Chronica.

Vnd historische Beschreibung/ Des Lebens/ der Hendel vnd Thaten/

Des aller Großmächtigsten vnnd Hocherleuchten andern vnd teutschen Röm: Key: Lodowici Pij, Vnd wie derselbe in Sachsen/ Das weitberümete Keyserliche freie Stifft Corbei/ zu beförderung der Ehren Gottes/ gestiffret gebawet vnd reichlich begütert. Auß welchem für alters viel gelarter Bischoffe/ Ebte/ Lehrer vnd Prediger beruffen vnnd gesandt/ das Euangelium nach dem damals schwebenden Religions wesen/ in Sachsen/ Westvalen/ Holstein/ Frießland/ Dietmarssen/ Dennemarck/ Schweden/ Rugen/ vnd andern mehr örtern gepflantzt vnd außgebreitet.

Sampt angehengter beschreibungen die Dreyssig Adelicher geschlechter desselben Stiffts Lehenleute/ Auß allerhand alten vnd newen Chronicken/ alten verzeichnissen/ Brieffen vnd Schrifftlichen Vrkunden in vnterschiedliche Capittel ordentlich beschrieben. Durch

Iohannem Letzenerum Hardessianum.

Gedruckt zu Hildesheim/ durch Andream Duncken/ Im Jahr 1604.

Dem Leser.

DIß Büchlein klein O Leser mein/
Das zeigt dir an gar kurtz vnd fein/
Den Vrsprung vnd den Vortgang recht/
Des Stiffts Corbey/ wans angericht.
Drumb nimbs zu dir in deine hend/
Vnd liß mit fleis anfang vnd end.
Weistu dann nicht ein bessern Grunde/
So schweig/ vnd zwing ja deinen Munde.
Das du nicht Lesterwort gebst auß
Vnd mach damit niemande verdrus.
Bitt du vor mich/ vnd ich vor dich/
Gott wird vnß kein verlassen nicht.

Den Ehrwirdigen/Ehr-
baren vnd Andechtigen / Herrn Johan vnd
Herrn Herman/Ebten der Clöstere S. Michaelis vnd S. Godehardi zu Hildensheim / meinen Großgünstigen Herrn vnd förderern/
Wünsch Ich von Gott/ Glück/ Heil/Segen
vnd alle wolfart.

EHrwirdige Ehrbare vnd andechtige Großgünstige Herrn / Demnach ich mich eine geraume zeit der Jahren her beflissen/ auch viel mühe vnd arbeit daran gewandt/damit dieses vnsers Sächsischen vaterlandes Antiquiteten / vnd Gedenckwirdige sachen/ans liecht gebracht würden/vnd nun deren durch fürnemer vnnd guter Leut befürderung/auß brieflichen vrkunden/alten geschriebenen Chronicken vnd Monumentis zimlicher massen/ zusammen gecolligiret habe/ so noch weinig Leuten bekandt/vnd niemals in den Druck komen sein/ wie wol auch noch viel/durch die Neidige Abgunst hinterhalten wirdt: So ist mir auch in solcher meiner Arbeit / viel von dem Keiserlichen freien Stifft Corbei fürkomen/vñ hat mir auch der Hochwirdige Fürst vnd Herr/ Herr Reinhardt/geborn von Bolckholtz/desselben Stiffts Abt/hochseliger gedechtnis/ alle gute befürderung dazu gethan/als/der mir den rechten Catalogum der Ebte (dan deren sonst noch andere vnd vnterschiedtliche fürhanden) vnnd andere Gedenckwirdige sachen selbst berichtet vnnd zugestalt hat. Darauß ich domals / eine Corbeische Chronicam verfasset/die sich auch etzliche desselben Stiffts verwandte Personen/denen ich die zu verlesende geben (dan der hochgedachter Herr Abt / vnter dem sie verfertiget worden/mit Tode abgangen) haben wol gefallen lassen/ mir auch derentwegen das Exemplar wider zugestalt/das es möcht publicirt werden.

Wie dan andere fürneme Leut/ sonderlich aber/ Der Gestrenger Edler vnd Erentvhester Henrich Rantzow/ Kön: May: zu Dennmarck Stadthalter zu Siegeberg/ mein großgünstiger Juncker vnnd Patron/ wie mich derselbe/ dero zeit zu sich beruffen hatte/ solchs auch für Gut erachtet/ auch daselbst nicht weinig Posten/ hie zu nutz vnd dienlich/ bekomen. Derwegen ich domals auff der wider Reise auß Hollstein/ Dem Ehrwirdigē vñ Wolgelarten M. Hieronimo Henninges meinem günstigem Herrn vnd Freunde zu Lünenburg/ auff desselben anhalten das Exemplar zugestalt/ des es dan auch zu Hamburg das es möcht Getruckt / werden befürdert hat. Es sein aber die Exemplaria bald verruckt vnd abgangen/ also/ das derselben für lengst/ keins mehr zubekomen gewesen.

Demnach ich dann newlich zum vortrabe / meiner grössern Bücher/ das leben des heiligen Bonifacij / als der erstlich in diesen Landen Christlichen Glauben zu Predigen angefangen/ vnnd darauff das leben/ des Großmächtigsten/ Christlichsten vnd ersten teutschen Keisers Caroli Magni/ als der folgends/ vber der Lehre S. Bonifacij ernstlich gehalten/ vnd diese Lande mit gewaltigen vnnd stetigem Kriegen / zum Christlichen Glauben bezwungen vnd gebracht hat/ im Druck hab außgehen lassen. Als folget billig darauff das Leben/ des milden vnnd Christlichen Keisers Lodowici Pij/ als der mit högestem fleis darüber gehalten / damit das Christenthumb so S. Bonifacius in diesen Landen mit Predigende angefangen / vnnd sein Herr Vater Carolus Magnus hernach gewaltig fortgesetzt hatte/ zu vollem bestande gebracht vnd erhalten würde.

Derowegen dan hochgedachter Keiser/ Lodowicus Pius/ vnter andern löblichen thaten/ auch das Keyserliche freie Stifft vnd Closter Corbei/ zu vermehrung vnnd fort pflantzung Christlicher Religion auff den Orden S. Benedicti erstlich gestifftet hat.

Als ich dan von vielen Ehren leuten offtmals angelangt bin/ die Corbeische Chronicam widerumb auffliegen zulassen/ So hab ich die (gleichwol vmb ein grosses vermehret) dem Leben des Fundatoris Ludovuici Pij angehenget / vnnd sampt beschreibung / vieler Adelgeschlecht/ so des bemelten Stiffes Lehnleut gewesen/ vnd noch sein / deren im vorigen Druck nicht gedacht worden/ zusamen in den Druck geben wollen.

Demnach

Demnach wir dan von Ewer E: vnd G: viel Guts/vnd alle befürderung zu meinem fürhabenden Werck erzeigt worden / als hab ich Ewr. E. vnd G. als dieser Landen / fürnemen Häuptern des Ordens S. Benedicti diß Vitam Lodovuici Pij, vnnd die ernewerte vermehrete Corbeische Chronicam/zur Danckbarheit vieler erzeigeten wolthaten/dediciren vnd zuschreiben wollen/der tröstlichen hoffnung vñ guten zuuersicht/Ewr E. vnd G. werden diese wolgemeinete Dedication vnd verehrung/nicht allein von mir gönstiglich annemen/sondern auch im besten gefallen lassen/ vnd meine gönstige Herrn vnd befürderer sein vnd bleiben.

Es solte nun wol hierauff billig folgen die Chronica des weitberhümeten Bischofflichen Stiffts Hildesheim/als welchs högstgemelter Keiser Lodowicus Pius/auch gestifftet/vnnd von Eltze da es Carolus Magnus erstlich angefangen/nach Hildesheim transferirt/vnnd daselbst erst recht zum stande gebracht hat/da es dann dermassen zugenomen/ das es guter Schulen vnnd ernstlicher Kirchen Disciplin halben/ hochberhümet/ auch ein Exempel vnd fürbilde anderer Kirchen ist gehalten worden. Wie dann Keiser Henrich der heilige/der in seiner Jugent/im Stiffte Hildensheim zu aller Gottseligkeit vnd Tugent erzogen war / hernach offtmals begeret vnnd gewünschet hat/das sein Newe Stiffte Bamberg/ möchte dem Stiffte Hildesheim in Schulen vnnd Kirchen Disciplin / gleich werden. Ich hab zwar etwas an jtzbemeltes Stiffts Chronico gearbeitet / aber auß mangelung/viel notwendigs Berichts/das bißdahero noch nicht vollführen/vnnd wie es billig sein solt / fertigen vnnd zum ende bringen mögen. Der Allmächtiger Ewiger Barmhertziger Gott wolle Ewr E. vnd G. zusampt derselben Clostern vnnd zugehörigen mit warer erkantnis seines worts begnaden/vnnd in seinen genedigen schutz nemen/ auch vor allem vnfall genediglich behüten vnd bewaren. Geben den 8. Aprilis. Anno 1604.

Ewr E. E. vnd A. G. alle
zeit dienstwilliger

Johannes Letzenerus Hardesianus.

Namen der fürnemesten Autorn vñ Bücher/ darauß diese Corbeische Chronica genomen/ oder deren darin gedacht wird.

Albertus Abbas Stadensis.
Albertus Crantzius.
Actinus.
Adamus Bremensis.
Alte Sechsische Chronica.
Alexandrinische Chro:
Amalarius Fortunatus.
Ambrosius Episcopus.
Ambrosius Bergam:
Annales Franciæ Fulden:
Annales Lodovuici.
Anastasius Bibliothecarius.
Andreas Alciatus.
Andreas Compertus,
Anthonius Campanus.
Anthonius Coburgensis.
Appollidorus.
Arnoldus Vuion.
Aristoteles.
Augustinus.
Aymonius.

Balæus.
Berosus. Benedictus Laspo.
Berlipsch Stambuch.
Bremischer Catalogus.
Burgundische Chro:
Burgfriede mannigerley.

Campanus aprutinus.
Capgravius.

Casparus Hedio.
Casparus Bruschius.
Cent Magdebur:
Cælestinus.
Cæsarius.
Cæsar Baronius.
Cronica Leonis Casi.
Compilatio Chronol:
Concilium Parisi.
Concilium Leodinen:
Concilium Affrican:
Cunstitutio Caroli Magni.
Conradus Fontanus monach:
Conradus Arnoldi.

Dasselsche Chro:
Dauid Chitræus.
Diodorus.

Eginhardus.
Elias Reusnerus.
Epigenes.
Epistola Hilduini Abbatis.
Erdtfurder geschriebene Cro:
Erpoldus Lindenb:
Eusebius.
Euphorbius.

Fabius.
Fasciculus temporum.
Frédelsheimische verzeichnis.

Gemma gemmarum.
[illegible] Nicolai.
[illegible]erus.
[illegible]us Mercator.
Gleichische Verzeichnis.
Gregorius.

Halberstadischer Catalogus.
Hannibal. M. in artibus.
Hermolaus.
Hermannus Contractus.
Hermannus Schedelius.
Hermannus Bothius.
Hermannus Hamelmannus.
Hermannus Karssenbruch.
Herodotus.
Hildensheimischer Catal:
Hieronymus Henniges M.
Henricus Meibomius M.
Henricus Hildebertus.
Hockelheimische alte Verzeichnis.
Homerus.
Humburgische alte verzeichnis.

Iacobus Ianuensis.
Ieremias Heldius.
Iohannes Annius.
Iohannes Stumpffius.
Iohannes Auentinus.
Iohanes Nauclerus.
Iohinnes Trithemius.
Iohannes Manlius.
Iohannes Trostius.

Iohannes Rennerus.
Iohannes Sagittarius.
Iobus Fincelius.
Iustinus Philosophus.

Kemnader alte verzeichnis.
Katelnburgische alte verzeichnis.

Lambertius Schaffnab:
Laurentius Faustus.
Leonhardus Krentzheimius.
Lelandus.
Liber Capitularum Francorum.
Liber translationis S. Viti.
Liber Meinoriarum.
Liuius.
Literæ frudales.
Lodovuicus Helmboldus M.
Lupoldus de Zelo.

Mansfeldische Chro:
Magdeburger Chro:
Marianus Scotus.
Mathias Dresserus.
Memorial der Bruder zu Huxor.
Memorien Bucher mannigerley.
Meintzischer Catal:
Methodius.
Michael Beutherus. I. V. D.
Munsterschet Cata:

Nicolaus Reusnerus.
Nicolaus Gilles.

Northeimische alte verzeichnis.
Nürnbergische Chronica.

Onuphrius Panuinius Veronensis.

Paschasius Radobertus.
Paulus Æmilius.
Paulus Langius.
Pegowische Chro:
Petrus de natalibus.
Petrus Pithæus. I. V. D.
Philippus Beroaldus.
Philippus Melanthon.
Plinius.
Polidorus Virgilius.
Pyndarus.

Reinerus Reineccius.
Regino.
Rudolphus Goclenius.

Saurius,
Sebastianus Franco.
Sebastianus Brandt.
Sebastianus Munsterus.

Sigebertus Gembac.
Sichelnsteinische alte verzeit
Sigonius.
Synodus Constanti.
Sypontius.
Speculum Histori:
Strasburger Chron.
Stadt Recht vnd gebreuche.

Theganus.
Theodorus.
Thurnierbuch.

Varro.
Verdischer Cata:
Vincentius.
Vita Lodovuici.
Vslarische alte Verzeichnis.
Vslarischer Burgfried.

Vualfridus Strabo.
Vuenden Chro:
Vuendische Clostersliche alte vrkunde.
Vuidikindus mon: Corb:
Zacharias Driander.

FINIS.

Chronica/vnd histo=

rische Beschreibung/Lodowici Pij/

vnd des Keyserlichen freien Stiffts Corbei.

Das I. Capitel/Von dem hocher=

leuchten/Großmechtigstem/Christlichen Römischen/vnd 2. teutschem Keyser/Lodowico Pio, seiner Geburt/Erzie=hung/vnd etzlichen Zügen/vnd was jhm sein Herr vnd Vater Carolus Magnus vor Lender/neben dem Keyserthumb zugetheilet.

DJeweil Ich mir / auff vieler guter Ehrliebender leut fleissiges anhalten/ fürgenomen/ meine vor 12. Jahren/ im Druck außgegangene Corbeische Chronica / (weil die Exemplaria verrucke) zum andern mahl widerumb in den Druck zugeben/ Vnd aber/ Der hocherleuchter vnd Großmechtigster vnnd Christlicher Römischer / vnd der andere teutscher Keyser/ Ludowicus Pius, Caroli magni Sohn/ des Keiserlichen freien Stiffts Corbei / Fundator vnnd Stiffter ist / dasselbe auch mit vielen priuilegijs, freiheiten/ liggenden Gründen/ vnd stadtlichen Gefellen vnd Renthen/ reichlich begabet vnd begütert/ hab ich nicht vndienstlich zusein erachtet/ Des hochgedachten Keisers vnd Fundatoris, fürnemeste vnd Gedenckwirdigste/ Geschicht vnd hendel/ zum Eingang dieser Chronica in etzlichen Capiteln kürtzlich zugedencken vnd zuerzelen. Des versehns/ Es werde dem Leser / sonderlich/ wem/ meine hiebefur im Druck außgegangene Historische Beschreibung De S. Bonifacio, Vnd/ Historia Caroli Magni, zu kommen/ (weil das alles fein auff einander gehet vnd folget) zu lesen desto angenemer sein.

Ludowicus Pius Magnus. Imp.

Als aber Anno domini 778. Indictione 1. (vnd D Sontags Buchstab war) Carolus Magnus, mit einer gewaltigen Kriegesrüstung/ wider die Saracener in Hispaniam gezogen/ die Stadt Cæsarea Augusta, desolirt vnnd verwüstet / Pampilona erobert / andere mehr Stedte eingenomen/ denselbigen jhre Festung vnd Mauren zerbrochen/ vnnd die Saracenen bezwungen/ hat imselben

Regina.

Rigebertus. Schaffn:

Jahr

Jahr Hildigartis (Caroli magni Gemahlin/Hertzog Hildebrandts zu Schwaben / vnnd Herrn zu Kempten Tochter/von der Imma geborn) zwene Söhne zur Welt bracht/Der eine aber ist so bald verstorben/Der ander aber ist vberder heiligen Tauff/Lodowicus genandt worden. *Theganus. Vita Lodo:*

Diesen Lodowicum/hat sein Vater Carolus Magnus, von Jugent auff/in aller Gottseligkeit vnd Christlicher zucht/auch in den freien Künsten/wie auch zum Reiten/Jagen vnd allerley Wehr vnd Waffen zugebrauchen/ (wie Eginhardus schreibt) Christlich vnnd wol/ auch zu allen Fürstlichen Tugenden/ziehen lassen. *Eginhardus.*

Als aber Carolus Magnus Anno Christi 781. Indict. 4. mit seiner Gemahlin vnd Kindern/nach demaliger andacht vnd gebrauch / gen Rom wallete/vnd daselbst das Fest der heiligen Ostern hielt/hat der domaliger Babst Adrianus / nicht allein Pipinio Caroli magni Sohn/ getaufft/vnd zum Könige in Lombardia gesalbet vnnd gekrönet/sondern/Auch Lodowicum desselben Bruder/ (welcher hernach vmb seiner Gottseligkeit willen Pius, zugenant wurde) zum Könige in Aquitania gemacht/im dritten Jahr seines Alters. *Regino. Aquitania.*

Bald nach diesem/ Anno domini 783. in Vigilia Ascensionis domini, war der 30. Aprilis/ ist jhm seine liebe fraw Mutter Hildegardis mit Todt abgangen vnd verstorben. *Zu Dietenhouen.*

Als aber Hochgedachter Lodowicus in seiner Jugent (wie gehöret) Christlich vnd wol erzogen/vnd numehr 18. Jahr alt war / vnnd Anno Christi 797. Abdella der Sarracenen König/gen Ach kam/vnnd sich gegen seinem Herrn vnd Vater Carolum Magnum gantz hefftig be- *Eginhardus.*

Mans: Chron. cap. 82.

klaget/wie er wider Gott/ehr vnd recht/verdrungen were/ auch vmb Schutz vnd Schirm angelanget vnd gebeten.

Darauff hat Carolus Magnus/seinen Sohn Lodowicum gantz wolgerüst/vnd mit aller notturfft abgefertiget/ den vertriebenen König Abdellam wider einzusetzen.

Leonhardo Krĕtzhemius. part. 2. lib. 2.

In diesem Zuge/hat sich König Lodowig also verhalten/das man zu jme gute hoffnung gehabt hat: Man sagt/ Was ein guter Hack werden will / das krümmet sich bey zeiten. Also ist es mit diesem vnserm jungen Könige Lodowico auch zugangen.

Bald darnach Anno domini 799. Indict. 7. als König Lodowicus 20. Jahr alt war/ ist er abermahl gantz wolgerüst/vnnd mit vielem guten Volck / auff die beiden Insul Minorica vnd Maiorica gezogen/ vnd daselbst die Mauros vnd Saracenen (die das vorige Jahr/die jtztbenanten Insul eingenomen) etzliche viel Tausent erschlagen/ Grosse vnd stadtliche Reiche Beut/mit vielen Fahnen bekomen / vnd die benanten Insul erobert vnd eingenommen. So hat auch Azo der Saracener Fürst / seine Haupstadt Osca, Lodowico vbergeben vnnd eingeraumet.

* Georgius Nicolai.

Anno domini 802. Indict: 10. Als König Lodowig der von wegen seiner frömigkeit / Pius zugenandt ward / das 23. Jahr erreichet/ist er mit in dem 25. Züge/ den sein Herr vnd Vater/wider die Sachsen gethan / gewesen/sich mit seinem Volck zu Nuss vbergesetzt/ vnnd die Sachsen bekriegen helffen.

Eginhardus. Paulus æmilius. Regino. Mansfel: Chro. cap. 88.

Anno Christi 806. Indict: 14. Als Lodowicus Pius sein 27. Jahr erlangt / hat sein Herr Vater Carolus Magnus / zu Dietenhouen einen Reichstag gehalten/

auch

auch daselbst zum selben mahl/sein Testament gemachet/in welchem er außrücklich ordenet/ wie es seine Söhne/nach seinem tödtlichen Abgang / allen Zanck zuuermeiden/mit den Lendern halten solten. Wie das die wort des Testaments klerlich geben. Solchs aber allhie volkömlich zusetzen/wolt diß Chronicon viel zu viel verlengen. Es haben aber dasselbe/die Franckreichischen Fürsten / Herren vnnd die fürnemesten Stände vnterschreiben/ vnnd darüber zuhalten angeloben vnd sich verpflichten müssen. Darnach ist es also vnterschrieben durch Eginhardum, dem Babst Leoni zugefertiget/auch zu vnterschreibē behandiget wurden/wie die Annales Gestarum bezeugen. Es sind aber in gedachtem Testament/Lodowico Pio, folgende Lender zugetheilet wurden/gantz Aquitania, Gasconica, Neues, außgenomen/was auch Occident vnd Hispania desselben orts grentzet. Vnd wie das alles die wort des Testaments (wie folget) geben.

Leonhardus. Krentzheimius. part. 2. lib. 4.

Diuisiones vero á Deo conseruati & conseruandi Imperij vel Regni nostri tales facere placuit, vt Aquitoniam & Vvasconiam, excepto pago Turonico, & quicquid inde ad Occidentem atq; Hispaniam respicit, & de Ciuitate Niuernis, quæ est sita super fluuium Ligerem cum ipso pago Niuercense, pagum Aualcusem atq; Alsensem, Cabillionensem, Matisconensem, Lugdunensem, Saboiã, Mocicunam, Tarentasiam, Montem Ciuisium, Vallem Segusianam usq; ad Clusas & inde per terminos Italicorum montium usq; ad Mare, hos pagos cum suis ciuitatibus & quicquid ab eis contra meridiem & occidentem usq; ad Mare vel usq; ad hispanias continetur, hoc est, illam portionem Bur-

Petrus Pithoeus. l. c.

gundiæ & prouinciam ac Septimaniam vel Gothiam Ludouico dilecto filio nostro consignauimus.

Aymonig. Anno domini 807. wie Aymonius, welcher damals gelebt/ lib. 5. cap. 8. schreibt/ Ist Lodowicus Pius in sein Königreich Aquitaniam, welchs jhm von seinem Herrn Vater zugetheilet/ worauff jhn auch für lengst/ als er noch ein Kind war/ Babst Adrianus zu Rom gesalbet vnd gekrönet hatte/ gezogen/ vnd sich für allen dingen dahin beflissen vnd bearbeitet/ das er die nidergefallene Disciplin vnd den Gottesdienst wider anrichten/ vnd die Kirchen wider erhöhen möcht. Dann die Geistlichen in Aquitania, von Lodowici Pij ankunfft vnter den Tyrannen sich auffreiten Kriegs vbung/ vnd der Rüstung zugebrauchen/ viel mehr als auff den Gottesdienst begeben hatten.

N. B.

Aber Lodowicus Pius hat allenhalben gelerte Männer beruffen vnd auffgefürdert/ vnnd in Aquitaniam gesandt vnd abgefertiget/ vnd dadurch das Studium Theologicum auß heiliger Schrifft neben den freien Künsten/ vnd wie man in den Kirchen singen/ Lesen vnnd Beten solt/ angerichtet / vnnd bald widerumb in den rechten Stand bracht. Hat auch alle die/ so sich fleissig zu Gottes worte vnd zum Geistlichem stande gehalten/ beliebet vnnd allenthalben befürdert. Ist auch selbst willens gewesen/ Geistlich zu werden/ vnd den Orden anzunemen/ Aber sein Herr Vater Carolus Magnus hat darin nicht consentiren noch jhm das gestatten wolten.

Studiū Theologicum.

Vielmehr hat Gott gewolt/ das ein solcher Gottseliger vnd fromer Herr/ nicht allein sein eigen heil / sondern noch viel mehr seiner Vnterthanen heil vnnd seligkeit sole befür-

befürdern helffen. Wie jhm dann auch Aymonius das gezeugnis gibt / das er in Aquitania 25. Clöster soll gebawet vnd angerichtet haben/vnd damit damals/als durch ein mittel die Christliche Religion nicht wenig befürdert. Dem Exempel nach/haben auch viel Bischoffe vnnd auch vormügende Leyen/entweder die verwüsteten Clöster widerumb renouiret vnd gebawet / oder Newe gestifftet vnnd angerichtet.

Könige/Fürste vñ grosse Herrn sollen der Kirchen pfleger sein.

Neben dem hat er auch das Land also geregieret vnnd verwaltet/das sich kein Mensch einiger vnbilligkeit oder gewaltsamer zunötigung oder auffgelegter beschwernis hette zubeklagen gehabt. Guldene zeit.

Alle Wochen hat er drey Tag selbst vnd persönlich in seinem Pallast Gericht gehalten / der Vnterthanen noth/klage vnnd beschwernis gehöret / auch deß beklageten Notturfft vnd Antwort angenomen/vnd dann darnach vrtheil gesprochen.

Er hat die Vnterthan / als ein Vater seine Kinder beliebet/vnnd in guter Freiheit erhalten. Vngewönliche vnd new erfundene Stewr hat er abgeschafft/vnd keine new erfundene vnd eingefürete Stewr vnnd gebreuche erdulden künnen. Stets hin müsten bey vnd vmb jhn sein/alte verstendige vnd wol erfahrene Männer/vnnd zog die allemahl wann er etwas anfahen wolt zu rhate. *Aymonius.* N. B.

Er bawete/doch ohn beschwernis des Landvolcks/ in seinem Lande/viel Stedte vnnd Schlösser/so von den Saracenen zerrissen vnd desolirt waren/wider auff/ Auch wo es von nöten/newe gebawet vnd angerichtet. *Nicolaus Gilles.*

Anno domini 809. Indict: 2. hat Lodowicus Pius abermal einen Zug in Hispaniam gethan/vnd Dorcos belagert. *Dorcos.*

lagere. Weil er aber vernam/das er nicht wol vnnd ohn grossen schaden des volcks die Stadt gewinnen kondt/ ist er mit dem Volck dauon wider abegezogen / vnnd das Arme Volck das mahl nicht verspeldern wollen.

Leonhard Krentzheimius part. 2. lib. 4.

Anno domini 812. Indict: 5. Als Carolus Magnus zu Ach einen Reichs Tag angesetzt vnd außgeschrieben/welcher auch im selben Jahr am Christage/war der 25. Decembris angangen / auch biß ins 813. Jahr gestanden. Dahin er seinen Sohn Lodowicum Pium den König in Aquitania einzukomen verschrieben/welcher sich auch gehorsamiglich eingestellet.

Mans: Chronica cap. 89.

Vnd hat jhn Carolus Magnus von allen Ständen vnd Fürsten des Reichs / zum Römischen Keiser erwehlet/ (Dann vmb diese zeit hat man noch nicht von der Ordenung vnd gebrauch der 7. Churfürsten gewust) auch offentlich ernennet/vnnd jhm in der Kirch fürm Altar / die Keyserliche Chron auffgesetzet.

Regino.

Marianus Scotus.

Das 2. Capitel / Was sich mit Ludowico Pio, nach dem er zur Keyserlichen Regierung kommen/vom 814. Jahr an / bis ins 815. Jahr begeben vnd zugetragen habe.

ALS nun Anno Domini 814. Indictione 7. Keiser Carolus Magnus zu Ach den 28. Januarij vnd im 72. Jahr seines Alters verstorben war/hat man so bald vñ in aller eil/den tödtlichen Abscheid Caroli/seinem Sohn Lodowico Pio, in Aquitania vermelden

melden vnd anzeigen lassen/welcher auch von stund an/ seine fürnemesten Räthe/für sich hin gen Ach geschicket. So ist er auch denselbigen bald gefolget/vnnd am 30. tage/nach absterben seins Herrn Vaters zu Ach ankommen/Da jhn auch die Frantzosen ehrlich vnd mit freuden entpfangen vnd angenomen. So hat er auch dahin die Stände des Römischen Reichs bescheiden vnd fürdern lassen.

Auch hat er das Testament seines lieben Herrn vnnd Vaters eröffnet/vnd alles was er darin zu thun vnd zu lassen befunden/ins Werck gerichtet. Vnd zum anfange eine Christliche vnnd auffrichtige Hoffordnung gemachet. Hoffordnung.
Frembder Herrn abgesandte/welche zu seinem Herrn Vater geschicket waren gehöret/vnnd widerumb abegefertiget. Auch mit des Griegischen Keisers Leonis Gesandten/seine Legatos, Nordtbertum, Rhegiensem episcopū, vnd Graffen Richwinum gen Constantinopel gesandt, die Verbündenis zwischen demselbigen / vnnd seligem seinem Vater auffgericht zuernewen.

Er hat auch auff angestelletem Reichs tage/von den anwesenden Ständen die Huldigung genommen / vnd wie es allenthalben im heiligen Reich gehalten werden solt / befohlen vnnd angeordenet. Huldigung.
Sonderlich aber alle Newerung/ Schatzung vnd dergleichen Beschwernis / der Vnterthanen auffgehoben/vnnd zum högesten mit einem hertzlichen ernst / auch bey vermeidung schwerer straff vnnd vngnade keine newerung zu machen / verpotten. Fürstliche Tugendt.
Er hat auch zu handthabung der Gerechtigkeit/auch der bedrengeten Vnterthanen beschwernis auffzuheben/in alle seine Landschafften/Gesandte abgefertiget/ vnnd vielen jhr väterliches Erbe/so jhnen mit gewalt vnd Fi[illegible]nz abgedrungen war / wi-

Annales Franciæ Fuldenses.

der geben vnnd zustellen lassen / wie die Annales Franciæ Fuldenses melden.

Er hat auch etzlichen Ständen des Reichs / an den zu lagen / die sie in die Keyserliche Schatzkammer zugeben verpflichtet (weil sie sich beklaget / das es jhnen zubeschwerlich were / hinfüro mehr zuerlegen) erlassen. Alle Herrn / vnd für auß / Die Richter / haben jhm einen sonderbaren Eide schweren / das sie von niemandes / einig Geschenck oder

Aventinus.

Gabe nemen wolten.

Also hat er auch den Sachsen etzliche Freiheit vnd alte Gebreuche / so jhnen etwan sein Herr Vater genomen / widerumb nachgegeben / vnnd sich gegen Gott / gegen den Gottesdienst / gegen Geistliche vnd Weltliche / auch allenthalben gegen jeder menniglich / also verhalten / das er einen rhümlichen vnd ehrlichen Namen behalten / Vnd jederman jhn den Gütigen vnd frommen Ludowicum genandt hat. Dieses ist im anfang des 815. Jahrs. Indict: 3. geschehen.

Ludowicus Pius.

Jmselbigen Jahr / als die beiden Denischen Könige / Ringelfriedt vnnd Haroldt / von des enteibten Königes Gottfriedts Kindern befeindet / vnd mit einander eine Feldtschlacht gehalten / vnnd der eine in der Schlacht vmbkommen / ist der ander / nemlich König Haroldus zum Keyser Ludowico Pio kommen / vnd denselben vmb schutz hülff vnd beystandt angeruffen / welchs jhm auch verheissen vnd zugesagt wurden. Vnd darauff so bald zu Padeborn ein Reichs tag zu halten angesetzt vnd außgeschrieben / dahin Haroldus der Denen König / mit Ludowico Pio gezogen.

Sigisbertus.
Leonhardus.
Krentzheimius.

Padeborn.

In diesem Reichs tage / hat Keyser Ludowicus Pius einen

einen seiner Landherrn/Waldereich genandt/neben andern Sächsischen vñ Wendischen Herrn aufferlegt vnd befolen König Haroldō in Dennenmarck wider einzusetzen. Doch ist diese Heerfart dieses mals vmb sonst vnd vergebens fürgenomen. Dann König Gottfriedes Sohne/das Lande allgereidt eingenommen/vnnd allenthalben befestiget/auch vber das/an die 200. Schieffe zu Wasser gerüstet / also/ das man jhnen dieses mahl nichts hat abbrechen können. Vnd demnach haben die Keiserschen vngeschaffet zu rück/ vnd in Sachsen widerumb ziehen müssen.

Haroldus rex Daniæ.

Mansf. Chro: Cap. 91.

Mitler weil kam das Geschrey/wie man zu Rom wider den Babst Leonem, einen Auffrhur angerichtet het/ welchs aber Keyser Lodowico Pio fast vbel verdrossen/vnd derentwegen die sachen vnd hendel/auff dem Reichstage/desto schleuniger verrichtet/vnd den Sächsischen Herrn/König Haraldum zu Dennenmarck/mitler zeit / nach notturfft zu vnterhalten befohlen. Vnd darauff gantz eilend biß gen Franckfurdt am Main gelegen/verreiset/vnnd von dannen Bernhardum den König in Italia / seinen nahe verwandten vnnd Vettern gen Rom/sich daselbst / wie es vmb die Auffrhur beschaffen zuerkündigen abgefertiget/ Welcher dann des orts/alles in eine gute richtigkeit bracht. Vnd ist also Keyser Lodowicus Pius in Germania blieben/vnd in dero zeit andere vnd viel hochwichtige sache verrichtet.

Sigonius, Paulus æmilius.

Franckfurt.

Dieweil sich auch nach Caroli magni absterben/die Sorben/Wenden/an der Elbe wonhafftig/vnterstanden/ vom Reich abezutretē/hat Keiser Lodowig die Francken vnd Sachsen/so am Hartz vnd an der Saal gewonet/ auffgeboten vñ außgerüstet/mit einem ernsten befehl/die Sorben

Wende. Wenden anzugreiffen/wie dann auch geschehen. Dann sie
Mansf. chronica. haben die Stadt Zerbst nicht allein belagert/ sondern auch
cap. 91. mit dem Sturm erobert / geplündert / vnnd die Sorben
Zerbst. Wenden/gentzlich herauß getrieben vnd geschlagen.

In diesem Jahr sind auch viel erschreckliche Erdebeben/Hagel/Donner/Wetter/ vnd grewliche grosse Wassergüsse gewesen vnd gefallen/vnnd grossen schaden gethan/
Eginhardus. wie Eginhardus davon meldet vnd schreibet.

Das 3. Capitel/Was sich mit dem Keyser Ludowico Pio, in dem 816. vnd 817. Jahr begeben vnd zugetragen habe.

ANno domini 816. Indictione 9.

Comeeta. den 5. Februarij hat man im Zeichen des Schützen einen sehr erschrecklichen Comeeten/ auch nacheinander zwo Finsternus am Mon gesehn. Dieweil auch das Sachsener landt / nicht allein von den vielen fürhergehenden Landesterben/vnd vielen grossen Schlachten (sondern auch das man so viel tansendt Menschen / hinauß in andere
Fürstlich Gemüte. Lande verschickt würden) an Volcke oede/ledig vnd wüste wurden/ hat Ludwicus Pius, dasselbe gantz fleissig erwogen vnd betrachtet/auch derhalben denen/die also in andere Lande verschicket waren/auß Genaden erleubet/das sie sich mit den jhren widerumb in Sachsen begeben möchten.
Zerbst. Die nun also vnd dieser gestalt wider hereinkommen/denen hat er auß Gnaden die Stadt Zerbst / worauß das vorige Jahr/die Sorben Wenden vertrieben vnd geschlagen wurden/

den/zubewonen eingethan vnd vbergeben. Viel aber von denselben Sachsen/so sich dort zimlich vnd wol besetzt/ sind mit den jhren blieben da sie waren/vnnd nicht wider herein zihen wollen. Die aber so sich in Sachsen vnd gen Zerbst begeben/sind dem Keiser getrew/Gehorsam vnnd danckbar blieben/vnnd sich gegen menniglichen wol vnd vnuorweislich verhalten. *Paulus Langius.*

Sie haben auch neben den andern Sachsen/getreulichen dazu geholffen/ das König Haroldus widerumb in sein Reich möcht eingesetzt werden/biß König Gottfridts Erben müsten Gnade begeren/vnnd Bürgen herauß stellen. *Haroldus Rex Daniæ.*

Imselben Jahr den 12. Junij/starb Babst Leo, vnd ward widerumb den 22. huius, Stephanus quartus zum Babst erwehlet. Vnd darauff zwene Gesandten zum Keyser Ludowico Pio abgefertiget / sich auch darnach balde selbst auff die Fart vnd Reise zum Keyser geben. *Stephanus 4. PP.*

Als nun der Keyser solchs vermercket / hat er erstlichen seinen Vettern Bernhardum den Italianischen Könige befohlen vnd aufferlegt/den Babst ins Gleid zunemen vnnd zubegleiten. Darnach als der Babst etwas neher herzu komen/dem selben zu Ehren andere Gesandten zugegen zihen vnd komen lassen. Er aber der Keyser/ ist zu Remis blieben. Doch aber dem Babst seinen Ertz Caplan/ Hildebaldum/vnnd die beiden Bischoffe Theodolphum Aurelianensem, & Iohannem Atrebatensem mit der Clerisei in jhrem Bischofflichen vnnd priesterlichem Habit/ zugegen gesandt. *Theganus.*

Auff der aller letzten Meil aber / ist jhm der Keyser selbst zugegen geritten. Als sie nun vor Remis/auff einem *Remis.*

grossen Platz zusamen kamen / sind sie von den Pferden abgestiegen/da hat der Keyser sich dreymahl mit dem gantzen Leibe zun füssen des Bapsts Stephani, prosternirt vnd geneiget/vnnd als er zum dritten mahl wider auffgericht, hat er den Babst mit folgenden worten gegrüsset vnnd gesagt. Benodictus qui venit in nomine Domini Deus Dominus & illuxit nobis. Darauff der Babst geantwortet. Benedictus sit Dominus Deus noster qui tribuit oculis nostris secundum Dauid regem videre. Darauff hat einer den andern vmbfangen/ vnd sich mit einander geküsset/mit einander zur Kirch gangen/vnnd im Eingang der Kirchen/ hat Lodowicus Pius den Babst mit eigner Hand geführet/ vnnd hat die gantze Clerisei zur Danckſagung das Te Deum laudamus gesungen.

Als sie nun ein zeitlang mit einander gelegen/vnd ihr Gebet zu Gott gethan / hat sich Babst Stephanus auffgericht/vñ mit der gantzen Römischē Clerisei/ die Laudes Regales mit lauter stim dem Keyser zugeruffen/ vnnd die mit einem Gebete beschlossen.

Laudes Regales.

Diese Laudes Regales, oder Königliche Lobsprüche/waren die Acclamationes oder fröliche Glückwünschung/die vom Babst/Bischoffen/der Clerisei/ vnnd von allem Volck mit lauter stim außgeruffen wurden. Gleich wie Carolo magno zu Rom acclamirt Magno & pacifico Imperatori Romanorum Vita & Victoria. Vnd hat dergleichen Laudes Amalarius Fortunatus in seiner præfation ad Lodovicum Pium, sehr viel vnd fein. Diuo Ludovuico Vita, Nouo Dauid perennitas, Da principi Domine Vitam. Ipsi nouo Salomoni felicitas. Pio principi prosperitas.

Theganus.

Amalarius Fortunatus.

Denn

Denn darauff folgenden Sontag / hat Babst Stephanus / Lodowicum Pium in der Kirch für m Altar / ehe dann die Meß angangen / zum Römischen Keyser consecriret vnd gesalbet / vnd eine stadtliche guldene Chron / mit vielen köstlichen vnd thewrbaren Edelsteinen gezieret / die er zu derobehuff mit sich von Rom gebracht / jhm auffgesetzt. Also hat er auch die Königin Iemengardes zu einer Römischen Keiserinnen consecriret / vnnd jhr auch den Namen Augustæ geben / derselbigen auch eine herliche vnnd guldene Chron auff gesetzt. Lodowicus wird vō Babst gekrönet.

Es hat auch zu diesem mal Babst Stephanus / dem Keiser / der Keiserinnē / also auch des Keisers fürnemestē Herrn mit vielen vnd grossen gaben vnd Schenckungen verehret. Dagegen Lodowicus drey mahl mehr dem Babst verehret. Dann das war sein gebrauch / das er alle mal mehr vergab / als jhm geben ward / Gab auch viel lieber / dann das er / was nemen solt. Vnd vber das alles hat Lodowicus Pius / dem Babst vnd dem Stul S. Petri geschencket eine Herschafft oder Gebiet in seinem eigen Königreich / die da ewig beim Stul S. Petri bleiben solt / vnnd solche Donation mit Keiserlichen Brieffen confirmiret vnd bekreffiget. Grosse verehrung. *Anastasius.*

Als auch Babst Stephanus / vor alle Gefangene vnd relegierte Romaner / eine Fürbit gethan / vngeachtet / das die von wegen jrer mißhandlung / wider die Römische Kirch vnd den vorigen Babst Leonem gesündiget / eins theils gefangen / auch eins theils ins Elend verweiset waren / hat sie doch Lodowicus Pius / alle ledig vnd los gelassen / auch jnen wider heim zuziehen vorgönnet. Dieses aber / das Babst Stephanus vor seine eigene feinde vnnd verfolger gebeten / hat dem Keiser trefflich wol gefallen.

So lange sie nun daselbst bey einander verharret/haben sie jhr Gesprech vonanderst nicht dann vom wolstande vnd gedei/ der Christlichen Kirchen/ vnd einer bestendigen vnd friedlichen freundeschafft vnd Einigkeit gehabt/ auch darauff mit einander einen solchen Friede geschlossen/ vnnd damit von einander gescheiden. Der Babst hat sich gen Rom/der Keiser aber gen Compendiaco erfüget. Dieses alles liesest man in Annalibus Franciæ, beim Anastasio Bibliothecario, vnd beim Thegano Choroepisc: Treuerensi, welcher damals gelebet/ vnd Vitã Lodouici Pij beschrieben hat/ wie Vualfridus Strabo zeuget.

Anastasius.
Theganus.
Vualfridus strabo.

Jmselbem Jahr/am Grünen Donnerstage/ daran man des Herrn Abendmals gedechtnis begehet/ vnd der damaliger Gottes dienst volendet war/ vnd Keiser Lodowicus Pius auß der Kirch/ wider in seinen Pallast gehen wollen/ ist gantz vnfürsehns/ein grosser hoher/ vnnd von Holtz gemacheter Gang/ auff welchem man auß der Kirch zum Pallast gehen must/dem Keyser vntern füssen/ mit einem grossen Gepressel vnd Gepolter eingebrochen/ vnd nider gefallen/ vnd an die 20. Personen beschediget. Der Keyser ist auch am Häupt/ neben dem rechten Ohr verwundt/ vnd das rechter Bein oben im Dicken zerquetschet/ vnd weil er zu Bodem getruckt/ vnnd der Knauff des Schwerdts jhm gleich vor die linckern Brust komen/ ist er daselbst auch beschediget. Doch ward er in 20. tagen/ mit Gottes hülff widerumb zu seiner Gesundheit bracht/ das er wider gehen vnd stehen kondte/wie/vnd wohin er wolte.

Mansfeldische chron. fol. 92.

Jmselbigen Jahr/ im Julio/hielt Keyser Lodowicus Pius zu Ach ein Concilij, in welchem zwar nicht allein

Ach

den

den Ordens vnd Closterleuten / eine Reformation verordenet/ Sondern auff begeren vnd anhalten Lodowici/ haben die anwesenden Bischoffe in jtztbemeltem Concilio/ ex Canonica auctoritate, scriptis patrum, et concilijs, ein sonderlich Buch colligirt vnd zusammen bracht/ des Titul/ Institucio vitæ sacerdotum, wornach sich nicht allein die ordens vnnd Closterleut/ sondern auch die Priester vnnd die gantze Clerisei/ beider Geschlecht/ Reformiren vnd halten solten. *Institutio vitæ Sacerdotum.*

Dieses Buch hat Lodowicus Pius/ durch seine sonderliche fürneme vnnd verstendige Abgesandte/ in alle Stedte vnd Clöster gesandt/ damit es möcht abegeschrieben werden. Diß Buch hat 8. Cap: gehabt / ist auch neben dem obgenanten Titul, Liber Capitularum Francorum genandt worden. *Tom 3. Conc. Chro: Leonis Cassenen: Cent: 9.*

Es hat auch domals Lodowicus Pius/ bey eine jegliche Kirche/ sonderbare gewisse Feldt vnd landt Güter/ vnd von denselbigen die järliche Einkomen verordenet / auff das ja nicht durch mangel vnd Armut der Gottes dienst/ solt oder möcht verhindert werden. Auch neben dem eine Constitution gemachet/ in welcher das alles/ was fürmals seine Antecessores vnd Füraltten/ dem Stul zu Rom zugewandt verehret vnnd verschrieben/ auffs new den Successoribus confirmirt vnd bestetiget hat. Vnd dieses durch Theodorum Nomenclatorem, dem Babst Paschali zugesandt/ die auch Lodowicus selbst vnnd seine drey Söhne/ sonst auch noch zehen Bischoffe/ acht Ebte, funffzehen Edel Graffen/ vnnd andere mehr mit eigenen handen vnterschrieben. *Cæsar Baro: tom. 9.*

Ingelheim.

Nach gehaltenem Reichstage vnd volendentem Concilio, hat sich Lodowicus Pius gen Ingelheim erfüget/ dahin zu jhm/ des Key: zu Constantinopel Abgesandte komen sind/ die er auch wol vnd freundtlich wider abegefertiget.

In diesem Jahr haben auch die Obetritten/ so sonst bisdaher der Francken trewe Bundsverwandte gewesen / sich widersetzig gemachet/ vnnd sich an König Godefridium zu Dennenmarck hinder verlassene Kinder ergeben / wozu sie sich folgende vrsach bewegen lassen. Dann als Trasich der Wenden Fürst vmbkomen/ hat Carolus Magnus Sclaomyro, das Fürstenthumb der Wenden/ verehret vnnd zuverwalten befohlen. Dieweil aber Trasich einen Sohn Theodragus genandt/ doch jung/ vnnd zum Regimente vndüchtig/ hinder sich verlassen/ vnd aber numehr erwachsen war/ hat derselbe bey Keiser Lodowico Pio/ vmb sein väterliche Erbe angehalten / vnnd das jhm doch dauon nur zum wenigsten ein stück oder ort Landes/ möcht zugewandt werden/ gebeten. Darauff Lodowicus dem Sclaomyro auffertegt vnnd befohlen/ obbemeltes Lande/ mit dem rechten Erben zutheilen/ welchs jhm Sclaomyrus abgeschlagen vnd verweigert/ auch sich so bald mit den Denen verbundt/ vnd sich also mit denselbigen beid zu Wasser vnd zu Lande/ wider das Reich gebrauchen lassen / auch mit gewalt auff die Sachsen gezogen/ vnd das gantze Lande/ mit Rauben vnd Plündern beschweret.

Mansf. Chron. Cap. 92.

Nortmannen.

Eisenfeldt.

Glum.

Auch sind der Nortmannen Schiff/ auff der Elbe herauff gezogen/ bis an die newe Stadt vnnd Festung Eisenfeldt genandt/ vnd alles was an der Seure gelegen geplündert. Auch fürete Glum, der Nortmannen Fürst/ der Obetritten Fußvolck zu Lande/ für die jtztbenandte Stadt/

die

dieselben auch allenthalben herumb belagēre/vnnd mit dem Sturm angelauffen. Aber dagegen haben sich die Keiserschen/so in der Besatzung vnd in der Festung lagen/manlich vnd tapffer auffgehalten vnd gewehret / vnnd die Festung so lange erhalten/biß sie entsetzt wurden.

Dann so balde Keiser Lodowig/dieser sachen berichtet wurden/hat er von stund an/sein Krieges volck abegefertiget/vnnd dem Marckg: zu Sachsen / welchem die Grentz zubewaren befohlen / aufferlegt/das er die/so zu Eisenfeldt in der Besatzung/vnd belagert weren / zum aller fürderligsten vnd auffs aller geerewligste / retten vnnd entsetzen solt/wie dann auch geschehen. Eisenfeldt wird entsetzt.

Dann so balde die Nortmanni, Denen vnd Obertrieten vernommen/das die Sachsen im anzuge weren/sind sie von der Belagerung abegezogen.

Mitler zeit/dieses sich alhie mit den Obertrieten begab/hat König Bernhardt des Keisers vätter / auff anreitzung etzlicher vnrugiger Leut/die Vnterthan dem Keiser abfellig gemachet.

Die fürnemesten Häupter dieser Conspiration, sind gewesen/Egiddo inter omnes Reges primus, & Reginhardus Cubicularius, eius & Reginharius, Meginharñ comitis filius, dessen Großvater/vō der Mutter her/vor dieser zeit in Germania, mit vielen vom Adel wider Carolum Magnum, auch also Conspiriret vnd eine Auffrhur vber die ander angerichtet hatte. Viele andere fürtreffentliche Leut vom Adel/sind in dieser Auffruhr/auch etzliche Bischoffe ergriffen wurden / als Anshelmus Mediolanensis, Vvolfoldus Cromonēsis, et Theodolphus Aurialensis. Auffrhar.

Als aber Lodowicus Pius durch Rathaldum Episcopum vnd Sapponem, dieser Auffrhur berichtet wurden, hat er zur stundt in Franckreich vnnd Teutschlandt ein grosses Heer versamlet/ vnd nach aller notturfft zum Kriege gerüstet/ vnd damit gantz schleunig fort gerucke / vnnd auff Italiam zugezogen.

Als aber dieses Bernhardus vernommen / vnnd sich Volcks halben viel zu schwach vnd klein befunden/ hat er die Wehr nider gelegt / ist von jhm selbst gen Chaalon gezogen/ vnd er gab sich an seinen Vättern den Key: Lodwicum Pium.

Also thaten auch die andern Auffrürischen Bundgenossen. Darauff hat Keyser Lodowig seinen Vättern König Bernharden vnd die andern Anstiffter gedachter meuterey/ auff den erst künfftigen Maium, auff einen Tag gen Ach. Ach beschciden/ da dieses ferner zum außtrag solt verhandelt werden.

Imselben Jahr hat auch Keiser Lodowicus Pius/ seinen elcesten Sohn Lotharium, auff obbemeltem Reichstage zu Ach/ zu einem Römischē Keiser benennet vnd gekrönet/ Seine andern beiden Söhne aber/ Pipinū in Aquitania. Aquitaniā, vnd Lodowicum in Beiren zu Königen gemachet. Beiren.

Das 4. Capitel / Von etzlichen gehaltenen Reichstagen / was daselbst verhandelt/ vnd sich sonst begeben vnd zugetragen habe.

ANno domini 818. Indict. II. war gleich das 4788. Jahr nach erschaffung der Welt/ den 18. Iulij, hat man an der lieben Sonnen / eine fast grosse vnnd erschröckliche Finsternis gesehn. So hat auch Keiser Lodowicus Pius zu Ach einen Reichs tag gehalten/auff welchem König Bernhardt/des Keisers Vätter/mit den Auffrhürern vnnd Meutmachern / so jhme in Italia/seine Vnterthanen zum Abfall gereitzet vnd auffgewugelt/sich eingestellet/anzuhören / Was vber sie vor ein Recht gesprochen würde. Vnd ist jhnen daselbst auß dem Saalbuch/nach Römischem vnnd Frenckischem Recht/ein Vrtheil fürgelesen/vnd zum todte/als mutwillige Auffrürer außgeschrien vnd verdammet worden.

Ecclipsis.

Reichstag.

Saalbuch.

Darnach hat Keyser Lodowig seinen Vättern/König Bernhardum auß angeborner güte los gelassen/ vnd jhm das leben geschenckt. Aber doch jhm seine Augen außbrechen lassen/vnd in ein Closter versteckt/in welchem er auch bald hernach verstorben. Er hat einen Sohn / Pipinus genandt gelassen/welcher widerumb drey Söhne gezeuget/ Bernhardum/Pipinum vnd Herbertum. Die Auffrhürischen Bischoffe sind auch aller jrer Digniteten entsetzt/vnd in die Closter versteckt. Lotharius aber/Lodowici Pij Sohn / hat des jungen Pipini drey hinder verlassene Söhne in Beiren gefüret/vnnd jhnen daselbst etzliche Herschafften eingethan.

Ioannes Auentinus lib. 4.

Leonhardus krentzheimius par. 2. lib. 4.

Jmselben Jahr den 3. Octob: Ist fraw Ermogardes/Keisers Lodowici Gemahlin in Gott verstorben. Es hat auch der Marckg: zu Sachsen / der Obertritten Für-

Vessergensis.

Krentzhemius.

sten/gefencklich dem Keiser gen Ach gesandt/ welcher vmb seiner grossen Vnrew willen/ ins Exilium vnnd zu Ewiger Gefengnis condemnirt vnd gestrafft worden.

Iannes. Aventing.

Anno domini 819: Indict: 12. Nam Keiser Lodowicus Pius zur andern Ehe/ fraw Juditham/ h. Wolphen zu Schwaben Tochter/ von welcher Carolus Calvus erzeuget vnd geboren ist.

Vesper:

So hat auch Keiser Lodowig/ G. Rudolphum vnd G. Conradum Herrn von Rauensberg vnd Altorff/ seiner Gemahlin gebrüdere / an seinen Keiserlichen Hoff genomen. Auch hat er imselben Jahr zu Ingelheim einen

Reichstag/

Reichstag gehalten/ von daher gen Creutznach / Bingen/ Coblentz vnd gen Ach gezogen/ vnd daselbst Anno Christi 819. das Winterlager gehalten.

Es haben sich auch sonst in diesem Jahr/ viel empörung/

Luitwindt.

Auffruhr vnd meuterey wider den Keiser / vnnd das Reich erhaben/ Dann in Vngern sich einer Luitwindt genande/ zum Könige gemacht vnd Auffgeworffen/ vnd im anfang in Beyren/ Kernden vnd Dalmatia/ grossen schaden angerichtet/ Doch zu letzt geschlagen vnd vertilget wurden.

Auffrhürer bestehen nicht lange.

Zu dem sind auch die Gasconier/ dem Keiser abfellig wurden / die hat Pipinus iunior, Lodowici Pij Sohn/ vberzogen/ wider bezwungen/ vnd zum Gehorsam bracht.

Wirrmacher.

In Saxonia hat einer/ Wirrmacher genande / sich selbst zum Herren machen wollen/ auch balde einen grossen anhang bekomen. Dieser hatte den namen mit der that. Er gab mit grossen worten vnnd zusagen für / das er die Sachsen widerumb zu ihrer alten Freiheit bringen wolt. Aber Keiser Lodowig kam jhm balde zuuor / vnnd vberzog

jhn

jhn n ie Heeres krafft. So seumete sich Wirrmacher mit seinem Anhang vnd Bundesverwandten auch nicht. Doch ehe sie zusammen traffen / erklereten sich die Sächsischen Städte vnnd Stände / das sie mit vielgedachtem Wirrmacher nichts zu thun noch zuschaffen hetten. Die andern so sich zum theil zu jhme geschlagen / fielem dem Keiser zu Füsse / vnd entschüldigten sich auffs best sie kündten.

Hans bey der Meuren helt nicht.

Der meist vnd grösseste Theil der Sachsen begerten / der Keiser wolt des Wirrmachers vngereimtes fürnemen abeschaffen / vnnd jhnen widerumb einen bestendigen Friede auffrichten / dann sie in sein fürhabendes Werck nicht einwilligen kondten noch wolten / So het er auch niemandt als einen losen hauffen allerley Buben bey sich / die mehr auff verderb vnnd verwüstung der Lande / dann auff nutz Friede vnd wolstand gedechten.

Wirrmachers

Als aber nunmehr dem vielbenandtem Wirrmacher / der Korb allenthalben auffgezogen / vnd jhm die Prosiande / von denen / zu welchen er sich des wenig versehen / fürbehalten / vnd nichts mehr erfolgete / musten jhrer viel dauon entlauffen / kamen wider zu Hause / vnd entschüldigten sich / der eine sonst / der ander anderst.

Die meisten wandten für / sie hetten von seinem fürnemen nichts gewust / dann im anfang er jhnen viel ein anders fürgeben / als sie es hernach im Werck befunden / darumb sie auch bey jhm nicht lenger bleiben kondten noch wolten. Als er nun also an Volck entblösset / hat es weinig vnnd geringe mühe gekostet / jhn vollen zuuertilgen. Doch ward er gleichwol mit etzlichen / so jhm noch zugethan vnnd anhengig waren / erschlagen.

Nortmanni. Also hat auch ein Anschlegiger Nortmanner / in Britania eine Meuterei vnd Auffrhur angerichtet/ aber derselbe hat auch mit seiner Rotte bald ein ende genomen. Vnd damit ist genungsamb bezeuget / das Gott mit der Auffrhur nicht zu frieden/noch dieselbe dulden möge/sondern solle vnd müsse gestraffet werden.

Auffrhur strafft Gott.

Es haben auch etzliche Herrn/auß geheis Keisers Lodowici Pij/ Haraldum den König zu Dennemarck mit gewalt hinnein gebracht/vnnd damit so viel erhalten/das König Gottfriedens Erben/jhn haben zu gleicher theilung komen lassen müssen. Sind aber noch Heiden gewesen / vnd von Christo nichts gewust.

Das 5. Capitel / Von der domaligen Wunderbarlichen zeit / etzlichen Reichstagen/ vnd mannigerley sachen die sich zugetragen.

ANno domini 820. Indict. 13.

Ein nasses Jahr.

Ist ein vberauß sehr feuchtes vnd nasses Jahr gewesen/ohn vnterlas vnnd auffhören geregnet/vnd ist der Himel stets trübe vnnd trawrig gewesen / wodurch auch viel vnd gantz wunderbarliche vnd vnerhörete Kranckheite/beid an Menschen vnnd allerley Viehe verursachet wurden ist. So ist auch zu dem die Pest also hefftig vnnd starck herein geschlichen / das man auch im gantzen Reich/keinen reinen vnd gesunden ort hat finden können. So sind auch beid die

Felde/

Feldt/Gareen vnd Baumfrüchte/ehe sie Zeitig vnnd Reiff wurden/verdorben / Was aber im Felde an etzlichen doch weinig örtern/gesund vnd Gut blieben/ hat man vngewitters halben nicht einbringen können. Vnd ob mans gleich zur Schewren vnd vnter die Dachung gebracht/ist es doch außgewachsen / vnnd sonst faul / stinckendt vnd vndüchtig wurden. Gottes Rach vnd straff.

Der Wein aber ist aller dinge dahinden blieben. Wo aber etwas wurdē/ist sawr/vbelschmeckends/ vñ vngesunde gewesen.

Es sind auch von dem Vngewitter vnd von dem vielen vnd stetigem Regen in diesen Landen/die Fulda/Weser/ die Leina/Rhuma/Inderste/Decker/Bode/Aller / Saal vnd Vnstrudt / hoch außgangen/vnnd an den Dörffern/ Eckern/Gärten/Wiesen vnd Teichen grossen schaden gethan/ohn das man vor dem vielen Wasser/die Winterfelder nicht hat bestellen können. N. B.

Es hat auch Keiser Lodowicus Pius/in Francken vnd Sachsen/ein Kriegesvolck versamlet/in willēs dasselbe wider die Hunnen vnd wider die Vngern zuschicken. Als aber dieses Volch gen Fünffkirchen komen / hat sie nicht alleine das böse stetige Vngewitter gehindert / sondern sind auch meisten theils an der Roten rhur darauff gangen vnd verstorben. *Mansf. chro.* Rote rhur.

Man hat auch in diesem Jahr/den 24. Novemb. in der andern Nacht stund/eine grosse vnnd erschreckliche Finsternis am Mon gesehn. Ohn andere viel Wunder vnd Zeichen/die in diesem obbemelten Jahr geschehen sind.

Anno domini 621. Indict: 14. Hat die Pest noch immer vmb sich gefressen / vnnd die Lande nicht weinig an-

Volcke verwüstet. Dannoch hat Keiser Lodowicus Pius im Februario zu Ach einen Reichs tag gehalten / vnnd mit den Reichsständen eines Krieges halben/wider die Saracenen in Hispania/vnnd wider die Hunnen in Vngern sich beradtschlaget.

Reichstag. Darnach/eine andern Reichstag zu Dietenhoffen außgeschrieben/vnnd daselbst für den Reichständen seine Sohn Lothario, Frewlin Irmengardis/G. Hugonis Tochter vermehlet. Auch hat Keiser Lodowig auff diesem Reichstage/sonderliche grosse gnade erzeiget/allen denen/die sich mit Bernhardo seinē vättern/wider jhn verbunden vnd auffgewiegelt hatten (wie droben vermeldet) Dann so viel deren von denselbē noch am leben waren/hat er für sich bescheiden/vnd jnen nicht allein das leben/vñ jre Glieder gelassen/sondern auch jre Güter/die dem Fisco zuerkandt vnd heimgefallen/widerumb zugewandt/sonderlich aber denen/die von seinem Königlichē geblüt/vnd durch abgonst/ohn alle schuld vnd vrsach in verdacht gezogen/vnd darumb ins Elend verwiesen/oder in die Clöster zur pœnitents verstossen warē.

Königliche Gnade.

Infra cap. 13. 26. Vnter welchen waren Adelhartus Abbas aurex Corbeia, welcher in die Jnsul Heri relegirt/vnd sein Bruder Wala oder Walach/der in Corbeiam aureā vom Hoffe verstossen/mit Bernario, welcher in das Lirinensische Closter verschickt. Auch Drogo, Theodoricus vnnd Hugo alle drey natürliche Brüder Lodowici Pij / die gleichsfals ins Closter verstossen waren/sampt andern vielen/die hernach in Clöstern vnd im Geistlichen stande blieben sind. Paschasius Radobertus in vita S. Adelhardi schreibt/ Das/Als dieser Adelhardus aller erst wider auß seinem siebē jārigen Excilio, vom Keiser zu Hoffe geruffen/haben

Paschasius.

die..

die Keiserliche Räthe aller erst gesehn/wie sie durch abgunst in bemeleter sachen betrogen weren/ vnnd darumb alles was sie zuuorn verhandelt retractirt/ vnd sey also durch den einigen Adelhardum allen andern verwiesen vnd gefangen/ ire Freiheit wider geben. Von diesem Adelhardo soll hernach an seinem ort mehr gesagt werden. Cap. 13. 26.

Im selben Jahr/ brach auch ein gemeine geschrey auß/ das sich Ceodragus der Obotriten fürst/ mit den Königen in Dennemarck / in eine verbündenis solt eingelassen haben/ dessen sich Keiser Lodowig nicht versehn het / hat aber als bald Fürst Sclaomyrum, den er zuuor ins Exilium verschicket/ wider holen lassen/ vnd denselben vber die Obotriten widerumb zum Fürsten verordnet/ welcher aber/ so bald als er in Sachsen ankomen/ mit kranckheit befallē/ Christlichen Glauben angenommen/ sich Teuffen lassen/ Ist darnach (ehe er zur Possession der Obotriten oder Mechelburger landes komen) als ein Christ verstorben. Dennemarck. Mechelburg.

Am ende dieses Jahrs/ im Decemb: ist ein vberauß gestrenger vnd harter Winter eingefallen / des domals kein Mensch mehr gedacht. Daher auch die grossen Wasser allenthalben mit Eise bedeckt gewesen / das man mit grossen beladenen Lastwagen/ hat darüber fahren können. Harter Winter.

Anno domini 822. Indict. 15. Hat sich in Düringē vnd Ostsachsen die erde/ an vnterscheidelichen örtern/ gantz wunderbarlicher weise bewogen vñ verschoben/ vnd sich zusamen gedrungen/ das auch daher vor sichtbarē augen / mit grosser verwunderung/ Hügel/ Walle vñ Berge/ sich zusamen geben haben. Auch hat in diesem Jahr/ Keiser Lodowicus Pius/ das Stifft vnd Bißthumb/ so sein Herr vñ Vater Carolus magnus zu Eltze da die Saal in die Leine felt / in honorē Dei & S. petri angefangē/ gen Hildesheim transferiret/ Wunder. Eltze. Hildensheim.

Hildenscheim. Wie dauon in meiner fürhabenden Hildenscheimischen Chro: ferner soll bericht gethan werden.

Imselben Jahr hat Lodowicus Pius mit den Bischofen vñ Herrn sich verhadtschlagt/ sich mit seinen Brudern/ Drogone/vnd den andern/ außgesühnet vnd zu Atteniaco auff dem Reichs tag vor alle Excels, die er wider seines Bruders Sohn Bernhardum, auch wider S. Adelhardum vñ seinen Bruder Walam oder Walach begangen/ offentliche Confession vnnd Buss / nach gewonheit der Kirchen gethan/vnd was er sonst mehr dergleichen excess von jhm selbst oder seinem Herrn Vater erfahren vnd finden können / hat er mit grosser innicheit vnd demut daselbst emendirt vnd verbessert. Wie das die Annales vnd auch Paschasius Radebertus bezeugen.

Paschasius.

Nach diesem Reichs tage/hat Keyser Lodowig seinen Sohn Lotharium in Italiam geschickt/ vnnd jhm Vualacham monachum Corbeiensem, S. Adelhardi Bruder/seinen Blutsverwandten freundt/vnnd M. Gerungum Ostiariorum zugeordnet/ deren er in seiner regierung Rats gebrauchen solt. Pipino aber seinē Sohn/ hat er Thietsberti Canutis Matriconsis Tochter vermehlen lassen/vnd jhn darnach in Aquitaniam geschickt/ Er aber ist in Franckfurdt gezogen / daselbst noch für dem Winter/ widerumb einen Reichtag gehalten/ vnnd mit den fürnemesten Herrn die notturfft seiner Osterlender beradtschlaget.

Reichs tag.

Auff diesen Reichstag sind kommen alle Orientalische Schlauen/der Obetritten/Wenden/Wiltzen / Bhömen/ Mehren vnd der Vngern Gesandte/mit stadtlichē Gaben

vnd

vnd verehrungen. Wie dann auch eine ansehenliche Legation auß Normandia oder Dennemarck/ so wol von wegen Harioldi/ als König Gottfrieds Kindern daselbst ankomen. Diese alle hat König Lodowig gehöret / vnd mit gutem bescheide wider abgefertiget. Dennenmarck.

Imselben Jahr ist Ebbo Archiepiscopus Rhemensis, mit Halitgario vom Römischē Babst Paschali auff Radtsames bedencken des Keisers in Dennenmarck geschickt/ das Euangelion zupredigen/ Vnd ist vermutlich/ das sie entweder mit den obgedachten Denischen Gesandten/ oder noch vor ihnen dahin gezogen sein. Man mag hievon die Annales Lodowici/ vnd Annales Frantiæ Fuldensis, auch Historiam M. Adami besehen. Sie haben den Sommer viel Denen zum Christlichen Glauben gebracht vnd getaufft. Vnd sind das folgende Jahr/ mit des Keisers Gesandten (von welchen bald mehr soll gesagt werden) wider herauß gezogen/ wie die Annales zeugen. *Annales.*

Lodowicus Pius ist den Winter vber zu Franckfurdt blieben/ vnd daselbst notwendige Gebew zum Winterlager auffrichten lassen. Ioannes Auentinus meldet vnnd schreibt vnter andern / das Lodowicus daselbst habe eine Kirch erweitern lassen / vnnd zu dero behüff / ein theil der Stadtmaur / worauff/ oder nahe dabey die Kirch gestanden/ nider reissen lassen müssen / in welchem niderbrechen/ man einen grossen vnnd thewrbaren Schatz soll funden haben. Vnd denselben aber hat er vnter arme vnnd nottürfftige Leut außtheilen lassen. *Franckfurdt.* *Ioannes Auentinus.* N. B.

Anno domini 823. Indict: 1. im Maio ist abermal ein Reichstag gehalten wurden/ dahin sich die Ostfrancken/

sen/Beiren vnd andere mehr eingestellet. In diesem Reichstage hat der Keiser widerumb einen andern Reichstag / zu Compondio/auff den Nouembrem zu halten verordnet.

In diesem Jahr ist ein grewlich vnd groß Erdbeben gewesen/wodurch sich der Keiserliche Pallast zu Ach/ soll bewegt haben. Terremotus.

Auch sollen sonst viel vnerhöre Wunder vnnd Zeichen geschehen sein. Vnd sonderlich wie Ioannes Auentinus vnd Abbas Vespergensis schreibē/ sollen in Sachsen/an dem ort Frisatz genandt 23. Dörffer vom Himmel herab angezündet/vnd so bald zu grundt verbrandt sein. Frisatz. Brandt.

Auch hat imselben Jahr/am hellen tage ein grewliches vnd vberauß hartes Donnerwetter / in etzliche Heuser geschlagen vnd angezündet / Auch die Frucht auff dem Acker angezündet vnd verbrandt.

So hat auch ein vngehewr Schlossen weteer / sechspfündig Steine heruneter geworffen. In Burgundia (wie eine alte Burgundisch Chronica helt) sind in diesem Jahr Eißschollen 15. Schulang/ 7. breit 2. dick / mitten im Sommer vom Himmel gefallen. N. B.

Auff dieses hat Lodowicus Pius/durch alle seine Priester in allen Kirchen/vermelden vnnd anzeigen lassen/ das man mit Fasten/Beten vnnd Allmosen geben / Gott den Allmechtigen versünen solt/Dann Gott von wegen der Menschen Sünde sehr erzürnet/vnd durch die Zeichen vñ Wunder die Straff drewet/dem solt man in demut zu füsse fallen vnd vmb gnedige abwendung vnd verschonung anruffen. Das folgende Jahr ist auch ein greulicher Sterbe in allen Landen auff die vielen Zeichen erfolget. Exempel einer Gottseligen Obrigkeit.

In

In diesem Jahr ist auch Drogo/des Keisers Lodowici natürlicher Bruder/auff anhalten des Keisers / mit willen vnd wahl der Clerisei zu Metz/zum Bischoff erwehlet vnd verordnet wurden. *Sigebertus. Vesper.*

Das 6. Cap. Von etzlichen Reichstagen/die Lodowicus Pius nach einander gehalten/ vnd etzlichen Zeichen/so geschehen sind.

Anno domini 824. Indict. 2.

Hat Keiser Lodowig zu Champaigne/den 24. Junij einen Reichstag angesetzt vnd gehalten / vnnd ist nach demselbigen personlich/wider die Britannier gezogen/ dieselben befridet vnd bekriegt/vnd Geisel von jhnen genomen/vnd ist Viuomarcus jhr König in seinem eigen hause Erschlagen worden. Diese Hehrfart hat Lodowicus Pius in 40. tagen vollenbracht. *Reichstag. Viuomarcus todt.*

Als er sich aber zu diesem itzbemelten Kriege gerüstet/ sind bey jhm angelanget die Orientalischen Gesandten/ Keiser Michaelis/zu Champaigne/wie das auß einer Epistel Hilduini Abbatis zuersehen ist. Diese hielten an/ vnd begereten den Friede zubestetigen / vnnd brachten dem Keiser herliche Geschencke / vnter welchen waren die Bücher S. Dionisij Ariopagitæ. Die hat Lodowicus Pius als bald gen Paris in das Closter S. Dionisij dem Abte Hilduino zugeschickt / vnnd verehret/ eben an S. Dionisij tage. *Holduvuinus Abbas valde doctus. Sigebertus.*

Lambertus.

Dagegen schreibt der Abt Hilduinus dem Keyser/ das sich bey diesen Büchern/ 19. Wunder vnd Zeichen an vnterscheidtlichen krancken Leuten begeben vnd zugetragen hetten/ vnd weren solche Krancken alle Gesund worden.

Krentzhemius.

Diese jetzbenanten Bücher in Griegischer sprach/ hat Abt Hilduinus, auff anhalten des Keisers / in Latein transferiret.

Der Keiser hat die Gesandten auff seine Widerkunfft zu Rethmago verharren heissen/ vnd darnach sie daselbst gehöret/ vnd mit seinen Legatis gen Rom zum Babst abgefertiget/ an welchen sie auch von Michale geschickt waren.

Ceodragus.

Auff bemeltem Reichs tage hat sich zu Champaigno Ceodragus, der Obetriten Fürst (welcher zu dem fürhergehendem Reichs tag vngehorsamiglich aussenblieben) eingestellet/ vnd sich erstlich seines aussenbleibens/ vnd darnach/ Was man jhm schuldt geben/ nach dem besten er vermocht/ entschuldiget.

Ob nun wol solche entschüldigung in allen puncten/ keinen sonderlichen guten grund hatte/ lies es doch der Keiser vmb seines ehrlichen Vaters / Fürst Trasichs willen/ also hin passiren/ vnd jhn in Güte wider von sich gelassen/ doch also/ das er hart vnd fest dem Reich getrew vnd dienstbar zu sein/ angeloben müssen.

Haroldus.

Auff jetzbemeltem Reichs tage/ ist auch ankomē Haraldus der König zu Dennenmarck / vnnd gantz bittere klage vber König Gottfriedts Sohne fürbracht. Darumb dann die Stände eingewilliget/ das man etzliche Abgesandte zum gütlichen vertrage/ vnnd erkündigung aller gelegenheit abefertis

fertigen solt/ Darauff Theodorius vnd Rothmundus/ beide Graffen / zu König Gottfriedts Söhnen abgesandt/ die nicht allein von der sachen/ Königes Gotfridi Söhne/ sondern auch von des gantzen Königreichs Normanniæ zustand guten Bericht vnd augenschein eingenomen / vnd von allem was sie gesehn vnd vernomen/ dem Keiser Relation eingebracht. Vnd ist Ebbo der Ertzbischoff mit diesen wider (wie droben vermeldet) herauß komen.

Anno domini 825. Indict: 3. Hat Keiser Lodowicus einen Reichs tag zu Ach zuhalten angesetzt/ dahin er auch seine Sohn Lotharium erfurdert vnd verschrieben/ vnd als er kam/ ward er zu einem Hertzoge in Beyern gemachet vnnd verordnet/ darauff er auch in Beyren seine Hoffhaltung angerichtet. Reichstag.

Auff diesem Reichstage ward auch König Gottfriedes Söhnen ein Friede bewilligt/ doch auch also/ das sie sich gegen das Reich der gebür verhalten soltẽ.

In diesem Jahr den 5. Martij/ ist der Mon verfinstert wurden / vnnd die erschrecklichen vielen vnd grossen Donner wetter / haben den darauff folgenden Sommer/ beide viel Menschen vnnd auch viel Viehe hernider geschlagen. Eclipsis.

Albertus Crantzius in Dania lib. 4. cap. 10. vnd die Annales Lodowici Pij schreiben/ das Haroaldus König in Dennenmarck/ mit seiner Gemahlin/ vnd vielen andern an einem bestimmetem tage gen Meintz kommen/ den Keiser vmb hülff / schutz vnnd beystand wider seinen feind Rignorum angeruffen/ mit erbietung Christlichen glauben vnd die Tauff anzunemen. Darauff Lodowicus Pius Haroaldus rex Daniæ.

Theganus. Marianus. Scotus. Annales Lodowici.

jhn nicht allein angenommen/sondern jhn auch Tauffen lassen / vnnd das ist daselbst in S. Albani Kirch geschehen/ Vnd hat Lodowicus Pius/ Haraaldum/ vnd die Keiserin seine Gemahlin zur heiligen Tauff gehalten.

Vnd zu dem hat auch der Keiser zum selben mahl dem Haraaldo eine Grafschafft in Frieslandt gelegen verehret: Auff das er/wann er je vber der angenommenen Religion willen in Dennenmarck solt verfolget werden/ als dann in dieser Grafschafft seine zuflucht suchen vnd haben kündte.

Als nun darauff Haraldus von Meintz wider in Dennenmarck ziehen wolt / hat er Lodowicum den Keiser/ seinen Gevattern vnd Paten / jhme einen Gelerten vnnd Geistlichen Priester mitzugeben gebeten. Da hat sich S. Aulcharius selbst hiezu angebotten/ ist auch mit Gandesberto sampt dem Könige Harioldo hingezogen. Albertus Crantz 1 in Metrop. cap. 19. libri 6.

Anno domini 826. Indict: 4. Jst Keiser Lodowicus Pius im Maio von Ach gen Jngelheim gezogen/ dahin er etzliche Reichstende für jhn zukomen / bescheiden/ in welcher gegenwart er des Babsts Legaten/ auch frembder Potentaten abgesandte gehöret/ vnd gute Abscheide geben.

Jngelheim.

Anno domini 827. Indictione 5. Sind die Reliquiæ sanctorum Martyrum S. Petri & Marcellini von Rom erst in Francken/ vnd folgendes Jahrs / mit grosser solennitet gen Ach transferirt vnnd gebracht wurden / Da dann Lodowicus Pius/ ein Furwerck mit 15. Huffen Acker/ mit etzlichen Weingarten / Die Keiserinn aber ein gulden Gürtel / mit etzlichen thewrbaren Edelen

Ach.

steis

steinen gezieret/vnd am Golde 3. pfunde schwer geopffert. 58
Dabey sollen auch viel Zeichen vñ Wunder geschehen sein/ die Eginhardus Caroli magni gewesener Secretarius/ domals aber Lodowici Pij Rade / welcher diese Reliquias von Rom zu wege gebracht/selbst gesehn/vnnd in vier Büchern soll beschrieben haben. Eginhardus.

Als auch im selben jahr König Haroldus wider in Dennenmarck kommen/ist er widerumb verfolget vnnd veriage wurden / aber die Sächsischen Herrn haben sich seiner getrewlich angenomen/vnnd das darauff folgende Jahr/auff Keiserlichen befehl / auff der Denischen Grentz/mit jhren Hauptleuten vnnd Befehlhabern ankomen/der meinung/ König Haraoldū/mit den andern Königen/Gottfridi nach verlassenen Erben zuuersühnen/vnd dermahl eins/einen bestendigen Friede zwischen jhnen anzurichten. Frides vnterhaltung.

Als sie nun mit solcher gütlichen handlung im Werck stunden/feret König Haraoldus zu/ohn jrer aller fürwissen vnd willen/vnnd felt mit etzlichem Kriegsvolck ins Königreich Dennemarck/verbrandte vnd verwüstete nicht allein viel Dörffer/sondern auch alles was jm nur für kam. Das verdroß König Gottfridts Erben/nicht ein wenig/gedachten es auch keines weges zuleiden/sondern versameten auch in grosser eil/ein grosses Krieges volck/zogen damit auß im zorn vnd grim vber die Eidor/vnd vberfielen die Sachsen auff der andern seite / vnfürsehener sache / die sich des als Vnterhendeler vnd Friedefertige leut / weinigers nichts/ als dieses feindelichen Einfals vermütet. Wurden aber in die flucht bracht/vnd nicht weinig derselbe erschlagen/Raubeten vnd namen/was sie bey jhnen funden/vnnd zogen also mit einer reichen Beut wider zu Rück. Feindliche vberfahrung. Eidor.

Doch nicht desto weiniger liessen sie solches durch eine Post an den Keiser/neben jhrer entschüldigung gelangen/ mit genungsamen Bericht/das niemandt des vnfals vnd erlittenen schadens vrsach were / als König Haroaldus selbst. Dann er die Friedthandlung fürgeschlagen/ vnd gleichwol mitler weil/sie verreterlicher weise vberfallen. Darumb sie nothalben sich erwehren müssen / doch weren sie des erbietens/auch willig vnd geneigt/das sie die Beut/ so sie geraubet/wider zugeben/Mit bitt/So etwa hierin zu viel geschehen/jhnen solchs zuuerzeihen / vnnd derenthalben wider sie/ nichts thetlichs fürzunemen/dann sie noch jtzundt des erbietens/wie zuuor/Rechtigliche Erkandtnis/vnnd des Keisers Macht spruch/mit gutem genügezuerdulden / Also ist es auch dabey blieben.

Ioannes Auentinus.

Gerhardus mercator.

Sigebertus.

Korn geregnet.

Vespergen:

Anno domini 828 Indict: 6. Hat man einen Cometen im zeichen der Wage: Vnd den ersten Julij eine Finsternis am Mon gesehn. Es hat auch in diesem Jahr/ an etzlichen örtern sonderlich in Vasconia/ gut frisch vnnd gesundt Korn dem ansehen nach/ geregnet/welches man in etzlichen Feldern heuffig funden. Welchs Viehe aber das von gessen/das ist verstorben.

In diesem Jahr/hat Lodowicus Pius im Februario zu Ach einen Reichs tag gehalten / vnnd Eginhardus des Keisers Rade / ist damals auch daselbst gewesen/vnnd dem Keiser ein Buch/darin 12. oder mehr nothwendige Capitula gestanden/solchs zu verbessern/vbergeben/ der es auch angenomen vnd verlesen / aber weinig verricheet/auß dem/ was darin befohlen vnd aufferlegt war.

Vmb

Vmb diese zeit/vorermeltes Reichstages/hat sich folgende Geschicht an einer besessenen Jungfrawen / die 16. Jahr alt gewesen/begeben vnd zugetragen. Diese Jungfraw war von Hochstadt burtig/vnd 16. Jahr alt/die hatte einen bösen Geist bey sich / jhre Eltern aber bracheten sie in die Kirch/vnd begereten vnnd baten / das man mit dem Gebete zu Gott den Teuffel verbannen vnnd außtreiben wolt. Besessen vnd vom Teuffel eingenomene Jungfraw.

Als nun der Priester neben zeigung etzlicher gebein heiliger Leut/den Teuffel beschwor vnd fragte/hat er auß dem Medelein nicht teutsch / sondern Lateinisch geantwortet/ worüber sich nicht allein der Priester / sondern auch alles Volck verwundert hat / dann sie wusten alle nicht anderst dann das das Megdlein nur Teutsch reden kondte.

Der Priester fragte das Megdlein/Woher es Latein reden kondte: weil seine Eltern dazu gegen weren/vnnd solche Sprache nicht reden/noch verstehen kondten. Der Teuffel antwortet vnd sprach / parentes meos nunquã vidisti. Meine Eltern hastu niemals gesehn. Colloquium.

Der Priester fragte abermal/Wie heissestu dan vnnd Woher bistu: Wann das deine Eltern nicht sein: Er antwortet auß dem Megdelein/Ich heisse Wiggo / vnd bin ein Diener vnnd Junger Sathanæ/bin auch lange zeit ein Pförtener in der Hellen gewesen / Aber jtzunder hab ich mit eilff Gesellen/etzliche Jahr daher das Königreich Franckreich verheret Korn/Wein vñ Getreidig verdorben/Viehe vnd Menschen durch die Pest getödtet/vnd alles vnglück angerichtet. Wiggo.

Der Priester fragete weiter / Warumb jhm diese gewalt verhenget vnd gegeben were? Er der Sathan antwortet Lateinisch / propter malitiam populi huius, & multi modas iniquitates eorum qui super eum cõstituti sunt, &c.

Surius. Casar Paronius.

Als nun bemelter Priester hart darauff drang/vnnd jhn mit gewaltigen worten vnnd Sprüchen der heiligen Schrifft/vnnd mit dem Gebete nötigte / das er außfahren solt / Antwortet er Exilio, non propter tuum Imperium, sed propter potestatem Dei, & Verbum eius, qui me in illa diutius permanere non permittunt. Vnd mit diesen worten / das arme Mägtleinn wider den Erdtboden geschlagen/das es ein zeitlang gelegen als ob es schliffe /ist aber doch baldt wider erwacht/ vnd durch krafft Christi/vmb seines heiligen Worts / in gegenwart alles Volcks/gesundt auffgestanden/vnnd nach diesem (weil der Sathan außgefahren) kein Lateinisch wort mehr reden können.

N. B.

Eginhardus.

So baldt nun dieses für den Keiser bracht wurden/ hat er durch sein gantzes Reich/eine drey tägige Faste/vnnd mit dem Gebete zu Gott dem Herrn zuuersünen gebeten/ vnnd neben dem ein offentlich Mandat außgehen lassen / in welchem er nicht allein die vielfältigen wol verdieneten straff seiner Vnterthan / sondern auch seinen Sünden zurechnet/auch auß Rat der Bischoffe vermahnet/ das vier vnterscheidtliche prouincialia Concilia solten gehalten werden/nemlich zu Meintz / Pariß Lugdun vnd Tholosa, darin alle mengel der Obrigkeit vnd Vnterthan/im Geistlichen

Herrn geben auch mit jhren Sünden vrsach zur straff.

lichen vnd Weltlichen stande/ Ja deß Keiserlichen Hoffes selbst/ möchten erforschet vnd auffgezeichnet / vnd heilsame mittel/ dem endtlichen gar auß zuwehren vñ fürzukommen/ dem Keiser fürschreiben. Es solte aber dieses alles biß auff die bestimmete zeit/ in geheim gehalten werden. Cæsar. Bar: tom. 9. Concil parien: tom. 3.

Es hat auch Keiser Lodowicus Pius / im selben Jahr zu Wormbs noch einen Reichs tag gehalten / von dannen gen Franckfurdt auff die Jagt/ vnd darnach gen Ach ins Winterlager gezogen/ vnnd ist abermahl im zeichen des Widers ein Cometa/ vnd auch kleine fewrige Stern/ so gefunckelt/ vnd in der Lufft herumb geflogen/ gesehn. Darauff sind grausame vnnd erschreckliche Sturmwinde erfolget / wodurch im Hartzwaldt die Beume vber einander gefallen/ vnd auß der Erden gerissen/ das man auch ein zeitlang mit Wagen vnnd Pferden nicht hat durch komen können. Reichstag. Cometa.

So hat auch dieser Sturmwind / zu Quedelburg/ Blanckenburg zu Aschersleben/ vnd der örter herumb / viel Gebew vnd Heuser vmbgeworffen. Quedelburg. Blanckenburg. Aschersleben.

Nicht lange vor diesem Winde/ ist zu Ach am Osterabendt/ ein Erdbeben gewesen/ darauff der grosser Sturmwindt daselbst nicht allein viel Häuser vmbgeworffen/ sondern auch das Bleiern Dach von vnser lieben Frawen Münster zu Ach/ hinweg gerissen. Es hat sich auch in diesem Jahr / eine gefehrliche Conspiration angesponnen / wie die Annales Lodowici vnd Sigebertus/ anzeigen. Ach.

Das 7. Capitel / Von erbawung der Newstadt zu Rom/ vnd einer vngebürlichen Meuterei wider Lodowicum.

ANno Domini 830. Indict: 8. hat Babst Gregorius/ des namens der vierde / mit hülff vnd Radt des Keisers Lodowici zu Rom/ neben S. Petri vnd Pauli Kirch/ die ausserhalb der Stadt lage/ vmb besserer versicherung willen / eine sonderliche vnnd Newestadt wider der Saracenen streiffen/ vnnd Einfallen zubawen angefangen.

New Stadt.

In diesem Jahr/ kam auch an den Tag vnd ward offenbar/ die Conspiration vnd vorbündnis/ die etzliche fürneme Fürsten vnd Herrn am Hoff/ auch etzliche Prelaten/ vnter welchen fürnemlich der Abt zu Santenis/ Der Ertzbischoff vō Rens/ Der Bischoff von Leon/ vñ andere mehr gewesen sindt. Die macheten jhnen einen grossen anhang/ vnd das alles ward in aller geheim vnnd gantz geschwinde verhandelt / damit sie aller erst den gemeinen man / vnnd Herr omnes Gesindlein/ herbey bringen möchten. Vnd hiessen auch denselbigen eine nachlassung der gemeinen Stewr/ vnd viele andere grosse Freiheit/ die sie zuerwerben gedechten/ deren sie auch geniessen vnnd theilhafftig sein solten.

Conspiratio.

Darnach haben sie auch den jungen Pipinum/ Keiser Lodowici Pij Sohn vberredt/ vnd jhm zun ohren gerieben/ Wie schlecht vnd gering er zu Hoffe geachtet/ Bernhardus aber

N. B.

aber seiner Steiffmutter bruder / sich allzu stoltz vnd prächtig erzeigete/vnd alle andere am Hoffe in keinem werd gehalten wurden.

Vber das beschuldigten sie jhn auch/das er mit der Keiserinnen heimlich zuhielte/vnnd were der Keiser also bethöret/das er dieses alles nicht mercken köndte. Derhalben wolte jhm als einem gehorsamen Sohn gebüren / seinen Herrn Vater/auß solcher schmach zuerretten/zu seiner Dignitet vnd Ehre wider zuerheben/vnnd diese verdechtige Leut hinweg zureumen.

Hiedurch ist Pipinus bewogen wurden/vnd sich darauff mit jhnen vnnd seinem Volck gen Orlients begeben/ Odonem, welchen Lodowicus dahin zum Regenten gesetzt/entsetzt vnd außgetrieben / vnnd Manfridum an seine stadt gesetzt. *Odo.*

Als nun dieses dem Keiser fürkamen / vnd geoffenbaret wurden / hat er dem obbemeltem Bernhardo vergönnet/hinweg zufliehen/auch die Keiserin gen Landinum in S. Marien Closter verschicke / sich selbst aber gen Compaigne begeben. Aber die Conspiranten haben die Keiserin mit gewalt/wider auß dem Closter genomen/vnd jhr viel freffel angelegt/geradt / als ob sie dieselbe vmbbringen wolten / must auch jhn gezwungner weise angeloben/ den Keiser jhren Herrn zu vberreden / das er Chron vnnd Scepter abelegte/jhm das Haar abnemen lies/vnnd einen Orden anneme. Vnd also solt sie auch thun. *Conspiratio kompt an dem tag*

Vnd also ward die Keiserin/zum Keiser gefüret /vnnd als sie zu jhm komen / hat sie mit jhm heimliche Sprache gehalten.

Der Keiser hat jhr zugelassen/damit sie dem Tode ehe gienge/den Weihel auffzusetzen. Das er aber den Keiserlichen Ornat abelegen/vnnd in ein Closter gehn solt/hat er darauff eine Bedenckzeit genomen.

Angelegt Gewalt.

Als nun die Keiserin wider kam / vnnd anderst nichts mehr außgericheet / ward sie in ein Closter Radegandes mit grossem hohn verstecke. Heriberto aber Bernhardi Brüdern/haben sie die Augen außgebrocken/ worüber sich der Keiser nicht wenig erzürnet.

Als nun der Herbst herbey kam/ hetten des Keisers feinde in Franckreich gerne einen Reichs tag gehabt / aber der Keiser trawete den Frantzosen nicht/ sondern wolt sich viel lieber den Teutschen vertrawen/ setzt derhalben den Reichstag gen Newmagen an/da dann alle Teutsche Stände zusamen kamen/dem Keiser beystandt zu leisten. Auch hat der Keiser den Abt Hilduinum vnnd Walam heissen abezihen vom Reichs tag/auß vrsachen / das der eine mit viel Pferden/ als ein Feind ankomen wer.

Newmagen.

N. B.

Als nun die Conspiranten gesehn/das sie zu schwach warn / haben sie mit Lothario dem eltesten Sohn Lodowici/sich die gantze Nacht beradeschlaget / vnnd dahin geschlossen/das man endwider schlagen/oder ohn des Keisers willen abezihen solt.

Des Morgens aber befahl der Keiser seinem Sohn Lothario, er solt den gemeinen Feinden nicht trawen/sondern zu jhm komen/in dem jhm Lotharius gehorsamiglich gefolget vnd komen/vnd ist von seinem Herrn Vater / mit gantz gelimpfflichen worten gestraffet wurden.

Domals were baldt ein grosser Tumult wurden/ dan

als

als der gemeine Man/ Lotharium, herein zum Keiser hinnein gehen sehn/ haben sie angefangen einen Lermen zumachen/ als ob sie Toll vnd Rasendich weren/ Der Keiser aber (damit er solchen Lermen stillen möcht) ist er mit seinem Sohn Lothario herauß gangen/ vnnd sich von jederman sehn vnd schawen lassen/ auch sie selbst angeredt/ So balde aber das Volck deß Keisers stim vernommen/ hat sich von stund an der Lermen gestillet.

Darnach bald hat Lodowicus Pius/ die Captener vnd Redleinsfürer obbemelter Conspiration, gefencklich lassen einzihen/ fürs Gericht stellen/ vnnd Recht vber sie sprechen vnnd fellen lassen. Es ward jhnen wol auff diesem Reichs tage/ von Reichsständen/ das leben abegesprochen/ aber Lodowicus Pius/ auß angeborner güte/ hat jhrer dieses mahl verschonet/ vñ jnen auß genaden das Leben geschencket. Doch ließ er sie bescheren/ vnd in die Closter verstecken/ mit stercker vorlöbnis/ die zeit jhres lebens darin zuzubringen.

Auffrürer werden gefangen.

Lodowici gütigkeit.

Darauff ließ er auch widerumb auß dem Closter seine Gemahlin gen Ach holen/ dahin er von Neuwagen ins Winterlager gezogen war.

Anno domini 831. Indict: 9. Hielt Keiser Lodowig zu Jngelheim bald nach den Ostern einen Reichs tag. Vnd dieweil er mit den Verretern vñ Auffrürern/ die er das vorige Jahr/ hin vñ herwider in die Clöster verstecke/ ein hertzliches mitleiden trůg/ hat er sie kurtz vor dem Reichs tage auß genaden loß gezelet/ vnd ohn alle entgelenis/ widerumb zu dem jhren komen lassen.

Reichs tag.

Wan kein Gnade sein solt beim Recht/
Viel lieber sey Ich Herr als Knecht.

Auff diesem Reichs tage/ sind auch die Saracenischen Legaten mit herlichen Geschencken vnd Werbungen ankomen/ die er auch genediglich gehöret/ vnnd mit gebürlichem guten Abscheide widerumb abgefertiget.

Auff diesen Reichs tag hette König Pipinus/ des Keisers Sohn sich auch einstellen sollen/ aber er kam zu spete/ als alles verrichtet war / daher auch sein Herr Vater sich seines vnbestendigen gemüts halben nicht weinig befahret/ vnd auß dem aussenbleiben vnnd verzug / allerley Argwon genomen/ hat jhn derhalben ein ergers zuuerhüten/ bey sich behalten/ vnd daneben sich mit guten worten vnnd freundtlichen geberden vernemen lassen / das er jhn stets hin/ gerne bey jhm haben möcht: Da gegen aber hatte Pipinus viel andere gedancken/ machete sich auch heimlich auff/ vnd zog on seines Vaters Consens vnd willen/ in Aquitaniam.

N. B.

Auff diesen Reichs tag ist auch komen Bernhardus der Keiserinnen Bruder/ vnd sich gegen den Keiser erboten/ seine Vnschuldt/ mit dem Kampff (wie damals gebreuchlich) gegen seine Ankläger dazu thun. Als aber sich kein Kläger hat wollen sehn vnnd finden lassen / hat er sich mit dem Eide purgiren müssen.

Mansf. Chro.

Deß folgenden 932. Jahrs/ Indict: 10. Als Keiser Lodowig in Beyren viel vnnd mancherley verdechtige händel richtig gemachet hat/ zog er gen Orlients/ in Franckreich gelegen/ mit einem wolgerüsteten Kriegesvolck / auch dahin seinen Sohn Pipinum für sich zu komen/ bescheiden/ welcher dann/ doch mit verdruß vnnd vnwillen daselbst ankommen. Er ward aber seiner vnart halben gen Trier verschicket.

Orliente.

Trier.

verschicke. Weil man jhn aber nicht genungsam verwaret/ist er bey schlaffender zeit dauon komen/vnd im Lande heimlich herumb gezogen. Dann er sich vor seinem Herrn Vater gefürchtet vnd geschewet.

Jmselben Jahr/ist eine grewliche vnd vnmenschliche Kälte eingefallen / also das auch den Pferden die Hüffe erfroren vnd abegefallen / So hat man auch mit schweren vnd grossen Lasten vber alle Wasser flüsse/Fahren vnd komen können. Harter Winter.

Daher auch Keiser Lodowig seinen fürhabenden Zug in Aquitaniam zu thun/ vnd seinen flüchtigen Sohn zusuchen/einstellen müssen/vnd sich wider gen Ach begeben.

Das 8. Capitel / Wie Keiser Lodowig der Gottfürchtige/abermal von den seinen verfolget vnd beschweret würden.

Anno Christi 833. Indict: II.

Haben des Key: Abgönstlinge abermahl vrsach genommen / des Keisers Söhne/wider jhren Vater zu verhetzen/vnd denselbigen in den ohren gelegen/vñ starck zu gemüte geführet/als das jhr Herr vnd Vater / sich aller dinge/von der Stieffmutter hette einnemen lassen/also/das sie alles/ was sie nur begerete / jhr zu Liebe vnd zugefallen/ thun must/auch jhnen allen nach dem Leben trachtet / damit das Keiserthumb vnd alle Königreiche / allein auff jren Sohn Carolum Caluum komen möchten. Geschwinde verhetzung.

Durch diese fürgetragene Anschlege / liessen sich die drey jungen Herrn vnd Könige (die ohn das der Stieffmutter nicht allzu günstig waren/vnd sie in böser verdachte hielten) Vberreden/das sie solchs alles gleubten/Sich auch darauff dieser sachen wegen / zu Lugenfeldt im Elsas gelegen/zusammen betagecten / aber solchs kondte gleichwol so heimlich nicht geschehen / sondern der Babst Gregorius hat es erfahren / vnnd sich befürchtet/das darauß ein böses vnd gefehrlichs Spiel erfolgen würde. Vnd derhalben sich eilendes auffgemachet/vnd zu jnen in Teutschlade gezogen/ sich auch gantz wolmeinlich versucht / das böse fürnemen auffzuhalten vnd zu verhindern.

Lugenfeldt.

Mitler zeit hatte auch Keiser Lodowig / ein Kriegßvolck verordenet vnnd zusammen bracht/sich mit denselbigen gen Wormbs erfüget/vnd von daher seine Söhne beschicke/vnd wurden allerley handlung (doch vergebens vnd vmbsonst) gepflogen / Dann der bösen Radtgeber vnnd Ohrenbleser war zu viel/ vnd dagegen war der Keiser einfaltig vnd frum.

Wormbs.

Dieweil sich nun die jungen Herrn/in güte nicht wolten weisen lassen/zog der Vater mit seinem Kriegß volck fort/ vnnd sind beide hauffen/am tage S. Johannis/im Sommer auff einander gestossen / waren auch beiderseidts zur Schlacht geneigt vnd gemeinet. Aber der Babst versuchte solchs wolmeinlich zuuorhindern/zog von einem theil zum andern / wardt doch zu letzt von den jungen Herrn auffgehalten/das er zu jhrem Vater nicht komen möcht.

In dem brach ein gemein/doch ein falsch geschrey auß/ der Babst hette die sache also befunden/das Keiser Lodowig

eine

eine vnrechte sache hette / darumb er jhn auch / sonderlich / weil er seinen Kindern so vngleich vnter augen ginge / verbannet / mit allen seinen Helffern vnd Helffers Helffern.

Als aber nu ein solchs geschrey vor den gemeinen Man kam / wolt keiner gern vmbs Keisers willen verbannet sein / sondern verliessen den Keiser / vñ begaben sich an seine Söhne. Als nun Keiser Lodowig also von den seinen verlassen / auch betrübt vnd bestürtzt war / auch nicht wissen kund / wie ers am füglichsten angreiffen solt / Sihe da kamen die aller geringsten auß dem gemeinen hauffen / vnnd vberfielen den letzten Junij / gantz vngestümmichlich den Keiser / daher er nothdrenglich verursachet / diese angelegte gewalt / seinen Söhnen zuenbieten / vnd vmb hülff anzuruffen / das sie sich doch / als Kinder seiner / als jres leiblichen Vaters annemē / vnd jhn nicht also schendelich von bösen vnnd losen Leuten vbergeben / plündern / vnd wider alle Recht vnd billigkeit erwürgen lassen wolten. N. B.

Dauff sie jhm zur Antwort geben / Er solle sich auß seinem Lager erheben / vnnd sich zu jhnen begeben / welchs er auch gethan / vnnd in dem sind sie jhm entgegen geritten / Welchs aber jnen von den Radtlins führern / hart vnd fest wider rhaten. Dennoch haben sie sich so viel gegen jhren Vater gedemütiget. Als sie aber gegen den Vater komen / sind sie von den pferden abegestiegen / vnd den Herren Vater angenomen / der jnnen auch seinem gebrauch nach / Den väterlichen kuss geben / darauff sie jhn in jhr Lager gefüret. Aber seine Gemahlin fraw Judith / ist als bald von jm abegescheiden / vnd in seines Sohns König Lodowigs zu Beiren Gezelt gefüret wurden.

So hat auch Lotharius seinen Vater vnd seinen jungen Stieffbruder / *Carolū Caluum* mit sich in sein Losament genomen. *Carolus Caluus.*

men. Darnach haben die Söhne von allem Volck die Huldigung genomen/vnnd das Reich vnter sich zu dreyen theilen/zu theilen beschlossen/vnd darauff die Keiserin in die Stadt Certona in Welschlandt gelegen verschickt.

Certona.

Als nun dieses Babst Gregorius vernomen / ist es ihm fast schwer auffs Hertz gefallen/ vnd mit trawren wider gen Rom gezogen

Gregorius pp.

Es hat auch nu mehr König Lodowig / des Keisers Sohn wol vermercket / was die Anstiffter dieser dinge gesucht/Ist derwegē gantz bestürtzt/nach dem Hertzogthumb Beyren/vnnd König Pipinus mit einem bösen gewissen in Aquitaniam gezogen.

Lotharius aber ist neben den andern Meutmachern/so diese bösen that verursachet in Franckreich gezogen / vnnd ihme allenthalben die Huldigung thun lassen. Aber seinen Herrn Vater/vnd Carolum Caluum seinē Stieffbruder/hat er gantz spötlich vnnd höhnlich vmbher führen lassen/vnd endtlich durch Metz vnnd Verdun gen Seissons bracht/vnnd ihn daselbst in S. Medardi Closter versteckt/Carolum aber gen Prunen vberschickt/ vnd sich darauff der Keiserlichen Regierung angenomen.

S. Medardus.

Die Prelaten vnnd ihre Gesellen/so dieses Gottlosen fürnemens Anstiffter waren/konden/ damit noch nicht ersettiget sein/sondern brachten es auch dahin/ das der Keiser durch etzliche Bischoffe / in einer stadtlichen versamlung/ als der des Reichs vnwirdig were/verdammet/ Keiserliches vnd Ritterliches Ordens beraubet/vnnd in gegenwart vieler Leut vor dem hohen Altar / in obgedachtem Closter/des

Lodowicus wird fast vnd vber alle maß verhönet.

Kei-

Keiserthumbs vnd aller Regierung/offentlich entsetzt/ mit einer grawen Kappen bekleidet/vnd in gute verwarung gesetzet.

Die Teutschen Fürsten aber/ liessen jhnen diesen vnchristlichen proces durch auß nicht gefallen. So wolt auch Drogo der Bischoff zu Metz des Keisers Bruder hierin nicht vorwilligen/sondern zog mit etzlichen andern gutshertzigen Herrn/zu König Lodowigen in Beiren/ strafftet denselben/doch freundtlich/vnnd vermahneten jhn zubedencken/wie vbel er vnd seine Brüder mit jrem Herrn Vater gehandelt/vnnd das alles wider das 4. Gebot Gottes des Herrn/welchs GOtt gewißlich vngestraffet nicht würde lassen hingehen/wo nicht warhafftige Busse geschehe/ vnd solchs nicht wider gewendet noch abgeschaffet werden solt. *Drogo Bischoff zu Metz.*

Vermahneten jhn darauff sich des Vatern nochmals anzunemen/vnnd denselbigen zu seinen vorigen ehren vnd zu dem Ampt/darin jhn GOtt gesetzt/ widerumb zubringen. N. B.

Mieler weil ward auch ein gelarter Abt zu Pipino in Aquitaniam abgefertiget/denselbigen gleicher gestalt dahin zubereden / das er hülffe seinen Herrn Vatern wider frey vnd loss zumachen.

So würden auch neben dem hin vnnd herwider/ gute Leut verordenet/die dem gemeinen volck/die falschen Auffslage/womit Keiser Lodowig von seinen Abgönstlingen beschweret wurden/wider auß dem sinne sprechen/vnd sein bestes reden solten.

Lotharius rex.

Lotharius aber fürete seinen Vater allenthalben in Custodien mit sich/lies sich auch wol bedunckẽ/ das seiner erledigung halben etwas fürhanden/sonderlich/Als sich der Teutschen/Frantzosen viel Burgundier Bottschafften sich zu Ach für jhm beklageten/ das sie ein mißgefallen daran trügen/das etzliche weinige Gottlose Prelaten/ vnnd allerhand verdechtige Leut/allein platz vnnd glauben haben/ vnd derselben halben der frümer vnd vnnd gütiger Keiser in verachtung vnd hafft gehalten werden solte.

Darumb befahrete sich Lotharius, es möchte endlich hierauß eine gefehrliche Auffrhur erfolgen/ vnd sich die Teutschen vnterstehen würden/jm den Herrn Vater mit gewalt zu nemen.

Derhalben zog er im angehenden 834. Jahr gen Pa-
Paris. riß / vnnd lies jhm daselbst von newens Huldigung thun. Vnd ist jhm Fürst Eckbrecht / des alten Keisers vertrawter Freund begegnet / vnd jhm eine Schlacht angeboten. Aber Keiser Lodowig selbst / der ein abschew am Blut vergiessen het/hat solchs fürnemen auffgehalten vnnd gebeten/ damit innen zuhalten / vnnd diese sachen vnserm Herrn Gotte (ohn welchs willen nichts geschehen kondt) anheim zustellen.

Vnter des waren die andern beiden Brüdere/ König Lodowig zu Beiren / vnd König Pipinus zu Aquitania, mit einem gewaltigen vnd wolgerüsten Volck / im anzuge jhren Herrn Vater wider zu entledigen.

Als nun solchs Lotharius jhr Bruder erfuhr / lies er alle Brücken/worüber sie komen solten/abewerffen/vnd alle Schiffe/ die sie zu jhrem vortheil vnd besten gebrauchen möchten/

möchten versencken. Vnd sich gleichwol auch gerüstet. Als nun König Lodowig sein Lager an die Sone/vnd die Burgundier an die Matron geschlagen hetten / sind von denen zwene fürneme Herrn/Abt Adelbaldus vnnd G. Ganselinus/an König Lotharium abgefertiget / von den fürermelten beiden Königen vnd gebrüdern/vnd auch dem gantzen teutschen Reich. Die begereten jhnen den Gefangnen Keiser/jhrn Herrn vnd Vater ohn alle bedingung loß vnd ledig zuzustellen/mit vermeldung/da solches mit willen vnd in der Güte/nicht geschehen solt/sie als dan jhn mit gewalt ledig machen/auch Leib/Gut vñ blut daran hengen wolten. *Sone flu:*

König Lotharius aber / gab den Gesandten eine gute Antwort/vnd zeigt an/das jhm selbst diese sache / nicht wenig angelegen gewesen/wie er seinen Herrn Vater / widerumb ledig vnd frey machen möchte / Sie solten aber nicht jhm/sondern jhnen selbst die schuldt zumessen/dann nicht er/sondern sie hetten seinen Herrn Vater verrhaten/so konde man jhm auch nicht fürwerffen / das er seinen Vater gefencklich hielte/weil alles durch der Bischoffe vnnd vrtheil erkandt were. Begerete darauff vier fürneme Herrn / als G. Werinum vnd Oddonem/Falconem vnd Hugonem/ die beiden Ebte mit jhnen hieuon zu radtschlagen.

Lotharius erlesset seinem Vater Lodowico der Gefencknis.

Aber er wardt mit denen die jhm anhiengen/ bald eines andern gemüts/das er seinen Herrn Vater zu Santinis verlies/vnnd mit den Meutmachern in Burgundia, vnnd von dannen ferner gen Vienna entweich/ vnnd sich sampt jhnen daselbst zur gegenwehr / da es von nöten sein würde/gerüstet.

Die jenigen aber / die es mit dem Keiser hielten/woltten domals / der Keiser solte sich / des Keiserlichen Ornats

 wider

wider gebrauchen/so hat er sich folgenden Sontag Dominica Letare in S. Dionisij Kirch / erstlich durch die Bischoffe lassen reconcilieren, die haben jhm widerumb seinen Keiserlichē Ornat angelegt/vñ in seine vorige Wirde vnd Dignitet gesetzt/mit grossem vnnd freudigen Frolocken alles Volckes.

Darnach hat er seine beiden Söhne Lodowicum vnd Pipinum / als sie zu jhm komen/zu Carisiaco erwartend/ gar freundtlich vnd gütiglich entfangen/ vnd jhnen vor die kindtliche geleistete Trew gedancket / sich darnach gen Ach verfüget/vnd seine Gemahlin fraw Judith auß Italia/wider dahin zu sich holen lassen.

Ach.

Lotharius aber hat durch verführung seiner Rottgesellen/sich allerley in Franckreich/doch nicht ohn verderb vnd schaden der Armen vnnd vnschüldigen Leut/zuuerrichten vnterstanden/biß er endtlich auch genotdrenget wurden zum Creutz zu Krichen/ vnnd sich auff Gnade zuergeben. Welchen Lodowicus mit Worten gestraffet/auch sich notwendig gedüncken lassen/von Lothario vnd seinen Adherenten einen Eydt zunemen/vnd jhn damit wider in Italiam geschicke / Auch die engen Clausen auff Italiam zu/ wol besetzen lassen/das niemandt so gar leichtlich wider herauß komen köndte.

Es hat aber auch Babst Gregorius/solche Depostion des Keisers / vnnd was etzliche Bischoffe hierbey gethan/jhme nicht lassen gefallen/sondern cassirt/vnd auß seinem Mandato oder geheis (wie Marianus Scotus

schreibt)

schreibt) hat Lodowicus die Keiserin/ (wie droben vermeldet) wider gen Ach zu sich bringen lassen.

Also ist diese böse vnd gefehrliche Auffrhur/durch böse Leut/zwischen Eltern vnnd Kindern angericht/ gentzlich beygelegt vnd gestillet wurden. N. B.

Dieweil im vorigen 834. Jahr / Keiser Lodowicus Pius in S. Medardi Closter gefangen sas/vnd Theodolphus/welcher anfenglich ein Abt zu Floriac gewesen/ vnnd darnach Bischoff zu Orlients worden/daselbst im Closter neben andern Prelaten/am Palm Sontage in der processsion im Creutzgang gehalten gangen/vnd den gewönlichen Hymnum, Gloria laus & honor &c. gesungen.

Vnd als er gegen das Gemach/ darin der Keiser gesessen/komen/ist er stille gestanden/vnd die Wort/ Gloria laus & honor tibi sit, rex Christe Redemptor &c. distincte vnnd mit heller lauter stimme gesungen/welchs dann dem trawrigem gefangenē Keiser in seiner custodia so treffenelich wol gefallen / auch sich der wort nicht wenig getröstet/auch alle tage gantz bestendiglich gehoffet / Christus der ewiger König der Ehren / würde jhn dermahl einst auch Erlösen.

Als nun balde hernach jetzbemelter Bischoff auch verdechtig gehalten/vnnd gefencklich eingezogen würden / hat doch Lodowicus Pius/jhn balde vmb des tröstlichen Gesanges willen wider lose gelassen/vnd jhm vor den Gesang gedancket. *Gratitudo.*

In diesem obbemeltem Jahr/hielt Keiser Lodowicus zu Dietenhoffen/eine grosse zusamenkunfft vieler Bischoffe

vnd anderer/vnd hat daselbst der Keiser/vber die Bischoffe/
die von jhm abegefallen/geklaget/von welchen allein erschie-
Ebbo. nen ist/Ebbo Rhemensis, der selbst sich des Episcopats
vnwirdig geachtet/vnd dauon abegestanden ist. Andere
meiner. / Es sey zu Metz geschehen / da der Keiser von 7.
Diaconis abermahl reconcilirt ist vnnd Absoluiret.
Vnd sind auch vber jhm Sieben gewönliche Kirchen Ge-
bete gesungen wurden.

Vmb diese zeit / haben gelebet Strabus, Collector
concordantiarum Biblicarum vnnd Iohannes Eri-
Scotus. gena, zugenande Scotus, zwey fürneme vnd hochgelarte
Männer. Den Scotum aber haben seine eigen Discipuli
Nurnberger. vnd Schüler/mit Griffeln (womit man für alters in den
Chro. Schulen / in Taffeln vnnd Wachs außgefüllet gewesen /
Caspar. Hedio. geschrieben) Anno domini 884. erstochen.

Auch sollen Anno Christi 835. indict: 11. S. Vici
gebein auß Franckreich gen Corbei komen sein. Dauon an
seinem ort. Cap. 16.

Das 9. Cap. Von einem Reichs-
tage/vnd vielen vnrugigen sachen/die sich wider Key:
Lodowicum Pium begeben haben/vnd von
seinem Todte.

ANno domini 836. Indict: 12.
In Vigilia trium Regum, starb Adelramus
der Ertzbischeff zu Saltzburg/darumb hat Keiser Lodowig
Ioannes Auent: an desselben stadt *Leobrandinũ* beruffen vñ verordenet. Es hat
auch imselben Jahr Babst *Gregorius*, seine newe ang fangen
Sigebertus. vnd volendete Stadt zu Rom / neben S. Petri vnd Paulli
Leomano. kirch/ *solenniser* eingeweihet/ vñdieselbige *Leomanam* genandt.

Imsel-

Jmselben Jahr/hielt Keiser Lodowig zu Wormbs einen grossen Reichs tag/auff welchem viel notwendige sache fürgetragen / aber sehr wenig abegehandelt vnnd erörtert wurden. Wormbs.

Anno domini 837. Indict: 13. Hat Keiser Lodowig mit den Denen in Frießland zu kriegen gehabt / wozu jhm die Sachsen/so vmb den Hartz gewonet/ getrewlichen beygestanden vnd gedienet. Als aber solchs die Denen vernommen/haben sie der Sachsen ankunfft nicht erwarten wollen/sondern die Friesen gebrandtschatzet vnd genomen/ was sie bekomen kondten/vnd sich dauon gepackt. Jn diesem Jahr ist auch Britannia dem Keiser loß gestorben/vnd damit widerumb Nemenomium belehnet. *Mansf. Chro.* *Regino.* *Nemenomium.*

Lotharius des Keisers Sohn/hat in diesem Jahr viel vnlust angerichtet/dañ er nicht allein die vereidete Conditiones vnnd geschworne Articul gebrochen/sondern vber das alles/die Römische Kirch (welche so wol Pipinus als Carolus Magnus/vnd der Keiser Lodowicus Pius selbst in schutz genomen) vnnd derselben Bnthan sehr grewlich geplaget/wodurch sein Vater Lodowicus Pius/ vngeachtet/ das er ein sanffte vnd Demütiger HErr war/dannoch also hoch verbittert / das er von stund an Extraordinari Gesandten abfertiget in Jtaliam / vnnd denselben so viel zeit nicht lies/das die sich zu einer solchen Reise / nach notturfft nicht haben Rüsten mügen. Bnd hat also Lotharium vermanet/das er solche vnthaten nicht leiden vnd zulassen/ sondern gedencken solt/ als er jhm das Königreich Lambardei geschenckt/das er jhm die sorge vber die Römischen Kirchen/auch geschenckt vnd befohlen het. Lotharius macht seinem Vater viel vnruge. N. B.

Bnd dieweil er solche vor jren feinden zubeschützen ver-

pflichtet/solt er sie nicht durch sein eigen Volck / plündern vnd verheren lassen/ sich auch sich seines gethanen Eidts erinnern/damit er nicht in vbertrettung derselben / Gott den Allmechtigen erzürnete/dann es vngestraffet nicht bleiben würde/befahle auch/das er auff dem gantzen Wege nach Rom nothwendige prostanden verschaffen / vnd bequeme Losament verordenen solt / damit er wüste wo er abelegen

Denē vnrugige leut.

solt/dann er selbst ad limina beatorum apostolorum verreisen wolte. Aber diese fürhabende Romfart/ist durch der Denen einfall (dauon zuuor gesagt) verhindert wurden.

Die Gesandten waren/Fulco, Abbas, vnd Graff Richarde/die auch vom Lothario, dem Keiser / darnach Antwort wider eingebracht haben. Mit denselbigen hat auch Keiser Lodowig Adelbaldum Abbatē gen Rom/

Adelbaldus.

mit dem Babst Gregorio, alle notturfft zuberhatschlagen / vnnd des Keisers mitleiden/auch andere anbefohlene Werbung verrichten vnd vermelden solte.

Vber dieser Legation/vnd das sich der Keiser so mitleidig erzeigte/ist Gregorius Papa, des also erfrewet/das er als baldt auß seiner grossen leibs schwacheit / widerumb zu voriger vñ krefftiglichen Gesundheit komen/auch sich gegē die Keiserlichen Gesandte stadtlich gehalten/vnd die ehrlich begabet / auch mit jhnen zwene Bischoffe/als Legatos, zum Keiser widerumb abgefertiget.

Als nun König Lotharius solchs verstanden/hat er den Bischoffen zu Bononia verbieten lassen nicht hinzuziehen / Adelbaldus aber hat des Babst Gregorij brieffe/

Bononia.

heimlich

heimlich von jhnen enpfangen / dieselbigen einem/auß jeinen getrewen vberantwortet/sie in Bettlers kleidern/durch die Alpes zubringen / Darnach hat er sie dem Keiser vberantwortet. Die vrsach worumb Lotharius, Georgium vnd die Römische Kirch also verfolgete/war ohn zweifel diese/Das Gregorius pp Lotharij handel/wider den Keiser nicht iustificiren noch vor billig vnnd recht halten köndte noch wolte/Vnd/Das Lothario die Kirchen Güter in die Augen stachen/vnnd die gerne zu seinem nutz gezogen hete. N. B.

Vmb diese zeit/hat auch Gott die fürnemesten Häupter/die es mit Lothario hielten/vnd die Anstiffter berürter Auffrhur zwischen Egidij vnnd Omnium sanctorum mit wunderbarlichen vnd bösen Kranckheiten hernider gelegt/vnd elende versterben lassen.

Als aber solchs Lodowicus Pius vernommen/ hat er vber derselben Tode nicht gefrolocket / sondern vor seine Brust geschlagen / vnnd mit weinenden Augen/auch mit seufftzen Gott angeruffen/das er denen wolt genedig vnnd Barmhertzig sein. *Annales Lodo:*

Anno domini 838. Indict: 14. den 11. Aprilis/hat man 25. tage an/ vnnd nacheinander einen Cometen, im Zeichen der Jungfrawē gesehn/welchē Lodowicus mit fleis angesehen vnd gemercke / vnnd einen Mathematicum zu sich erfürdert/vnd von demselben sein Bedencken begeret. Als aber derselbe nicht alles vermeiden wolt/ hat der Keiser zu jhm gesagt. Noch eins ist / das du verschweigest vnnd nicht anzeigest/nemlich / Das diese Cometa eines grossen Herrn Tode/vnd des Reichs verenderung andeuten. *Cometa.* *Lodovuicus prognosticus.*

Als jhm nun der darauff folgende Antwort / auß dem Propheten Ieremia auß dem 10. Cap: gabe/ A signis cœli nolite metuere quæ timent gentes. Hat der Keiser mit grosser starckmütigkeit vnd Weißheit widerumb gesagt/ wir sollen keinen andern fürchten/ dan den/ der vns vñ diesen Stern geschaffen hat/ Doch können wir vns seiner Gütigkeit nicht genungsam verwundern/ noch dieselbe genung loben/ das er vnser tragheit/ dieweil wir vnbußfertige Sünder sein/ mit solchen Zeichen vns erinnert.

N. B.

Christliche rede.

Dieweil nun diß Zeichen/ mich vnnd all in gemein trifft so lasset vns mit allen kräfften vnnd sinnen zur besserung eilen/ damit wir durch die hertigkeit vnsers hertzen/ seiner göttlichen Barmhertzigkeit/ die er vns so gnedig mitteilet/ nicht vnwirdig machen. Vnd darauff hat Keiser Ludowig die gantze nacht mit Wachen/ Göttlichem lobe/ vnd dem gebete zugebracht.

Annalia Lodo.

Des Morgens hat er seine Hoffdiener zusammen gefurdert vnd vertuffen/ vnd jhnen reiche vnnd milde Allmos geben/ die sieden Ordens personen vnd canonicis außtheilen/ vnd zum stetigen vnnd täglichem Gebete vermahnen solten.

Paulus æmilius.

Imselben Jahr/ hat die Keiserin Judith/ jren Herrn vberredt / das er bey dem Trunck jhrem Sohn Carolo Caluo, Burgundia/ das Ries vñ Schwabẽland zum vorauß vermachete/ welchs dann den andern Söhnen/ trefflich hart verdrossen / vnd zu einem grossen groll bewogen vnnd verursachet / das sie auch vber dem zu Triendt zusammen komen/ vnd wider diesen Contract offentlich protestiret. Aber die Keiserin bracht mit jhren listigen worten / jhren

Stiffs

Stieffsohn Pipinum auff jhre seite / das ers geschehen lies vnnd consentirte. Auch ward Carolus Caluus zu Leon offentlich zum Könige gekrönet. Als aber Pipinus von dieser Crönigung widerumb zu hause angelanget / ist er sobalde verstorben. *Carolus Caluus.*

Die Keiserin Judith / war an gestalt fast schön / freundelich / wolberedt / auch daneben fast listig vnnd behende / daher sie dem Keiser auch lieb vnd werd / vnd auch angeneme war / worauß sie auch vrsach genomen / den Keiser jhres gefallens zu regieren / gab damit nicht wenig vrsach / zu vielen vnnd grossen Groll vnd Vnwillen / zwischen dem Keiser vnd seinen Söhnen. So wolt sie auch die Hand in der Regirung haben / Die verwaleer vnnd Ampteleut an vnnd absetzen / vnd was sie dißfals jhrem Herrn Lodowico fürschlug vnd angab / das dürffte er nicht widersprechen. Darumb ist auch viel dinges geschehen / das viel besser gewesen were / das mans vnterlassen het. Vnd damit hat dieser Lodowig vieler Leut vngunst auff sich geladen. *Weiber Rhat nicht allemal nutzen hat.*

Als sie aber vermercket / das jhr Herr Keiser Lodowig abenam / vnnd anfing Schwach zu werden / begerete sie Lotharium zum Pfleger vnnd Fürmünder / vnd handelte alles dahin / das er demselben nach seinem Absterben / die Keyserliche Chron vnd Regierung zu haben / bescheiden vnd verordenen solt. *Menschliche anschlege.*

Damit aber König Lodowig zu Beiren / hirein nicht Eintracht thun möcht / bracht sie bey dem Keyser so viel zu wege / das er demselben verbieten must / hinfürder auß Beiren keinen Fuß ohn seinen Consent zuuersetzen.

Aber König Lodowig zu Beeiren verstund diesen handel/ wohin derselbige eigentlich gerichtet war / kam derhalben gen Franckfurdt/ vmb das Fest S. Andreæ vnd dahin zu sich die fürnemeste Herrn auß Sachsen bescheiden/ neben etzlichen Francken/ vñ sich gegen dieselbe/ vber seiner Stieffmutter vnbilliges fürnemen / vnnd seines Herrn Vaters vnbilliges verwilligen/ in solchen wichtigen sachen vnd hendeln/ höchlich beklaget/ jhnen auch zu gemüte geführet / wol vnd mit fleis zuerwegen/ was endtlich vor vnrath dem gantzen Reich dahero zugewarten/ wo man nicht bey zeiten diesen dingen fürkomen würde.

Die Herrn vnnd Stände/ so damals zu Franckfurdt beieinander/ sahen vor heilsam vnd notwendig an/ das man des Reichs beste befördern vnnd die Regierung auff andere wege bestellen müst. Begereten demnach / Er König Lodowicus wolt selbst sich des Reichs notturfft annemen/ dazu wolten sie jhm / mit Leib vnnd Gute behülfflich vnd beförderlich sein.

Dieses ward Lodowico Pio kundt gethan / welcher gleich zumselben mahl auff der Aquitanischen Reise war. Darumb keret er bald vmb/ versamlete ein wolgerüst Kriegsvolck / vnnd zog mit demselbigen Anno Christi 839. Indict: 2. ans newen Jahrs abend / zu Meintz vber den Rhein.

Weinz.

Sein Sohn aber Lodowicus der Jünger/ war nicht der meinung/ sich mit gewalt seinem Vater zu widersetzen/ vnd nam seinen weg in Beiren / vnnd machete die anordenung das der Herrn etzliche/ so bey jhm zu Franckfurdt gewesen/ vnd seine beschwerung vernomen/ seinen Herrn Vater

ter entgegen zihen/ vñ Audientz bittē soleen. Diese brachten deß Reichs notturfft auffs aller gelimpfflichste für/ zeigeten auch die vrsach an / Worumb auff etzlicher leut Rade vnnd treiben / der Keiser seinen Sohn Lodowicum nicht also schimpfflich auffsitzen / noch also verechtiglichen mit einem so geringen abeweisen solte.

Dann er se vnter den andern/der aller Verstendigste were/der sich vmbs Reich am besten verdienet het. Vnd da solchs auch geschehen solt / wolten sie sich hiermit erklärt haben/solchs mit willen nicht einzugehen.

Durch diese vnd dergleichen freundtliche vnd doch ernstliche rede/ward der Keiser zu friede gestellet / rucket vollend gen Franckfurdt/dahin sein Sohn König Lodowig zu jhm komen / da sie sich aller sachen freundtlich mit einander besprochen. Franckfurdt.

Von Franckfurdt zog der Keyser gen Cobelentz/ darnach in Schwaben/vnd kam im Maio gen Wormbs/ dahin Lotharius zu jhm kam. Vnnd daselbst machete der Keiser nach begehr vnnd willen seiner Gemahlin eine Erbtheilung / vnnd theilete das gantze Reich vnter die beiden Söhne/ Lotharium vnd Carolum Caluum, vnnd ist ist dagegen Könige Ludowico nichts / dann nur das blosse Beierland blieben. Cobolentz. Wormbs.

Darauff ließ er Lotharium/welchen er seiner Gemahlin zu einem Fürmunden erwehlet vnnd verordenet/ mit freuden von sich / Er aber zog mit seinem Kriegesvolck in Aquitaniam, entsetzt daselbst (den jungen Pipinum/ der seines Sohns Sohn war) des Königreichs/vñ oberschickte denselbigen in Teutschland dem Bischoff zu Metz zu/ jhn

Carolus Calvus.

zuerziehen / zwang aber dagegen die Landtsassen wider ihren willen / seinem Sohn Carolo Caluo zuhuldigen / vnnd solchs alles ist auff anbringen der Keiserinnen geschehen vnd vollzogen wurden.

Diese händel verdrossen König Lodowico in Beiren nicht wenig / vnd hette sich solcher vnbestendigkeit vnnd vnbilligkeit zu seinem Herrn Vater nicht versehn / sonderlich das er nicht zu gleicher Theilung gehen solt / sondern gerade als ein Basterling mit einem stück Landes solt also abgewiesen werden. Vnd beklagete sich solchs gegen die Schwebischen Stände / vnnd forderte damit abermals die Sächsischen vnnd Frenckischen Herrn gen Franckfurdt. Dahin dann auch der Wenden vnnd Denen gesandten kamen / die sich alle erkläreten / das sie dieses fürnemen ihres Herrn des Keisers / nicht iustificiren vnnd billichen

Weiber getrieb.

konten / mustens vor ein Weiber getrieb vnnd Werck achten / Wolten aber König Lodowigen vnuerstossen haben.

Was nun also zu Franckfurdt verhandelt wurden / ward Keyser Lodowigen / so dazumal zu Potiers in Aquitania sich enthielt / zu wissendt fürbracht / mit nebener vermeldung / wie sein Sohn König Lodowig allgereit gantz Teutschlandt eingenommen / vnd die Huldigung entpfangen hett / wozu ihm auch viele Außlendische Völcker / ihn dabey zu schützen verheissen vnd zugesagt.

Vber dieser Zeitung ward Lodowicus Pius erschrocken / vnnd solchs schrecken ist ihm auff die Brust gefallen / warauff ein stetiges vnd beschwerliches Schlucken vnnd Hixen erfolgt / dauon endtlichen die Haupiflüsse auch roge gemacht wurden / ihme auch auff die Brust vnnd Lunge gefallen /

fallen/auch ein innerliches Geschwer verursachet/ vnd sich einer gefehrlichen Kranckheit befürchten müssen.

Darumb er auch die Keiserin in Aquitania gelassen/vnd etzlich Kriegesvolck fürhin (der Reinstroms/ vmb König Lodowigs willen in acht zu nemen) gesand / darauff auch bald gefolget. Vnd Anno Christi 840. Indict: 3. in der Marterwoche zu Ach ankommen / vnnd nach dem Osterfest an den Rhein verreiset/auch den Mein hinauff/ biß gen Franckfurdt gefahren. Vnnd als jhm daselbst vermeldet / das sein Sohn König Lodowig in Düringen sein Hofflager auffgeschlagen / hat er seinen Weg dahin auff Hirschfeldt zu genomen. Vnd wo er hin kommen/ da ist es alles still vnd Friedlich gewesen/ vnnd als er vneerwegen vernommen / das sein Sohn widerumb in Beiren verrucket/hat er seinen Weg wider zu rück genommen/vnnd sich zu Ingelheim nider gelassen / da dan von Tage zu Tage des Keisers Kranckheit zugenomen/vnd jmmer hefftiger wurden/

Ach.

Hirschfeldt.

Ingelheim.

Imselbigen Jahr in Vigilia Ascensionis Christi, welcher der 5. Maij war/hatte man eine sehr grosse vnd erschreckliche Finsternis zwischen 8. vnd 9. Vhren / an der Sonnen gesehn/vnd ist so finster wurden/das man am Himel die Stern hat sehen können. Dieses hat man auff Lodowicum Pium/ welcher allgereit Kranck hernider gelegen/gedeutet/das derselbe seine zeit/als ein gewaltiges liecht auff dem Leuchter in Gottes Hause gestanden/vnnd gantz schon vnnd gewaltig vmb sich geleuchtet / vnnd vielen zum besten geschienen / baldt außgehn vnnd verloschen würde / wie dann auch solchs also geschehen vnnd ergangen ist.

Finsternis.

Ludovicus Pius ein Liecht des Reichs.

Es sind aber bey Keiser Lodowico Pio in seiner Kranckheit gewesen vnd auffgewartet/ Henricus zu Trier/ Otgarius zu Meintz Ertzbischoffe/ zusampt des Keisers natürlichen Bruder Dragone, welcher Bischoff zu Metz war/ welchem er auch in dieser Kranckheit alle tage gebeichtet/ vnd ist daneben 40. tag/ allein das heilige Sacrament/ des Leibs vnd Bluts Christi/ seine Speise gewesen.

Trier. Meintz. Drogo.

Cent. 9. fol. 262.

Er hat auch durch jtztermelten Drogonem seinen Bruder vor sich ruffen lassen/ alle seine Kamerdiener vnnd Silberknecht/ die sein Keiserliche Gerethe/ Kleidung vnnd Cleinodia/ in verwarung hatten/ sonderlichen die Kei: Ornamenta, Chron/ Scepter/ Schwerdt/ Waffen vnnd Rüstung/ Silbern vnd guldene Geschir/ vnnd thewrbare/ köstliche vnd zierliche priesterliche Kleidung vnnd Ornamenta, Das alles müsten die Diener von stücken zu stücken verzeichnen vnd auffschreiben. Danegest auch was er dauon erstlich der Kirchen/ Darnach den Armen / Vnnd letzlich seinen Söhnen/ Carolo vnd Lothario legiren vnd vermachen wolt / beschreiben lassen. Darauff Lothario die Keiserliche Chron/ sein Schwerd/ vnd ein Evangelium Buch/ mit Goldt vnnd kostbarlichen Edelsteinen gezieret/ zugesandt/ Ea conditione, Das er der Keiserinnen Judith jhrem Sohn vnnd seinem Brüdern Caralo Caluo glauben halten/ vnnd jhnen jhr zugetheiltes Landt gantz lassen/ vnd verteidigen helffen solte.

Lodowici Testament.

Lotharius Rom. Impe.

Als nun dieses alles also verrichtet/ hat er GOtt gedancke/ das er nun auff dieser welt nichts mehr eigenes hette oder wüste/ vnd sich gantz vnd gar allein Gotte ergeben.

Als

Als nun hoch vnd vielgedacheter Keiser/in dieser seiner Kranckheit sehr gedülteig war/des sich auch die anwesenden Bischoffe erfrewet/vnd derentwegen Gotte/ von welchem die Gedult her kömpt/ von hertzen gedancket. Sich aber gleichwol neben dem beforget/er möcht noch in seinem hertzen ein Groll wider seinen Sohn Lodowicum haben/vnnd hat derentwegen Drogo der Bischoff zu Metz/des Keisers Bruder/mit gelimpfflichen vnnd gelinden worten/ dauon deß Keisers gemüt erforschen vnd vernemen wollen. Gedültig sein ist ein Gabe Gottes.

Hierauff hat er wol anfenglich/ sich mit bitterkeit erzeigt/doch sich bald wider besonnen/vnd angefangen zuerzelen/wie viel vngemachs jhm sein Sohn Lodowig zugefüget/vnnd was er damit wol verdienet/weil er wider GOtt vnd die Natur gehandelt hette. Doch/ sagte er/ Weil er jtzundt zu mir nicht kommen/vnnd keine Abbit thun kan/so thu ich das meine/vnd neme Gott vnd euch zu zeugen/ vnd vergebe jhm alles/was er wider mich gethan hat. Euch aber wil gebüren / jhn zuuermahnen/ weil ich jhme so offt seine mißhandlung vorzeihen / das er seiner selbst nicht vergesse/ weil er seines Vatern grawes Haupt/mit wehe vñ schmertzen zum Todte bringt/vnd alle Gottes gebot vnd bedrewung biß daher verachtet hat. N. B. N. B.

Als er dieses gesagt/ hat er dem vmbstandt befohlen/ das sie Beten/vnd vor jhn Gott anruffen solten/wie auch geschehen/vnd ist also der Keiser in dieser Nacht gantz matt vnnd krafftloß worden/ doch hat man an seinem verstande keinen mangel gespüret. Des Morgens am Sontage Vocem Iucunditatis, hat Keiser Lodowicus begeret/das sein Bruder Bischoff Drogo zum Ampt der Mess zurüsten solt/wie auch geschehen/vnnd hat Lodowicus Pius das Christliche andacht.

hochwirdige Sacramẽt des Leibs vnd Blues Christi/mit grosser innigkeit vnd andacht entpfangen/vnnd darauff ein warmes Trûncklein eingenomen. Auch seinẽ Bruder vnd den andern Herrn befohlen/das sie sich setzen vnd Malzeit halten solten/

Als nun die stund seines Abscheidts herzukomen/hat er mit einem gewönlichen zeichen seinem Bruder Drogone dem Bischoff zu Metz gewincket / der als bald mit den andern Priestern zu jhm komen. Da hat er mit worten so viel er vormöcht/auch mit wincken vnd geberden/sich Gotte in seine hand/vnnd jhn/in jhr Gebet zunemen/befohlen/Auch die Benediction vnd anderst mehr/was man bey den sterbenden zu thun pflege/zuuerrichten begeret.

Metz.

Vnter des/das solchs geschahe/hat sich Keiser Lodowig zu der lincken seite gewandt/vnnd/als wann er zornig were/ die beiden wort gesagt/ Hutz/ Hutz/das ist hinauß/hinaus/ daher man gemeinet/das sich etwan der böser Geist / mit seinen Tücken vnnd Anfechtungen hette sehn lassen / mit welchem er doch die gantzen zeit seines lebens keine gemeinschafft gehabt/vnnd denselben von sich vnnd hinauß geweiset.

N. B.

Bald nach diesem hat er die Augen gar starck/mit frölligen vnd lachenden geberden gen Himmel gewandt/ vnnd ist also gantz sanfft vnd seliglich zu Meintz in dem HErrn CHristo abgescheiden Anno domini 840. Indict: 3. ines Alters im 64. Jahr/als er das Römische Reich 27. Jahr mit rhum vnnd nutz verwaltet/ den 20. Julij/vnd ist dieses Jahr ein Schalt Jahr/ vnnd sind C D Sontages buchstaben gewesen.

A. M. 4802.

Des Keisers Bruder Drogo/Bischoff zu Metz/het die

vers

verſehung gethan vnnd angeordenet / das die Keiſerliche Leich/ in beyſein vieler Biſchoffe/ Ebte vnnd Graffen/ mit gebürlicher Ehr vnd Reuerents gen Metz gebracht/ vnnd in S. Arnolphi Kirch/ neben ſeiner lieben fraw Mutter leib/ Chriſtlich zur Erden iſt beſtattet vnnd begraben worden/ vnd erwartet daſelbſt mit allen gleubigen vnd auſſerweleten der fröligen Aufferſtehung der Todten.

Extatq; hodieq; Metis Ludovuici pij Epitaphium translato nuper tumulo olim inſcri-
ptum.

Imperij fulmen, Francorum nobile culmen.
Excitus á ſæculo conditur hoc tumulo.
Rex Hludovuicus pietatis tantus amicus,
Quod pius á populo dicitur & titulo.
Hildegard ſoboles, Caroli magni pia proles
In pacis metas colligit hunc pietas.
Rumelicum villam quicquid quẽ refertur ad illã
Arnulfi ſancti contulit huicq; loco.
Stirps á quo procerum regumq; vel Imperatorum
Quo cum muneribus ſiſtitur hicq; locus.

Epigramma.

INſignis pietas, & par clementia, nomen
Edit: & in natos exitialis amor.
Natorum patrem impietas in vincula ducit:
Quorum animos tandem vix Metanæa domat.

VVilhelmus Paradinus Anchemannus.

Aliud.

Sancta mihi pietas nomen dedit: audijt orbis:
In patriam fuerim quam pius, inque Deum.
Exuor Imperio natorum fraude: Sed ille
Redditus, occumbo non sine laude senex.

Nicolaus Reusnerus.

Das Io. Capitel / Von den Römischen Bäbsten / so bey zeiten Lodowici Pij den Bäbstlichen Stul besessen.

DJeweil für alters kein Stifft / Closter noch Kirch ohn Bäbstlichen consent vnnd confirmation hat können oder mügen gebawet vñ angerichtet werden / vnd Keiser Lodowicus Pius zugenandt / das Stifft vnnd Closter Noua Corbeia gestifftet vnd gebawet hat / das cum consensu des Babsts geschehen / auch die Funditionem Imperatoris confirmiren vnd bestetigen müssen. Darumb wil ich in diesem Capitel der Römischen Bischoffe vnnd Bäbste / so bey zeiten Keisers Lodowici Pij / den Bischofflichen Stul besessen / auch kürtzlichen gedencken.

Vnd als nun Babst Leo / des namens der 3. Anno Christi 816. in Indict. 9. zu Rom verstorben / Ist Stephanus des namens der fünffte / (welchen aber Hermannus Contractus vnnd Ioannes Stumpffius vor den vierden halten) von Rom bürtig / Iulij Marini Sohn / welchen Babst Leo erstlich zu einem Diacono geweihet / vnd ist darnach zum Römischen Babst beruffen vnd erwe-

Hermannus Contractus.
Ioannes Stumpffius.
Iulius Marinus.

let

let worden Anno Christi 816. Indictione 9. 10. Calend. Iulij.

Vnd wiewol er nicht lange/sonder vngefehr nur sieben Monat geregieret (wie es Bucherus vnnd andere rechnen) so hat er doch den Bischoffzu Roatina nicht Conseeriren noch confirmiren wollen/er hette dan dazu des Keisers Lodowici Pij Consent vnnd erlaubnis. Vnd derhalben ist er durch grosse Tagreise / gantz eilend vnnd geschwinde zum Keiser gezogen/mit jhm von der Kirchen notturfft zureden/vnnd jhn zu Crönen/ hat auch zwene Legaten für hin gesandt/worüber sich der Keiser zum högesten erfrewet/vnd den Babst Stephanum den 4. (wie droben Cap. 3. vermeldet) gantz herlich vnd stadtlich angenomen vnd entpfangen. *Michael Beucherus. I. V. D.*

Als nun Babst Stephanus den Keiser gekrönet/vñ seine sachen bey jm verrichtet/Ist er von dannē gen Rom gezogen/ vnnd (wie etzliche wollen/das er besondere Wunder vnd Zeichen soll gethan haben) bald mit leibs Kranckheit befallen/vnd An. domini 817. Indict. 10. 8. Calend. Februarij verstorben/vnd zu S. Peter begraben. *Theganus.*

Des andern darauff folgenden tages/haben die Cardinel zu Rom/einen andern Babst/nemlich Paschalem eines fürnemē Mannes Sohn zu Rom wonhafftig/Bonosus genandt/erwehlet. Er war zu Rom in S. Stephani Closter ein Abt. So bald er nun zum Babst beruffen vnnd erwehlet war/ hat er eine Legation mit einer stadtlichen verehrung an den Keiser abgefertiget/vnd sich daneben schrifftlich entschüldiget vñ zum högesten bezeuget/das er das Babstumb vngerne vnd wider seinen willen angenomen/vnnd sey jhme solchs mit gewalt auffgedrungen wur- *Paschalis pp.* *Annales Lodo.*

Cæsar Baro: tom. 9.

den/vnnd neben dem beim Keiser vmb besteetigung der auffgerichten verbündtnis vnd freundtschafft/durch seinen Gesandten Theodorum Nomenclatorem angehalten. Vnd hat Keiser Lodowicus Pius dem Babst Paschale eine confirmation vber alles / was seine Vorväter der Römischen kirchen geben/vbergesandt. Dieser Paschalis hat sieben Jahr drey Monat vnnd 17. tage den Stul besessen. Ist Anno domini 824. Indict: 2. 3. Idus Maij verstorben/vnd in S. Petri Münster begraben.

Eugenius pp:

Imselben Jahr/den 17. Maij. Ward Eugenius des Namens der ander/Boemundi des Römers Sohn/zum Römischen Bischoff vnd Babst beruffen vnd erwehlet/hat nur vier Jahr/sechs Monat vnd 24. stunde den Stul verwaltet / vnnd ist Anno domini 827. Indictione 5. im Augusto verstorben.

Valentinus pp

Anno domini 827. 19. Calend. Ianuarij: ward von den Cardenelen Valentinus Leantij Sohn/võ Rom bürtig zum Babst erwehlet/aber kaum einen Monat vnnd etzliche weinig tage den Stul besessen. Ist Anno Christi 828. Indictione 6. 11. Kalend. Febru: verstorben vnd in S. Petri Münster begraben.

Gregorius. 4.

Darauff bald vnd imselben Jahr/ward Gregorius des Namens der vierde/auch von Rom bürtig zum Babst erwehlet vnnd verordnet / welcher auch zimlich lange den Stul verwaltet/vnd ist endtlich Anno Christi 844. Indict: 7. verstorben. Vnter dieses Babsts Regierung/ist Anno Christi 840. Lodovuicus Pius verstorben.

Das

Das II. Capitel/Vom Anfang vnd Vrsprung S. Benedicti vnd seines Ordens.

DJeweil das Keiserliche freie Stifft Corbeia, auff den Benedicter Orden gestiffteet vnd angefangen/wil ich allhie in diesem eilfften Capit: Von desselben Ordens anfang / art vnnd eigenschafft folgenden kurtzen Bericht thun. Man findet

aber dauon in den Historien / was die Jahr Zahl betreffen thut / viel vnd mancherley meinung.

Arnoldus VVian. Cæsar Baronius.

Es ist aber anfenglich / dieser Benedictus in Welschland / in der Prouintz Nursia Anno domini 480. vnnd zugleich mit jhm sein Schwester Scolastica geborn. Sein Vater Eupropius probus, war von dem Adelichen hohen Geschlecht Amicorum vnnd comitum Nursiæ. Seine Mutter aber Abundãtia Rignardata genandt.

Grego. lib. 2. dialo. cap. 1.

Diese haben jhren Sohn Benedictum gen Rom in die Schul verschickt / die freien künste zu studieren. Als er aber daselbst sahe / das jhrer viel in denselben Künsten durch den Abweg der Laster gingen / hat er seinen Fuß / welchen er gleich als in den eingang der Welt gesetzt / wider hinder sich gezogen / auff das nicht / wann er von der Welt künsten etwas ergriffe / er vielleicht auch hernach zu desto grösserm falle geriethe.

Leo Cassinensis.

Also hat er das Studieren / zu dem auch seines Vaters Hauß vnd Gut verlassen / vnnd durch Gottes hülff / Gott zu dienen jhm fürgenomen. Vnd derhalben habitum sanctæ conuersationis oder das geistliche Kleid / im 14. jahr seines Alters gesucht. Er hielt sich zwar ein zeit lang an

Euside.

einem orte Enside genandt. Als er aber daselbst / von wegen seiner Tugendt / Gottseligkeit vnd Wunderzeichen / die Gott durch jhn thut vnd geschehen ließ / den Leuten bekandt wardt / Ist er in eine Wüste

Sublacus.

Sublacus genandt / 40. welscher Meilen von Rom abegelegen gezogen / vnd von einem

Romanus.

Münche / Romanus genandt / mit einem Geistlichen kleide bekleidet. Vnd ist daselbst drey Jahr lang / in einer engen Höle / allen Menschen / ohn dem Romano vnbekandt blieben.

Darnach

Darnach Anno domini 497. Von den Hirten gefunden/vnd von etzlichen Münchē zu einem Obersten begeret vnd angenomen/ist aber nicht lange bey jnen blieben/ sondern wider in die Einode vnd Wüste gezogen/ Jn welcher jhn viel patricij Romani besuche/vnd jhme jre Kinder in die Clöster Disciplin vberantwortet. Aequitius brachte zu jm Maurum, Tertullus aber Benedicti Vaters Bruder/ vbergab jhm seinen Sohn Blandum. Anno Christi 523. An diesem orte vnnd da herumb hat S. Benedictus zwölff Clöster erbawet / vnnd in ein jeglichs zwölff Personen verordenet. *Æquitius.* *Blandus.*

Darnach ist er Anno Christi 528. mit weinig Brüdern von dannen nach dem Berg vnd Schloß Casino gezogen / welchs Schloß seines Vatern Bruder dem Tertullo zu kam/da hat er viel heidnische Abgötter zerstöret/ jre Wälde abgehawen/an stadt derselben Clöster gebawet vnd angerichtet/vnnd das heidnische Volck dieser örter/mit der Euangelischen Predigt vnd Lehr zu Christo bekeret. Auch daselbst auß des Apollinis heidnischen Tempel / eine Kirch Gotte vnd S. Martino zu ehren gebawet. *Casin.* *Gregorius lib. 2. Dialog: cap. 10.*

Jn diesem Closter hat S. Benedictus die Regul/ welche der Orden jtzunde noch hat/ vnd Regula S. Benedicti genandt wird gemachet/ist auch in Griegische Sprach transferiret worden. *Regula S. Benedicti.*

Er soll daselbst viel vnnd grosse Wunderzeichen / die gantzen zeit seines lebens gethan haben/ auch durch Gottes krafft einen Todten erwecket/vnnd mit seinem andechtigem ernstlichem Gebete/einem Aussetzigen die Reinigkeit erlanget.

Totilas der Gotten König war ein grewlicher Tyran: *Totilas Rex.*

Als der nun vernommen/das S. Benedictus von Gott mit dem Geist der Weißheit begabet were / hat er solchs wollen versuchen vnd vernemen/ was er jm würde Weissagen/zog darumb hin zu seinem Closter/blieb aber etwas ferne dauon/vnd legte seinẽ Schwerdtreger/ Riggo genand/ Riggo. sinen Königlichen Habit an/vnd fertigte jhn damit/ benebẽ noch dreyen Graffen Vulterico/ Ruderico vnd Blindino, die auff jhn warten vnnd begleiten solten / als ob er selbst der König Totilas were.

Als nun bemelter Riggo/in der gestalt des Königes ins Closter kompt/hat jhn S. Benedictus von ferne gesehen/ vnd jhm zugeruffen vnnd gesagt/lege von dir mein Sohn/ lege von dir/was du tregest/es ist nicht dein. Als Riggo dieses höret/erschrack er mit den seinen / fielen zur Erden/ vnnd dürfften nicht zu Benedicto gehen/sondern stunden auff mit Zittern/gingen wider hinauß zum König/vñ referirten alles/ was sie das mahls im Closter gesehn vnnd gehöret hatten.

Darauff kam Totilas selbst ins Closter/vnnd als er Benedictum sahe / dürffte er nicht zu jhm gehn/ sondern neigete sich zur Erden.

Benedictus aber hies jhn wider auffstehen/als er aber nicht auffstehen wollen/hat jhn Benedictus auffgehaben/ vnd gesagt. Multa mala facis, multa mala fecisti, iam aliquando ab iniquitate tua quiesce, Equidem Romam ingressurus es, mare transitur nouem annos regnares, decimo morieris. Dieses ist also auch erfüllet worden.

Grego. lib. 2. Dialog.

Durch

Durch dieses vnnd dergleichen / ist von tagē zu tage / dieser Orden in ein groß ansehn kommen / vnd sehr zugenommen / sich auch in der gantzen Christenheit weit außgebreitet. Dann kein Fürstenthumb / Landt oder Graffschaffe so klein / da dieser Orden nicht raum vnnd platz bekommen hat / ohn wie noch andere Clöster vnnd Orden / auß diesem ersprossen vnd komen sind / als die Calmadulenser, Celestiner, Cistercienser, Humiliatorū, Iustiner, Mōtoliuenser, Promonstratenser, Siluestrini, vnd vallis Vmbrosæ orden / wie das folgende alte vers vermelden vnd anzeigen.

Fasciculus temporum.

Vt prior ordinibus cunctis præstantior iste
Sic erit in fine cunctis constantio ipse.
Sacer Ordo Benedicte vtitur amictu miti, pro suo velamine,
Albo, nigro, camelino, lana texta sine lino, pro vt est religio.
Hic Monaha Monachorū, Patriarcha est cunctorum, qui ad se confugiunt.
Cœnobitis præbet normam, et Anachoritis formā, vias rectas ingredi.
Cuius Regularis vsus, nūc vbiq; est diffusus. Inter orbis climata
Nam specus cultus diuini, locus montis Cassini, redolent virtutibus
Hinc Fuldenses cum feruore, Claustra multa cum decore, regunt in Almania.
Assunt Cluniacenses, simulq; Camedulenses cum Cistercienſibus.
Vallumberni, Siluestrini: superstunt Cœlestini, sub diuerso habitu.

Montis Oliueti patres: Humiliatiq; fratres: sub eadem Regula.

Vigent quoq; lustinienses, cum candore Bursfeldenses, his diebus vltimis.

In vielgenandtem Benedictiner Orden aber / sind zwar für alters / viel feine gelerte Männer gewesen / die in allen ehrlichen Künsten vnnd Sprachen / wol erfahren gewesen / wie das auß jhren Büchern / die sie hinder sich verlassen zusehn ist.

Der Benedictiner Orden hat viel fürnemer Menner erzogen.

Auß diesem Orden S. Benedicti sind etwan nacheinander 24. Bäbste genomen vnd verordnet 200. Cardinel / 1600. Ertzbischoffe / 4000. Bischoffe / 17000. vñ 700. Ebte / Die alle der Geschickligkeit gewesen sind / das sie solche hohe Embter haben verrichten vnnd verwalten können / wie das jhre hinder verlassene Bücher vñ Schrifften / klar vnd genung zuerkennen geben.

Die sich aber zum Müssigang / zum Sauffen / vnd zu fleischlichen lüsten ergeben / sind niemals / weder Gott noch dem Menschen wozu dienlich vnd nütze gewesen. Vnd auch eben von wegen solcher vnartigen Mastschwein / hat die Regul von tage zu tage / in vielem abgenomen / vnd der allerersten sehr vngleich würden.

Anno domini 541. soll vielbenandter S. Benedictus, auff dem berge Casino (als er sechs tage zuuorn gewüst vnnd verkündiget / wann er sterben solt) verstorben / vnd von den seinen Christlich begraben wurden sein.

Darnach Anno domini 596. sollen die Longobarder, vielbemeltes Closter / auff dem Casinischem Gebirge zu grunde verstöret haben. Daher dann etzliche Brüder desselben Ordens / auß andacht vnnd liebe verursachet

Regino.

wurden /

den/das sie Anno Christi 612. das Gebein S. Benedicti außgegraben/vnnd ins Closter Floriac bracht/wiewol dieses Sigesbertus ins 651 Jahr setzet. *Sigesbertus Gemblac.*

Gleich aber wie S. Benedictus bald vnd zeitlich verstorben/also ist auch (wie hiebefur erwenet) sein Orden vnd gemachete Closter Regul/nach zeiten sehr bawfellig wurden/vnd in ein abnemen komen. Darumb sich dann jhrer viel offtmals vnterstanden/den selben wider auffzuhelffen/zu Reformiren vnd zu verbessern. Für allen andern aber hat dieses Anno Christi 1430. Iohannes de Indagine, ein vberauß gelerter Man/vnnd domaliger Abt zur Claus/in der Ebtei Gandersheim/hinder dem Hagenberge gelegen/angefangen vnd ins Werck gebracht/welchs jhm dann also angangen vnd gerhaten/das er auff das folgende 1433 Jahr/dieses zu Burßfelde auch angefangen vnd volendet hat. Dauon schreibt Paulus Langius in seiner Zeitschen Chron: fol. 855. 871. wie folget. *Iohannes de Indagine.* *Paulus Langius.*

Clusa monasterium fuit humile, sed venerandum.
Saxoniæ flos, religionis apex, honor orbis:
Clusa Domo celebris, campestris, amæna, iucunda
Congrua claustricolis, tranquilla, situq; salubris,
Sola quieta iacens: hinc recte Clusa vocatur:
Clausa malis, reserata bonis, seruire Tonanti
Qui cupiunt, et mente polum penetrare supernum:
Vnde salutifera nuper fluxere fluenta
Quæ procul, almifluum circumfudere liquorem
Anno Milleno, Quadringent atq; triceno.
Tempora quo claustri gestabat sceptra Ioannes
De Mynda natus, pastor probitate coruscus
Quem tribus elapsis annis Bursfeldia posthac

Poscit habere patrem, renouare vetusta valentem
Qui veniens isthic vitam introduxit honestam
Quã patris Angelici sacra norma docet Benedicti
Sicq; Reformatum diuino numine claustrum
Bursfeld exiguum fuit, in nouitate secundum:
In quo continuè noua tunc plantatio crescens
Claustra reformando procul vndiq; sparsit odorẽ.
Per studium Abbatum, curamq; patrum sapientũ:
Quos domus hæc aluit multos virtute nitentes:
Inter quos magnus fuit Abbas secundus.
Ioannes Hagen de Indagine dictus
Qui decus ordinis eximios perfecit agones
Plurima cœnobia collapsa nouando per orbem
Viuere ritè docens, Benedicti norma beati
Vt iubet Angelica sacratus & ordo requirit
Sic pater assiduo conatu tempore longo
Fessus & attritus, tandem conscendit ad æthra.

Dieser vielbenandter Benedicteiner Orden/ hat dieser örter vnd in vnserm Vaterlande/ zimlichen raum vnd platz bekomen als zu Braunschweig/ Burßfelde/ Claus/ Corbei/ Hildesheim/ Helmstedt/ Königes Lutter/ Lüneburg/ Gernroda/ Northeim/ Poelde/ Reinhausen / Ringelheim vnnd Steina.

Das 12. Capitel/ Vom anfang vnd Vrsprung des Closters Corbei in Franckreich gelegen.

Ballenstedt. Ascania.

DJe hocherleuchte vnnd Christliche Königin Bathildis/ G. Beringers zu Ballenstedt vnd Ascanien Tochter/ vnnd G: Hermans vñ G Beringers des jüngern vnnd andern Schwester/ (welcher König

König Clodouæus des namens der ander/in den verlauffenen Sechsischen kriegen/auff dem Schloß vnd vhralten hause Ballenstedt/hinder dem Hartz gelegen / gefangen/in Franckreich gefüret / da sie auch vom Heidenthumb zum Christlichen Glauben bekeret/ getaufft/vnnd Clodouæo vermehlet wurden) hat nach absterben jhres Herrn (welcher Dagoberti des grossen Königes in Franckreich Sohn war/vnd Anno domini 647. zu Regiren angefangen/vnd Anno Christi 662. verstorben) auß Christlicher vnd hertzlicher andacht/ nahe bey der Stadt Ambrian/an der Somma in Franckreich gelegen / ein gantz zierliches vnd schönes Münche Closter/Anno domini 663. auff den Benedictiner Orden/ gestifftet vnd gebawet/auch dasselbige gantz reichlich begütert vnd begabet/auch in demselbigen durch fürneme Geistliche/ Gelarte vnnd recht andechtige Gottselige Männer / eine Christliche vnnd gute Schule/vnd neben derselbigen/den allein Gott wolgefelligen Christlichen Gottsdienst angerichtet. Auch dasselbige Closter Auream Corbeiam nennen vnnd heissen lassen. Vnd damit so viel zuuerstehen geben/das allein das selige vnnd für Gott reingüldene Hertzen sein/ die das heilige Euangelium von Christo hören/vnd in einem feinen guten Hertzen behalten vnd bewaren/ein Gottseliges leben vnnd einen Christlichen vnergerlichen wandel führen/vnnd also dem einigen/ewigen vnd lebendigen Gott recht/die zeit dieses lebens/ohn furcht / in heiligkeit vnnd Gerechtigkeit dienen. Worauff auch dieses vnd alle andere Clöster/ anfenglich sind gestifftet vnnd gebawet würden/nemlich das man in denselben teglich Gotte mit Beten/singen/lehren vnd lesen dienen solte/vnd nach dem seligen leben trachten.

Dagobertus rex Fran.

Ambrian.

Somma flu:

Aurea Corbeia.

Cor beatum.

Luc. 1.

Darnach / Anno domini 755. Indict: 10. Hat
S. Dionisius. Volradus der Abt zu S. Dionisij in Franckreich gelegen (etzliche halten jhn vor den Abt in Aurea Corbeia)
S. Vitus. den Leichnam vnnd die gebein S. Viti von Rom gebracht/ zu einer teglichen vnnd stetigen erinnerung mit dem gleubigen vnd bestendigen Knaben S. Vito bey Christo vnd seinem allein seligmachendem Euangelio/ bestendig zu bleiben/ vnd durch keinerley Creutz/ Pein/ Wehe/ angst vnnd noth/ sich zum verleugnen/ Widerruff/ vnd Abfall nicht bewegen noch treiben lassen. Auff das man zu seiner zeit/ der Martyrer Chron vnd Lohn/ auch möge zugenieſſen haben. Dieses habe ich de Aurea Corbeia kürtzlich vermelden vnnd
Aurea Corbeia. anzeigen müssen.

Das 13. Capitel/ Vom anfang vnd Vrsprung/ des Keiserlichen freien Stiffts vnd Closters auffm Sollinger Walde.

Was Ich vor dieser zeit / in meiner außgegangenen Corbeischen Chronica / Anno
Hamburg. Christi 1590. zu Hamburg getruckt / vom anfang vnd vrsprung des Stiffts vnnd Closters Corbei / auff dem Sollinger Wald angefangen/ geschrieben / das hab ich fürnemlich vnnd meisten theils ex collectaneis, des Münchs
Conradus Fundanus. Conradi Fontani vnd andern alten verzeichnussen vnnd Documentis, so mir domals auß dem Stifft mitgetheilet wurden/ genomen. Dann mir die zeit andere Autores Chronicken/ Historien vnd Bücher gemangelt/ die ich aber seidhero durch befürderung guter Leut/ auß vnterschridlichē

Biblio-

Bibliothecken bekomen vnd mit fleis durchlesen/vnnd eins gegen das ander wol conferiret vnd erwogen/ vnnd befinde/das in etzlichen stücken/vnnd sonderlich was den namen Corbei/vnd den namen des ersten anfengers anlanget/nicht weinig geirret sey. Welchs mich auch am aller meisten zu dieser andern Edition vrsach vnd bewegnis geben hat. *Quis non potest errare.*

Man sagt im gemeinen Sprichwort (Wann man in den Namen keinen vnterscheidt helt) Es sind mehr Peeres tage als der/welcher in der Fasten kompt. Also/ sind auch mehr Corbei/als das auff dem Sollingerwalde etwan gelegen/vnd das jtzundt noch am Wesserstrom liegt. So sind auch mehr Ebte/die Adelhardus sind genandt wurden/ als der/welcher auff dem Sollinger Walde/ dem newen Closter Corbei/den anfang gemachet hat. So sind auch mehr Corbeische Münche anderstwo / als die auffm Sollinger Walde/oder in dem Corbei / so jtzundt noch an der Weser fürhanden/ gewesen/ wie wol auch das Closter / so etwan auffm Sollinger Walde gelegen/ noch nicht Corbei ist genandt wurden. *Prouerbium.*

Wann man nun in solchen vnnd dergleichen Namen keinen vnterscheidt helt/vnd die in einander vermenget/ kan man leichtlich sich verirren / wie man dann deß viel Exempel hat/Das auch in dem grosse hochgelarte vnd wolbelesene Leut/leichtlich jrren vnd feilen können. N. B.

Doch ist es gleichwol nicht ohn / das Carolus Magnus bald nach eroberung des Brunsberges fürhabens vnd willens gewesen/der örter/Gotte zu lobe vnd ehren/auch zu einer Danckſagung / ein Münche Cloſter auff den Benedictiner Orden zu stifften vnnd zu bawen/ welchs er auch wol als bald vnnd ohn alle hindernis (wie man wol gedencken *Brunonis Mons.*

cken möchte) zu wercke setzen / auch wol durch andere heete können verrichten lassen/ vngeachtet/ der domaligen vielen schweren Kriege/ vñ andere notwendige fürfallende Reichshendel vnd geschefftе. Aber was solt Carolus Magnus thun: Er sahe wol wie so gar vnbestendig die Sachsen/ sonderlich in Religions sachen waren/ vñ wie lose sie an derselbigen hielten/ vnnd es jhnen noch kein rechter ernst war. Dann so bald Carolus den rück gewandt/ vnnd wider auß dem Lande zog/ sind sie widerumb zum Heidenthumb/ vnnd zu dem teuffliſchen Götzendienst geeretten/ auch mit seinen hinder gelassenen Reten vnnd Dienern / allen mutwillen vnd gewaltsame zunötigung geübet.

Sachsen waren vnbestendig.

So hat man auch domals/ dieses orts an der Weser vnd in dem Gebirge (von wegen der grossen vngelegenheit/ weil es noch alles vngereumet/ vngebawet vnnd gantz rauch vnd vnschlachtig gewesen/ wie Conradus Fontanus schreibt) keinen bequemen vñ wolgelegenen orth zu einem Closter/ so bald nicht antreffen noch finden können. Daher er auch mit diesem seinem wolmeinendem fürnemen enthalten müssen/ vnd mitler zeit an andern örtern/ Clöster vnnd Kirchen gebawet/ vnd auff sein anordnung/ durch andere bawen lassen/ da den Leuten an der Christlichen Religion / mehr als den Sachsen/ gelegen gewesen/ vnd einen waren vnd hertzlichen Hunger vnd Durst zu derselben gehabt. Darumb auch solche Leut nicht allein gerne gesehn/ das man oratoria, Cappellen/ Kirchen vnd Clöster gebawet/ sondern sie haben auch nach allem jhrem vermögen/ selbst darzu gethan/ vnnd alles befürdern helffen. Aber an diesem Hunger vnd Durst hat es den Sachsen gemangelt.

Wesserstrom vngebawet.

So ist auch Lodowicus Pius/ Caroli Magni Sohn/ nicht wenigers deß willens vnd fürsatzes gewesen/ dieses ort

Lodowicus Pius Rom. Imperator.

es

ein Benedictiner Closter anzulegen/Dann er freilich auß seinem von Gott begabten hohen verstande/ wol ermessen kondte/das die Sachsen als ein grobes vnnd vngehaltenes Volck/ dieses orts/ohn ein Closter/zum rechten verstande der waren Christlichen Religion nicht kondten oder möchten gebracht werden. Das es aber nicht so bald/ vnnd im ersten Jahr seiner Keiserlichen Regierung ins Werck ist gesetzt worden/dazu wird er ohn zweiffel/auch seine motiuas causas gehabt haben.

Vnd daher kan ich die meinung/ nemlich das Carolus Magnus, wie auch sein Sohn Lodovuicus Pius den Fürsatz dieser öreer/ ein Closter zu stifften vnd zubawen gehabt/auß oberzeleen vrsachen/nicht aller ding fallen lassen.

Dieweil ich dann befinde / das einer Adelhardus genandt/Abbas ex aurea Corbeia, das andere vnd newe Corbeia auffm Sollingerwalde (wie man das nach dem gemeinen wahn der Leut also nennet / vnnd doch domals noch keinen sonderlichen Namen gehabt hat) auff der Newestadt/an der Langenbach / jtzunde das Rote Wasser genandt/anfenglich zubawen soll angefangen haben / vnnd aber desselben Antecessor in Aurea Corbeia, auch Adelhardus geheissen/vnnd daher der einerley Namen halben/vnd was die zeit anlangt/leichtlich kan geirret werden. So hab ich demnach vor nutz vnnd nötig sein erachtet/ den vnterscheidt der Namen Corbei vnnd Adelhardi (doch kürtzlich) zuuermelden vnd anzuzeigen. Vnd dann ferner damit zum rechten Vrsprung dieses Closters / so etwan auff dem Sollinger Walde gelegen/jtzundt aber am Wasserstrom noch fürhanden/ zuschreiten.

Aurea Corbeia.

Newstadt.

Paschasius Radobertus.

Somma.

So viel nun den ersten Adelhardum anreiffe / Ist derselbige (wie Paschasius Radobertus, der sechster Abt in Aurea Corbeia, in Franckreich an der Somma gelegen / schreibt) auß hohem Königlichen geblüt ersprossen / nemlich / Königs Pipini Tochter Sohn / vnnd demnach Caroli Magni Schwester Sohn / Vvornarij Vvalonis Gundradis vnd Theodrades Bruder.

Adelhardus senior vel primus.

Dieser Adelhardus, Ist mit seinem Vättern Carolo Magno in allen Fürstlichen tugenden vnnd vbungen / wie auch in den studijs aufferzogen. Als aber nach zeiten sein Vätter Carolus Magnus des Desiderij Tochter / auff rade vnnd Gutachten / seiner fraw Mutter zur Ehe genomen / vnd aber darnach dieselbe wider von sich verstossen / vnnd eine andere genomen / hat solchs dem obgenandten Adelhardo gantz vbel gefallen.

Aurea Corbeia.

Als er nun vermerckt / das sein vätter Carolus Magnus jhn derentwegen scheel vnnd vnfreundlich angesehn / hat er das Hoffleben vnd die Welt verlassen / vnnd ist in Auream Corbeiam in Franckreich gelegen / gangen / ein Münch vnd Conuentualis wurden / vnnd daselbst Gotte mit Fasten / Beten / Lesen vnd singen gedienet. Die Seniores aber des benanten Closters haben jhm bald vmb seiner Geschickligkeit willen / ein Ampt geben / vnd jn zum Horatulano gemachet / in welchem Ampt sich Adelhardus in aller Humilitet vnnd obedients erzeigt vnd verhalten / vnd alls getrewlichen / zu nutz vnnd wolstande des Closters verrichtet.

Adelhardus Horatulanus.

Dieweil er aber daselbst von seinen Freunden vnnd Vorwandten / offt vnnd vielmahls besucht wurden / hat er betrachtet / das er dadurch an seinem guten fürsatz / Gebete

vnd

vnd Gotteseligem leben / zu viel mocht auffgehalten vnnd verhindert werden. Vnd derhalben Auream Corbeiam verlassen / in Italiam sich begeben / vnnd ins Closter Casinum komen. *Casinum.*

Ob nun wol solchs heimlich zugangen / ist es doch durch sonderliche offenbarung Gottes des Allmechtigen / (dem kein ding vnmüglich / vnd in sacra Scriptura omnipotens getituliret vnnd genandt wird) durch einen Anachariten vnd Einsidler an den Tag bracht / welcher *Anachoreta.* auch zuuor dem Adelhardo prognosticiret vnd geweissaget / das er deß orts nicht lang bleiben würde / So weren auch allgereidt die Königlichen Legaten auff dem Wege fürhanden / die jhn widerumb abefürdern wurden. Wie es dann auch also ergangen.

Als nun Adelhardus Caroli magni Schwester Sohn / dieser gestalt widerumb in Auream Corbeiam komen / hat jhn der domaliger Abt auff seinen Todtfall / zum Successore declariret vnd elegiret. Ist auch zu dem / Pipino dem Jüngern / als der in Italiam verschicket wurden / zum Gubernatore vnnd Rate zugeordenet worden. In welchem sich vielbemelter Adelhardus auffrichtig vnd vnuerweißlich verhalten / also / das er von allem Volck hoch geehret / vnd Angelus genandt worden. *Angelus.*

Sonderlich aber hat jhn Babst Leo / vmb seiner Auffrichtigkeit vnd Bestendigkeit willen / herlich vnnd wol entpfangen vnd jhn hertzlich geliebet. Er hat auch die Spoletanos vñ Beneuentanos, widerumb mit einander verglichen. Was aber sein Closter leben ferner antrifft / soll hernach an seinem ort auch vormeldet vnd angezeigt werden. *Leo. pp*

Walo.

Dieses Adelhardi Bruder aber Walo genandt/ist bißher daher allezeit zu Hoffe blieben / vnd war Lodowici Pij Oberster Hoffmeister vnnd vertraweter Geheimbter Radt. Auch in Kriegessachē allen andern vberlegen vñ fürg zogē.

VVarinus.

Der jüngste Bruder aber Beruarius oder Vvarinus/ (Vvernerus) ist von jugent auff im Closter Aurea Corbeia erzogē worden/soll auch hernach als das newe Closter auffm Sollingerwalde wider auffgehoben/ vnd an die Weser widerumb zubawen angefangen/ daselbst erster Abt worden sein. Dauon an seinem ort/ Cap. 26.

Bernhardus.

Als nun Anno domini 817. Indict: 10. Bernhardus Pipini Sohn/ wider den Keiser Lodowicum Pium eine Conspiration vnd gantz gefehrliche Auffrhur auffgewiegelt vnd angerichtet / haben etzliche Mißgönstige vnd Abgönstlinge/die obgenandten drey Brüdere / vnd jre zwo Schwestere/nemlich/Adelhardum, Vvalonem, Bernarium oder Vvarinum, Gundradam vñ Theodradam, beim Lodowico Pio felschlich angeben vnnd verunglimpfft / auch gar aller dinge (doch mit vngrunde) verdechtich gemachet/Als/das sie es mit Bernhardo / wider den Keiser halten soleen. Worüber Keiser Lodowicus Pius nicht wenig zum Zorn bewogen / Vnd derentwegen obgenanten Adelhardum den Abt ex Aurea Corbeia, seinen naher verwandten Freund / ins Exilium in die Insul Herum verstossen vnd bringen lassen / da er biß ins siebende Jahr bleiben/vnd verharren müssen.

Herum.

Warinum jtztbemeltes Adelhardi bruder/Cōuentualis in Aurea Cobeia, hat er herauß gen Lyrinum ins Elende bringen lassen. Walonem den dritten Bruder (welcher biß daher allezeit zu Hoffe gewesen / hat er aller seiner Dignitet entsetzt/vnnd ins Closter Aurea Corbeiam verstickt/

Lyrinum.

Aurea Corbeiam.

verstecket/auch neben dem ernstlich aufferlege/Geistlich vnd ein Münch zu werden.

Die eine Schwester Theodrada/war allgereit in dem Closter Suession/darin sie auch gelassen wurden. Die andere Gundrada/ist von Hoffe ab/zu Radegunden der Königinnen/verschickt wurden. *Suession.*

Als nun also Adelhardus dieser gestalt (wie gehöret) Ex Aurea Corbeia/ins Elend zihen müsse/hat man imselben Closter einē andern Adelhardū/(welchē dabefür/Abt Adelhardus/deß Keisers verwandter/als einen Sohn erzogen) an deß vorigen stadt als einen Abt/gesetzt vnnd verordenet/ welcher allgereit *ex Aurea Corbeia in Saxoniā* verreiset war/den ort zu dem obbemeltē fürhabendem Closter zuerwelen/auch denselben auffm Sollinger walde/an der Langenbach funden/ vnnd darauff *sumptu monasterij Antiquæ vel Aureæ Corbeiæ* zu bawen (wie *Paschasius* außdrücklich schreibet) angefangen. Vnd ist anfenglich (wie ers nennet) *paruißima Cella*, vnd (wie Fontanus helt) ein *oratorium* gewesen. *Adelhardus iunior nomine secundus.*

Vnd kan wol sein/das Ludowicus Pius/dieses dem Abt vnd Conuent *in Aurea Corbeia* für dieser zeit aufferlegt vnd befohlen/vnd der Abt vnd Conuent/den andern Adelhardum derentwegen in *Saxoniam* abgefertiget/ den ort zuerwehlen/ vnd den anfang zu machen/welchs auch mit der Jahr zahl eintreffen wil/Dann das Closter auff dem Sollinger walde/soll auch nach laut der alten schrifftlichen vrkunden/Anno 817. seinen anfang genommen haben/ als auch zugleich Adelhardus primus ins Elend verweiset worden. *Sollinger walde.*

Als nun jener in *Saxonia* auffm Sollinger walde/vnd der ander ins *Exilium* getrieben/haben die in *Aurea Corbeia*, diesen elenden zustand/ *Adelhardo in Saxonia* vormeldet/vñ auch zum Substituten/in Aurea Corbeia verordenet/ Also/ das *Nouo Corbeia.*

dieser Adelhardus ein zeitlang beide Clöster verwaltet/ abe vnd zugezogen/ vnd die sechs oder sieben Jahr/ die der erste Adelhardus im Exilio gewesen/ gemachet/ wie er gekondt/ das in Saxonia auffm Sollinger Walde das Closter erbawet/ vnd auch Aurea Corbeia erhalten vnd verwaltet worden.

Aurea Corbeia.

So baldt aber Adelhardus der erster/ Lodowici Pij Vätter/ auß seinem sieben järigen Exilio, widerumb in Auream Corbeiam komen/ vnd in seine vorige Dignitet gesetzt/ ist er von daher in Sachsen/ (ohn zweiffel auß dieses hel vnd anordenung Lodowici Pij/ vnnd seines Conuents) verreiset/ seinen getrewen vnd lieben Discipulum vnnd Sohn/ Adelhardum den andern zubesuchen/ vnnd sein newes vnd angefangenes Closter zubesehen/ vnnd desselben gelegenheit in augenschein zunemen.

Dieweil aber das vorige Jahr/ den 2. Decembris/ (wie Conradus Fontanus monachus helt) auff dem Sollinger Walde/ gantz vnfürsehns bey nachtschlaffender zeit/ ein fast vberauß vngewönliches vnd erschrecklichs Vngewitter vnnd Erdbeben gewesen/ hat sich durch dasselbe

Vngewitter.

Wunderbare verenderung. Lange Bach.

Vngewitter/ die lange Bach/ neben vnd bey dem newen Closter herab fliessend/ meisten theils verloren/ was aber davon vbrig blieben/ ist fast vngestalt vnd Eickel/ roth vnnd blutig anzusehen gewesen/ also das jederman daran ein abscheuwen gehabt. Daher dann auch die Bach jhren alten Namen verloren/ vnd ist nicht mehr die lange Bach/ sondern das Rote Wasser genandt wurden/ wie es dann auch jtzundt also genandt wird.

Rote wasser.

Conradus Fontanus.

Etzliche leut haben fürgeben vnnd gemeinet/ das in dem jtztes

jtzebenandeem grossen Vngewitter vnd Erdbeben/ ein theil der Langenbach/ in der Erden sich verlorn/ vnnd in die Erden/ an andern örtern sich wider zu tage geben. Wie dann dergleichen am Sollinger walde/ bey dem Dorff Marchshausen zusehens/ zu aller negest eines gemeinen weges geschicht/ Dauon niemandt gründtlich vnd eigentlich berichten kan/ an welchem orte diese einfallende Bach/ jhren gewissen außflus haben möge. Marchshausen.

Als nun dessen allen/ Adelhardus der erster vnd alter/ Abbas in Aurea Corbeia, von Adelhardo dem andern seinem Diſcipul vnd Sohn/ vnnd den andern berichtet/ auch solchs vnnd andere vngelegenheit viel mehr im augenschein befunden/ hat er nichts anders Iudiciren vnd sagen können/ dann das dieser ort zum Closter vngelegen vnd vnbequemlich were.

Darauff hat Adelhardus der Ander vnd Jünger/ vnd neben jhm die andern Herrn vnnd Brüder/ Adelhardum den ersten vnd Eltern/ mit demütiger bit angelanget/ dem Keiser diese grosse vngelegenheit zuberichten/ vnnd vor sie eine Vorbitt thun/ das sie dieses Closter an einen andern wolgelegern vnd bessern ort transferiren möchten. N. B.

Adelgarius hat dieses in bester form/ dem Keiser Lodowico Pio angetragen vnd fürbracht/ vnd ist der hochlöbliche Keiser/ dessen zum aller högesten erfrewet/ vnd seinem Vätter Adelhardo eine grosse verehrung gethan/ weil er die aber nicht hat annemen wollen/ hat er jhm volkomene macht vnnd gewalt geben/ das er das fürbenandt Closter/

wie vnd wohin er wolte/bawen möcht / vnnd jhm am aller-
besten solchs gefellig vnnd gelegen were. Wie das auch
Paschasius Radobertus. Paschasius mit allen vmbständen nach der lenge beschrei-
bet/welchs allhie alles nach einander zuerzelen / viel zu lang
werden wolt.

Hetha. Eine alte Schrifft/auff Pergament geschrieben/helt/ Das der orth / welchen Adelhardus dererste Abbas in Aurea Corbeia deß Keisers vetter / zum Closter an der Weser/außersehen/soll Hetha genandt wurden sein/ vnnd soll daselbst ein starcker/fester vnnd runder Thurm gestanden haben.

An solchem orte / habe man Anno Christi 822. gantz freudig vnd getrost/dazu mit grosser andacht zubawen angefangen/vnd bald im anfang daselbst/ die Armen Seul so fürmals dahin vergraben war/ funden / vnnd auff anordenung Lodowici Pij gen Hildensheim brache wurden/ Dauon mag man meine im Druck außgegangene Historiam Caroli Magni, das 18. Cap. besehn vnd lesen.

Nova Corbeia. Als nun an diesem orth (wie gehöret) das Closter durch befürderung Adelhardi, Abbatis in Aurea Corbeia zu bawen angefangen/hat ers Nouam Corbeiam genandt / weil es ex Aurea Corbeia gebawet wurden. Vnd soll (wie Paschasius schreibt) Der Keiser Lodovuicus pius propter amorem Dei, plurima Beneficia & dona dahin geben vnnd vermachet haben. Hæc est veritas Historiæ.

Das aber andere den Anfang beider Clöster auffm Sollinger walde/ vnd deß an der Weser/ anderst setzen/ das

laß

laß ich bleiben / vnnd kan mich noch zur zeit meiner Rechnung der Jahr zahln nicht begeben. Wie dauon hernach im 26. Cap. ferner soll bericht werden.

Vnd demnach / ist Adelhardus der jünger / des Namens der ander / der Anfenger deß ersten Closters / so etwan auff dem Sollinger walde zur Newstadt / am Roten Wasser gelegen / gewesen. So ist Adelhardus der Elter / deß Namens der erster / ein Anfenger vnnd beförderer / Noux Corbeix, an der Weser vnd an dem orth Hethagenandt gewesen. *An. Christ. 817.* *An. C. 822.*

Es hat auch dieser Adelhardus Abbas in Aurea Corbeia, seinen Bruder Vvarinum (Vvernerium vel Bernarium) vnnd andere mehr / ex aurea Corbeia, in nouam Corbeiam transferiret. Er selbst aber ist nicht stets an einem orth blieben / sondern beiden Clöstern alle beförderung gethan. Vnd endelich ist er als ein außgelebter Herr / in Aurea Corbeia gestorben vnd auch begraben. Paschasius soll jhm ein Epitaphium gemachet haben / auch nach jhm daselbst Abbas wurden sein. Der ander Adelhardus, welcher vom Sollingerwalde / in Nouam Corbeiam komen / soll daselbst bald verstorben sein. Davon an seinem ort. *Aurea Corbeia.*

Ob auch wol S. Anscharius, so bald er in Nouam Corbeiam komen / eine Schul angerichtet / hat er doch dieselbe nicht lange gehalten / noch darin viel lesen können / sondern viel mehr mit anrichtung der Clöster Disciplin zuthun gehabt. Ist auch bald vnd zeitlich in Dennenmarck / das Euangelion zu Predigen / verordnet vnd abegesandt. Doch ist daselbst die Schul in gutem wolstand behalten. *Anscharius.* *Infra cap 32.*

Das 14. Capittel: Von der Einwe-
hung des newen Closters Corbei, an der Weser gelegen/ vnd wie neben dem Lodowicus Pius das Stifft begabet habe.

ALs das newe Closter Corbei/ am Weserstrom/ auff den Fürschlag Adelhardi des Ersten vnd Eltern/ Abbatis in Aurea Corbeia, an den fürnemesten Gebewden/ neben einer kleinē / doch gantz zierlichen vnd schönen Kirch verfertiget/ hat man dieselbige

nach

nach Conradi Fontani meinung in præsentia Imperatoris Lodovuici Pij vnd vieler Geistlicher vnnd Weltlicher Herrn/ consecriret vnd eingeweihet. Man hat aber nach zeiten/ eine andere vnd grosser zierlicher Kirch zubawen angefangen. Vnd ist domals die form vnnd gestalt/ wie dieselbe Kirch solt gebawet werden/ in Linden holtz geschnitten/ vnd soll das Geschnitz vor weinig Jahren (wie der Senior Herr Heinrich berichtet (doch fast alt vnnd Wurmfressig) noch für handen gewesen sein. *Conradus Fontanus.*

Auff dieser Einweihung/ soll Keiser Lodowicus Pius/ dem Stifft vñ Closter Corbei zum besten/ auß sonderlicher gunst Gnad vnd andacht/ Die Graffen/ Herrn/ Ritter vnd Adel so viel derselben der örter gewohnet/ vnnd Keiserliche Lehne zunemen gehabt/ an den Abt/ deß Keiserlichen freien Stiffts Corbei verweiset haben/ also vnnd folgender gestalt/ das dieselbigen hinfürter deß benandten Herrn vnd Abts Vasalli/ vnd Lehn Männer sein solten/ vnd auff den Todtfall/ deß erweleten vnnd Confirmirten Abts/ oder deß elteſten Lehnmans/ nach Lehns Recht vnd gewonheit/ von dem newen erweleten vnd Confirmirten Abt gegen gebürliche Lehns pflich/ widerumb die Lehne nemen solten. *Lodovuici Pij begnadigung.*

Auch diese erzeigete Gnade/ vnnd alle andere vbergabe/ mit stadtlichen vnd schönen priuilegijs, Freiheiten/ vnnd Gerechtigkeiten verschrieben/ versiegelt confirmiret vnd befestiget.

Vnd ist Graff Bodo von Dassel/ der aller ersten einer gewesen/ der nach Absterben seines Herrn Vaters Grafen Widikindts von Dassel/ als der Elteſter/ die Ruge Graffschafft Dassel/ mit den dazugehörenden Häusern/ Stedten/ Flecken/ Dörffern vnnd dem Sollinger walde/ *Dassel.*

von dem ersten Abt Bernario, Vvernero, oder Vvarino, in Lehnschafft genomen hat.

Als man nun dieser gestalt (wie gehöret) Das erste Closter auff dem Sollinger Walde (durch wolmeinende Radtschlege vnnd befürderung Adelhardi des Eltern vnnd ersten Vvarini Bruder) verlassen vnd zum Desolat gemachet/ vnnd das newe erbawete Closter am Weserstrom gelegen/ wider angerichtet vnnd eingenommen/ Ist wol der ander vnnd jünger Adelhardus, in seinem hohen vnd vnuermügendem Alter/ mit den andern Herrn vnd Brüdern/ in das newe Closter Corbei kommen/ aber darin (wie Conradus Fontanus monachus Helmarshusensis schreibt) vber Zehen tag nicht Alt worden/ vnnd noch vor der Consecration vnd Einweihung verstorben/ als er auff der Newstadt/ im Sollinger walde am Roten Wasser gelegen/ sieben Jahr lang gelebet/ vnd demselben Closter fürgestanden.

Helmarshusen.

Sobalde nun dieser jetzbemelter Adelhardus des Namens der ander zu Corbei verstorben/ ist sein Prior Vvarinus des ersten Adelhardi Bruder/ vnnd Ludowici Pii Vätter/ in Noua Corbeia am Weserstrom gelegen/ zum ersten Abt erwehlet vnnd verordenet worden. Wouon hernach Cap. 26. ferner meldung geschehen soll

Das ist der Welt lauff vnd brauch/
Teglich vor augen sehn wirs auch.
Heut frisch/ freudig/ sterck vnd Gesundt/
Morgen kranck vnd baldt todt zur Stundt.

Was

Was stincket dan mehr/ alsn todter leib?
Nichts mehr erschreckt/ als man sihet.
Ein Menschen den der Tode nimpt an/
Er sey gleich Arm/ oder ein Reicher man.
So angenem zuuor er war/
So vngeacht ist er nun dar.
In dieser groß prangenden Welt/
Er aller dinge nichts mehr gilt.
Was hilfft jhm sein Gwalt vnd Reichtumb/
Sein grosse pracht vnd Hoffarthumb/
Das nem er nun zum schirm vnd schutz
Vnd biet damit dem Tode ein trutz.
Der todt achts nicht/ Ist jhm ein spot/
Darumb verlas dich nur auff Gott.
Gleub an den/ den er gesandt/
Christum/ der kan mit seiner hand
Erlösen dich vom Ewign todt
Vnd beystehn in des todtes noth.
In des Bette/ vnd diene Gott/
Im Geist vnd Warheit frü vnd spat.
Gott wird deiner vergessen nicht
Hie/ vnd dort zum letzten Gerichte.

Soli Deo Gloria.

Das 15. Capitel: Von der Gelegenheit vnd Closter Gebewden/ deß Keiserlichen freien Stiffts vnd Closters Corbey.

DAS vielbemelte Keiserliche freie Stifft vnd Closter Corbey wie das zu vnser zeit im augenschein zu sehn ist/ Ist an einem vber auß wol gelegenem guten vnnd fruchtbaren orte/ aller nottürfftigen dinge halben angelegt vnd gebawet worden.

Gottinger Boerde. Sollinger walt.

Es hat dieses Closter von Anfang der Sonnen her/ das Göttinger Land vnnd die fruchtbaren Gottingschen Boerde/ mit dem nutzbaren vnnd Wonsamen Sollinger Walde liegend. Vom Mittage her/ hat das vielbemelte Closter Corbei auff dem Weserstrom herab / folgende Häuser liggend / Harstell / Lowenwoerde/ Beuerungen/ Meinbrechthausen/ die Blanckenaw/ Werder vnnd Fürstenberg.

Harstell.

Padeborn.

Gegen Nidergang der Sonnen ist gelegen/ das Stifft Paderborn/ die Graffschafft Pyrmondt/ die Stadt Huxer/ mit folgenden vmbliegenden Bergen / Ziegenberg/ Rußberg vnd Langenberg. Endtlich vnd gegen Mitternacht/ Ist gelegen die Graffschafft Eberstein/ vnd folgende Häuser/ Poll/ Forst/ Beuern/ Holscheminda vnnd Tecklenburg.

Eberstein.

In diesem beeirck vnnd Kreis/ nahe an dem Weserstrom kurtz vor der Stadt Huxer/ ist das Keiserliche freie Stifft Corbei gelegen/ vnd daselbst 781. Jahr gestanden Vnd ob wol in solcher zeit bemeltes Stifft/ mannichmahl wie dauon hernach an seinem ort soll vermeldet werden) grossen

grossen verderblichen Brandschaden vnnd anders erlitten/ wil ich doch halten vnd gleuben/das es demselbigen kein mal so gar vbel vnd hart habe fürgestanden / als in diesem anhebendem 16. Seculo nach Christi geburt. Gott wende es zum besten/ Amen. Vnfriedsame böse zeit.

Die Gebew aber des vielbemeleen Keiserlichen freien Stiffts vnnd Closters/sind zum theil fast alt / Auch zum theil newe. Vnd derselbigen sind zimlich viel/also/das es von aussen/gerade / als eine zimliche Stadt anzusehen ist. Dann man hat etzliche Jahr daher auß notwendigē vnd beweglichen vrsachen / daselbst viel vnnd mancherley Gebew widerumb remouiren vnd bawen müssen.

Sonderlich aber hat man in funfftzig Jahren/die gemeinen Clöster gebew / allenthalben vnnd in vielem verbessert / wie das an den Mauren/Thoren/Furwercken/an aller hande Stallungen/Schewren/ Scheffereien/Ackerhauß/Marstal / Mühlen / Fruchthause/ Schlafhause/ Creutzgang/Kirch vnnd Thürmern vnd andern mehr Gebewden / so viel man deren zur täglichen Haußhalt nothwendig bedarff hat / augenscheinbarlich vnnd greifflich zusehn ist. Vnnd werden jtzundt noch solche Gebäw alle zugleich in stetigem guten bewlichem wolstande vnnd wesen erhalten. Wolstand des Closters Corbei.

Also hat man auch die Ebtei/Probstei/Gasthauß vnd dergleichen/zimlich vnd zierlich/ mit allerhande notturfftigen vnd geruingsamen Gemachen/Stuben vnd Kammern außgebawet vnd wol zugerichtet.

Man hat auch gantz wolmeinlich/für dieser zeit vnd für lengst/vielbemeltem Stifft vnd Clöster in dem keinen

schlecht vnd geringen dienst vnd vortheil gethan / Als man die Bach Schelpe genand / die auß dem Lutzē Brunnē / jren Anfang vnd Vrsprung nimpt / vñ ferner vom Reuschberg (doch nicht ohne grosse mühe vnd arbeit) neben vnd hinder der Stadt Huxer herab streichet / durch das Closter Corbei geleitet vnd gefüret hat. Dann dieselbige Bach / dem Closter vnd einem jglichen daselbst / zum besten viele nutzsame vnd notwendige arbeit verrichtet. Sie trencket / labet vnd erquickt daselbst das Viehe. Sie dienet beide der Kuchen vnnd dem Keller / Regiert Mühlen / Back / vnd das Brawhaus / sie weschet / reiniget vñ saubert / was waschens / reinigens vnnd sauberns von nöten hat / Nimpt auch allen Wust vnd vnflat meisten theils an sich / vnd füret denselbigen hinauß biß in die Weser.

Schelpe.

Wassers nutz vnd gebrauch.

Es ist auch vielbemeltes Keiserliches freies Stifft vnd Closter / mit einem zimlichen / grossen / wonsamen / nutzbaren vnd lustigem Baum vnnd Obsgarten gezieret / in welchem viel vnd mancherley art / wolschmeckendes Obs zu finden ist. So hat man auch sonst daselbst zur teglichen notturfft zimliche gute Kraut / Koel vnnd Kuchen Garten / auß welchen man teglich guten nutzen haben kan.

Garte gewechs ist ein stück des teglichen brods.

Dieweil auch für alters die Römischen Keiser / sich offtmals auß andacht / vñ von wegen deß Gottesdiensts in dieses Closter erfüget / so ist denselbigen zu dero behüff / ein sonderliches Gebäw vnd Hauß (Das Keiser Hauß genandt) gebawet vnnd zum aller bequemligsten zugerichtet wurden. Aber nun mehr ist das Keiser Hauß in einen solchen abgang kommen / das Junge Leut dauon nicht allein nichts

Keiser Haus.

wissen /

wissen/sondern auch (Wo vnnd an welchem ort es gestanden) nicht zuberichten wissen.

Etzliche Herrn deß Stiffts haben an dem ort/da etwan deß Keisers Hauß soll gestanden haben/gantz zierliche vnnd lustige Kreuter Garten gemachet vnd angerichtet.

Das 16. Cap: Von S. Vito / seiner Marter/vnnd wie er auß Franckreich gen Corbey komen auch daselbst hoch geehret vnd gehalten wurden.

Iacobus Iamicensis. Jacobus Jamicensis / schreibt in historia Lombardica/wie dieselbe võ Antonio Coburger zu Nurnberg An. Chr. 1478. in Regalpapier gedruckt fol. 103. Das der Keiser Diocletianus / als ein Gottloser vnd grewlicher Tyran / Anno domini 288. einen Knaben Vitum / im zwölfften Jahr seines Alters / auß der Stadt Lucana vel Lucinia/ in Italia gelegen / hurtig/ neben vnnd mit seinem Schulmeister Modesto / genomen/vnd von wegen jhrer bestendigen/Christlichen / vnnd einmahl erkandten vnnd bekandten Glaubens bekentnis/ in ein gantz böses vnnd vber auß beschwerliches Gefengnis gelegt/auch mit Eisern Banden vnd Ketten verwaren lassen/ Auch jhnen teglich angezeiget. Wann sie jhrer bösen Gefengnis gedechten frey vnd loß zu sein/so solten sie jhre vorige gethane Bekendnis verleugnen vnnd widerruffen.

Diocletianus Rom. Imp.

S. Vitus.

S. Modestus.

Als aber dieses Modestus vnd sein Discipulus S. Vitus, gantz bestendig abschlugen/vnd bey der waren vnnd allein seligmachenden erkentnis Christi bestendig zu bleiben/ sich vernemen liessen/hat sie der Tyran Diocletianus in heissem Blei vnd Oel gantz vbel vnd elendiglich Martern vnnd plagen lassen. Aber je gewaltiger jhnen die Marter angelegt wurden/je freudiger vnd bestendiger sie Christum der Welt Heiland bekandten vnd rhümeten/ Vnd ist jnen die grosse Marter/wie hart vnd gestreng/die jhnen auch angelegt wurden/an jhrem Leibe vnnd Leben vnschedtlich gewesen.

Grosse Marter.

Endelich hat sie der wütender Tyran / vnnd rechter Bluthundt Diocletianus im Wasser ersteuffen lassen. Da hat sich ein Erbare Christliche fraw / Florentia genandt/der Todten vnd Martyrer Christi leibe/Modesti vnd Viti, auß hertzlicher vnd Christlicher liebe vnnd andacht angenomen/sie auffgehoben / vnnd ehrlich begraben/ Anno Christi 285.

Florentia.

Ob nun wol dieser gestalt / Modestus vnd Vitus, vmb Christi willen/jhr Leib vnnd Leben / neben aller zeitlichen vnd Weltlichen freudt vnd wollust verloren/so haben sie doch vmb jhres bestendigen vnd Christlichen Glaubens willen / von GOtt die Kron vnnd Ehr der Martyrer erlanget/vnd sind ohn zweiffel/in der Ewigen vnd vnuergenglichen Freude deß Ewigen lebens.

Sigisbertus Gemblac: schreibt / das Volradus der Abt zu Pariß in S. Dionisij Closter / den Leichnam S. Viti, von Rom in sein Closter Anno domini 755. Indict: 3. solle bekommen haben/ im 470. Jahr nach Viti tode vnd Begrähnis.

S. Dionisius.

Ob nun wol damals die Gebein S. Viti von Rom gen Päris nach domaliger meinung propter patrocinium gebracht worden / so kan man sich doch auch zur jedern zeit dabey erinnern/bey der Christlichen vnd in Gottes worte/ wol gegründeter vnd bekandter Warheit / bestendiglich zu verharren/vnd nach der Lehr S. Pauli/lauter vnnd vnanstössig zu bleiben/vnd sich die verfolgung der Tyrannen/zusampt der Welt vngunst nicht lassen vmbtreiben / sondern mit S. Vito vnd andern heiligen Martyrern Christi/ biß an das ende bestendig bleiben. Matth. 10.

Darnach Anno domini 825. (836.) hat Barnarius, Vvernerus, oder Vvarinus, Adelhardi des ersten vnd Eltern bruder/vnd der erster Abt in Noua Carbeia, vom Hilduino dem Abte zu S. Dionisij zu Paris bittend begeret / jhme etwas von Heilthumb der heiligen Martirer mit zutheilen / auff das er damit die bekereten Sachsen im Glauben stercken kondte. Vvarinus. Hilduinus.

Hilduinus aber hat auff fürhergehenden Consent Lodovuici Pij Imperatoris, vnd deß Bischoffs zu Paris/auch der andern fürnemesten Herrn/in gegenwart vieler Ordens personen/Geistlichen vnd Weltlichen / beider Geschlechts/den 19. Martij/An einem Sontage nach gehaltener Meß S. Viti Lucani corpus mit grosser Reverents vberantwortet. S. Viti gebein wird erbeten. S. Viti gebein wird vbergebē.

Eben in demselben Jahr/ sind die Noremanni das erstemahl in Franckreich gefallen. Vnd haben sich die Frantzosen außdrücklich vernemen lassen / Das/weil nun das Gebein S. Viti hinweg were / jhnen damit all jhr Rhum/ Preiß / Ehr / Fried vnd wolstandt genommen/ vnnd den Sachsen zugebracht worden were / wie das auß folgenden

worten/eines Römischen Legaten beim Widikindo mon: Corb: zuersehen ist.

Postquam non deseruit insignis martyr Vitus, & ad nostram pernitiem, vestramq; perpetuam pacem Saxoniam visitauit communicare tecum maluit. Neq; enim postquam translatum est corpus eius à nobis, ciuilia vel externa bella cessauere. Eodem quippe anno Dani & Normanni regiouem nostram inuaserunt.

Vnd eben dasselbige zeigen auch an/die folgenden alten vers/von welchen bey etzlichen die meinung ist/als solten sie zu Pariß in S. Dianisij Closter gemachet worden sein. Aber wie sichs ansehn lesset/acht ichs dafür/das sie in Nua Corbeia gemachet sind. Lasse aber einem jeden seine meinung.

Felix Saxonia gaude per pignora sacra
Viti dicata, quæ dat tibi Francia grata
Abbas Vvarinus Regalis semine primus.
Francorum natus, Viti venerabile corpus
Transtulit è Francis Corbeiam, ceu patet istis
Romano fretus pius Imperio Ludovuicus.
Hoc Hilduino, donat te patre fauente
Quando Dionisij rexisti lumina claustri
Quo tam præclaro gaudebas ante Patrono
Ex tunc translatum fuit à te Francia sacrum
Imperium diui, quo nunc gaudent Alamanni
Chronica Martini, dant hæc veteres quoq; libri
Ex quare sanctum veneremur Carmine Vitum.
Octingentenus dum vicenusq; secundus
Annus erat Christi, Claustrum fundum dedit iste

Filius

Filius iſte pius Magni Caroli Lodovuicus
Quas ſeptenne puer foueas ſancta prece ſemper
Et benefactores omnesq; tibi famulantes
Conſerues vitæ, duc nos ad paſcua vitæ.

S. Viti gebein wird in Nouam Corbeiam bracht.

Nach dieſem an einem Sontage l dus Iunij in Vigilia S. Viti vmb Veſper zeit/iſt Warinus mit S. Viti gebein zu Newen Corbeia an der Weſer in Saxonia gelegen/ andechtiglich vnd gantz prechtiglich ankommen/ vnd darauff den folgenden tag Feſtum S. Viti ſolenniter vnd feirlich/ das erſte mahl gehalten. Es ſollen ſich auff der Reiſe/ die Warinus mit S. Viti gebein/ von Pariß auß biß gen Corbei in Sachſen gethan/ an vielen vnterſcheidtlichen Krancken / groſſe Wunder vnnd Zeichen geſchehen ſein/ Dauon ein ſonderlich Buch ſoll beſchrieben ſein.

Auß dieſem allen/ helt man vor gewiß/ das S. Viti Leib vnnd Gebein/ von Rom gen Pariß / vnd von Pariß auß Franckreich gen Corbei an der Weſer gelegen / kommen ſey.

Doch rhümen ſich auch dagegen andere auch/ das ſie nichts wenigers auch etwas dauon haben ſollen. Als zu Holtzleben in Düringen/ zu Goßlar/ Vßler/ Hardeſſen/ Denckershuſen/ Erbshauſen/ auch in den Clöſtern Schima/ Lucka/ Marien Werder/ Marienaw/ Wibbrechtshuſen/ Fredelsheim/ Hamelſpring vnd vielen andern örtern/ welche ohn zweiffel auß Corbeia etwas von dieſen Reliquien erhalten haben/ wie man meinet.

Es ſchreibt der Auctor libri translationis S. Vitis welcher domals gelebet *ſub Lodovuico Pio*, das von dero zeit an vnter einem ſolchen Patrono vnd ſchutz / Res Saxonum ſehr

Liber translationis S. Viti.

sehr zugenomen haben / das auch nicht allein in Sachsen/ sondern schier in gantz Europa die Kirchen in honorem Dei et S. Viti gebawet/ vnd die sich in sein patrocinium befohlen (mit vermeldung etzlicher vieler Wunder vnnd Zeichen/ die etwan dabey sollen geschehen sein) seiner in vielem sollen genossen haben.

Man hat für alters viel wunderbarlicher seltzamer Kranckheit vnnd leibs gebrechen/ Als den Veitz Tantz/ die Veitsplage/ die Veitsmarter/ S. Vito zu curiren vnd zu heilen zugeschrieben/ vnd denselbigen in solchen Gebrechen/ als einen Nothelffer angeruffen.

N. B.

Ja man hat auch diese jtzt erzalte Gebrechen/ zu einem sonderbaren Fluch gemachet / das einer dem andern auß Zorn vnnd grimmigem rachgirigem gemüt / den Veits Tantz/ die Veits marter / vnnd die Veits plage geflucht vnd gewünschet hat.

Was aber der Veits Tantz/ vor eine elende Plage vnd Marter sey/ sol darnach auch berichtet werden.

Nun mehr vnd zu vnser jtzigen zeit/ hat man leider das grewliche/ vnmenschliche/ Teuffliche Gotteslesterliche fluchen/ bey der Marter/ Wunden/ Leiden/ Blut vnd Sacrament Christi (wofür sich die Elemente entsetzen) in einen gantz stetigen brauch vnd gewonheit bracht/ das mans auch nicht mehr vor Sünde helt vnnd achtet/ sondern man helt es vor eine manliche that/ vnd vor eine künstliche zierheit im reden. Das wird der Gerechter Gott nicht vngestrafft lassen. Er wird den nicht vnschüldig halten / der seinen heiligen vnnd thewren Namen / so fürsetziglichen mißbrauchet.

Grewliche Gotteslesterung der jtzigen Welt.

Etzliche

Etzliche leut haben vnd halten auch S. Vitum vor einen Patronen vnnd Nothelffer/wider die Fliegen/ Hummeln vnd dergleichen geschmeis (Das die dem Viehe oder offenen Wunden keinen schaden zufügen möchten) vereret vnd angeruffen. Also auch hat man S. Vitum wider die Schlaffsuche angeruffen. Man hat auch S. Vitum vor die Hitz deß fewrs angeruffen. *Augustinus de ciuitate Dei.* *Theodoretus Serm. 8.*

Nach dem auch Lotharius, Lodowici Pij Sohn/ Römischer Keiser wurden/vnd dem Stifft vnnd Closter Corbei/ Die stadtliche Insul in Rugen zugewandt/auch verordenet / Das man derselben Insul Einwoner/mit Predigen vnd Lehren/vnnd mit anrichtung deß Gottesdiensts bekern solt/haben sie auß dem Closter Corbei etzliche gelerte Münche abgefertiget/vnd in die fürbenanten Insul gesandt/ die dann auch daselbst mit göttlicher heiliger vnnd heilsamer Lehr/vnd mit dem allein seligmachenden wort Gottes/viel der Rugen bekeret/vnd zum Christlichen Glauben bracht/ auch dieselbigen nach Christi befehl vnd ordenung der heiligen Christlichen Kirchen/getaufft / Auch in allen Predigten die bekerten vermahnet/bey der angenomenen erkanten Lehr vnd meinung bestendiglich zuuerharren/ mit der angehengeten vnd tröstlichen verheischung des Ewigen lebens. Sie haben jhnen auch vnterlangs/ nach gelegenheit Modestum vnd S. Vitũ zum fürbilde vñ Exempel der nachfolge/ fürgehalten vnd zu gemüte gefüret. *Lotharius Rom. Imp.* *Rugerland.* *S. Modestus.* *S. Vitus.*

Als nun daselbst in Rugen von tage zu tage/ die Zahl der gleubigen groß wurden vnnd zugenomen/haben die Lehrer die von Corbei dahin komen / auff vielfaltiges anhalten der gleubigen/ein fast zierliches vnd schönes Oratorium Kirch oder Closterlein / daselbst in honorem Dei & S.

Viti gebawet vnd angerichtet/in welchem sie Gottes wort rein vnnd klar gelehret / teglich darin mit einander gebetet/ vnd Gotte gedienet/vnnd also alles was zu befürderung der Gottes dienste/nützlich vnnd erbawlich sein möcht/daselbst bestalt vnd angevrdenet.

Wendische chro. cap. 5. 12.

Dieweil aber nach diesem/etzliche derselben Lehrer/widerumb ins Closter Corbei gezogen/sind die andern/so da blieben/von den Rugen verfolget vnd außgejagt/vnnd sind gedachte Rugen widerumb vom Christlichen Glauben abgetreten/jren herlichen Tempel zerrissen/verbrandt/vnd jhre heidnische grewel vnd Fantastische Abgötterey wider angerichtet.

Munstrus in cosmo: lib. 5. cap. 478.

Vnd nach dem sie von jren vorigen vñ getrewen Christlichen Lerern vnd fromen Seelsorgern, offt vñ vielmals S. Viti (wie bestendig der im heiligen Christlichen glauben blieben were) hören gedencken/sind sie gantz vnbesonnen zugeplatzt/vnnd auß lauter verblendung deß Teuffels/denselben neben vnd mit jren heidnischen Götzen/Bebbock/das ist/zu einem gueten Gott angenomen/vnnd derselben nach Wendischer sprach Swantewitz/das ist Sancte Veit genandt/auch demselbigen alle Jahr zu ehren/einen Menschen opffern vnd verbrenen müssen.

Swantewitz.

Albertus Crantzius lib. 3. Metrop. cap. 1. vnd in *Vandalia, lib. 2. cap. 25.* schreibt/das die Wende Swantewitz/einen sonderlichen vnd herlichen Tempel gebawet/ sein Bildnis darin gesetzt/vñ vor den aller högesten Gott geachtet vñ gehaltē. Vnd darumb/wan den Slavon oder Wenden/ hülff von nöten war/habē sie Swantewitz angeruffen/ jme auch sonderliche Jahr fest gehalten/auch sonderliche opffer brachte vnd zugetragen. Es dürfft auch bey jhn kein Kauffman oder Handtierer etwas kauffen oder verkeufft/wan er nicht

Heidnischer gebrauch.

erst

erst vnd zuuorn Swantewitz/ein sonderlich opffer gebracht hette. Also haben die Rugen Swantewitz geehret/vnd dagegen den waren Allmechtigen GOtt im Himmel gelestert. Swantewitz angenomen vnd den rechten lebendigen Gott verlassen. Swantewitz angebetet/vnd den Schöpffer vnd Erhalter aller Creatur vor nichts geachtet.

In eine solche verfürische Blindheit/sind die Rugen mit den Wenden vnd Schlauen/nach jrem Abfall komen. Also straffet Gott den Abfall/vnd Sünde mit Sünde.

Dauid Cythræus Theologiæ Doctor & Historicus schreibt hievon also: Visa autem Arcona cum sua arce Iaromarburg quæsita est sub Insula Regiæ Vvittow. non procul á pago Putgarden, regressus sum in Altenkirchen vicũ pervetustum. Ibiq; in aditum templi, Saxo incisum antiquissimi ostendebatur Rugianorum Idoli simulacrum Suantoviti, quẽ nunc Rugiani Vitóldum appellant. Monstri potius quam Dei alicuius simile, capite prægrandi, oculis distortis, barba lata & siluosa, mystace longa Turcica, collatam breui ut scapulis inhæreat, & mentum pectori incunbat, vtramq; manum transuersum corpus extentens, tenetq; longũ cornui insculptum. *Crura autẽ cum pedibus, siuti pumilionum sunt, diuaricantia, et vix palmæ longitudinem excedentia cum pedibus, aut fere, Cacodæmonis cluceat ex sculptura effigies.*

Die Herrn deß Keiserlichen freien Stiffts vñ Closters Corbei haben auch in dem Dorff Ochte/da die Bach Ochte (wo von auch bemeltes Dorff den namen hat) in die Weser fleust/eine herliche vnd schöne Kirch in honorẽ Dei & S. Viti gebawet vnd angerichtet/Vnd dieses Dorff im stiffte Bremen gelegen/gihöret gantz an Corbei/ das Dorff aber Mittelbewren genandt/nur halb. Ochte. Bremen. Mittelbewren.

Das 17. Capittel: Von dem Veits Tantz.

HJe kan ich der gelegenheit nach nicht vnterlassen/ Dem Christ lebenden vnnd Gutshertzigem Leser/ etzliche warhafftige Geschicht vnnd Exempel/ Von dem Veitz Tantz zu setzen:. Worauß zuersehen/ was das vor ein heiliger wunsch/ ja viel mehr ein böser fluch vnd plage sey/ wan man einem den Veits Tantz wünschet vnd fluchet/ wie das offt vnnd vielmals geschicht/ auch von denen/ die selbst nicht wissen was es gewündschet oder gefluchet heisset.

Veits Tantz.

Alte Sax: Chro.

Anno domini 1005. (Oder/ Wie die alte Sechsische Chronica Anno 1492. zu Meintz gedruckt helt Anno 1020. Albertus Abbas Stadensis setzt es ins 1021 Jahr) haben sich zu Kolbeck/ im Stiffte Halberstadt gelegen/ am heiligen Christabend/ 18. Bawren mit 15. Weibern/ auß lauterm fürwitz vnd mutwillen/ ohn zweiffel auß anreitzung des leidigen Teuffels in die Schenck gesetzt/ vnd sich daselbst (wie der Gottlosen Bawren art ist) dick/ satt vnnd vollgesoffen/ auch viel lenger als sichs gebürt/ bey solchem vnordentlichem vnnd vnzeitlichem Sauffen verharret.

Kolbeck.
Albertus abbas Stad:

Ioannes Manlius par. 1. fol. 49.

Albertus Cran: in Saxo. lib. 4. cap. 33. In compilat. chrono:

Als man nun daselbst in der Nacht/ nach domaligem gebrauch/ dem Kindlein JEsu zu Ehren/ in der Kirch S. Magni zur Metten vnnd Christmeß/ zu Leuten angefangen/ sind die vollen vnd vnuernünfftigen Bawren/ mit jren Weibern auffgestanden/ zur Schenck hinauß/ vnnd zum Kirchhoffe zu/ vnnd vmb die Kirch herumb getantzet/ dabey auch

auch ein wildes/wüstes vnd vngewönlichs geschrey gehabt/ also das jhnen der Pfarher/ Herr Eckbrecht N. genandt/ auß der Kirch gebieten lassen/stille zu sein/ vnnd das heilige Ampt mit jhrem losen geschrey / auch vngewönlichem vnd vnzeitlichem Tantz nicht verstören / noch andere Leut in jhrer andacht nicht ergern noch verhindern wolten.

Die aber kereten sich daran nicht/vnnd sonderlich der Bawrē einer Vpere/vñ ein Weib Moerswinda genandt/ haben aller erst vber laut zu schreien vnnd zu Tantzen angefangen/denen die andern gefolget/vñ kereten sich ans Pfarherrn Verbot nicht/sondern Tantzeten vnd schreieten jmmer fort/verachteten also nicht allein deß Pfarrherrn wolmeinende vermanung vnd gebieten/sondern auch das hochwirdige vnd heilige Fest. Worüber endtlich der Pfarherr nicht weinig zur vngedult bewogen/also / das er auß einem billigmässigem vnd Christlichem Eiffer vnnd Zorn gesagt. Nun wolan / weil jhr dann zu gleich den heiligen Gottesdienst/ vnd mich an Gottes statt so gar gröblich veracht et/ so gebe Gott zur straff ewres vngebürlichen mutwillens vnnd freffels / das jhr also ein gantzes Jahr Tantzen müsset.

Bewrische vermessenheit vnd verstockung.

Diesen Wünsch vnd Fluch hat Gott erhöret/vnd denselben zu n zeichen vnnd zur woluerdieneten straff ergehen/ vnd die obbemelten Gottlosen Tentzer/ohn auffhören vnnd ohn alle Ruae/ein gantz s Jahr/Tag vnd Nacht/ohn einnemung einiger Spise noch Tranck/mit alls volcks verwungerung dahin Tantzen lassen/vnnd mit solchem Tantzen/ein Elend vnd jemerlich Spectackel/menniglichem erzeiget/das alle/die es sahen vnnd anschaweten/sich deß nicht genungsam verwundern konten.

Pœna diuina.

Meintz.
Hildensheim
Colln.

Vnd ob wol viele fromme Christen/sonderlich Willigis sus Ertzbischoff zu Meintz / Berwardus Bischoff zu Hildensheim/vnnd Heribertus der Ertzbischoff zu Colln/so derentwegen dahin komen/diesen Wunder Tantz auzuschauwen/Gott den Allmechtigen vmb dieser Tentzer willen angeruffen/haben sie doch von jhrem Tantzen nicht abelassen können/biß sie (wie man es dafür helt) Heribertus der Ertzbischoff zu Colln/endelich mit seinem ernstlichen Gebete zu Gott/von dieser grewlichen Plage vnd noth/solt erlöset haben:

Einer daselbst zu Kolbeck wonhafftig/dessen Schwester mit an diesem Tantz gewesen/soll dieselbe beim Armergriffen vnnd vom Tantz herauß ziehen wollen/aber nichts schaffen können / allein das er jhr den Arm auß dem Leibe gezogen. Sie aber nicht destoweniger mit den andern immer fort getantzet. Auch haben sie daselst auffm Kirchhoffe tieffe Fußstapffen in die Erden hinnein Getantzt/vnd nicht ehe vom Tantzen abestehn können/biß das Jahr füraber gewesen/vnd durch der Christen fürbit erlöset worden.

Als gearbeitet/ also gelohnet.

Es sollen aber derselbigen vier als bald verstorben sein Etzliche derselben sind erquickt vnnd erhalten wurden/ auch ernstliche vnd hertzliche busse gethan/vnd jre begangene sünde vnd grosse torheit/bitterlich beklagt vnd beweinet. Etzliche anderaber haben nach diesem Tantz/gantzer drey Jahr die meisten zeit geschlaffen. Etzliche haben so lang sie gelebet/gantz scheußlich gezittert vnd sich erschüttet. Also straffe Gott die verachtung seines worts / vnnd den schendtlichen mißbrauch seiner heiligē Feirtage/aber wenig leut achtens.

Schlaffsucht.

Colln.

Dergleichen soll sich auch im Ertzstifft Colln/auff eis

nem

nem Dorff zugetragen habt. Da in der heiligē Christnacht ein Spielman Albert genandt/ mit seinem Spiel funffzehē Bawren vñ drey Weiber/ auß der Schenck auff den Kirchhoff gefüret/ vnd an den Tantz soll gebracht haben. Die hat Gott auch mit dem Veits Tantz gestraffet / also das die Täntzer meisten theils verstorben.

Iobus Fencelius im ersten Buch seiner Wunderzeichen schreibt/ das Anno Christi 1551. ein fromer Man Jacob N. genandt/ fünff Kinder gehabt / vnter welchen drey/ das erste ein Mägdtlein/ Barbara von 13. Jahren / Das ander ein Knabe von 9. jahren/ das dritte ein Mägdtlein von 7. jahren/ Am palm Sontage in der Fasten / so gantz wunderbarlich angefangen zu springen vnd zu Tantzen, das man dergleichen nicht mehr gesehn / auch so seltzam vnnd wunderbarlich/ das es nicht zufassen gewesen/ vnnd alle tage vngefehr sieben oder acht stunde/ in die quer vnd in die lenge/ hin vñ herwider/ in alle winckel auß der Stube ins Hauß/ auß dem Hause/ wider in die Stube getantzet/ sich auch also verdrehet vnd versprungen / das sie gantz matt vnnd müde worden/ geschnaubet vnd gekichen/ das es zuverwundern gewesen/ das sie nicht verschmachtet vnd auff der Stedte tode liegende blieben sind. *Iobus Fencelius.*

Wan sie sich nun durch alle winckel mat vnnd müde getantzt/ haben sie sich aller erst mit den Köpffen an die Erde gelegt/ vntereinander sich verdrehet vnnd verwirret/ gerade als wolten sie auff den köpffen Tantzen. Dann sind sie auch mit dem Leibe gantz vngeberdich zur erden gefallen/ als weren sie todt/ vnd darauff eine lange zeit geschlaffen. Nach volendigtem Schlaff haben sie Essen gefurdert/ vnnd nach dem essen/ widerumb zu tantzen angefangen/ wenig gered.t/ aber dagegen viel gelachet. *Veits Tantz.*

Diesen

Dieses ist menniglichem/ sonderlich aber den Eltern ein klaglicher vnd elender anblick gewesen.

Vnnd wiewol sich ein Pfarherr/nicht weit von dem ort wonhafftig/diesen armen Kindern / von dieser grewlichen Plage zu helffen/vnterstanden / vnnd die obgenanten Kinder derentwegen zu sich in sein Hauß genommen/vnnd gantzer neun Tage grosse mühe vnd arbeit angewandt hat es doch jnen im geringsten nicht geholffen. Darauß ist zuersehn was der Veits Tantz vor eine böse Marter vnnd Plage sey.

Erdifurder Chro:

In der alten Erdifurdischen Geschriebenen Chro: im 478. Cap: lieset man/das An. Christi 1237. zu Erdifurdt auff der Gassen sich an die 100. Kinder/Knaben vnd Mägdtlein versamlet (wie der Kinder art vnnd gewonheit ist) vnd zu Tantzen angefangen / vnnd endtlich zum Thor hinauß/in einem Tantzen/bis gen Arnstadt getantzet/vnnd sind daselbst auff der Gassen an den Mauren vnd Wenden/ gantz matt vnd müde/hernider gefallen/ vnnd gantz hefftig zu Schlaffen angefangen.

Arnstadt.

Mitler zit aber/ haben derselben Kinder Eltern/ mit grosser schmertzlicher bekümmernis / die verloren Kinder/ im Wasser vnd auff dem Lande/vnd allenthalben gesucht/ aber nicht funden/bis ein Geschrei von Arnstadt gen Erfurdt kommen/das bey jhnen eine solche anzahl Kinder tantzendekomen weren/jtzundt aber matt vnnd müde/bey jhnen schlaffend hernider legen. Darauff so baldt die Eltern so jhre Kinder verloren hingezogen/vnd dieselbigen auff Karren vnd Wagen wider geholet/deren etzliche baldt verstorben/etzliche haben dauon ein Zittern bekomen/ vnd bis in die Gruben behalten

In

In der von Hameln Stadebuch/ auffm Rathause ste-
het geschrieben/ das Anno Christi 1284. Am tag Johan-
nis des Teuffers/ wann sonst das junge Volck nach alem
gebrauch/ eine sonderliche Johannis freude zu halte pfle-
ge/ Ein wunderbarlicher vnnd vnbekandter Ebenthewrer / in
bunten seltzamen Kleidern/ gen Hameln kommen/ auff der
Gasse auff vnd nider gangen / vnd mit einer Pfeiffe vnnd
mancherley possen/ viel Kinder zusamen bracht/ vnnd endt-
lich derselben 130 zur Stadt hinauß gepfiffen vnd entfüret/
also das niemandt wissen noch erfahren können/ wohin sol-
che Kinder möchten komen sein/ welchs freilich den Eltern
an jhrem Hertzen ein vber auß schmertzliche Pein muß ge-
wesen sein. Dauon hat man folgendes Distichon:

Centum ter Denos: hac Magus ab vrbe puellos
Duxerat ante Annos condita porta fuit.

Vrbs Hamelea tuos gemitu gemebunda requirit
Abduxit quondam quos lacrymosa dies.
Centum & trigenta sorpsit ceu vasta vorago
Vna dies, sed non reddidit vlla dies.
Romæ olim bello forti sed Marte cruentos
Ter centum Fabios abstulit vna dies
Hos autem pueros mistim paruasq; puellas
Bellonon aptos abstulit vna Dies.
Quam gravis ergo fuit Romana per atria luctus
Tam gravis hic dolor est, Vrbs Hamelea tuus
Forsan ad Antipodas fectæ per viscera terræ
Iuere, ac ritus instituere nouos.
Saxoniamq; nouam contra vestigia nostra
Nitentem, linguis excoluere nouis?
Ast ego nil statuo; Bothi doctissime, saltem
Hoc dico, summi iudicium esse Dei.
Ergo timore Dei te muni Hamelea iuuentus
Et contra Satanæ robora, sume vrege.
Vos quoq;, ne redeat tanta inclementia, patres
Esse py & vestros esse iubete pios.

Das ist.

Ein kleglig zeit/ Elender tag/
Als Hameln nichts dan trawren sah/
Da hundert dreissig kindetlein/
Auff einen Tag verloren sein.
Worauff gewis zu bawen sey
Ich halt vnd sag es warlich frey.
Das es in Gotts Gerichte sey
Der all ding weis vnd thut allhie.

In Rom im krieg auff einen tag/
Man dreihundert vmbkomen sah.
Gar tapffer held im streit vnd blut/
Solchs Rom groß trawren machē thut.
Hie aber hundert dreissig kinderlein/
So noch von jahren jung vnd klein/
Sind komen weg in einem tag/
Daran man nichts als trawren sah/
Der ein sagt dis/ der ander das/
Der drit vrteilt/ich weis nicht was
Damit nicht werde an stādt der freudt
Ein klegliehn trawren vnd hertzeleidt
Für vnsern augen wunder gros/
Wir sehns nur mit den augen blos.
Das hertz nicht wil sich kehrn daran/
Ohn sorgn vnd nemn der kinder an.
Darumb jhr Eltern ins gemein
Habt acht auff ewre kindlein klein.
Zur Gottes furcht solt halten lan
Das sie fürs teuffels list bestahn.
Der für vnd für jhn gehet nach
Zu führn in noth/in wehe vnd ach.
Lebt selbst auch Gott seliclich
Das auch ewr kinder folgen ewig.

Anno domini 1518. Haben zu

Straßburg. Straßburg (wie das eine Oberländische Chronica anzeiget) hundert Man vnnd Weiber / den Veits Tantz zu Tantzen angefangen/ vnnd so lange Getantzt/ bis sie Matt vnnd Müde wurden / zur Erden gefallen/ mit Kranckheit beladen/ vnnd so lange sie gelebet/ nicht wider Gesund wurden.

Fürwitzige / leichtfertige vnnd

Concilium Laodinense. prangende Täntze/ sind weder zu Rhümen noch zu Loben/ vnnd GOtt hasset vnd straffet sie/ Darumb hat man auch auff dem Concilio zu Laodicæa Anno Christi 368. vnnd Anno 396. zu Affricano Canon: 27. 28. Den Christen ernstlich verbotten / das sie solche Täntze vnehrbar halten/ auch darumb meiden sollen.

Vnerbare Tentze solt man meiden.

Daher man auch vor dieser zeit/

als man noch der Christlichen Disciplin in acht nam/ die Leut/

Leut/ so sich zu den aben/nacht vnnd Winckel Täntzen gebrauchen liessen/nicht vor ehrliche vnd redliche Leut geachtet vnd gehalten hat.

In einer namhafftigen vnnd wolbekandten Stadt/ im Landt zu Göttingen gelegen/ ist noch vor hundert Jahren/der gebrauch gewesen / Das / Wann eine verdechtige vnnd beschreiete Magt oder Fraw / am hellen tag auffm Radthause/an einen offentlichen vnd ehrlichen Tantz kommen were/ist der Stadtknecht bemechtigt gewesen / das er derselben auß einem Schmereymer / einen streich vber die Brust geben / die damit zeichnen/verhönen/vnnd außmalen mögen: Hat ein Man oder Gesell eine solche vnehrbare Haut/an den Tantz gezogen vnnd genöteiget / hat der dagegen einem Erbaren Radte / Buß vnd Straff geben müssen. Jtzunde gilt es leider gleich. Fürwitz plagt beid Arm vnd Reich. Stadt Gebreuche.

Wie auch Anno domini 1277. Gottes Rach vnd straff/ die fürwitzigen vnnd leichtfertigen Leut zu Vtrecht/ so auff der Bruck einen vngebürlichen vnnd leichtfertigen vbermütigen Tantz anfingen/getroffen/ist auß der Chronica Hartmanni Schedelij zusehen. Vtrecht. *Hartmannus Schedelius.*

Dann als sie am besten vnnd freudigsten zu Tantzen vermeineten / ist die Bruck mit den Täntzern eingangen/ vnd sind vber dem an die 200. Menschen ersoffen vnd vmbkomen. Volenti non fit iniuria.

Johan von Meleitz Bischoff zur Naunburg/war sonderlich mit der Tantzsucht beladen/vnd fing in der Weinachtsfeirtagē mit etzlichen ehrbarē frawen vñ Jungfrawen einen

Tantz an/ vnd ist imselben Tantz zwischen zweien Weibern
Paulus Langius. gantz vnuersehens hernider gestürtzt/ auch nicht lebendig wi-
der auffgestanden.

Also ging es auch fast zu mit Lodowico dem Ertzbi-
schoff zu Magdeburg Anno Christi 1376 in der Fastnacht
Kalba. auff dem Radehause zu Kalba/ der doch eines hohen Alters
Magdeb. Chro. vnd ansehens war/ vnnd mit allen ehren/ sich des Tantzens
wol het begeben mügen/ aber seine fürwitzige lust ward jhm
zu einer bitteren vnlust.

Clawes von Gitteld/ eines alten ehrlichen vnnd Ade-
Gitteldt. lichen Geschlechts/ nam Agnesen von Gormissen zur Ehe/
Gormissen. vnnd wohneten auff dem Borghoffe in dem Städtlein
Dassel / vor dem Sollinger walde an der Epoeling gele-
gen. Diese Frawist auch von der Hoffart/ vnd der pran-
genden Tantz sucht/ fast hart eingenommen vnd besessen ge-
wesen/ Also/ das sie mit grosser verspelderung jhres Guts/
alle Tentze zu Einbeck auff dem Radehause/ halten vnnd be-
Herr Herman suchen müssen. Vnd das hat nicht ein geringes gekostet/
Prange. (Dann Juncker Herman Prange/ wil in solchen sachen
Herr Borchert. nicht der kleineste vnd geringster sein/ solt man auch Herrn
Herr Leonhart. Borcharden/ vnd Herr Leonharden dazu gebrauchen.

Vnd ist endlich auff diß prangendes Tantzen/ der hal-
be Zehende/ vor dem Dorff Edelsheim/ im Ampt vnd Ge-
richt Brünstein gelegen/ dem von Gitteld Auffzig wur-
den/ vnnd an das Stifft Mariæ zu Einbeck extramuros
(wie eine alte Abschrifft eines Brieffes meldet) kommen.
Also ist gantz vnnötiger weise der halber Zehende vor Edes-
heim vertantzet.

Endlich

Endelich vnd vber das/ist bemelte Frawzu Einbeck auff dem Radehause/in jhrem prangenden Tantzen Todt hernider gestürtzt/vnd hat man sie Todt herunter getragen.

Hoffart vnd prangen dieser Welt/
Kost manchem Man/sein Gut vnd Gelt.
Vnd wer da hat ein stoltzen mutt/
Der bringt sich selbst vmb Erb vnd gut.
Ja/Gott den Stoltz auch stürtzen thut/
Mit zeitlichem vnd ewigen todt.

Das 18. Capit: Von S. Viti Fest/ Walfart vnd Jahrmarckt.

VNd damit Ich gleichwol auch/ S. Vito sein recht thu/muß ich allhie seines Festes/ Walfart vnd Jahrmarckts gedencken. Vnd wird seines Fests vnnd tags Gedechtnis/alle Jahr zu Corbei vnd im gantzen Stiffte/den 15. Junij/feirlich vnd herlich gehalten/ also vnd folgender gestalt.

S. Viti Fest.

Den 14. Junij/in Vigilia S. Viti/Zihet die gantze Gemeine Burgerschafft/auß der Stadt Huxer/auffs allerzierligste außgeputzt/auch mit jhrer Wehr vnnd Rüstung gen Corbei/durch die Kirch vmb den Altar/vnnd wider herauß/vnd lassen sich nur schawen/Zihen also wider in jhre Stadt. Vnd das ist also bey jhnen ein alter stetiger vnd hergebrachter gebrauch.

S. Viti Jahrmarckt.

Vnd mit dieser procession/wird daselbst einem freien vnnd offenem Jahrmarckt (welcher acht tage vom 14. biß

auff denn 22 Junij stehet) der Anfang gemachet / Da dann auß den vmbliggenden vnnd benachbarten Landen/ Herschafften vnnd Städten / ein grosses Volck / von allerley art gesehn wird.

S. Viti procession.

Auch hele der Herr Abt dieses Keiserlichen freien stiffts am selben tage zur Vesper / wie auch deß folgenden tags / beid zur Meß vñ zur vesper / mit den seinen / eine sonderliche procesion / doch ferner nicht als im Creutzgang vnd in der Kirch. In welcher dem Abt / Der elteste Fürst zu Braunschweig vnnd Lünenburg / oder wen derselbige dazu deputirt vnnd vollmechtiglich verordenet einen silbern zierlichen Stab / als deß Stiffts Aduocatus vnd edler Vogt vortragen / wie auch der elteste auß dem alten Adelichem Geschlechte / der von Stockhausen / als deß Stiffts Erbmarschalck / einen höltzern Stab vortragen muß. Vor alters hat auch der Elteste von der Malsburg / als diß Stiffts Corbei Erbschenck / auff diese zeit dem Abte dienen müssen. Er aber der Abt vnd Herr selbst / treget in dieser procesion / den gulden Stab / in seinem zierlichen Habit vnnd Ornat / als das einem solchen Prælaten vnnd Gliedmaß deß Reichs gebüret.

Corbeischer Advocatus.

Stockhausen.

Malßburg.

Auch komen vmb diese zeit / des Keiserlichen freien stiffts Corbei Lehn leut vom Adel / eins theils mit Weib vnd Kindern dahin / Es stehet aber einem jeden frey / der Procession zu folgen oder nicht.

Adeliche Lehnleut.

Der Edler *Aduocatus* vnd Erbvoge / nemlich / der Fürst zu Branschweig vnd Lünenburg / muß von wegen des Amptes vnnd der Grafschafft Dassel / den 14. Junij / einen Hirschen Corbei vnd in die Kuche / Vnd auch den 25. Junij einliefferen vnd verschaffen / welchs also von alters her auß gehalten wurden ist.

Hirsch.

Am

Am tag s. Viti nach gehaltener *procession* der Predigt vnd gehaltener Meß/wird im stiffe den Anwesenden Herrn/ vnd denen vom Adel/eine Fürstliche malzeit gehalten. Nach gehaltener Malzeit vñ zur Vesper/wird abermal die *processions* wie zuuorn gehaltē. Mitler zeit gehen die vom Adel/ mit den jren herumb/besehn den Marckt/ vnd keuffen ein/ was jnen von nöten ist/vnd nach dem ein jeglicher Gelt hat. Andere setzen sich nider zur Zeche/zum Wein oder zum Bier. Dann vmb diese zeit werden daselbst viel vnnd allerley Taberne/ Schencke/ Gahrküchen vñ Brotbencke befunden. Da wird Wein/Einbecker/ Padorborner vñ Huxerschbier geschēcke/ vnd fisch/fleisch/gebraten vnd gesotten/vmb die gebür verkäufft. Da sihet man wunderbarlich vnnd mancherley art volcks. Da höret man mancherley wol vnnd vbelklingendes spiel/Auch von dem Closter mancherley art von Betlern vnd Landestreichern. In der langen Schewren/deß teuffels vnd vnglückes fürtrab/da man vor einen Groschen so viel Vnglücks ein vñ an sich kauffen kan/das man mannigmal den Ertzten kaum mit 30 Thalern/abeleggen vnd vorgnügen kan. Ich meine das sey ja ein rechter Vnglücks hauff.

Vnzelich viel Betler.

Vnglücks kauff.

Es sind aber auch gleichwol daselbst / etzliche Huter vnnd ander Leut verordenet/die ein ernstliches vnnd fleissiges Auffsehn haben müssen/Damit niemandes gewalt vnd Vnrecht geschehen mög/für welchen sich auch das leichtfertige mutwillige / vnd böse Gesündlein fürchten vnnd scheuwen muß.

Gut auffsehens ist hie von nöte.

Was aber die Walfart an jhm selbst anlanget/ist dieselbe für alters sehr groß gewesen / Jtzunder aber komen wol etzliche dahin/doch weinig opffern/ Hüner/Flacks/ Wachs vnd dergleichen wie für alters geschehen ist.

Hamelin

Im anfang dieser Wallfart sind dahin kommen Keiser/ Könige/ Fürsten/ Graffen vnd viel vom Adel vnnd andere vermügende gute Leut / vnnd auß domaliger andacht jhr Opffer gethan/ vnd dem Gottes dienst beygewohnet.

Vnd weil sich neben dem/ auch dahin allerley Kramer vnd Handthirer sehn vnd finden lassen/ Ist zu letzt auch ein Jahrmarckt daselbst wurden.

Die gelegenheit aber/ art vnnd gebrauck dieses Jarmarcks/ hat der Leser auß nachfolgenden Teutschen versen/ so vor 40 Jahren/ Ein rechter erfahrener Landstreicher/ welcher alle Wolfarten vnd Jahrmarckt hin vnd wider in den Landen besucht/ gemachet/ zuuernemen.

Wan kompt im Sommer Sanctus Veit/
So endert sich beid tag vnd zeit.
Dem Schlaff geht zu/ dem Wacher abe/
Wie sich das alter neigt zum Grabe.
Vnd wer da hat der pfenning viel/
Der mach sich auff/ zu diesem ziel.
Vnd wander hin wol nach S. Veit/
Der pfennig kan dar werden queidt.
Dich wundern darff das warlich nicht
Wie das zu geh/ so baldt vnd risch.
Vnd sich so bald verendern soll
In kurtzem ziel/ doch merck diß wol.
Sanct Veit daran hat gar kein schuldt/
Drumb werff auff jhn kein vngedult.
Die zeit vnd die Gelegenheit/
Wie das bezeugt Erfahrenheit.
Mancher daher kompt Synreich
Gehn davon gantz grimmiglich.
Jhr viel da komen frisch gesundt/
Dan gehn sie heim in todt verwundt.
Oder sonst Gefallen vnd Geschlagen/
Ein grossen trunck wol beladen.
Davon man kranck wird mürb vnd matt/
Also kan sichs verendern drat.

Die machen groß verenderung.
Jm hin ohn all verwunderung.
Des Menschen will auch hilfft dazu/
Der hat zum bösen nimmer rhu.
Wie mancher Bawr vñ Burgersman/
Nach S. Veit gehn vnd wandern kan.
Mit vollem Beutel wol gespickt/
Jm hui hat ers all auß verschluckt.
Mit lehrem Beutel gehr anheim/
Nichts vbrigs hat/ als müde Bein.
Das ist ja ein Verenderung/
Was darff es der Verwunderung?
Wie mancher gehr auff frischem fuß
Jm heim gehn man jhn strecken muß.
Wie mancher kompt gar weis vnd klug/
Jm heim gehn/ er ein Narre trug.
Geiagt/ Geschlagn vnd auch verhont/
Niemandt ist da/ die seiner schont.
So risch vnd baldt daselbst die zeit/
Verendern kan der heilig Veit.
Darumb/ Ist diß mein Radt vnd will/
Wer hie S. Veit besuchen will.
Der nem Gelt viel/ vnd handel recht/
Der ist mit Ehrn S. Viti knecht.

Wie

Wie manche dregt jhr Trew vnd ehr/
An diesem Ort vmb Geldts gewher.
Vnd bringt doch anderst nichts zu haus/
Dan sünd vnd schand/zum fluch die leus.
Das ist ein groß verenderung
Wie das bezeuget die Erfarung.
Wie viel sind jhr risch vnd behend
Zu Stein zu nemn/mit Diebes hend/
Wie bald dan wird solchs offenbar/
Für allem volck ans liecht kompts dar.
Mit Ehren kompt er dan zu haus
Ohn schadn vnd all vberdrus.
Ohn Geldt keuff ein/vnd stiel nur nicht
Greiffs wol der hie nicht gelten jtzt
Der lehr folg mir/gerewt dir nicht.
Drumb Jss vnd Trinck mit messigkeit
Vermeit auch des fleisches Torheit.
So thustu recht vnd geht dir wol/
Nichts bessers Ich dich lehren soll.
Nims an zur lehr/Es rewt dir nicht
Vnd wird doch nicht zum Böswicht.

Das 19. Capittel: Von des Keiserlichen freien Stiffts Corbei Wapen/ Vnd von dem schönen vnnd zierlichem Buch/ welchs daselst in S. Viti Fest vmbgetragen wird.

DEr Christlicher vnd Hochlöblicher Keyser Lodowicus Pius / Caroli Magni Sohn/hat vmb der Authoritet vnnd Hoheit willen/dem Bischoff vnnd Stifft Hildesheim als einem Fürsten deß heiligen Reichs vnd dem Stifft vnd Abt Corbei als einem Keiserlichen freien Stifft vñ g krönetem Abt/ gleiche Insignia vnd Ehrenzeichen oder Wapen geben/doch mit dem vnterscheidt/das des Stiffts Hildensheims Schildt/auffwerts in die höhe in Roht Geel. Der Corbeische Schildt aber ist in die quer mit gleicher farbe getheilet/ das ober teyl Roht/das vnderste Geel/Auff dem Schild aber / an stadt des Helms/ein Bischofflicher Hut/der fürbenanten zweierley Farbe/wie im Schildt/ mit dreien vnterscheidtlichen

Hildensheim.

Corbei.

Bischoffs Stäben/deren der eine/in der mitte Gulden/der ander zur rechten hand Silbern / Der dritter aber zur linckern höltzern/vñ Roth angestrichen / wie das hieben zuersehen ist. Wan diß Wapen Christlich betrachtet / vñ recht angesehen wird/ gibt es dem anschawer viel gute vñ notwẽdige vnd nützliche erinnerung. Ob aber wol alle ding zu deuten/beide gefehrlich vnnd beschwerlich ist / So ist doch eine jegliche deutung / wan sie vnserm allgemeinen Christlichen Glauben nicht zuwidern leufft/ doch auch nicht zuuerwerffen noch zu verachten.

Corbelsch.

Erstlich aber/ das Rote obereil im Schilde/ bedeutet das aller geistlichen Prelaten/ Lerer der Kirchen/ vnd aller gleu-

-bige

biger Christen fürnemester trost sein soll/ das Rote vñ Rosenfarbe tewre vergossene blut/ vnsers Herrn vnd heilandes Jesu Christi/ dann das allein reiniget vns durch den waren glauben von allen vnsern Sünden. Vnd darumb sind nu alle Prelaten vnd Lehrer der Kirchen/ von Gottes wegen schuldig vnd pflichtig vber solcher Lehr/ des allein seligmachenden glaubens/ steiff vñ fest zuhalten/ dauon nicht abweichen/ sondern dabey bestendig biß an das ende verharren. Vnd da es die noth erforderte/ leib vnd leben/ gut vnd blut/ zusampt aller dieser Welt vergenglichen herligkeit zu lassen/ das man sich das nicht widerwendisch machen lasse/ bey Christo fest verharre/ wie im anfang der Christlichen kirchē viel Gottes gelerte Prelaten vñ Lerer/ andern zum Exempel der nachfolge gethan haben. Dann wer bestendig bleibt biß an das ende/ der soll selig werden/ spricht Christus.

I. Johan. 1.

Matth. 10.

II. Darnach/ das vnterste Guldene vnnd Geele theil im Schilde bedeutet/ die reine vnuerfelschete Lehr deß göttlichen Worts. Dann gleich wie das Goldt/ durchs Fewr gezogen sauber vnnd reinist/ also muß auch die Lehr deß Göttlichen Worts rein lauter vnd klar/ ohn alles eigenes fleischliches oder vernunfftkluges gütdünckē fürgetragē/ geleret vnnd geprediget werden/ Auch durch die hitze deß Creutzes bewehret vnd geleutert sein. Daher auch Dauid/ die Lehr deß Glaubens/ köstlich vnd fein Golt nennet/ vnd spricht/ Die rede des Herrn/ sind kostlicher dann Goldt/ vnnd viel feines Goldes. Vnd das Wort deines ist mir viel lieber/ dann viel tausent stück Goldes vnd Silbers.

Pſal. 12. 19. 119.

Vnnd darumb sollen die Geistlichen Bischoffe Prelaten vnnd Lehrer/ vber der reinen Lehr des Göttlichen

worts/hart vnd fest halten/vnd dieselbige durch menschliche vnd widerwertige Glossen/nicht verunreinigē lassen. Auch darüber mit gedult vnd freudiger zuuorsicht/alles was jnen widerwertiges begegnen möcht/leiden vnd bestendig außstehen/vnd Gott den ende befahlen. Nam crux unica est eruditio verborum Dei, Theologia sincerissima, vnus tentatus Theologus, plus scit & prodest, quam centum non tentati, qui scripturam legunt.

III. Ephe. 6.

Zum dritten/ Der Bischofflicher Hut an stādt des Helms/auff dem Schilde/ bedeut den Geistlichen Helm/ welchen S. Paulus nennet / den Helm deß Heils. Welcher warlich allen Bischoffen/ Prelaten vnnd Christlichen Lehrern zum högesten noth thut. Dann weil das thewre verdienst/ des roten vnd Roserfarben bluts Christi/ jhr höhester trost ist/auch dasselbige andern/ auß dem Goltreinen vnd vnuerfelschetem wort Gottes einbilden/ fürtragen vnd leren/vnd jnen derentwegen der Teuffel fast auffsetzig/dazu seine Rotte zusampt der Gottlosen bösen Welt spinnen feind sind/vnd aller hande vrsach suchen/wo sie können vnd mögen/jhnen nach dem Kragen/ Ja nach Leib vnnd Leben greiffen/ Ist jhnen dagegen dieses Huts vnnd Helms zum högesten nötig: als nemlich/das man alle hoffnung/ trost vnnd zuuersicht setze auff das Heil/das ist/ auff den Herrn/ wie der heilige Dauid gethan/da er spricht/ Ich trawe auff den HErrn/ Was können mir dann die Menschen thun. Demselbigen mechtigen vnd gewaltigen Herrn/ sollen billig alle Bischoffe/ Prelaten/vnd Lehrer der Kirchen/ gleich wie Kriegsleut jrem Helm vnd Sturmhute trawen. Dann der HErr ist ein gewaltiger vnd mechtiger Hut vñ Helm/

vber

vber Teuffel/Welt vnd alles/Durch vnd in welchem man gewis eines andern Lebens zuerwarten hat/ vnd das er alles vnter der Gerechtē fusse legē wird/ was sie jtziger zeit trucke vnd drenget.

Zum vierden/Werden auch alle Bischoffe/Prelaten vnd Lehrer der Kirchen/durch die Stebe erinnert/ der Betrübten vnnd Traurigen mühseligen pilgerschafft dieses schmertzlichen Lebens zubetrachten/ das wir allhie nicht ewig bleiben können/sondern wan wir an das von Gott gesteckte Ziel komen/dauon müssen/ Dann wir sind (wie Esaias sagt) wie Graß/vnd wie die Blumen auff dem Felde. Sollen derhalben offtmals vns erinnern vnnd zu gemüte füren/das wir dauon vnd sterben müssen/ auff das wir mit den klugen Jungfrawen/bereit vnnd fertig sein/ wann der Breutigam kompt vnd anklopffet. 1111. *Esa. 40. Psal. 103. Psal. 90. Matth. 25.*

Darnach sollen auch die Stebe allen Christlichen Bischoffen/Prelaten vnd Lehrern der Kirchen/eine anreitzung sein jhres Geistlichen Hirtenstabes vnd Ampts zupflegen/ vnd jhre befohlene Kirchen vnd Schäfflein/mit dem heilsamen Füteer deß guldenen vnnd reinen worts Gottes/nach dem fürbilde des Obersten Ertzhirten Christi/getrewlichen vnd rechtschaffen weiden/vnnd durch andere der jhren weiden lassen/Sie auch mit bemeltem Stabe/ vor dem hellischen Wolffe schützen/aller falschen Lehr wehren/ auch in einem vnstraffbarem wandel fürgehen/vnnd gute Exempel geben.

Auch der silbern Stab/welchen von deß Edlen Vogts Ampts wegen/Ein Fürst zu Brunschweig/oder wen derselbe dazu jhr der zeit verordenet/vnd den Roten höltzern Stab/

welchen der eleester von Stockhausen / dem Herrn vnnd Abt da selbst in der offentlichen Processionfürtregt/ wo das durch die Weleliche hohe Obrigkeit bedeutet wird / das die der Bischoffe / der Prelaten / vnnd der Kirchen Lehrer/ Schutzherrn/ Pfleger vnnd Seugammen sein sollen / mit Silber vnd rotem Holtz/ das ist mit Gut vnnd Blut/ helffen vnd fürdern/ so offt dessen noth vnd behuff ist. Vnd nicht Deuoratores noch persecutores / sondern Defensores sein sollen. Dessen allen/ kan wer da wil / sich ein Christ bey dem Corbeischē Wapen erinnern. Wem Gott die Gnade verliehen hat/ mach es besser auß streichen.

Die hohē weltlichen obrigkeit schutz.

Das zierliche vnd schöne Buch anlangend/ von welchem man folgende Wort liesst. In Corbeiorū phronisterio repertus est Liber egregius deauratus, & Gemmis excultus, in quo erant descripta Quatuor Euangelia, quorum initia valde varijs & exquisitis literis aureis excolerata cum sequentibus versibus, autore Vvittechindo eiusdem Monasterij monacho.

Confiteor tibi trine Deus, qui crederis vnus
Hostia grata tibi mea sit confessio laudi.
Heu, heu me miserum, quo iam divertere possum
Ad te mi Domine Iesu, misere benigne.
Arctor enim validis auctus per crimina vinclis
Vltima nosco meo, peiora prioribus acta
Da veniam scelerum nimium dissolue reatum
Ne me digna luam, bona sed tua larga capessam
Iam miserere mei Deus, O miserere precantis
Cernor vs innocuos, sed sum sceleratior vllis,

Sicut

Sicut ouis habitu, ferus & lupus efferor æstu
Lingua, mente, manu, malâ pessima quæq; patrãdo
Pœnitet atq; pudet, me sic feciſſe funesto. *Da veniã &c.*
Sum grauibus miser ac leuibus vitijs maculatus
Inuidus, impurus, tumidus, cupidus, furibundus
Inueterata malis mea vita putrescit in annis
Quam tibi deliqui, meditando, loquendo, gerẽdo
Post gemitus lachrymasq; iuges pro crimine fusas
Vt canis, at veteres, vel sus, trahor improba sordes.
Aut equus infrenis, fractis ceu mulus habenis,
Ad nequiora volens, semper nolensq; revoluor
Sic impostor age specie sub religiosa.
Sic Malesueta vias repetit mens cæca vetustas
In quod sponte ruit, patiens inuicta remiscit.
Hæc non ficta loquor, sed re veraciter angor.
Iam desperarem, nisi te mitissime scirem
Iam miserere mei, Deus ô miserere precantis
Spem & opem sine te nec habentis nec cupientis.
Omnipotens te Christe precor, miserere precantis
Cum puro te corde colo, cum numen adoro
Christe tuum, legesq; tuas, cum dogmata sector
Christe tua, & trinum veneror te nomine & vnum
Da veniam erranti, parcas peccasse fatenti
Succurrasq; meis, Rex clementissime Regum,
Vt viuam fœlix, & mente & corpore sanus
Æterniq; fruor post mortem luminis aura.
Christe piam matrem, fratres, charosq; propinquos
Et mihi iocundos per tempora longa sodales
Custodire velis, quæso ô Rex maxime Regum.

Soli Deo Gloria, Non nobis.

Das 20. Capitel: Von den priui-legiis vnd Freiheiten/vnd von den Gütern deß Keiserlichen freien Stiffts Corbey.

Der alten andacht vnd fleis.

ANlangende die priuilegia vnd Confirmationes / so anfenglich vnnd von alters herauß/die Römischen Key: dem vielbenanten Stifft vnd Closter Corbei gegeben/ so zum theil mit gulden Buchstaben/ gantz zierlich vnd schön geschrieben/ auch mit vergüldeten Siegeln confirmiret vnd befestiget/ hab ich dergleichē an keinem ort in so guter vnd fleissiger verwarung nicht gesehn/ als in diesem Closter. Worauß man zu spüren vnd zuuersehen hat/wie trewlich vnnd hertzlich gut es domals/ Keiser/König/Fürsten/Grossen/ Herrn / der Adel vnnd wolhabende vermügende Leut/mit der ehre Gottes / vnnd mit den Geistlichen Gottes Häusern/Kirchen / Clöstern vnd Schulen gemeinet haben. Ja/man sihet auch daran/ wie domals die Geistlichen leut/die Clöstere/Kirchen vnnd Schule verwaltet/sind gesinnet gewesen.

Die auch solche vnd dergleichen alte dinge/ Keiserliche/ Königliche/Fürstliche vñ andere gegebene versigelte priuilegia vnd Gedenckwirdige nützliche vnd notwendige Documenta vnd Antiquiteten (vor den alten vnnd newen Auffrhürern/Bild vnnd Kirchen Stürmern / vnrugigen Geistern vnnd neidischen haßsüchtigen Abgönstlingen/die solche sachen nur vor Hauteley vnd Lumpenwerck achten vnd außschreien / vnnd alles zuſewr/oder zu der Krames

Hauteliſten die andere verhanzeln.

Hauß/

Hauß / auch wol an viel vnfleitiger örter verweisen vnnd verurtheilen/ vmb der posteritet vnd der lieben nach kommen willen) in acht nemen/ auch das alles in guter verwarung halten/ sind billig zu rhümen vnd zu loben/ wie es dann auch an jhm selbst/ wider jenne vngesaltzene grosse Hautelser/ die nichts dann andere verhauteln können / zu rhümen ist. Ja nicht allein ist dieses (wie erzelet) ehrlich vnd auch rhümlich/ sondern auch nutz vnd hoch nötig ist/ damit vnsere nachkomen auch zuersehen haben mögen/ was es vor dieser zeit in der Welt für eine gelegenheit gehabt / vnnd was der alten Eiffer/ ernst fleiß vnd andacht (den Gottesdienst anlangend) gewesen sey.

Wie auch Gott domals/ seines Namens ehr/ vnd was auch zu befürderung der ehren Gottes/ dienlich vnd nützlich bißdaher erhalten/ deß hat man noch jtzunde zugenissen. Lieber/ Wann das nicht were / womit köndte oder wolt man jtziger zeit/ ein Kirch vñ Schul/ wil eines Closters geschweigen/ ein Jahr lang/ ohn beschwerung deß armen vnd gemeinen Volcks erhalten: Sintemahl vnsere jtzige Welt/ leider also geartet ist/ das sie viel lieber die Clöster vnd Kirchen Güter/ alle zu sich reissen/ dann das sie etwas von dem jren dazu geben solten.

Art der jtzigen Welt.

Vnd wan schon die rechter Hand etwas zur ehre Gottes vnd zur erhaltung der Kirch vnnd Schul gibt / so zihet doch vnd nimpt die lincker Hand/ wol drey mahl so viel wider hinweg. Also aber haben die Alten nicht gethan/ sondern was sie gethan/ das ist jnen ein rechter ernst gewesen. Vnd was sie in Gottes ehr vnd zu erhaltung der Armen geben/ das ist mildiglich vnd gern gegeben wurden.

Freiwilligkeit vnd mildigkeit der Alten.

Es hat warlich der Großmächtigster / Christlicher vnd Hocherleuchter Keiser Lodowicus Pius / das Stifft vnnd Closter Corbei / anfenglich / reichlich begütert / auch mit viel Freiheiten vnd Gerechtigkeiten begabet. So haben auch andere grosse mächtige Fürsten / Graffen / Herrn / Ritter / die vom Adel / auch reiche vermügende vnd wolhabende leut auß den Städten / gewaltige grosse zulage gethan / also / das Corbei an dem orth / da es jtzundt gelegen ein vberauß reiches vnd vermügendes Stifft vnd Closter wurden ist.

Corbei hat viel Lehnleut.

Auch vber das järlichen auß frembden vnd weitabgelegenen Landen nicht ein geringes Einzukomen vnnd auffzuheben gehabt / ohn was die täglichen vielen Lehngefelle / von so viel Fürsten / Herrn / Graffen / Junckern / Bürgern / gemeinē Bawr vnd Landvolck / haben thun vñ geben können.

Förstenaw.
Blanckenaw.
Tonenburg.
Grüningen.
Stadtberge.
Schacken.
Romnaden.
Brenghusen.
Beuerungen.

So hat auch das Ampt Förstenaw / Blanckenaw vnd die Tonenburg etwas das Jhar vber thun vnnd geben können. Wie auch die dazu gehörende Clöster / Probstei vnd Höffe / das jhre järlich thun müssen / Dann die Probstei in Monte Martis zu Stadt Berge / Grünigen im Stifft Halberstadt / Schacken / Remnaden / Brenckhusen / Beuerungen / vnnd die Güter im Stiffte Bremen gelegen / alle dem Stiffte Corbei zukomen. Ohn was für etzlichen vielen Jahren widerumb eins theils / auß nachläßigkeit vnnd verseumnis / der damaligen Regenten vnd Haußhalter / Etzliche auch derselben mit list gewalt vnd betrug / die Widersacher vnd Feinde entzogen vnnd abgezwackt / auch zum theil durch innerlichē vnradt der Haußhalt beschweret / versetzt / verkaufft / vnd also in ander leut hand vnd gewalt kommen lassen. Können aber doch vnd gleichwol gantz füglich widerumb in anspruch genomen / vnnd nach gelegenheit herbey gebracht werden.

Das

Das Rugener Land (dessen droben gedacht) ist hin. Die Güter im Stiffte Osenbrugk gelegen / vnnd dem Stiffte Corbei zustendig sind meisten theils dahin. Das Hauß/ Ampt vnd Stadt Kogelberg/ mit der Stadt Volckmarssen / ist vor alters wol gantz dem stiffte Corbei zugestanden. Darnach aber ist die helffte auß Ertzstiffte Colln verwandt vnd gezogen/so ist auch nach zeiten die ander helffte/demselben Ertzstiffte vnterpfendtlicher vnnd widerkeufflicher massen verkaufft. Rugerlandt. Osenbrugk. Kegelberg. Volckmerssen.

Es sind auch für alters vor dem Diesterwalde/ vnd an der Leine/viel Güter gelegē/die dem Stiffte Corbei zustendig gewesen sind/aber für vielen Jahren der vngelegenheit halben/an ander Clöster verkaufft / vertauetschet/ vnnd also an ander Leut komen/wie solchs die Brieffe vermelden/vnd also ist es an andern örtern / vnnd sonderlich in der Grafschafft Lutterberg/ Katduburg/ Northeim vnnd im Lande zu Göttingen/auch zugangen. Der Corbeischer Königstul erstreckt sich fast weit vber 72. Höffe / in jtzt gedachten Graff vnnd Herschafften. Dauon mag man meine im Druck außgegangene Beschreibung de Carolo Magno das 16. Cap. besehen vnd lesen. Alte brieffe.

Doch hat gleichwol Gott/ dem vielbemeltem Keiserlichen freiem Stiffte vnnd Closter Corbei / seinen reichen Segen geben / das das jenige was vbrig blieben/zu einem solchen Auffnemen vnd Vorradt bracht wurden ist/das die Herrn/Brüder vnnd zugehörende Glieder / Gotte viel zu dancken haben.

Vnd sind demnach nun auch dagegen schuldig / des Armen Lazari für der thür hungerig vñ trostlos stehēde nicht

Arme leut soll man nicht lassen noth leiden.

zuuergessen/sondern die schuldige vnd Brüderliche liebe/gegen denselben zubeweisen / wie auch ohn zweiffel zu gebürlichen zeiten geschicht.

Auch zu dem/mit bescheidenheit/ ohn anderer leut nachtheil vnnd schaden/Gericht/Gerechtigkeit/ Geleide/ Zoll/ Müntz/vnd alles was dem mehr anhengig/mit Forstrechte/ Jagen/Fischreien/Farten vnnd Schiffarten/also handteiren vnd handeln/das es den Unterthanen/ dieses alten vnd weitberümbten Stiffts zum besten komen / vnnd gerhaten möge. Auch mit Fürsichtigkeit vnnd wachenden augen/ der Haußhalt / Viehzucht vnnd deß Ackerbawens pflegen vnd warten/vnd neben dem allen Gotte dem Allmechtigen trewlich vnd fleissig / mit ernst vnnd rechter hertzlicher andacht/In heiligkeit vnnd Gerechtigkeit/ohn furcht dienen/ ernstlich Beten vnd mit einem Munde/teglich Gott loben Ehren vnnd Preisen / die Sünde meiden /einen ehrlichen/ Christlichen vnd Geistlichen wandel füren/so wird jnen der Segen Gottes des Herrn wol folgen / vnnd nichts gebrechen. Thut man anders/wird gewißlich der Fluch nicht aussen bleiben.

Ob auch nun wol der Wesserstrom/diesem Stiffe vnd Closter manchmal hart zugesetzt/ vnd in den grossen Wasserflüten offt grossen schaden vnd vnrath anrichtet vnnd bringt/so kompt auch dagegen offtmals dadurch groß nutz vnd fruchte. Dann die Wasserflut helt die Ecker/Wiesen/ Gärten/Anwen vnd Enger in steter vnnd guter Geilung vnd gedeilicher fruchtbarkeit. So geben auch die Wesser zur Küchen vnd auch zu Tische/herliche gute vnnd gesunde Fische/ Lachs/Lampreden/Neunaugen/Ael / Hecht/Barben/ Grimpen / Grundeling / vnnd andere dergleichen.

Nutz der Wasserstrom.

Summa/

Summa/Die Wasserflüsse geben vnnd nemen/ Darumb muß man dem Allmechtigen gewaltigem Gott seinen allein Gerechten vnd gutē willen/ den Wasserstromen jhren Gang/vnnd der Sonnen jhren schein lassen vnd gönnen. Auch mit gedult das Gutt/gegen das böse/ vnd eins gegen das andere rechnen. Wer kan Gott ziel vnd masse setzen/ zu thun vnd zu handeln/wie wirs gern sehen vnd haben wollen? Thun wir doch auch nicht was Gott gern von vns wolt gethan vnd gelassen haben.

Das XI. Capitel: Von dem Schutz dem Edlen Vogt/Erb Marschalck vnd Erbschenckē Ampt/deß Keiserlichen freien Stiffts Corbey.

DAS Keyserliche freie Stifft Closter Corbey/Ist anfenglich bey dem Christlichem vnnd hochlöblichem Keyser Lodowico Pio/ vnnd seinen Nachkomen/in einem solchen ansehn gewesen/ das er die Edlen Graffen von Dassel / so zu dero zeit in Sachsen/an der Leina vnd an dem Weserstrom/ mechtige vnd färneme Herrn gewesen/nicht allein zu Lehnmennern (wie droben im 14. Cap: erwehnet) an das Stifft Corbei verweiset//sondern sie auch (weil sie vielbemeltem stifft vnd Closter am negesten gesessen) zu Aduocaten vnd Edlen Erbvogten / Kastenvogten oder Schutzhern diesem Stifft vnd Closter im notfall wider die Feinde/ Widersa-

Dassel.

Edel Vogtsampt.

cher vnd Landtzwinger/ geerewēn beystandt zu leisten: Auch sonsten in hochzeitlichen Festagen vnnd dergleichen zeiten/ dem Herrn vnd Abt zu Corbei/ als einem Reichs vnd Keiserlichen fürnemen Prelaten/ zu dienen gesetzt vnd verordnet.

Vogts Ampt.

Vnd demnach hat alle zeit der elteste Graff von Dassel/ in Vigilia S. Viti, welcher alle mahl auff den 14. Junij gefelt sich zu Corbei mit einem Hirsch einstellen/ vnd dem erweleten vnnd confirmirten Herrn dieses Stiffts/ in einer ordenelichen vnd zierlichen procession (wie droben vermeldet) denselben tag zur Vesper/ vnnd folgendes/ den 15. Junij zur Mess vnnd Vesper/ einen sonderlichen dazu gemacheten silbern Stab zu Ehren/ mit grosser sollennitet fürtragen/ vnd andere mehr dienst/ in das Edel Aduocaten vnnd Vogt Ampt gehörende/ verrichten müssen. Vnd das ist dieses Ampts högeste ehr gewesen.

Dassel.

Vnd dieses Ambt/ ist bey dem Gräflichen Stam Dassel erblich blieben so lang Graffen von Dassel gelebet/ vnnd alle Jahr (wie vermeldet) biß An. C. 1329. exercirt vnd verrichtet wurden. Dann weil Graff Simon von Dassel der letzter dieses Stammes/ ohn manliche Erben verstorben/ Ist die Graffschafft Dassel an das Stifft Hildensheim gefallen vnd komen Anno domini 1329. Da hat Graff Otto von Woldenberge der 35. Bischoff zu Hildensheim/ die Stadt Dassel vnd den Hundesrück/ mit den dazu gehörenden stücken (wie die zuuor Graff Heinrich vō Woldēberg den 24 Bischoff zu Hildensheim vō Henriche Lucelburgē selē dem Röm: Key: in die Lehne bekomē) eingenomen/ vnangesehn/ das Keyser Lodowicus Pius die Lehn dieser Graffschafft/ dem Closter vnd Stifft Corbei/ zugeweiset vnd geeigenet hatte.

Hildensheim.
Woldenberg.

Vnd

Vnnd ob wol Graff Otto von Woldenberge der 35. Bischoff zu Hildensheim deß Abts Vogt zu sein sich verweigert// auch den Abt vor keinen Lehn Herrn dieser Graffschafft erkennen wollen/hat er doch als jhm Lodovuici pij Fundation vnnd constitution fürgelegt/ in dem sich demütigen müssen. Vnd alle mahl zu verordenter vnd bestimmeter zeit/einen Man von gutem Adel/das Edel Aduocaten vnnd Vogt Ampt (wie gehöret) in das Stifft zu komen vnd zuuerwalten verordenen schicken vnd verschaffen. Vnd (wie droben vermeldt) *in Vigilia S. Viti* vnd *in Octaua*, einen Hirsch zur Kuchen gen Corbei liefern müssen. Also ist dieses Edle Aduocaten vnd Vogts Ambt/ beim Stifft Hildensheim 192. Jahr blieben.

Conradus Fintanus.

Der Bischoff zu Hildensheim wird des Abts zu Corbei Edler Vogt.

An. domini 1521. Als die Stad Dassel/ der Hundsruck/ vnd was sonst mehr dazu gehöret / von Hildensheim/ an die Fürsten zu Braunschweig vnnd Lünenburg komen/ Ist alle Jahr durch dieselbige deputirte vnd verordenete Abgesandte/ das Vogt Ampt zu Corbei (wie es verordenet/ vnd von alters herauß gebreuchlich gewesen) am abend vnd tage Vici vorwaltet/ auch die beiden Hirsch alle mahl eingeschickt/ wie es dann noch jtzundt vnuerweigerlich gehalten wird. Vnd haben die Fürsten zu Braunschweig/ in diesem 1603. Jahr/ vielbemeltes Edles Aduocaten vnnd Vogt Ampt/ durch fürneme vom Adel vnnd Ambtleut 82. Jahr also verwalten vnd bedienen lassen.

Neben dem hat auch Lodowicus Pius/ diesem vielbenandten Key: freien Stifft vnd Closter/ einen Erb Marschalck verordenet. Vnd ist die jtzbenandte Dignitet vnd Herligkeit anfenglig bey dem Adelichen Geschlecht/ der von Vaelhusen (von welchem hernach im 62. Cap: soll bericht werden.

Erbmarschalck.

Vaelhusen.

Diesen

Dieser hat zu obbemelten zeiten vnd tagen dem erwelten vnd Confirmirtem Abt/ den Roten vnd höltzern Stab fürtragen/vnnd andere Stück mehr/in dieses Ampt gehörend/verrichten müssen.

Als aber das Geschlecht der von Waelhusen verlo-
schen vnd außgestorben/ Ist dieses Ampt vnd Dignitet des
Erbmarschalcks Ampt / an die Junckern von Stockhau-
sen/die zu Luthmarssen jren Erbsitz habē/ komen/die jtzunder
noch/ deß Keiserlichen freien stiffts Corbei/Erbmarschalck
getituliret vnd genandt werden.

Stockhausen.
Luthmarssen.

Von diesem alten vnnd Adelichem Geschlecht soll hernach/weil sie in vielbemeltem Stifft seß vñ wonhafftig/im 61. Cap. gesagt vnd berichtet werden.

Also hat auch Lodowicus Pius/dem Herrn vnnd Abt zu Corbei/zur Ziere vñ Ehr/als einem Reichs Prelaten/einer Erbschencken verordene/vnnd diese Herligkeit auff den Alten Adelichen Stam der Malßburger gelegt / das alle mahl/wans von nöten/vnnd gefürdert/der eltester auß diesem Geschlecht das Schencken Ampt zu Corbei hat bedienen müssen. Von der Malßburger Geschlecht soll im 56. Cap. geschrieben werden.

Erbschencken Ampt.

Das 22. Cap: Vom Corbeischen Kirchen Gebäw / vnd mit was fleis für alters das selbst/ der Gottes dienst gehalten worden.

DJe aller erste Kirch (wie droben vermeldet) zu Corbey erbawet / Ist klein aber doch

doch schön vnd zierlich gewesen/vnd an dem orte gestanden/ da jtziger zeit der Bütner seine Handtierung vnnd Werckstadt hat. Weil aber das Closter domals/von tage zu tage fast zugenomen/vnd der Münche vnd Chorhern viel worden/hat man nach zeiten nach Auffgang der Sonnen/nach der Weser hinauß/in dem grossen Garten/dieselbe in vielem ergrössert/daher dann nach zeiten das erste Kirchengebäw zergangen/vnnd was man daran gebawet / ist blieben/wie hernach ferner soll vermeldet werden.

Simplicitas hat im anfang den platz gehabt.

Vnd dieweil im anfang vnd lange zeit hernach/ Die Römischen Keiser vnnd derselben Abgesandte / offtmals an diesen ort kommen/vnd der Keiser daselbst sein eigen Hauß (wie droben vermeldet) das Keiserhaus genandt/zu seiner sonderlichen Herberge gehabt / hat man dabey auch eine sonderliche fast zierliche Cappell gebawet/worin der Keiser wan er selbst da gewesen/Abends vnd Morgens sein Gebet gethan/daher man dieselbe die Keiserliche Capell genandt hat. Aber nu mehr ist solche Capell auch nicht mehr fürhanden.

Keiserliche Cappell.

Dieweil man auch in allen Steifften vnnd Clöstern/ für die Krancken vnd gebrechlichen Closterleut/sonderliche Häuser gehabt/so Krancken oder Siechen Häuser genandt werden/in welchen man derselben pflegen vnd warten können/vnd gleich wol auch die Siechen vnd Krancken/ durch den teglichen Gottes dienst/zur andacht vnd waren Gottseligkeit/möchten angereitzet werden/So hat man zu Corbei für alters vnd fast im anfang/neben vnd bey das Krancken haus/welchs gegen der grossen Steiffts Kirch auff dem Kirchhoff gegen dem Mittag hinauß/stehet eine sonderliche

Krancken haus.

Cäppell/in Gottes vnd S. Gertruden ehr gebawet/vnnd darein täglich den Gottesdienst gehaltē/also/das die Krancken/Herrn/Brüder vnnd Münche / auff den Betten den Gottes dienst haben hören vnd anschawen können. Dann dazu sonderliche Münche verordenet/ die daselbst den Gottesdienst alle tage mit singen/ Lesen vnd Beten halten vnnd verwalten müssen.

Diese Capell ist noch fürhanden/wird aber nicht mehr zum Gottesdienst gebrauchet / sondern stehet oede vnnd wüste.

S. Martini.

Man hat auch bald im anfang/ für das gemeine Gesinde/ eine sonderliche Kirch / in die ehre Gottes vnnd des Bischoffs S. Martini/nach form eines kleibladts gebawet/vnnd die hat gestanden an der Eck deß Ackerhauses/in welcher man alle Morgen/ehe die Leyenbrüder/vnd das gemeine Gesinde/an die Haußarbeit gangen/ vnd ehe ein jeglicher an den ort/dahin er bescheiden gezogen/auch deß Mittages vor dem essen/vnd deß Abends nach gethaner arbeit/ vnd der Malzeit/den Gottes dienst mit dem Gebete halten müssen. Vnd dazu sind auch sonderliche Herrn auß dem Conuent/die dieses verrichten müssen/verordnet gewesen.

Diese Capell aber/ist bey menschen gedencken niedergebrochen/vnd sind die Steine zu andern des Closters Gebäwden gebrauchet vnd angewandt worden.

Henricus Leo.

Die rechte hohe Stifftskirch aber/so jtzunder daselbst noch gesehen wird / Ist bey zeiten Hertzog Heinrichs des Lawen/als derselbe auß dem heiligen Lande/wider zu Hause komen/an die aller erste Kirch zu bawen angefangen/welches daher abzunemen ist/das derselbe zu solchem Gebäw/ein ansehenliches verehret hat. Vater welcher verehrung/ sonders

Conradus Fontanus.

lich

lich eine fast zierliche vnnd ehrwbare Chorkappē / ein Cassel / zwei Diacken röcke mit aller derselben zubehörung/ Einen silbern vnd vbergüldeten Kilch/ zwo silbern Appulslen/ein silbern Rauchfaß/fast zielich vnd künstlich gemacht gewesen ist. Auch neben dem/den Rade vnd anschlag geben/ das man solche Kirch/nach form vnnd gestalt/als er zu Jerusalem eine gesehn/bawen vnd anlegen solten. Wie auch geschehen.

In jtzebemelter Kirch gegen Mittag/an der Ecke/da man ex infimo choro, vnnd vber den Kirchhoff in S. Gertruden Kirch gehet/hat Jsifridus der Bischoff zu Ratzeborg/einen Altar geweihet An. C. 1300. Indict. 3. Jmselben Jahr vnnd nach dieser Einweihung/jtzbemeltes Altars/ist vnuersehns zu Corbei ein Fewr auffkomen / wodurch nicht allein das Closter/jsondern auch die newe angefangene Kirch zu grund verbrandt. Diesen Fewrschaden hat das Stifft Corbei/ in vielen Jahren nicht verschmertzen können / Doch hat man die Kirch widerumb zu bawen angefangen/so wol vnd gut/als mans vermocht vnnd gekondt hat. Vnd als dieser Kirchen Baw volfüret/hat *Guido Cardi : tit : S. Sixti*, vnnd Bischoff zu Prænestin *Anno Christi 1203. Indict : 6. Idus Decemb :* mit grosser sollennitet consecriret vnd Eingeweihet. Darnach *An. C. 1491.* Jst aller erst oben vber dem Chor die Decke gemachet/vnd durch die gantze Kirch vntergeschlagen wurdē. Vnd darnach *An. C. 1523.* aber/Jst die Decke im Gange nach Mittag hinnaus aller erst vntergeschlagen wurden / An welcher veiler Adel Geschlecht Wapen/so zu derozeit noch gelebet/gesehn werden:

Ratzeburg.

Brandschade.

Alter Adel Geschlecht Wapē.

Vnd wie gehöret/ist diese kirch nach form vñ gestalt eines Creutzes angelegt / gebawet vnnd außgefüret. Vnd wie-

wol ich allhie vñ auch in den benachbarten Landen/ Stifften/Gebieden/ Grafschafften vnnd Städten / fast alle Clöster besucht vnd besehn/ist doch vnter denselben keine/die dieser zu Corbei gleichförmig were / doch anfenglich (wie gehöret) viellenger nach Nidergang der Sonnen gewesen/ als man die jtzunder sihet. Dann derselbigen Kirchen hindertheil / welchen man nach art vnnd gebrauch der hohen Stifft/das Paradeis genandt hat / ist zum theil oed vnnd wüste / auch ist noch zum theil etwas dauon zusehn/da jtziger zeit (wie droben vermeldet) des Büener seine Werckstadt hete.

Paradeis.

Im anfang ist es warlich den Leuten/in diesem vnnd andern Stiffien/vmb den Gottes dienst/ein rechter vnnd hertzlicher ernst gewesen / wie das auß den Kirchen Ordenungen/so man für alters gehalten/genungsam erscheinet. Dann man hat anfenglich in diesem Closter einen sonderlichen vnd vnauffhörendē fleis angewandt/damit man jmmer ohn auffhörē/in vbung des Gottes dienstes gewesē ist.

Ernst der alten zum Gottesdienst.

Vnd zu dero behüeff hat man alldā der heiligen Göttlichen vnd vnzertrenneten Dreyfaltigkeit zuehren/drey vnterschiedtliche Chor gehalten / als Chorum supremum den hohen Chor. Chorum Infimum, den vntersten Chor/vnd Chorum Angelicum, den Englischen Chor.

Conradus Fontanus.

Vnd demnach haben sich die Closter personen vnnd Münche dieses Stiffts/in drey theil getheilet/ vnd hat jeglicher theil seinen gewissen vnd jhm zugehörenden Chor gewust/vnd denselbigen auch zu rechter zeit/ beide zu tage vnd zu nacht/verwalten vnd bedienen müssen. Vnd darin hat man folgende Ordenung gehalten. Wann die Chorherrn

Corbeische alte Kirchen ordenung.

in fu-

in supremo Choro (wie der noch stziger zeit / vor den hohen Chor gehalten wird) einen oder mehr Psalmen/ Hymnum, Responsorium oder Introicum gesungē/ so hat Chorus Angelicus sub turribus in der höhe/ nach Nidergang der Sonnen (der auch noch fürhanden/ doch oede vnnd wüste) das Gloria patri mit heller vnnd deutlicher Stim/ mit hertzlicher andacht/ fein langsam mit gefaltenen Henden vnnd gebeugeten Knien singen müssen. Vnd sind zu diesem Choro Angelico, die jungen Knaben/ so in diesem Stifft die Christliche Religion / vnd andere ehrliche freie Künste zu studieren / auff vnnd eingenomen/ gemeiniglich gebrauchet wurden.

So bald aber nun die Chorherrn in supremo Choro, ihre Diuina geendiget vnd beschlossen / Als bald haben andere in infimo Choro, in der Creutzklufft/ wider angefangen / vnd denen hat Angelicus chorus, in supremo Choro, hinder S. Viti Altar/ da man durch das Fenster vor dem Altar in Infimo choro sehen kan / das Gloria patri (wie obstehet) singen müssen/ vnd also alternatim für vnd für. Vnd solchs alles ist im anfang fein distincte, langsam/ vnterscheidtlich/ mit hertzlicher vnnd lebendiger andacht/ vnd mit einem rechten vnd Christlichem ernst / ohn alle ergerliche leichtfertigkeit gehalten wurden.

Wer sich auch in dem / nach Ordenung der Kirchen nicht richtig verhalten / den hat man in gebürliche Buß vnd Straff genomen. So ist auch alles/ was gesungen/ gebetet vnnd gelesen wurden/ auß den Büchern der heiligen Schrifft/ vnd der heiligen Väter/ Gott zu lobe vnd ehren/

Christliche Exercitia sind nicht zuuerwerffen.

vnnd das auch mit zu / die Münche auß solchem stetigen teglichen vnnd Christlichem gebrauch / in den Schrifften der Bibel vnnd der Väter / so viel desto mehr leufftiger vnd bekandt werden möchten: geschehen.

Also hat man domals / an vielbemeltem ort (wie auch sonst in andern Stifften vnnd Clöstern) den Gottesdienst gehalten / Vnd damit das gemeine Leyen volck / welchs sich auß dem Heidenthumb zum Christentumb ergeben / bewegen vnnd gereitzet / das sich dasselbe auch mit so viel mehrer andacht vnd lust / zur Kirch vnnd zum Gottes dienst gehalten hat.

Ob auch für alters / viel fürnemer grosser Leut / in vielbenandter Stifftskirch / ihre Sepulcur / Ruge vnnd Grabstete / zuhaben erwelet / vñ derselben auch viel dahin gebracht vnnd Christlich bestattet wurden / So findet man doch davon keine sonderliche anzeigung noch vrkundt / wie in andern Clöstern / ohn allein / das etzlicher Ebte vnd *Conuentnaln* Leichsteine / doch gar schlecht vñ einfaltig / ohn Graffschafft vnd Jahrzal / daselbst gesehn werden. Was man aber dessen hat vnd weiß / soll hernach an seinem ort vermeldet vnd angezeigt werden.

Corbeische Sepultur.

Auß etzlichen alten verzeichnussen / der *Memorien* vnd Jahr Gedechtnissen / weiß man / das etzliche Graffen von Dassel / Eberstein / Humburgk / Schönenberg / vnnd etzliche vom Adel der von Albachsen / Brockhausen / Beineburg / Boffetzen / Daelweig / Frencke / Hasvoerde / Heuenhusen / Lucheringen / Rostorff / Vaelhusen / Stockhusen vnd andere viel mehr / zu Corbei jre *Sepulcur* vnd Begräbnis gehabt / Aber dauon (wie gehöret) findet man daselbst keine vrkundt noch zeichen / weder Schilde / Taffeln noch Epitaphia.

Das

Das 23. Cap: Von der Letanei/ so für alters im Closter Corbei zu halten vnd zu singen gebreuchlich gewesen ist.

ES ist auch das in diesem vielbemeltem Keyserlichen freien Stifft vnnd Closter wol zumercken/wie man daselbst vor alters die Letania gehalten vnnd gesungen hat: nemlich / wie sie Anno domini 893. Indict: 11. der Abt Bato / des namens der ander/in der Zahl vnd Ordenung aber der Sechste (Ein Man an Kunst / verstande vnnd andacht/eines grossen ansehns) gemachet hat / Auch in der Kirch zu Corbei zu gebürlichen zeiten zu singen vnd zu beten verordnet. Vnd habe dieselbe auß einem alten mir im Stifft Corbei fürgelegtem Exremplar abegeschrieben/hieher als ein Antiquitet setzen sollen / vnnd lasse darüber einem jeglichen sein Iudicium.

Kyrie,	
Christe,	Elyson.
Kyrie,	
Christe,	Exaudi nos.
Vincit,	
Christus Regnat,	Christe exaudi nos.
Imperat,	
Saluator mundi,	
Stephano summo Pōtifici, Salus & vita,	Tu illum adiuua.
S Petre,	
S Paule,	
S Andrea,	Christe ora pro nobis.
S Clemens,	
S Sixte,	
Arnolpho Regi vita & victoria,	Redemptor mundi tu illum adiuua.
S Dei trinitas	

S Dei genetrix,
S Michael, } Christe Ora pro nobis.
S Gabriel,
S Raphael,
S Iohannes,
Omnibus Iudicibus & cuncto exer- } Saluator mundi tu illis
citu Francorum Vita & Victoria, } adiuua.
S Martine,
S Mauriti, } Christe Exaudi nos.
S Sebastiane,
S Marce,
S Ambrosi,
S Hieronime
Bauoni Abbati & Congrega- } Regnator mũdi tu illos
tioni S. Stephani, } adiuua.
S Stephane, } Christe exaudi nos.
S Vite,
S Dionisi,
S Blasi, } Christe exaudi nos
S Georgi,
Vincit,
Christus regnat,
Imperat,
Rex Regum,
Rex noster, } Christus vincit
Arma nostra inuictissima,
Spes nostra,
Fortitudo nostra,
Murus noster inexpugnabilis,
Gloria nostra,
Victoria nostra, } Christe exaudi nos.
Liberatio nostra,
Redemptio nostra,
Defensio nostra,

Exaltio

Exaltio nostra,
Misericordia nostra,
Lux, Via, Veritas & Vita nostra:
Ipsi soli imperium, Gloria & potestas per immortalia secula seculorum.
Ipsi soli honor, laus & iubilatio per infinita secula seculorum.
Amen.
Ipsi soli virtus, fortitudo & victoria, per omnia secula seculorũ.
Christe, Exaudi nos.
Kyrie,
Christe, Eleyson
Kyrie

Das 24. Capit: Von der Newen Glocken/ vnd Renouierung der beiden Thürmer zu Corbey.

Anno domini 1584. Indict: 12. Kalend: 9. Augustij / Hat Meister Hans Vogt/ Bürger zu Padeborn/ zu Corbei / eine newe Glocke/ Cantebon genandt / gossen/ an welcher folgende Wort gelesen werden. Padeborn. Cantebon.

Reuerendus & Nobilis Dominus In Christo pater, Dominus Reinerus à Boickholtz, Imperialis & exempti huius Monasterij Abbas, me olim sub Deuthmaro Abbate in honorem S. Viti martiris fusam, nunc vero fractam refudi iussit.

Geldriacus natus qui Hauso dicebar Iacob
Virsensis fudi: sis memor oro mei.
Viuens parcus eram, moriens liberalior heu sum
Cantabon hanc partis ecce refundo meis.

Anno domini 1589. den 7. Martij/hat man zu Cor-
bei/die beiden durch auß bawfelligen Glockenthürmer / an
der viel vnd obbemelten grossen Stifftskirchen/abzunemē
vnnd wider zu bawen angefangen/warauff auch ein grosses
vnkost gangen. Aber dagegen sind jtzbemelte beiden Thür-
mer/dem Bawmeister gantz wolgerhaten/ so ist auch alles
(wie gefehrlich es sich im anfang ansehen lies) ohn schaden
abgangen/Sind auch zierlich zugericht vnnd wol volendet
würden. Dieweil aber für alters gebreuchlich/das man in
solche vnnd dergleichen namhafftige grosse Gebäw/oder in
die kneuffe der hohen Thürmer / der Welt lauff / Stand
vnd Gelegenheit vmb der posteritet vnd der Nachkommen
willen/schrifftlich vñ verborgner weise/doch auch verwar-
licher weise/pflegt einzumachen. So sind damals zu dero
behuff/vnnd dem alten gebrauch nach / folgende Teutsche
Reime gemachet/in welchen der domaligē Welt stand vnd
Gelegenheit kürtzlich angezeigt. Ob aber dieselben mit eins
verschlossen worden sind/oder nicht/ist mir vnwissend/ vnd
lauten dieselbigen wie folget.

Gebrauch der Alten.

Als man zalt Funffzehnhundert Jahr/
Achtzig vnd neun ist offenbar.
Den dritten Mertz angefangen ist/
Im Keyserlichen freien Stifft.
Corbei/vnd auch mit Glück volend
Gerathen ists wol/vnd behend.
Der kirch zu gut am selben ort/
Ist gangen alles schleunig vort.
Zwen Thürmer zierlich/fest dabei
Vor Wind vnd Vngewitter frei.
Des wirdign heiligen Geistes krafft
Geb allen trost/ auch radt vnd safft.
Das wünscht man jtzt aus hertzē grund
Zu dieser zeit vnd alle stundt.

Zu merck hinfurt zu dieser frist/
Wie jtzt die Welt gestanden ist.
Dz haupt zu Rom Babst Sixtus was/
Der fünffte des namens/ Rudolphus
Der ander/Römischer Keyser was/
Im obbemeltem Jahr auch sas.
Herr Wolffgāg Churfürst zu Meintze
Dēstul zu Trier/Jacob besas. (was
Stifft Coln/domals noch streitig wur/
Wodurch das Landt verheret gar.

O Gott behüt sie durch dein macht/
Drob selbest halt gut hut vnd wacht.
Christus der Herr streckt auß sein handt/
Vnd segne wol beid Stifft vnd Landt.

Chur-

Churfürst zu Sachsen Christian
pfaltzgraff Friderich wolgethan.
Zu Brandenburg Marckgraff Johan.
Die Chron zu Bhem dem Reich hört an/
Bischoff vnd Herr zu Padeborn
Herr Dietrich dazu ist erkorn.
Des Sprengels herr am selben ort/
Vernim mein red/lies weiter fort.
Den dritten Mey zur selben zeit
Fürst Julius ward des lebens queit.
Ein Fürst war mechtig groß vnd Reich
Zu Lünenburg vnd zu Braunschweig.
Doch nam sein end durchs todtes pein/
Dem wir all vnterworffen sein.
Da hilfft kein pflaster/kraut noch goldt
Dan Todt ist recht der Sünden soldt.
Von Berninghusen/ Herr Dietrich.
War Herr vnd Abt domals geleich.
Des Stiffs Corbey/dazu erwelt/
Johannes kracht zum probst bestelt.
Zu Brenckhusn in dem Closterlein
Dietrich von Berck zum probst allein
Des Stiffts Marsburg er domals war
In dieser zeit ist offenbar.
Remnaden hat damals verwalt
Johannes probst/nach langem spalt.
Adolff Scheid Westpfennigenandt/
War Prior da/ist alln bekandt.
Doch mit grosser beschwerligkeit/
Starb auch nach langer kranckheit.
Herr Henrich Bilfeld mit nam
Senior war/Ein alter man
Pastor auch war Eberhardus/
Schuler genandt/von Werle auß.
Johan Striffko Supprior war/
Von Werle ist alln offenbar.
Gerhardus Eickel von Werl geborn
Ist auch daselbst keiner erkorn.
Gerhard von Mesch Adelichs Geschlechts
Petrus kruwel von Nechterses
Herboldus Drost von Warburg her
Von Werl Eberhardus nunmehr.
Sind all zu gleich in diesem Stifft
Die Herrn vnd Brüder dieser frist.
Johanes Heistemau Cancellarius
Rotgerus Secretarius.
Wilhelmus Eickel Kamerdiener/
Ich muß nicht vergessen seiner.
Jost Braunciscn/ Christoff Hebner
Johan Nedenstein Burgermeister
Henricus Pictorius/Gelert/Achtbar
Domals zu Hurer Schreiber war.
Hans Rorin gen von Godelheim/
Die Thürm gebawt hat wol vnd fein.
Von Frislar Meister Curdt Macke/
Die Thurm geziert mit gute Dache.
Mit Blei gedecket vberall
Mit Creutz vnd kneuffen gezierr wol.
Gangbar Müntz war Frantzösisch Geld/
Die eigne Müntz nicht viel mehr helt.
Man macht sie roth vnd viel zu klein
Der Arm die Last muß tragn allein.
Darzu macht man sie viel zu leicht
Drumb wil sie nirgent gelten nicht.
Beid korn vnd Garst zimlich im kauff
Fürkeuffer folgen jhrem lauff.
Mit falscher mass/Finantzerei
Den Armen thun groß Büberei
Die frucht im Land steht itzt fast wol.
Das Obs vnd mast ereuget wol.
Das Futter thewr/die Wol wolfeil/
Den Armen zu grossem vnheil.
Fürst Ott zu Lunburg wolgerüst
Mit Reutern zog durchs land gerisch.
Sein Widerkunfft ist vngewis
Merck eben drauff/vnd weiter liess.
Verloschen ist bey vielen der Glaub
Die Lieb erkalt/ ist Blind vnd taub.
All sünd vnd schand gehn weidlich fort
Niemandt kert sich an Gottes wort.

Das hat man nur allein zum schein/
Im maul/kompt nicht ins hertz hienein.
Ein jeden gfelt seine weise wol
Drumb ist die Welt der Narren voll.
Veritas muß leiden groß noth
Charitas ist auß vnd schir todt.
Pietas ist in todt verwundt
Auffrichtigkeit gilt nicht mehr jtzundt
So steht die Welt zu dieser stundt.

Zerbrochen ist der alte bundt.
Was du wilt/das man dir solt thun/
Das solstu auch dem negsten nun.
Durch lieb vnd dienst erzeigen jhm/
Das kem dir selbst zum besten heim.
O Gott gib vns dein Segen nun
Durch Jesum Christum deine sohn.
Amen.

Iohannas Letzenerus Hardesianus.

Das 25. Capitel: Von der Corbe-
schen wolangerichteten Schul/vnd was für Leut derselben nach zyten fürgestanden.

DAs ist ein mal gewis vnd on-
leugbar war/ Das der Großmächtigster Christ-
licher vnnd hocherleuchter König Carolus Magnus/ mit
seinen Stifftungen der Clöster / anderst nichts dann der
Christlichen Kirchen Heil vnd Wolfart/ vermehrung deß
Gottes diensts/vnd die ware Gottes fürcht/neben vnd mit
den Ehrlichen vnd freien Küsten in die Jugent zupflantzen/
Gotte zu lobe vnnd zu ehren/ gesucht hat. Solte aber im
anfange / vnnd vnter den harten verstockten Sachsen/die
Christliche Religion zu Gottes lobe vnd preiß fortgepflan-
tzet/vnd außgebreitet werden/ köndte solchs ohn die Schule
nicht geschehn vñ verrichtet werden/welchs freilich die aller
ersten Bischoffe/Ebte/Prelaten vnnd Lehrer / im anfang
vnd als sie herein kamen / wol vermerckt vnnd gespüret ha-
ben / das sie an die Schulen nichts fürchtbarliches schaffen
wurden. Wie man dañ auch noch itziger zeit ohn die Schu-
le keinerley Regiment bestellen / noch verwalten kan.

Caroli Intent.

Schulen sind hoch nötig.

Darumb /

Darumb als Carolus Magnus das Bistumb Oſenbrugk fundirt vnnd geſtifftet / ſetzet er in der Fundation außdrücklich dieſe wort: Et ea de cauſa ſtatuimus, quod in eodem loco Græcas & Latinas Scholas in perpetuum, manere ordinauimus, nec vnquam clericos vtriusq; linguæ gnaros deeſſe confidimus. Et vt hæc authoritas firmior habeatur & diuturnis temporibus melius conſeruetur, manu propria &c.

Albertus Crantzius in Metrop. lib. 1. cap. 2. Erpoldus fol. 115.

So ſchreibet auch Iohannes Auentinus lib. 3. Annalium, Das Hildolphus vnd ſeine confratres zu Regisnoburg im Cloſter geſtndiret / biß ſie alle zu hohen dignitäten vnd hohen Embtern beruffen vnnd verordnet wurden. Es iſt auch in etzlichen concilijs, bey Caroli Magni zeiten gehalten den Biſchoffen/Ebten vnnd Prelaten/ gar hart vnd ernſtlich aufferlegt vnnd befohlen worden/das das man auch neben dem lobe Gottes / vnnd dem Chriſtlichen Gottes dienſt/in den Clöſtern ſolte Schule halten.

Carolus Magnus vbergab/Burchardo dem Biſchoff zu Würtzburg 12. Edele Knaben auß Sachſen bürtig/ die er von den Sachſen zu Bürgen genomen/vnd befahl jhm/ das er die in ſeiner Schul/zum ſtudieren anhältē ſolt. Darauß zu erſehn / das dieſer Biſchoff in ſeinem Stifft eine Schul muß gehalten haben. Vnd Carolus Magnus ſagt vnter andern in ſeiner conſtitution alſo. Obſecramus vt Monachi, præpoſiti & Abbates &c. Wir bitten/das alle Münche / Pröbſte/ Ebte vnd alle Geiſtliche Conuentus/eine ehrliche verſamlung junger Knaben/vnnd fürnemer leut Kinder beyeinander haben / vnnd mit denen Schul halten/in Leſen vnnd Schreiben/in erkendenis der

Capgrauius in Chro. Lelandus.

Sprachen vnnd erklärung der Schrifft erfahren werden/ damit sie hernachmals im dienst des/der vns das ewige heil gebracht/zu Lobe vnd Preise Gottes vnnd zu vermehrung seines Reichs mögen vnd können gebrauchet werden.

Balæus cent. 13. cap. 57.

Dann Carolus Magnus freilich gar wol gewust/ wozu die Schulen nütz vnnd dienstlich waren/ weil er selbst in seiner jugent vom Alboino vnnd Petro Pisano, Grammaticam, Musicam, Dialecticam, Rhetoricam vnd Astronomiam gestudiret hatte.

Alboinus.

Petrus Pisanus.

Vnd also hat man anfenglich in dem Keiserlichen freien stifft Corbei/nehē dem teglichen Gottesdienst/auch Schul gehalten/vñ darin die Artes, darnach auch Sanctā Theologiam gantz fleissig gestudiret vnd gelesen. Vnd hat man daselbst offtmals zwölff auch wol achtzehē gelerte Doctores Theologiæ auff einmahl beyeinander gehabt/ ohn andere feine vnd fürtreffliche gelerte Männer funden. Also/das die zeit Noua Carbeia, Diuersorium & Habitaculum Doctorum & piorum virorum gewesen ist/ vnnd genandt worden.

Vnd darumb haben auch grosse vñ reiche Herrn/Grafen vnd Junckern/ auch andere fürneme vermügende leut/ jre Kinder die furcht Gottes/ gute vnnd ehrliche Künste/ zucht vnnd ehr zu lernen/dahin gethan/ Sind auch daselbst erzogen/das man die hernachmals an andern orten zu Ertzbischoffen/Bischoffen/ Ebten vnnd Pröbsten hat gebrauchen können.

Mir ward vor jennen 15. Jahren/zu Corbei ein *Fragmētum*, eines Buchs in *folio*, von Bercken Holtz gantz subtiel vnd künstlich zugericht/mit seltzamer/doch subteieler schrifft daselbst im Closter für alters geschrieben zubesehen vnnd zulesen zugestalt.

Es war

Es war aber ein Schul Buch/vnd so viel war daraus zuuernemen/das daselbst zu Corbei/in vorzeiten eine schöne Schul muß gehalten wurden sein: Vnd das man ein grossen fleis an die jungen Gesellen vnnd Münche muß gewandt haben.

In den Clöstern/zu Noreheim/Bürßfelde/Reinhausen/vnd zur Clauß hab ich dauon viel mehr vrkunde befunden / als im Closter Corbei. So haben die Cistercienser Herrn im Closter Walckenrieth fürm Hartz/ in der Herschafft Klettenberg/an der Wieda gelegen/ auch eine schöne Schule gehalten. Vnd ist das Hauß vnd Gebäw/worin die Schul gehalten wurden / vnnd die alte Schul genandt wird/noch fürhanden. Itzunde aber wird die Schul/ vber welche Carolus quintus eine Confirmation geben/daselbst im Closter an einem andern orte gehalten. N. B. Walckenrieth.

Eusebius in Historia Eccle: lib. 10. Cap. 32. *Iulianus apost.* schreibet/das Keiser Iulianus apostata, welcher in seiner *ta.* Jugent zu Nicomedia, in der Bischofflichen Schul erzogen/vnd daselbst fleissig vnd wol gestudiret/also das er nicht allein ein gelerter Herr/sondern auch ein guter Christ wurden/jhn auch wol hetten zum Lectore gebrauchen können. Als er sich aber zu dem heidnischen Philosopho Libanio *Libanius philoso.* gehalten/ist er durch denselben widerumb zum Heiden wurden/vnnd den Christlichen Glauben verleugnet / daher er auch Apostata ein Mammeluck vnnd verleugneter Christ genandt ist.

Als er nun nach zeiten zum Römischen Keiserthumb kommen/vnd als ein Gelerter den grossen Nutz der Schulen gar wol gewust / das ohn die Schule / keinerley Regi-

mene recht vnd wol bestellet noch verwaltet werden möchte/hat er aus eingebung des deß Teuffels / den Christen zum Nachtheil / vnnd allenthalben die Güter zu den Kirchen vnnd Schulen gehörig/ eingezogen/ auff das die Christen keine Schule mehr halten solten.

Der Teuffel ist der Schulen feind.

Sonderlich aber hat er den Christen Kindern/ Rhetoricam vnnd dergleichen ehrliche freie vnd gute Künste zu studiren / hart vnnd ernstlich verbotten / vnnd gesagt / So wir den Christen vnnd jhren Kindern/in jhren Schulen das zulassen / Rhetoricam vnnd andere Artes zu studiren / als wurden wir mit vnsern eigen Pfeilen geschossen.

Wann sie dann auch nicht mehr Gelerte Leut haben werden/wollen wir sie mit jhrer Lehr bald vertilgen / dann als dann werden sie jhre Lehr nicht verdedigen mügen. Also vrtheilet Ratio. Solcher Schulfeinde sind leider viel in der Welt.

Gott wolle die Schulen erhalten/Amen.

Das

Das 26. Capittel: Von den Corbeischen Ebten/ Adelhardo / Warino/ Adelgario/ Danckmaro/ Auone/ Bauone 1. Goldschalcko / Bauone 2. Volckmaro / Bauone 3. vnd Gerberno.

EHe Ich anfahe / die Herrn vnd Ebte/ die in dem Keiserlichen freien Stifft Corbey nach einander geregieret vnd geherschet/ zuerzelen vnd zubeschrei-

schreiben kan vnd soll ich dem günstigen Leser nicht verhalten/das mir vor etzlichen verflossenen Jahren / von einem fürnemen vnd wolerfahrnem Man/neben andern mehr gedenckwirdigen sachen/ein alter geschriebener Corbeischer Catalogus Abbatum; vber die/so ich domals allgereit bey mir gehabt/behandiget vnd zugestellet worden/wobey/ vnd im anfang desselbigen/ gerad als eine præfation, folgende wort gestandē. Rogo te, quisquis es Sacerdos vel Leuita, aut minister S. Viti Patronino stri, ad cuius manus præsens Catalogꝰ pervenerit, ne eū occultes, aut sub Scamno proïjcias, vel quiescere facias, sed emendes & corrigas atq; inscribas pro sedulo tuo: quemadmodum videris diligentiam meam in eo factam. Mercedem expectes à Creatore omnipotente. Amen.

Malsburg.

Buchholtz.

Als ich nun nach diesem/ Anno domini 1584. durch gönstliche befürderung des Edlen Gestrengen vnnd Erentvhesten/ Eckbrechts von der Malßburgk/ domaligen Hessischen Stadthalter/ das aller erste mahl gen Corbei/ vnd zu dem domaligē Herrn/ Dem hochwirdigen in Gott Vater Reinero Boickholtz komen/ vnd derselbe auß genaden sich mit mir von dem Catalogo Abbatum / nach notturfft besprochen/ auch mir darauff etzliche alte verzeichnus vnnd Documenta fürgelegt/ habe Ich dagegen meinen hiebevor erlangten Catalogū Abbatū herfür gerückt vñ gezeiget.

Als ich nun die mir fürgelegte alte verzeichnis besehn vnd verlesen/ vnnd das alles gegen meinen habenden Catalogū gehalten/ hab ich einen grossen mangel vnnd vngleiche mißhelligkeit befunden. Als hab ich gesagt/ Hochwirdiger vnd genediger Herr/ Dieses was mir Ewr: h. vnnd G. fürgelegt/

lege/will sich mit dem meinen gar nicht reimen. Dessen seine H. vnd G. gantz höflich gelachet/vnd mir einen andern Catalogum in eine Rolle zusamen gewickelt/geben vnd zugestellet/vnd gesagt/Sehet zu/wie sich der mit dem ewren reimen werde: Denselbigen halten wir hie im Stifft vor den gewissesten / vnd darumb ist mein rat vnnd wille/das jhr euch nach demselbigen richtet.

Dieweil nun die beiden gleichs lauts waren/hab ich die andern alle verlassen vnd hind an gesetzt / vnnd diesen behalten/ iuxta illud omnia probate, quod bonum est tenete. N. B.

Das ist.

All ding erwieg/merck vnd pröbier/
Darnach das best erwehle dir.
Mancher nimbt vnbewerdt ein freunde
Bekompt an jhm ein bittern feinde.

Dannoch vber das/hab ich nicht vnterlassen/sondern auch allenthalben bey den Corbeischen Lehnleuten/auß jren alten habenden Lehnbrieffen/der Ebte namen / vnd wan sie belehnet vnd gelebet/mit allem fleis erkündet vnnd nachgeforschet/vnd solche auffgesuchte vnd gefundene Namen der Ebte/vnd die Jahrzalen gegen meinen fürhabenden Catalogum gehalten / vnnd darauff als auff ein gewis Fundament/meine Rechnung gegründet vnd geschlossen. Auß welchem allen der Leser leichtlich zuermessen hat / Das ich eine solche Rechnung auß den Lehnbrieffen genommen / so füglich vnd leichtlich nicht kan fallen lassen. Es wolt auch mir vnd andern grosse verwirrung geben. Mein Fundament sind meistentheils alte Brieffe.

Das auch nach etzlicher meinung/vber die Ebte/ die in folgendem Catalogo nach einander gesetzt sind / in vielbesmeldem Closter/noch andere mehr Ebte sein solten/ hab ich dauon in alten Brieffen nichts vermercket/vnd doch bey einem fürnemen ehrlichen Manne an die 40 alte Lehnbriefe gesehn/vnter welchen den Elteesten Abt Rupertus/ Anno dominii 1046. datirt vnd versiegele hat. Bey einem schlechten vnd gemeinen Bawers man/ hab ich einen Leibzuchts Brieff gesehen / der etwas Elter war/ welchen Abt Deuthmarus Anno Christi 1009. datirt vnnd versiegele hat.

Darumb bleibe ich billig bey dem Catalogo / welcher mir zugestellet worden / vnnd lasse einem andern seine meinung vngetadelt. Zu meiner meinung hab ich zum grunde obgedachten Catalogum, die alten Lehnbrieffe / vnnd Conradi Fontani collectania. Vnd wil darauff den Catalogum der Corbeischen Herrn vnd Ebte/im Namen des Herrn anfahen / vnnd biß auff vnsere jtzige zeit vollenden.

N. B.

Adelhardus Iunior/ des namens

der ander / welchen Adelhardus Senior/ vnd des Namens der Erste/ in Aurea Corbeia, als seinen Sohn erzogē/ ist der Anfenger des Closters in Saxonia/ auff der Newstadt im Sollingerwalde/ an den Langen Bach/ oder am Roten Wasser gelegen/ gewesen Anno domini 817. Vnd Anno 822. in Noua Corbeia verstorben.

Sollingerwald. Sup. cap. 13.

Adelhardus / Senior des Namens

der Erste/ Königes Pipini Tochter Sohn / Caroli Magni Schwester Sohn / Keisers Lodowici Pij Vätter/

ter/Walonis vnnd Warini brüder / Abbas in Aurea Corbeia, Ist der anfenger Nouæ Corbeiæ an dem Weserstrom gelegen/Anno Christi 822. gewesen/vnd bald darnach in aurea Corbeia verstorben. von diesen beiden besihe vnd lies droben das 13. Cap.

Warinus/Wernerus oder Bernarius/Königes Pipini Tochter Sohn/ Caroli Magni Schwester Sohn / Adelhardi primi & Senioris vnnd Walanis oder Walonis Bruder Religiosus in Aurea Corbeia, ward aber in einer gantz gefehrlichen Conspiration die Bernhardus wider König Lodowicum Pium angericheet/neben vnd mit seinen Brüdern verdechtig gehalten/vnnd derenetwegen in ein sieben järich Exilium getrieben worden.

Als aber die beiden gebrüdere/Adelhardus vnd Warinus/Anno 822. widerumb auß dem sieben järigen Exilio in Auream Corbeiam kömen/vnnd Adelhardus seinem jünger vnd Sohn/ Adelhardo dem andern in Saxoniam ex Aurea Corbeia gefolget / vnd den Zustandt seines newen Closters auff dem Sollingerwalde zubesehen/ vnd daselbst die grosse vngelegenheit befunden / vnnd beim Keiser Lodowico/einen andern ort zuerwehlen/ vnnd dahin das Closter zubawen/hat jztbenandter Adelhardus / dazu den ort an der Weser außersehn/zu bawen angefangen/vnd Nouam Corbeiam / genandt auch ex Aurea Corbeia seinen Bruder Warinum genomen/ vnnd Adelhardo dem Andern vnd Jüngern auffm Sollinger walde zum Priore zugeordenet. *Noua Corbeia.*

Als man aber bald dieses Closter verlassen / vnnd das Newe Corbeiam am Weserstrom eingenomen / Ist daselbst

Adelhardus iunior vnd secundus, noch vor der Einweis
hung verstorben/vnd Warinus in Noua Corbeia der er-
ster Abt worden Anno Christi 823 vnnd dasselbe 33. Jahr
verwaltet/dazu 4. Monat vnd 25 tage.

Er hat neben dem Gottesdienst / auff die jungen Mün-
che vnd auff die Schule/ein fleissiges auffmercken gehabt/
auch dieselbigen in guter Disciplin gehalten. Er ist ein für-
trefflicher verstendiger vnd gelerter Man gewesen/ vnd dem
Newen Closter Corbei rhümlich vnnd wol fürgestanden/
Auch die Kirch mit vielen vnd schönen cleno dijs vnd or-
namentis gezieret vnd begabet/deren noch viel zur vrkund
fürhanden.

Schule.

Bey dieses Herrn vnd Abts Regierung / ist S. Viti
Gebein (wie droben vermeldet) auß Franckreich in No-
uam Corbeiam komen.

S. Vitus.

Auch ist Graff Jahn/oder Johan von Dassel/ Graff
Hermans Sohn von Elisabeth geborn/ein schwacher vnd
gebrächlicher Herr / vmb diese zeit in Nouã Corbeiam
komen/Geistlich worden/ vnnd Anno domini 839. In-
dict: 2. daselbst verstorben vnd begraben.

Dassel.

Abt Warinus aber ist Anno Christi 856. Indi-
ctione 4. 12. Kalen. Octob. verstorben/vnd neben A-
delhardum iuniorem vnnd den andern des namens be-
graben.

Ex lib. Memoriarum.

Adelgarius / des sechsten Ertzbi-

R.
Iohannes Rennerus.

schoffs zu Bremẽ Adelgarij bruder (beide einerley namens)
ward An. domini 857 zum andern Abt vnnd Herrn in
Noua Corbeia erwelet/ vnd das stifft 32 Jahr verwaltet.
Er war ein gelerter vnd andechtiger Herr/ vnd dahin An.
Christi 864. Der Jungfrawen Luctrudis gebein brachte.

Dieser

Dieser Abt hat von Gosberto (Goswino) dem Bischoff zu Osnabruck/ den dritten/ in der Ordnung etzliche Güter/ Zehenden/ Höffe vnd anders bekomen. Aber Keiser Arnolphus/ hat sie mit Vrtheil vnnd Recht/ dem Stifft Corbei abe/ vnd Egilmaro dem 6. Bischoff zu Osnabruck vnd seinem Stifft zugesprochen. Als aber Adelgarius / dieses Abts Bruder/ vnd Ertzbischoff zu Bremen/ alt vnd vnuermügendt worden / hat er Adelgarium seinen Bruder den Abt von Corbei Anno Christi 889 zu sich genommen vnnd zum Coadiutore gebraucht / ist auch daselbst An: domini 909 verstorben. Indict. 12. 7. Idus Ianu:

Albertus Cranz. in Metrop. lib. 2. cap. 17. lib. 3. ca. 7. Arnolphus Rom. Imp. Osnabruck. Bremen. Iohannes Rennerus.

Danckmarus/ Ward Anno domini 889 zum dritten Abt / in noua Corbeia beruffen vnd erwehlet/ Regierte kaum ein Jahr/ vnd ist An. Christi 889. Indict: 7. 3. Idus Decemb. verstorben/ vnnd zu Corbei begraben. 3.

Bauo / des namens der erste/ Ward in Noua Corbeia, zum vierden Abte erwehlet Anno domini 889. Regirte daselbst vier Jahr. Er war ein vnuerzagter Herr vnd sehr kühner Man. Daher er auch eins mals in einer offentlichen vnnd Geistlichen versamlung/ einem Ertzbischoff zu Colln / eine zimliche gute harte Maulschel hat geben dürffen. Die vrsach aber/ worumb solchs solte geschehen sein/ hab ich nirgend funden. Er ist aber zu Corbei Anno Christi 893. Indictione 11. 4. Kalend. Nouemb. verstorben. 4. N. B.

Bauo / des namens der ander/

5. Albertus Abbas Stud: lib. 1. ca. 25

Ward zu Corbey zum fünffeen Abt Anno Christi 893. be-
ruffen vnd erwehlet. Regirte eilff Jahr/Er war ein Ge-
larter vnd wolbelesener Herr / Studirte täglich/vnnd las
mit fleis allerley gute Bücher. Er war auch ein guter
vnd wolerfarner Historicus / vnnd hat ein schönes Werck
angefangen/vnd biß auff seine zeit bracht/Ist aber nach sei-
nem Todte schendtlich Distrahirt worden vnnd vnnützlich
verspildert. Er war sonst neben dem allen/ein fromer stil-
ler friedsamer Herr. Erzeigte auch seinen Herrn vnnd
Brüdern/im Stifft alle trewe vnnd liebe / daher man jhn
Amatorem Fratrum genandt hat. Er hat die Letanei.
deren droben im 23. Cap. gedacht/selbst gemachet/ vnnd zu
gewönlichen zeiten in der Kirch zuhalten vnnd zu beten ver-
ordenet. Ist Anno domini 904. Indict: 7. 4. Ka-
lend: Iulij verstorben.

Letanei.

Godtschalcus/ward Anno Chri-

6. sti 904. zum sechsten Abt in Corbey verordenet. Regierte
9. Jahr. Er hat die Gebein Iustini (welcher ein fürnemer
vnd hochgelarter Philosophus / genere Samaritanus ge-
wesen) gen Corbey bracht. Vnd ist wol billig / das man
dieses Iustini gedencket/ Dann als er vermerckt vnd sahe/
das man mit den armen Christen so gar vbel vnd Tyran-
nisch handelte/hat er wider solche Gottlose Tyrannen/ ein
sonderlich Buch geschrieben / Vnnd in demselbigen den
Christlichen Glauben / gantz bestendiglich vnnd außfürlich
vertediget. Vnd solch Buch dem Anchonio vnd seinen
Mitbrüdern zugestalt.

Euseb. lib. 2. cap. 13

Darnach

Darnach/hat er auch den Jrthumb der Marcioniſten vnd Cerdoniſten gantz hefftig confutirt vnd widerlegt/ auch vber dem allen/ Anno domini 165. zu Rom vnter dem Römiſchen Keiſer Marco Antonino pio/ gemartert vnd getödtet worden. Der Abt Godeſchalck aber/ iſt zu Corbey Anno domini 913. Indict: I. II. Idus Ianuarij verſtorben. *Euſeb. lib. 4. cap. 8. 10. 12. 16. 17.*

Bauo/ des namens der dritte/ 7.

Ward zum ſiebenden Abte / in Noua Corbeia Anno Chriſti 913. beruffen vnnd erwehlet / Regirte daſelbſt das Stifft vnd Cloſter 10. Jahr. Vnd iſt Anno domini 923. Indictione II. 4. Kalend. Iulij zu Corbei verſtorben.

Volckmarus / der achte Abbas 8.

vnd Herr in Corbeia / Ward Anno Chriſti 923. beruffen vnd erwehlet / hat vielbenandtes Stifft vnnd Cloſter 35. Jahr verwaltet. Er war Anno 949. bey Keiſer Otten dem erſten in Franckreich/ eins ſolchen anſehens/ das der jhn mit dem Strohute (welchen das mahl alle / ſo mit vnnd bey dem Keiſer auff dieſem Zuge waren) allein vor den andern allen verſchonete / vnnd jhm denſelben zutragen oder nicht zutragen/ frei heim ſtellete. *Manſ. Chro. part. 1: Cap. 133.*

Abt Volckmar aber iſt Anno Chriſti 958. Indict. 3. 6. Non: Octob. verſtorben: Bey dieſes Abts Regierzeiten/ Anno Chriſti 939 (940) ward vmb allzugrober mißhandlung willen / Ruitgardus der 16. Biſchoff zu Straßburg/ ſeines Biſchoflichen Ambts entſetzt/ vnnd ins Cloſter Corbei verweiſet/ da er gantzer 11. Jahr/ im Exilio Straßburg.

verharren müssen / doch ist er endelich wider loß worden/ gen Straßburg komen/vnd daselbst Anno 950 verstorben. Erant enim Monasteria quasi Carceres & Exiliorum loca, in quæ facinorosi & seditiosi, aut Magistratus deiecti, vel sua dignitate exuti solebant abdi.

Sigibertus Cent, 12. cap. 6.

9. **Bauo/des namens der vierde/** Ward zu Corbei zum neunden Abt / Anno Christi 958. beruffen vnd erwehlet / vnnd das Stifft sechs Jahr verwaltet.

Vmb diese zeit/hat ein fromer Gottseliger vnd Sächsischer Herr/dem Keiserlichen freien Stifft Corbei / das Gut vnnd Probstei zu Grüningen im Stifft Halberstadt gelegen/eigenthümblich zugebrauchen verschrieben vnd versiegelt. Dieser Abt starb Anno Christi 964. Indictione. 7.

Grüningen.

10. **Gerbernus/ ward Anno Christi** 964. zum zehenden Corbeischen Abt / erwehlet vnd verordenet/ vnnd hat das Closter Corbei 14. Jahr geregieret. Bey seiner zeit Anno Christi 974. ward Abrahamus der Bischoff zu Freisingen durch Keiser Otten den andern/ biß auff der Reichstände rechtliche Erkandenus/ gen Corbei ins Exilium verweiset. Aber er hat daselbst deß letzten vrtheils nicht erharren vnnd abwarten wollen/ sondern sein bestes versucht/ vnd ist in der zeit dauon gangen. Abt Gerbernus aber/ist Anno Christi 978. Indict. 6. 14. Kalend. Aprilis verstorben.

Freisingen.

Das

Das 27. Capitel: Von Ludolpho/ Deuthmaro/ Hosed/ Walone/ Diethmaro/ Ruchardo/ Arnolpho/ Saracha/ Wernero/ Friderico/ Marquardo/ vnd Erckenberto.

LUdolphus/ der eilffter Abt zu Corbei/ Ward Anno domini 978. beruffen vnnd erwehlet/ Regierte daselbst zwantzig Jahr. Vmb diese zeit ward abermal durch Keiser Otten den andern/ Ein fürnemer Herr (des Name verschwigen blieben/ vnd nicht offenbaret worden) vmb einer groben vbertrettung willen/ ins Closter Corbei verweiset/ vnnd must daselbst ein zeitlang des Keisers gefangener sein/ biß er auß guter Leut fürbit/ bey dem Keiser außgefüret worden. Dieser Abt starb Anno Christi 998. Indictione 11. Idus Augusti. 11.

Deuthmarus / ein fürnemer

Gottseliger vnnd Gelerter Mann/ ward Anno domini 998. zu Corbei zum zwölfften Abt beruffen vnnd erwehlet/ vnnd daselbst funffzehen Jahr dem Closter wol fürgestanden. 12. *Ex literis fundatibus.*

Bey seiner Regier zeit Anno Christi 1002. Besuchte Keiser Henrich der ander/ Sanctus zugenandt/ vnd mit jhm seine Gemahlin Künnigundis/ das Closter Corbei/ welchs dann zuuorn vnnd auch hernach/ von andern Keisern mehrmals geschehen ist/ wie die Annalia halten. *Annalia.*

Dieser *Deuthmarus* / hat zu Corbei in der ersten Stifftskirch / viel vnd mancherley gebessert vnd gebawet / sonderlich aber die Ehrnen Seulen / so daselbst in der jtzigen Kirch noch zum theil zu sehen fürhanden / giessen lassen / wie das auß den folgenden Lateinischen versen / so dem vorigen Abt Ludolpho / vnd diesem *Deuthmaro* zu ehren gemacht worden / anzeigen.

Istic translato patres gaudete beatos
Istius Ecclesiæ quam congrue rexit vterq;
Tempore distincto Doctus & cum benefacto,
Deuthmarus dextra, Lector non negligit ista
Abbas præclarus iacet hic in parte Ludolphus:
Et sic in Sanctis Deus aspice cor venerantis
Quorum devota prece complaceant tibi vota:
Patris Marquardo simul artificis Godefrido
Abbas Deuthmarus, sex has ex ære columnas,
Sicut in hoc opere hoc potes ipse videre
Cuius moralis patet hæc solertia mentis.

Das ist.

Allhie der Väter zwen zur Rug /
Gelegt / Gebracht mit gutem fug.
Ludolphus Deuthmarus mit nam
Der Kirchen wol gedienet han.
Gott hat sie Gnedig angesehn /
Den sie gehrt von hertzen rein /
Ein gut Gedechtnis wolbetracht /
Deuthmarus hat daselbst gemacht.
Sechs Ehrne Seuln bezeugens klar
Wie das zusehn ist offenbar.

Vielbemelter Abt Deuthmarus / hat auch in honorem

rem Dei, & S. Viti martiris, daselbst zu Corbei / Eine grosse schöne vnd herliche Glock jhres wolklingendes halben Cantabon genand (Das ist die Wolsingerin) giessen vnd machen lassen / wie derselben droben im 24. Cap. allgereit gedacht worden. Deuthmarus aber ist Anno domini 1013. verstorben. *Cantabon supra cap. 24.*

Hosed / der 13. Abbas in Noua 13.

Corbeia / ward Anno domini 1013. beruffen vnd erwelet / vnd hat neun Jahr das Stifft vnd Closter verwaltet. Bey seiner Regier zeit ist das Fewr vom Himmel in die Stadt Corbei gefallen / vnnd dieselbe in den grund verbrandt / worüber Abt Hosed dermassen erschrocken / auch von demselben schrecken also bestürtzt / vnnd in eine solche Seuche vnd Kranckheit gerhaten vnd komen / das er endtlich An. domini 1022. Indict: 5. Non. Decemb. verstorben. *Brandschaden*

Walo oder Wala / ward Anno 14.

1022. zum 14. Abt zu Corbeia erwehlet / welcher 12. Jahr geregieret. Er war aber in seinem Ambt fast nachläsig vnd vnfleissig / vnd keinerley sache zu rechter zeit verrichtet / welchs auch dem Stifft zu keinem geringen nachtheil vnnd schaden gereichet vnd komen ist. Darumb auch Meinwercus der Bischoff zu Paderborn / in welchs Sprengel Corbei gelegen / Anno domini 1034. Indictione 2. jhn seines Ampts entsetzt. *Albertus Crant. in Metrop. lib. 4. cap. 4. Hermannus Karssenb: Cap. 1.*

Als aber darauff Meinwercus von Paderborn gen Corbei kam / des fürhabens / daselbst an stadt deß entsetzten Abts /

Biso. das heilig Ampt zuhalten/ hat jhm Biso der Münch vnnd Cüster/ welcher der Kirchen ornamenta vnd Altar Gerethe/ in seiner Verwarung gehabt/ auß gefasstem Zorn vnd Eiffer /von wegen seines entsetzten Abts / das Altar Gerhete/ auß der Sacristei zureichen geweigert/ vnd mit rumden Worten gentzlich abegeschlagen:

Caspar. Bruschius. Darauff Meniwercus (welcher Keiser Heinriche dem andern vnd heiligen/ nahe verwandt war) dem Bisone geantwortet vnd gesagt/ Wolan / Du solt vnnd must Rechnung vnnd Antwort geben/ darumb das du heut das heilige Ambt verhindert hast/ Auch jhn darauff als bald für Gottes Gericht geciti̇ret vnd gefürdert.

Aber solchs hat der Münch vnd Cüster Biso/ in den Wind geschlagen vnnd verachtet. Als aber Anno domini 1036. Am heiligen Pfingst abend / der obgenandten Bischoff Meinwercus zu Padeborn/ deß Morgens verstorben/ in derselbigen stunde / ist auch Biso der Münch vnnd Cüster zu Corbei / da er sass/ vnnd jhm das Haar abgenommen ließ / dem Balbierer vnter den Händen verstorben. Das heisset Gottes Gericht verachten.

Padeborn.

Biso.

15. **Diethmarus / ward Anno domini 1034 zu Corbei zum 15 Abt beruffen vnd erwehlet.** Er Regierte 12. Jahr. Dieser hat sich nach der newen Reformation, die Meinwercus der Bischoff zu Padeborn gemachet vnd angerichtet/ verhalten/ vnnd dieselbe ins Werck gestellet/ auch sich sonst auffrichtig vnd vnuerweislich in allen dingen erzeigt. Auch dem Stifft vnd Closter Corbei mit grossen nutz vnnd rhum fürgestanden. Vnd endtlich

Corbei.

Anno

Anno domini 1046. 15. Kalend. Martij verstorben.
Bey dieses Abts zeiten/ist die Stadt Corbei abermahl zu grunde hinweg verbrandt.

Ruthardus/welcher in altẽ Lehn-

161
Ex literis Fund:

brieffen/die dieser Abt seinen Lehnleuten geben / Rupertus genandt wird/ward Anno 1046 zum 16. Abt verordenet/ Regierte nur vier Jahr/ward verungelimpfft/vnnd seines Ampts entsetzt/darumb must er ein zeitlang im Exilia hervmb wallen. Darnach ist er Anno Christi 1058. zu Herfurdt zu einem Abt angenomen / da er nach 13. Jahr geregieret. Vnd Anno 1071 daselbst mit leibs Kranckheit befallen/ein gantzes Jahr / fast hart hernider gelegen / vnnd endelich Anno 1072. Idus. Decemb. verstorben. Vmb diese zeit/Ist die Stadt Corbei abermal verbrandt.

Herfurdt.

Brandschade.

Etzliche schreiben diesen Ruthardo oder Ruperto zu/ das er denen von Huxer / jhre Priuilegia solle Confirmiret vnd verbessert haben/auch sich gegen sie obligiret vnnd verpflichtet/das er/oder seine nachkomen/ ohn jhren Consent/ Radt vnd wissen/Die Blanckenaw vnd Toenenburgk nicht zuuerkeuffen/ zuverpfenden/ noch auff keinerley weise vom Stifft zu bringen macht haben solt. Auch solte die Toenenburg denen von Huxer / zu tage vnd zu Nacht offen stehen. Vnd in diesen Contract vnd vertrag/solten Hertzog Otto der milde / vnnd Hertzog Magnus/ Hertzogen Albrechts deß feisten Sohne verwilliget/ vnd auch dieses verhandelt haben. Aber es wil sich weder mit der Jahrzal/noch mit den Historijs reimen/ auß folgenden vrsachen.

Blanckenaw.
Toenenburg.

Braunschweig

Dann als dieser Ruthardus oder Rupertus / zu Corbei Abt gewesen / hat man von der Stadt Huxer / noch nichts

Huxer.

nichts gewust/viel weniger sind Hertzog Otto'vñ Hertzog Magnus/domals in der Wele gewesen. Auch so ist vmb diese zeit die Tocnenburg/ noch nicht gebawet gewesen.

Aber Abt Rupertus des namens der ander/vnd in der Ordenung der 35. Abt/ welcher die Tocnenburg aller erst gebawet/ vnnd Huxer 23. Jahr gestanden/kondte mit benandter Stadt den vertrag vnd Contract geschlossen vnd gemachet haben.

Das aber Hertzog Otto vnd Hertzog Magnus darin jhren Consent vnnd Radt solten geben haben/stehet nicht zu glauben/. Dann Hertzog Otto aller erst Anno Christi 1315 zur Regierung kommen/vnnd darnach Hertzog Magnus/ als Rupertus Abt des namens der ander schon 13. Jahr Todt gewesen.

Huxer.

Es sind sonsten viel sachen verhandelt/als Huxer ein Stadt wurden/aber nicht bey dieses Ruthardi oder Ruperti zeiten (Als/wie weit vnnd ferne/ die von Huxer jhrem Herrn vnd Abt/wann sie gefürdert/ zu folgen schuldig sein solten/ vom Geleide/ vom Appellieren/ Wer auch den Contract mit Marßburg vnd Volckmarssen/vnd anders mehr verhandeln vnnd versiegeln helffen) Sondern lange hernach.

17.
Ex lit. Feuda.

Arnoldus von Falckenberge/

auß der Harsteller Linien erzeuget/ward Anno domini 1050. zum 17 Abt zu Corbei erwehlet vnnd beruffen. Regirte das Stifft vnnd Closter 5. Jahr. Darnach ward er vom Keiser Henrico dem dritten/zu einem grossen Ampt zu Lorsch/am Rhein gelegen/ beruffen vnd verordnet/

Lorsch.

net/da er sich eine lange zeit also verhalten/das jhm Keiser Hein-
rich / die Ebtey zu Weissenburgk vñ Limburgk / auch eingethan *Limburg.*
hat. Darnach Anno domini 1123. ist er zum Bischoff gen *Casparus*
Speir beruffen/da er das Stifft 4. Jahr geregieret/vnd ist An- *Bruschius.*
no Christi 1127. ætatis 102 6. Non. Octob. verstorben. *Speir.*

Saracha/ward Anno Christi 1055. 18.

Indictione 8. als er kaum 4. Jahr im Closter Corbei gewe-
sen war/zum 18 Abt erwehlet vnnd beruffen/vnd hat daselbst 16.
Jahr geregieret/vnd ist Anno domini 1071, 5. Idus Ianua.
verstorben.

Vmb diese zeit 15. Kal. Aug: hat sich zu Corbei ein gros- *Vnge-*
ses vngewitter erhaben/hefftig Gedonnert / geleuchtet vnnd ge- *witter.*
schlagen/endlich ist darauff ein fast grosser Platzregen gefallen/
dauon eine gewaltige Wasserflut worden/wodurch der Acker/die
Weide/mit der Frucht im Felde/sehr vbel beschedigt worden. Im *Anfang*
fürhergehenden Jahr/hat man die Stadt Huxer zubawen ange- *d Stadt*
fangen. Es ist auch nach jtzgedachter Wasserflut den 23. Sep- *Huxer.*
temb: Herr Ipolitus von Amelunchsen Prior zu Corbei/ *Amelun-*
gantz vnuersehns des gehenden Tods verstorben. *xen.*

Wernerus der 19 Abt zu Corbei/

ward Anno domini 1071 erwehlet vnnd verordnet / hat eilff
Jahr geregieret. Kurtz vor dieser zeit / hatte Wernicherus der
17 Bischoff zu Osnabruck/dem Stifft Corbei/gantz mutwilli- *Osna-*
ger weise/etzliche vnd stadtliche Güter entwandt vnd eingezogen/ *bruck.*
welchs zwar Abt Werner hart vnd ernstlich geeiffert / vnd lange
mit dem Bischoff derentwegen gehadert / aber wenig damit er-
langet.

Anno Christi 1073 haben etzliche Bischoffe zu Corbei/
Colloquiū. Keiser Heinriche den vierden anlangend/ ein Colloquium gehalten. Endelich aber ist Abt Wernerus Anno domini 1083 Indict. 5. 9. Kalend. Ianu. verstorben.

20. **Fridericus der 20. Abt zu Corbei/**
ward Anno domini 1083. Indictione 5. erwehlet vnnd verordenet/ hat aber nicht lang geregieret / dann er ist An. Christi 1085. 5. Idus Iulij entsetzt/ Die vrsach ist vnwissende.

21. **Marquartus/ Welcher mit Friderico zu Closter komen/** ward daselbst zum 21 Abt erwehlet / Anno domini 1085. vnd nur 3. Jahr geregieret. Vmb diese zeit/ sollen zu Corbei 86 Personen/ Jung vnnd Alte zu Chor gangen sein/ vnter welchen viel feine gelerte Männer gewesen sind. Anno Christi 1086 den 24 Aug: haben auff begerē Keiser Henrichs
Meintz. Colln. des vierden/ Die Ertzbischoffe vnnd Churfürsten zu Meintz vnnd Colln/ zu wider anstellung/ eines gemeinen vnnd bestendigen Friedens/ zu Corbei ein Colloquium gehalten:

Darnach Anno domini 1088 ward Abt Marquardus
Osenbrug. zum 19 Bischaff gen Osenbrugk beruffen/ da er 6. Jahr geregieret/ auch auff bit vnnd begehr/ Graffen Wibbrechts zu Groitsch fratrem Windolphum mit andern Herrn vnd Brüdern mehr/
Pegaw. auß dem Closter Corbei gen Pegaw zum Abt vberschickt vnnd verordenet/ Anno domini 1049 Indict. 21.

Osenbrugk. Es ward aber jtztbemelter Marquardus zu Osenbrugk wider entsetzt / kam wider gen Corbei / vnnd ist daselbst Anno 1103. Indictione 11. 15. Kalend: Februarij verstorben.

Erckenboldus/der 22. Abt zu Cor-

bei/ward Anno Christi 1088 erwehlet/ vnnd 28 Jahr geregieret. Bey dieses Herrn vnnd Abts zeiten / ist Corbei in gutem wolstande/vnnd in voller flor gestanden/Darumb dann auch vieler fürnemer leut Kinder dahin kommen / fleissig gestudiret/vnd den Closter Orden angenomen. Auch soll der domaliger Cüster in einem Kriegeslermen/etzliche ehewrbare Cleinoder / in die Erde verscharret vnd vergraben haben/Als er aber dieselben nach dem Lermen wider langen / vnnd in die Sacristei bringen wollen/ist nichts mehr fürhanden gewesen / worüber auch derselbige lange zeit Gefänglich einliegen/Wasser trincken/vñ das trocken Brod essen müssen. *Aureum ouum.*

Anno domini 1594. Hab ich in einem alten auff Pergamenen geschriebenem Buch / des Paschalij in Genesin, einen Pergamenen Zettel eingesteckt funden mit folgender Schrifft. *N. B.*

Aureum ouum magnus thesaurus & multa Cleinodia inuenies in pomerio Corbeiensi, quæ ibi sub Tilia magna, in lapideo Scrinio, in Bello Saxonico tempore Erckenberti Abbatis & patris nostri, abscondita sunt.

Ob nun dieses die obgenandten Cleinodia / die der Cüster begraben/gewesen oder nicht/ist vnwissend. Vnd mag wol ein ander dieses vergraben gesehen/die Cleinodia genomen / vnd verpartieret haben. Doch must dieser armer Herr die besten vnnd meisten zeit seines Lebens/ mit bekümernis vnd grossen beschwernis/im Gefängnis verzeren vnd zubringen. Dieser Abt aber ist Anno Christi 1116. Indict. 9 9. Non. Octob. verstorben.

Das 28. Capitel: Von Volckmaro/ Adelberdo/ Henrico/ Henrico Wickboldo/ Conrado/ Widikindo/ Dithmaro/ Hugoldo/ Hermanno/ Henrico vnd Ruperto.

23. **Volckmarus des namens der an-** der/ vnd der 23. Abt zu Corbei/ ward Anno domini 1116 beruffen vnnd erwehlet/ Regierte 6. Jahr/ Er war ein Edelr Herr von Bhemerburgk vnnd Northeim/ Herrn Ottens des 3. Sohn Herrn Albrechts vnd Herrn Siffridts bruder. Ist Anno 1142. Indict. 15. 4. Non. Aug. verstorben.

Bhemerburg.

24. **Adelbertus/ ward An: Christi 1122.** zum 24 Abt erwehlet vnnd beruffen/ hat fünff Jahr geregieret. Bey dieses Herrn zeiten/ hat man zu Corbei im Garten/ viel Grabens vnd suchens gethan/ in meinung/ die obgenanten vergrabenen Cleino dia zufinden/ Aber es blieb verloren Gut/ vnd war eitele vergebliche vnd vnnütze arbeit. Vnd ist Abt Adelbertus Anno 1127 Indict. 10. 4. Kalend. Iunij daselbst verstorben.

25. **Henricus des namens der erste/** vnd der 25. Abt zu Corbei/ ward Anno domini 1127. Indict: 10. erwehlet. Regierte nur ein Jahr/ Ist Anno Christi 1128. Indict: 6. verstorben. Welchs ein Schalt Jahr gewesen.

26. **Henricus des namens der ander/** vnd der 26 Abt zu Corbei/ ward Anno domini 1188. verordenet/

denet/vnnd drey Jahr geregieret / ist Anno Christi 1131. Indict. 9. 8. Idus Iulij verstorben.

Wichboldus von Bhemerburg/ 27.

Herrn Dietrichs Sohn / von der Hoia geborn / Herr Siffridts Brunens/ Henrichs vnd Hermans Bruder / warde Geistlich vnnd ein Benedictiner Münch im Closter Corbei, vnd Anno Christi 1131. zum 27 Abt daselbst verordenet/vnnd das Stifft Corbei 43 Jahr verwaltet. *Hoia.*

Dieser hat zum aller ersten mahl / einen Graffen von Eberstein mit dem hause Forstenberge/zusampt derselben zubehörung belhenet. *Eberstein. Furstenberg.*

So hat er auch daselbst zu Corbei mit dem Kirchengebäw viel zu thun gehabt. Auch in derselbigen zeit/von den beiden Keisern, Conrado dem dritten/vnd Friderico dem ersten/ die herlichen vnd schönen priuilegia vnnd confirmations brieffe/so noch daselbst fürhanden/erlanget vnd bekomen. Dieser Abt aber ist Anno Christi 1174 verstorben. *Conrad. 3. rom. Imp.*

Conradus der 28. Abt zu Corbey/ 28.

ward erwehlet vnd verordenet Anno dominii 174. Vnd das Stifft drey Jahr verwaltet. Vnd ist Anno domini 1177 Indict. 10. verstorben.

Widikindus von Desenberge/ ward 29.

Anno Christi 1177. zum 29 Abt beruffen / vnnd hat das Stifft Corbei 19 Jahr verwaltet vnd geregieret. Ward von seinen eigen Landsassen/den Junckern von Amelunchsen / sehr hefftig befheidet vnd beschweret vmb deß Brunsbergs willen. Dannoch *Desenberg Amelunxzen.*

Paderborn. Brunsberg. Waldeck.

hat Abt Widekindus/mit hilff Siffridi deß 17 Bischoffs zu Paderborn/vnd etzlichen Graffen sich vnterstanden/den Brunsberg widerumb zu bawen vnd anzurichten/hat es aber nicht volenden können/auß vrsachen das ein Graff von Waldecke / denen von Amelungsen/ wider das Stifft Corbei/hart vnd fest beygestanden. Vnd wie man es dafür helt/Sol der Graff von Waldeck/ vber den Heusern Itter vnnd Landeck/an welchen der Abt Corbei Gerechtigkeit zu haben vermeinet/ zu diesem beystand vrsach vnd anreitzung bekomen vnd genomen haben.

Itter. Landeck.

Bey dieses Herrn Regier zeiten/Anno domini 1189. ward Herr Bardo von Siechelnstein Ritter / Darumb/das er seine Gemahlin//die eine von Zugeberge war/vnnd hoch Schwanger gangen/vnd in jhrer Kemnaden in jhrem andechtigen Gebete lag gantz grimmiglich ermordet / zu ewiger Gefängnis ins Closter Corbei condemniret vnd verweiset/ doch also/das er dem Stifft Corbei Zehen pfund Silber erlegen must/ sind 112. Reichstaler gewesen.

Siechelnstein.

Er ward aber darnach durch die Westfelischen Graffen vnd Herrn wider loß gebeten. Dauon mag man/mein vierde Buch der Brun: Lünenb: vnd Göttischen Chronica das Cap. lesen.

Es hat auch Abt Widikinde das Hauß vnd Schlos Kogelberg Renouieren vnnd verbessern lassen / Auch die Kirchen allenthalben in seinem Stifft selbst visitiret vnd Reformiret/ Vnd ist endtlich Anno domini 1196 Indictione 14 verstorben.

Kogelberg. Conradus Fontang.

30. Stockhusen. Diethmarus des Namens der ander/auß dem Adelichen Geschlechte der von Stockhausen burtig. Ward zu Corbei zum 30 Abt erwehlet Anno domini 1196. Vnd Regierte 4. Jahr. Er war ein Erfahrner/Gelerter vnd in Histo-

in Historien belesener Man / auch ein befürderer vnnd Liebhaber derer Leue / so die Alten vnnd gedenckwirdigen Geschicht / in ache genomen / vnd vmb der posteritet willen dieselbigen gecolligiret / in Ordenung bracht vnd beschrieben.

Er hat auch selbst ein Buch von Sächsischen vnd Westfhelischen sachen vnd händeln zuschreiben angefangen / aber nicht vollendet / sondern ist vber der Arbeit Anno 1200 Indictione 3. verstorben.

Hugoldus der 31. Abt zu Corbei / 31.

ward Anno domini 1200 erwehlet vnd verordenet / vnnd daselbst das Closter 29 Jahr mit Ruhm vnd nutz verwaltet. Er war mit Keiser Philippo zu Würtzburg auff dem daselbst angesetzten Reichstag / ist darnach Anno 1229 verstorben. Würtzburg.

Hermannus des namens der erste / 32.

vnd in der Ordenung des 32 Abt zu Corbei. Er war ein Graff von Dassel / Graff Bernhardes Sohn / von der von Humburg geborn / ward Geistlich vnnd ein Conuentualis daselbst / ward auch Anno Christi 1229 zum Abt erwehlet / Vnd hat 30 Jahr mit grossem Nutz vnd Rhum geregieret. Er war auch Thumprobst zu Merseburgk. Es hat auch vmb diese zeit Arnoldt von Wulffingshusen / seine beiden Dörffer Wulffinghusen vnd Bernshusen / die er von dem Keiserlichen freien Stifft Corbei zu Lehne hatte / mit obgedachtes Herrn vnnd Abts Hermanni Consent vnnd bewilligung / dem newen Closter Wulffinghusen / Ewiglich zubehalten vnnd zugebrauchen / verschrieben vnd versiegelt. Dassel. Merseb. Wulffinghusen.

Darnach /

Darnach Anno Christi 1242. Hat vielbemeleer Abt Hermann/deß Stiffts Corbei eigenthümbliche Dorff Holtzhausen/ zwischen dem Closter Wulffinghausen vnnd der Stadt Eldagesſen gelegē/dem Closter Wulffinghausen erblich verkaufft. Endtlich ist Abt Hermannus Anno domini 1259. Indictione 9. 2. Non. Aug: verstorben.

Eldagesſen.

33. Thimo/der 33. Abt zu Corbei/ward

Anno Christi 1259 erwehlet/ vnd 12. Jahr geregieret/vnd Anno domini 1271. verstorben. Vmb diese zeit ward die Stadt Huxer/von Graff Simon von Swalenberge (etzliche wollen/ Es solle ein Graff von der Lippe gewesen) feindlicher weise vberfallen/verheret/geplündert vnd außgebrandt.

Huxer.

34. Heinricus/des namens der dritte/

vnd in der Ordenung der 34. Abt zu Corbei, Ein Edler Bannerherr von Humborg / Herrn Dietrichs Sohn / vnnd Herr Hermans Bruder/ward beruffen vnd erwehlet Anno domini 1271. Dieser bawete dem Closter Corbei zum besten wider des Feindes Einfall ein Castel/gar nahe an die Weser/ vnd ward die Werneburgk genandt. Ist darnach Anno Christi 1299. Indict: 12. verstorben/als er 28. Jahr geregieret hatte.

Humburg.

Werneburg.

35. Rupertus des namens der ander/

vnnd in der Ordenung der 35 Abt zu Corbei, ward beruffen Anno domini 1299. Regierte 6. Jahr.

Tocnenburg.

Dieser Herr hat nicht weit vom Closter Corbei/an der Weser/die Tocnenburg zu bawen angefangen. Vnd ist darauff Anno Christi 1305. Indict. 1. verstorben. Dieser hat mit der

Stadt

Stadt Huxer etzliche sonderliche Vorerēge auffgericht vnd ge- Huxer.
schlossen/darauß iglichs theil gewust / was er dem andern theil zu
thun/vnd zu leisten schuldig vnd pflichtig gewesen.

Das 29. Capitel: Von Theodorico/ Henrico Reinero/ Ernesto/Bodone/Theodorico/Arnoldo/Theodorico/ Wulbrando/Mauritio/ Arnoldo vnd Hermanno.

Theodoricus/des namens der erste/ von Dalwig / der 36 Abt zu Corbei ward Anno domini 1305 erwehlet/Regierte 16 Jahr. Dieser hat das Hauß Forstenaw gebawet/vnd ist Anno Christi 1321. Indictione 4. verstorben. 36. Forstenaw.

Henricus des namens der vierde von Desenberge / Spiegel zugenandt/ der 37 Abt zu Corbei, ward erwehlet Anno Christi 1321. Regierte 39 Jahr / war auch daneben Balduini des 28 Bischoffs zu Padeborn Coadiutor, Vnd als derselbige Balduinus / ein geborner Graff zu Steinfurdt/Graff Ludolffs bruder/ Anno domini 1360 verstorben/ hat Babst Innocentius des namens der 6. Abt Henrichen von Corbei zum 29 Bischoffe zu Padeborn verordenet. 37. Padeborn. Innocētius. 6. PP.

Vnd ist dieser der erster Bischoff zu Padeborn gewesen/ welcher vom Babst geordenet vnd gesetzt worden. So ist auch dieser der erster Bischoff gewesen / welcher vnter sich einen Suffraganium oder Weihebischoff gehalten. Dann zuuorn haben solchs/ nemlich / Bischoffe abe vnnd anzusetzen / die Röm: Kei: allein macht vnnd die gewalt gehabt. So haben auch die Bischoffe

selbst/ihre Kirchen Empter verrichten müssen. Dieser Henricus Regierte zu Padeborn 18 Jahr/Bracht den Grafften von Arnsberg zum gehorsam/vnd hat in Westfahlen einen bestendigen vnd gemeinen Landfrieden angerichtet vnd verordenet/vnd ist zu Padeborn/Anno domini 1378 verstorben / vnnd daselbst in dem Thum begraben.

Arnsberg.

38. Reinerus von Dalwig/ der 38. Abt

Dalwig. zu Corbei/ward erwehlet Anno Christi 1360 Indictione 13. Regirte 5. Jahr. In solcher zeit haben jhm die von Brackel/ Erckelhim vnnd Hemmedissen / viel verdrieß gethan/sonderlich Anno Christi 1363 des andern tags nach S. Viti/einen feindlichen Einfall gethan / aber die Bürger von Höxer/sind als bald nach laut vnd einhalt jhrer pflicht vnd auffgerichteten vertregen mit gewehreter Hand dazu komen/ dem Feinde nicht allein Inhalt gethan/sondern auch derselbigen etzliche verwundt/ gefangen vnd geschlagen. Abt Reinerus war zum selben mahl vmb dieser Feindeschafft willen gen Erdfurdt gezogen. Als er aber die Zeitung dieses Vnfals vernomen/ist er in eine Kranckheit gefallen/ vnd endtlich Anno 1365. Indict. 3. verstarben.

Hüxer.

39. Ernestus de Sale/ward Anno 1365

zum 39 Abt erwehlet/Regirte aber nicht lange/ doch nicht als ein Geistlicher Prelat/sondern als ein Landsknecht vnd Kriegsman/ worüber das Stifft Corbei in grosse vnd beschwerliche schulde/ gerhaten vnd komen/auch Anno Christi 1367 entsetzt ist. Wornach er auch gerungen/so ist es jhm gelungen/vnd ist Anno Christi 1422. in der Schlacht vor Gronde im 59 Jahr seines alters vmbkomen.

Gronde.

Etliche

Etzliche sind wol der meinung/er sey ein Hertzog zu Brunschwig auß der Grubenheger Stam gewesen. Aber dagegen berichtet Hermannus Hamelmanus/ das er ein Herr von Sale/so für Alters im Ertzstifft Magdeburg/ eine sonderliche Herschafft also geheissen/solle gewesen sein. 90.

Bodo Graff zu Pyrmont/Graff Jacobs Sohn/Graff Heinrichs/ Graff Moritz vnnd Graff Johans Bruder/der 40 Abt zu Corbei/ ward Anno Christi 1367 beruffen vnnd erwehlet/Regiret mit grossem Nutz vnd Rhum 5. Jahr. Er war ein vberauß Gotseliger/sanfftmütiger vnnd friedsamer fromer Herr/ vnd ist Anno Christi 1372. Indictione 10 verstorben. 40.

Theodoricus/ des namens der ander/vnnd in der Ordnung vnnd Zahl der 41. Abt zu Corbei/ ward Anno domini 1372 erwehet vnd verordenet. 41.

Vnnd als er zwey Jahr geregieret/ward er entsetzt/kam also dadurch in das Closter Helmmarßhusen/ an der Dimel gelegen An. domini 1374. Helmershusen.

Arnoldus/ des namens der ander/ Wulff zugenandt/der 42. Abt zu Corbei, ward Anno Christi 1374 erwehlet/Regirte 26 Jahr/vnd ist An. Christi 1400 Indict. 8. verstorben. 42. Wulff.

Theodoricus des namens der drit-

43. le/vnnd in der Ordenung der 43 Abt zu Corbei ward Anno Christi 1400 erwehlet. Er war einer auß dem Adelichen Ge-

Reins. schlecht der von Reins/vnd Regirte das Stifft 17. Jahr/vnnd ist Anno domini 1417, Indict. 10. verstorben.

Wulbrandt Graff von Hallermont/

44. Hallermont. Graff Wulbrandes des eltern Sohn/ vnnd Graff Ottens bruder/der 44 Abt zu Corbei, ward Anno domini 1417 beruffen vnd verordenet/Regirte sechs Jahr. Darnach/nemlich Anno 1423. ward er zum 49 Bischoff gen Minden verordenet/da-

Winden. er noch 19. Jahr geregieret/vnd ist daselbst An. Christi 1442. verstorben.

Mauritius Graff zu Spiegelberg/

45. Spiegelberg. ward Anno Christi 1423 zum 45 Abt zu Corbei erwehlet vnnd verordenet. Er war Graff Moritz des eltern Sohn/vnd Graff Philips bruder/vnd das Stifft Corbei 17 Jahr verwaltet vnd geregieret. Er hat Anno Christi 1444 mit Hertzogen Otten dem gütigen/welcher zu Vßler Hoff gehalten/in der Woche

Brunschwigischer Schutz. nach Quasimodogeniti, einen bestendigen vnnd Nachbarlichen friede geschlossen vnd auffgerichtet/denselben auch vor einen Aduocaten Schutzherrn vnnd Vogt des orts angenomen. Vnd darnach im selben Jahr/Feria quarta ante Festum Corporis Christi, haben Abt Moritz/vnnd neben jhme seine

Hessischer Schutz. Stadt Huxer/mit Landtgraffen Lodowigen zu Hessen/wider die Westfelinge/wan jnen die beschwerlich sein wurden/zum Schutz anzuruffen/sich vereiniget. Abt Moritz ist An. domini 1440 verstorben.

Arnol-

Arnoldus/des namens der dritte/

46. Malsburg.

von der Malßburg Stebens Sohn/ Wolffgangs Stebēs/ Johans vñ Ottens bruder/ ward An. Christi 1440 zum 46 Abt beruffen vnnd erwehlet. Regirte das Stifft mit grossem Rhum vnd nutz 12. Jahr. Er war zuuor im Closter Helmarßhausen an der Dimel/ vnnd vnter dem Kruckenberge gelegen / ein Conuentualis, vnd darnach Abt gewesen. Von daher er gen Corbei komen/ Ist auch daselbst verstorben An. domini 1452.

Kruckenberg.

Hermannus des namens der ander/ von Stockhusen genandt / war zu Holmarßhusen Prior, vnd Anno Christi 1453 zum 47 Abt gen Corbei beruffen/ da er 7. Jahr das Stifft verwaltet / Vnd ist daselbst An. domini 1460. verstorben.

47. Stockhusen.

Das 30. Capitel: Von Hermanno/ Francisco/ Caspar o Reinhardo vnd Theodorico.

Hermannus des Namens der dritte/ von Brinenburg/ der 48. Abt zu Corbei/ ward Anno domini 4060 erwehlet vnd verordenet / vnnd das Stifft vnd Closter Corbei 44 Jahr geregiret. Anno 1485. Donnerstages nach Luciæ / ward das Closter Corbei durch Johannem den Abt zu S. Michael / vnnd Henningum den Abt S. Godehardi zu Hildensheim/ vnd Johannem Loff von Münsterburtig/ vnnd domaliger Prior deß Closters S. Godehardi gereformiret. Darauff bald ward Johannes Loff Prior zu Corbei, vñ widerumb von daher zum Abt in S. Godehardi Closter

48. Beinenburg.

Reformatio.

berufften Anno domini 1487. Abt Herman aber ist zu Cor-
Exeir. bei Anno domini 1504 Indictione 7. Am tage Visita-
feud. tionis Mariæ verstorben.

49. **Franciscus Ketelet der 49. Abt zu** Corbei / ward An. Christi 1504 erwehlet. Regirte 43 Jahr. Ist Anno domini 1547. Indictione 5. verstorben vnd abgescheiden.

50. **Caſparus von Hoerſel / ward Anno** Christi 1547 zum 50 Abt beruffen/ vnd hat acht Jahr geregiret/ ist Anno Christi 1555 verstorben. Von jhm hat man folgendes Epitaphium.

Hoc iacet in tumulo tumulatus Caspar ab Hoersel
Abbas corbeiæ non duo lustra fuit.

Das ist:

Allhie im Grab beschlossen ist/
Herr Caspar. Nim das zum bericht.
Noch nicht zehn Jahr er Abbas war/
Nur acht Jahr hat regirt alldar.

51. Boickholtz. **Reinhardus Boickholtz der 51. Abt** zu Corbei, ward Anno domini 1555 beruffen vnd erwehlet. Er regirte mit grossem rhum vñ nutz 30 Jahr. Er war ein Gottseliger/ Christlicher/ Friedsamer/ fromer vnd auffrichtiger Herr/ Auch neben dem/ Gastfrey/ wolthetig/ freundlich vnd mitleidig/ vnd vber das weiß/ Gelert vnd hochverstendig. Ein Liebhaber vnd

Getrew-

getrewer befürderer gelereer Leut vnnd der Antiquiteten/ auch selbst in Chronicken vud Historien erfahren vnd belesen. So war er auch ein Wachender vnd fleissiger Haußvater/ vnnd ein guter Bawman. *Historicy* *Verstendiger Haußhalter.*

Er hat das Keiserliche freie Stifft Corbei/allenthalben in vielem verbessert/vnd in einen zimlichen vorrade vnnd wolstande bracht/beid an den Gebäwden vnnd auch an den järlichen Zinsen vnd gefällen/wie das der augenschein / vnnd das Werck an jhm selbst bezeuget.

Seine Vnterthanen hatte er hertzlich lieb/vnd lebete mit jnen in gutem friede. Des müssen jhm alle seine Vnterthanen vnd die benachbarten/so jhn gekandt/ vnnd mit jhm vmbgangen/nachsagen/vnd auch hie vnd dort bezeugen.

Bey seiner Regierzeit / hat sichs ein mal begeben vnd zugetragen/das ein Corbeyscher stiffts Vnterthan/ Einer Frawen fast vnehrliche dinge zugemessen/vnd sie an gelimpff vñ ehr iniurirt vnnd geschmehet / Doch aber dasselbige auff sie/wie recht/nicht darthun/noch mit gründelicher vnnd beweißlicher warheit beweisen vnd auff sie bringen können. N. B.

Derhalben obbemeleter Frawen freunde vnnd Verwandte/ fast hefftig vnd ernstlich / auff den Verleumbder vnnd Ehrenschender gedrungen/jhn mit Recht zu verfolgen / vnnd zum Widerruff zu bringen. Darumb dann derselbige seine außgesprengete Iniurien, mit einem Eyde zubekräfftigen sich erbotten/ auch sich ohn alle hinder gedancken zum Eyde schwern genötiget. N. B.

Als jhm nun derenetwegen/zu Corbei auff der Cantzeley fürzutretten / vnd den Eyde zuthun verhenget / vnnd er fürgetretten vnnd Schweren wollen / ist jhm vnter seinen beiden Füssen / der Boden worauff er gestanden / vnnd mit starcken

Eichen

berufften Anno domini 1487. Abt Herman aber ist zu Cor-
Exeir. bei Anno domini 1504 Indictione 7. Am tage Visita-
feud. tionis Mariæ verstorben.

49. Franciscus Ketelet der 49. Abt zu

Corbei / ward An. Christi 1504 erwehlet. Regirte 43 Jahr. Ist Anno domini 1547. Indictione 5. verstorben vnd abgescheiden.

50. Casparus von Hoersel / ward Anno

Christi 1547 zum 50 Abt beruffen/vnd hat acht Jahr geregieret/ist Anno Christi 1555 verstorben. Von jhm hat man folgendes Epitaphium.

Hoc iacet in tumulo tumulatus Caspar ab Hoersel
Abbas corbeiæ non duo lustra fuit.

Das ist:

Allhie im Grab beschlossen ist/
Herr Caspar. Nim das zum bericht.
Noch nicht zehn Jahr er Abbas war/
Nur acht Jahr hat regirt alldar.

51. Boickholtz. Reinhardus Boickholtz der 51. Abt

zu Corbei, ward Anno domini 1555 beruffen vnd erwehlet. Er regirte mit grossem rhum vñ nutz 30 Jahr. Er war ein Gottseliger, Christlicher/Friedsamer/fromer vnd auffrichtiger Herr/ Auch neben dem/Gastfrey/wolthetig/freundlich vnd mitleidig/ vnd vber das weiß/Gelert vnd hochverstendig. Ein Liebhaber vnd

Gerew-

gerewer befürderer gelereer Leut vnnd der Antiquiteten/ war auch selbst in Chronicken vud Historien erfahren vnd belesen. So war er auch ein Wachender vnd fleissiger Haußvater/ vnnd ein guter Bawman. *Historicꝰ* *Verstendiger Haußhalter.*

Er hat das Keiserliche freie Stifft Corbei/allenthalben in vielem verbessert/vnd in einen zimlichen vorrade vnnd wolstande bracht/beid an den Gebäwden vnnd auch an den järlichen Zinsen vnd gefällen/wie das der augenschein / vnnd das Werck an jhm selbst bezeuget.

Seine Vnterthanen hatte er hertzlich lieb/vnd lebete mit jnen in gutem friede. Des müssen jhm alle seine Vnterthanen vnd die benachbarten/so jhn gekandt/ vnnd mit jhm vmbgangen/nachsagen/vnd auch hie vnd dort bezeugen.

Bey seiner Regierzeit / hat sichs ein mal begeben vnd zugetragen/das ein Corbeyscher stiffts Vnterthan/ Einer Frawen fast vnehrliche dinge zugemessen/vnd sie an glimpff vñ ehr iniurirt vnnd geschmehet / Doch aber dasselbige auff sie/wie recht/nicht darthun/noch mit gründelicher vnnd beweißlicher warheit beweisen vnd auff sie bringen können. N. B.

Derhalben obbemeleer Frawen freunde vnnd Verwandte/ fast hefftig vnd ernstlich / auff den Verleumbder vnnd Ehrenschender gedrungen/jhn mit Recht zu verfolgen / vnnd zum Widerruff zu bringen. Darumb dann derselbige seine außgesprengete Iniurien, mit einem Eyde zubekräfftigen sich erbotten/ auch sich ohn alle hinder gedancken zum Eyde schwern genötiget. N. B.

Als jhm nun derentwegen/zu Corbei auff der Cantzeley fürzutretten / vnd den Eyde zuthun verhenget / vnnd er fürgetretten vnnd Schweren wollen / ist jhm vnter seinen beiden Füssen / der Boden worauff er gestanden / vnnd mit starcken

Eichen

eichen Bretern belege gewesen/so groß vnd breit/als seine Schuh vnter seinen füssen vnterwerts gewichen/also das man noch heut zu tage die beiden Fußeritt/in dem Eichen Brete (welchs man zu vrkundt vnnd zu einem gedenckwirdigen Zeichen auffgehoben) greiflich sehn kan.

Straff eines falschē eids.

Dieses solt man billig denen (die also frechlich/ muetwillig/ vnnd vnbedachtsamer weise mit jhrem milden vnd zubringendem Eide schweren/ jhre faule vnd vnergründeliche lose Händel zubeschonen/sich vnternemen dürffen) ein schaw Spiegel sein lassen/ vnd sich eines andern vnd bessern zubedencken/ erinnern vnnd vermahnen.

Darumb.

Wer seiner Zung nicht stewren kan/
Vnd schenden will ein jederman.
Vber den zu letzt gehes vbel auß
Halts Maul/vnd feg dein eigen Hauß.

Fürwitz vnd Büberey.

Anno domini 1570. Hat ein böser Buse/zwischen Corbei vnnd Huxer/an der Weser/auff dem gemeinen Wege gegen Rotker Heistermans Garten/einer Frawen/ so hoch schwanger gangen/eine Hand abgehawen. Wie aber hernach Gott diesen Buben gestraffet/soll an seinem ort vermeldet werden.

Es hat auch bey dieses Herrn Reinhardi Regierzeit / Ein loser Schalck auß lauterm fursatz/zu Huxer auff der Bruck/mit seiner Büchsen auff ein Crucifix gezielet / vnnd dem Bildnis Christi ein Auge getroffen. Als aber nun hernach dieses Bubens Weib/ein Kind zur Welt gebracht / hat es demselbigen an einem Auge gemangelt.

Was dich nicht brent/ solt leschen nicht/
Was dich nicht hindert zu der frist
Solt bleiben lan/vnd fichts nicht an/
Wilen sonst sein ein weiser Man.

Anno

Anno Christi 1584. den 1. Junij / Als ein Hopffen führer von Limmer / vmb eines geringen Vortheils willen / der Brucken pfenningk vor Huxer zuersparen / mit seinem Karren durch die Weser setzen wollen / vnd aber das Pferd keinen grundt mehr finden können / sondern durch schwimmen sollen / Ist vber dem der Fhurmam bestürtz / vom Pferde ins Wasser komen vnd ersoffen. Als er aber hernach gefunden vnnd auffgehaben / ist er zu Corbei begraben worden. Vnd ob wol das Pferd / in das Ampt Fürstenberg / so daran stösset / komen / ist es doch wider ins Stifft Corbei bracht / vnnd deß Fhurmans Erben wider zugestalt wurden. Limmer. N. B.

Den Vortheil suchen ist wol gut /
Wan mans ohns andern schaden thut.
Wans dan andern nachtheilich ist /
Warlich / Vnfall bleibt aussen nicht.

Anno domini 1585. den 25. Martij / Ist der Hochwirdiger in Gott / Herr Reinhardus Boickholtz / confirmirter vnd besteteigter Herr vñ Abt deß Keiserlichen freien Stiffts Corbei, in Christum seliglich entschlaffen / auch daselbst zu Corbei / auff den hohen Chor / dahin er selbst seine Sepultur vnnd Rugestet / (weil er noch am leben war,) erwehlet vnd verordenet / auch seinen Leich vnd Grabstein / gantz zierlich vnnd künstlich machen lassen / auch Christlich vnd ehrlich begraben / vnnd zur Ruge gelegt worden. Von jhm hat man folgendes Epitaphium.

Tollitur à Buchholtz Reinerus luce Mariæ
In Christo est nobis qua reparata salus.

Der Herr Georgius Rederus, Herr vnnd Abt in Marien Münster / hat wolgemeltem Herrn Reinhardo zu Ehren / folgendes Epitaphium gemachet. Marien Münster.

Hic pius & Clemens, hic mitis, amabilis æquus
Integer & placidus, Doctus & acer erat.

Das ist:

Dieser Herr/ weil er leben thet/
An jhm er diese Tugent het.
Gottfürchtig war vnd recht gütig/
Dazu Sanfftmütig vnd freundelich.
Der Billigkeit wol zugethan/
Erzeigt sich wol gegn jederman.
Ohn falsch/ war auch mild vnd friedlich
Gelehrt/ auch tapffer vnd mutig.
Solch vnd dergleichen Tugend fein
Warn bey jhm am leben sein.
Darumb billig ein solcher Herr
Sehr hoch gerümbt wird nah vnd fehr.
Ach ja / Vater im Himelreich/
Gib solchs den nachkomen zugleich.
Das sie so folgen jmmer fort/
Geniessens gwißlich hie vnd dort.

52. Theodoricus/ des namens der viert

Mutwillen vnnd vbermut

de/ von Berninghusen/ der 52 Abbas zu Corbei, ward Anno domini 1585 erwehlet vnd verordenet. In dem negest darauff folgendem Jahr / nemlich Anno Christi 1586 den 22. lunij/ ist der loser Bube der vor 16 Jahren/ einer schwangern Frawen eine Hand abegehawen/ an demselben ort/ vor der Stadt Huxer/ wie derumb Erschlagen wurden.

Anno domini 1588 den 4/ Nouemb. Ist der lange streit/ zwischen dem Keiserlichen freien Stifft Corbei/ vñ dem Ampts hauß

hauß Poll/an der Weser gelegen / vber welchem streit/vor dieser Poll. zeit/etzliche Erschlagen wurden/vnd groß vnkost angewandt vnd verspildert/in der güte vnnd zu grunde/ nachbarlich auffgehaben vnd vertragen worden.

Vnd darauff als bald/hat der Durchleuchtiger vnd hochgeborner Fürst/vnd Herr/Herr Julius/Hertzog zu Brunschweig vnd Lünenburgk / Christmilder vnnd hochlöblicher gedächtnis/ durch Fürstl: g. sonderliche dazu verordente vnd abgesandte Räthe/vom Herrn vnd Abte zu Corbei die Ehene genomen.

Bey dieses Herrn Regierzeit / sind auch vnterschiedliche vnd gantz gefehrliche grosse Wasserfluten nach einander komen/ vnd grossen mercklichen schaden gethan/von welchen man mich/ nicht eigentlich/in welchem Jahr oder Tage / die kommen sind/ berichten können. Wasserflut.

Von der gefehrlichen vnd gantz hoch beschwerlichen Meuterey vnnd Auffrhur / zwischen dem hochwirdigen Abt seinem Stifft vnd der Stadt Huxer / so dem Stifft eigenthümblich zu kompt / ist es jtzt an der zeit noch viel zu frü / davon zuschreiben vnnd meldung zu thun. Es müssen zuuorn die Leut / so daran schuldt haben / vnnd vrsach geben haben / Was Auffrhur sey/ vnnd was darauff zufolgen pflege erlehrnen. In fine videbitur cuius toni. Auffrhur.

Auffrhur zumachen ist kein kunst/
Bringt Schaden / vnglimpff vnd vngunst.
Das ist ein Weiser kluger Man/
Der Meuterey/vnd Auffrhur stillen kan.

Das 31. Capitel: Von den Conuen-
tualibus vnd Chorherrn/deß Keiserlichen freien Stiffts Corbey.

ANno domini 817. Indictione 10. Sind dem Adelhardo vnnd Warino (wie Conradus Fontanus schreibt) in das newe vnd angefangene Closter auff dem Sollinger walde/ vnnd auff der Newstadt gelegen/ Ex Aurea Corbeia/ folgende Fratres/ nach einander gefolget/ vnd daselbst den Gottesdienst angefangen / vnnd auch sonst/ so viel müglich das Werck befürdern helffen. Rathadus, Vveinhardus, Aericus, Magneaus, Erboldus, Bernhardus, Sigericus/ Ramuardus vnd Vvadelholdus. Dieses werden ohn zweiffel feine gelerte Männer gewesen sein / vnnd auch den Gottesdienst desto ordentlicher nach der Regul S. Benedicti angerichtet vnd gehalten haben.

Anno domini 827. hat in Noua Carbeia / am Weserstrom gelegen/ gelebet Thiatinus/ ein vberauß gelarter Münch/ ward auch imselben Jahr seiner Kunst vnd geschickligkeit halben zum andern Bischoff zu Halberstadt beruffen / da er auch 14. Jahr gelebet / vnd die Kirch Christlich verwaltet hat.

Halberstadt.

Anno domini 829. Ist Alfriedus von Adelichen fromen vnd fürnemen Eltern/ auß dem Ertzstifft Colln bürtig / in Noua Corbeiam komen/ vnd ist auß ihm ein fürtreflicher gelerter Man worden. Dann man hat vmb diese zeit daselbst vmb der jungen Gesellen vnnd Münche willen/ eine gute Schul / wie die Anscharius angerichtet gehalten.

Colln.

Dieser Alfriedus ist Anno Christi 848. Indictione 11. von Corbei zum 11. Bischoff gen Hildensheim beruffen vnd erwehlet wurden, Wie droben Cap. 25. erwöhnet.

Hildensheim.

Anno

Anno Christi 830. Sind Herrn Heimboldi von Bhemerburg vnnd Northeim 4. Söhne/als Cunibertus / Theodorus/ Heimbertus vnd Gitzelo gebrüdere/in das Closter Corbei kommen/den Orden angenomen/sind auch daselbst verstorben vnnd begraben. Bhemerburger.

Anno Christi 839. Ist Graff Jhanus von Dassel Graff Hermans Sohn Conuentualis vnnd Chorherr zu Corbei, daselbst verstorben/vnd in das Münster begraben. Dassel.

Anno Christi 856. Ward Carolus/ein geborner Hertzog in Aquitania Pipini Sohn / ein gelerter Herr / in Noua Corbeia erzogen/zum Ertzbischoff gen Meintz beruffen vnnd erwehlet/ vnd 7. Jahr das Ertzstifft verwaltet. Aquitania. Meintz.

Anno Christi 859. Ward Alexander de Insula/vom Werder Conuentualis vnnd Chorherr zu Corbei / daselbst zum Priore verordenet/Ist ein Gelerter vnd wolerfahrner Man gewesen. Insula.

Anno 871. Ist Isidorus von Amelunxen Conuentualis in Noua Corbeia geleret/vñ eines grossen ansehens verstorben. Amelunxen.

Anno Christi 876. Ward Ludolphus Conuentualis vnd Chorherr zu Corbei / Ein gelerter vnnd ansehnelicher wolgeachter Herr / nach Alfredi absterben/zum fünfften Bischoff gen Hildensheim beruffen vnd erwehlet. Ist aber auff dem Wege gantz plötzlich vnd vnuersehens verstorben / vnnd nicht gen Hildensheim komen. Hildensheim.

Anno domini 877. Ist Geroldus Leuita (von hoher Adelicher geburt / hoch gelert / auch dabey einen Gottseligen/ Christlichen/ehrlichen vnd vnstreflichen wandel gefüret/auch zu Corbei Gotte vnd dem Closter lange zeit gedienet) verstorben/ vnd daselbst begraben. Von jhm hat man folgendes Epitaphiũ, welchs jhm Alexander de insula, Prior daselbst / soll gemacht haben.

DCCCL XXVII. InCLYtVs eſt IſtiC poſitVs LeVIta GeroLDVs
Quondam Regali clarus in obſequio.
Sed ſeruire Deo malens, hic quicquid habebat
Secum præſenti contulit eccleſiæ.
Cuius doctrinis gaudet, donisq; refulget
Pro quo Chriſte iugem confer ei requiem.

Das iſt:

Allhie zur rug iſt hergebracht
Geroldt Levit ein Gottes knecht.
Auß Adelichem Stam geborn
Doch Geiſtlich zulebn außerkorn.
Das ſein alles zur Kirchen er
Vermachts vnd gabs zu Gottes Ehr
Er war Gelehrt/ voll Gottes gab
Er ſtarb vnd rugt allhie im grab.

Paradeis

Conradus Fontanus, ſchreibt vnter andern/ das die Jahrzahl ſeines todts/ nemlich 877 im erſten vers zu finden ſey. Vnd ob er wol nach domaligem gebrauch in den Paradeis (der domals zwiſchen dem Buetnerhauſe / vnd den beiden Thürmern geweſen iſt) ſey begraben worden/ So habe man doch (Als der Paradeis/ vnd das theil der Kirch/ nach zeiten niderfellig worden/ vnd in abgang komen) die Gebeine Geroldi/ mit dem Epitaphio, daſelbſt auff vnd hingenomen/ vnd hinhinder in die Creutz kluffe gebracht/ da auch jtziger zeit das Epitaphium geſehen wird.

Erfurdt.

Anno domini 879. Indictione 12. Ward Herbordus ein fürnemer vnnd gelerter Münch vnd Prior zu Corbei/ zum Abt gen Erdtfurdt auff den Peters Berge beruffen vnd erwelet. Er iſt ein Erfahrener vnd wolbeleſener Hiſtoricus geweſen / vnd

Haſſenſtein.

ſchreibt vnter andern/ das Herr Haſſo von Haſſenſtein Ritter/ in der

in der Besatzung auff dem Bruneberge / der Sachsen Oberster gewesen sey / soll auch daselbst in der Eröberung vmbkommen sein. Bruneberg.

Anno domini 888. Ward Adelgarius Conuentualis vnd ein Gelerter vnd ansehentlicher Man zu Carbeia / zum sechsten Ertzbischoff zu Bremen / nach Remberto erwehlet vnnd beruffen. Ioannes Rennerus. Bremen.

An. domini 909. Indict. 12. ward Hoierus Cõuentualis zu Corbei ein gelerter Herr / zum siebenden Ertzbischoff gen Bremen beruffen vnd erwehlet / vnd das Ertzstifft 7. Jahr verwaltet.

An. domini 916. Ward Vnno (etzliche nennen jhn Winno) Conuentualis in Noua Corbeia, welcher von Gott / der wolredenheit halben hoch begabet / in Göttlicher heiliger Schrifft erfaren vnd belesen / vnd auch mit zu ein guter poetæ war) zum 9. Ertzbischoff zu Bremen erwehlet vnnd verordenet / hat auch daselbst das hohe Bischofliche Ampt / mit Leren vnd Predigen selbst bedienet 18 Jahr lang / auch viel Gottlender / Denen vnd Schweden / bekeret vnd getaufft. Bremen.

Fast vmb dieselbige zeit / hat auch zu Corbei gelebet Sigebertus, ein geschwinder vnd Gelerter Münch / ein gewaltiger vnnd scherpffer Disputator / auch daneben einen heiligen vnergerlichen wandel vnd ein Christliches vnstraffbares Leben geführet. Ist auch jtzgedachts Vnnonis Geferten einer in Gottlandt gewesen / vnnd jhm getrewlichen beygestanden.

Als aber Vnno der Ertzbischoff zu Bremen Anno 934 verstorben / Ist jtzbemelter Sigebertus wider gen Corbei kommen / vnd daselbst Vitam Vnnonis beschrieben.

Anno domini 950. Hat in Noua Corbeia Widikindus ein Fürnemer vnnd Gelerter Münch bey Keiser Ottens des

ersten

ersten zeiten gelebet. Er ist ein berümbter Historicus vnnd ein künstlicher poeta gewesen. Auch eine Sächsische Chronica in drey Bücher abgetheilet geschrieben/ In welchen er der Sachsen vrsprung/ ankunfft vnd hendel/ bis auff Keiser Otten den ersten/ mit besonderem fleis beschrieben.

Darnach hat er auch jtztbemeltes Keisers thaten/ händel vnd gedenckwirdige Geschicht/ sonderlich vnd allein beschrieben. Auch passionem Teclæ virginis. Item/ zwey Bücher/ vnd darin vitam pauli Heremitæ. Item Sermones ad Fratres, auch viel vnd mancherley schöne Episteln geschrieben. Vnd neben dem allen S: Vitum hoch in ehren gehalten vnd geliebet/ wie das auß seiner beschreibung zuersehē ist/ in welcher er die Königin Mathildam vermahnet/ das sie einen solchen Patronum/ wadurch das Sachsener Land auß der Dienstbarkeit/ in die Freiheit gebracht/ in allen Ehren halten solle.

Centu. 10. Cap. 10.

Anno domini 992. Indict. 10. Ist zu Corbei Thiatmus/ des namens der ander/ in grossem ansehn gewesen/ vñ mit andern Prelaten zu Halberstadt auff der grossen Kirchweihe/ als der grosse Thum eingeweihet/ sich hören vnd sehen lassen. Darnach ward er von Corbei gen Prag zum Bischoff beruffen/ vnnd hat selbst ein hohes Alter erlanget/

Halberstadt.

Prage.

Vmb diese zeit ist zu Corbei berhümet gewesen/ Bruno/ Hertzog zu Sachsen vnd Schwaben/ Hertzogen Ottens Sohn/ vnd Hertzogen Conrads Bruder/ dessen Großvater Hertzog Ludolff/ Keiser Ottens des ersten Sohn war/ vnnd Keiser Ottens des andern Bruder.

Dieser Bruno ward zeitlich vnd in der Jugent/ in das Closter Corbei gebracht/ auch daselbst in aller Gottseligkeit erzogē/ daneben auch gantz fleissig gestudieret/ vnnd ist ein gelerter Herr worden.

Caspar

Caſparus Bruſchius vnd andere ſchreiben/das dieſer Bruno von Corbei gen Verden zum 16 Biſchoff beruffen ſey/vnd habe demſelbigen Stiffte ſein gantzes Erbtheil zugewandt vnnd vermachet auch daſſelbe Stiffte mit groſſem nutz vnd rhum verwaltet. Verden.

So ſoll er auch in der Stadt Vltzen/in die ehre Gottes/ Mariæ der heiligen Jungfrawen vnd S. Johanni dem Teuffer/ Ein Jungfraw Cloſter geſtifftet vnd gebawet/ auch viel Kirchen mit ſchönen vnd herlichen Ornamentis begabet vnnd gezieret haben. Vltzen.

Darnach ſoll er von Verden/gen Rom zum Babſt beruffen vnd Gregorius quintus genandt worden ſein. Welchs dann alles Keiſer Otto / des namens der dritte alſo ſoll verordnet/vnd zu wege gebracht haben.

Er hat aber zu Rom den Bäbſtlichen Stuel/nur ein Jahr/ achte Monat beſeſſen. Vnd hat in ſolcher zeit Keiſer Otten den 3. gekrönet/auch die ſieben Churfürſten ordenen/vnnd beſtendige Ordenung machen helffen / wie man einen Römiſchen Keiſer erwehlen ſolt. Roma.

Er hat auch in bemelter zeit zu Rom die Kirchen/ mit köſtbarlichen vnd ehrwirdigen Cleinodijs gezieret vnd begabet. Sonderlich aber dem heiligen Mariano/einen köſtlichē zierlichen Sarck machen vnd zurichten laſſen. S. Marianus.

Vnd dieweil Bruno Gregorius quintus genandt/ſich in allen dingen auffrichtig verhalten. Auch die Geiſtlichen/in harter Diſciplin vnnd Zucht gehalten/ hat er damit vieler Leut vngunſt auff ſich geladen/Iſt auch bald gantz vnuerſehens Anno Chriſti 996. Indict. 9. 6. Kalend. Innij verſtorben/vnnd in S. Petri Münſter begraben. Gregorius quintus pp.

Anno domini 998 hat gelebet Robertus/ein Herr von Artzen (welche Herſchafft vor dem ſchnellen Marcke/ vnnd vor Artzen.

der Graffschafft Lippe gelegen ist) war ein Conuentualis vnd Chorher zu Corbei/ ist auch daselbst verstorben.

Anno domini 1000. Ward Siffridus ein gelerter Münch von Corbei gen Magdeburg in S. Johannis Closter zum Abt/ vnnd darnach von daher An. Christi 1025 gen Münster zum 13. Bischoff beruffen vnd verordenet.

Magdeburg Münster

Anno domini 1036. Am heiligen Pfingstabende starb des gehenden todts/dem Scherer vntern händen vnd auffm Stuel. Biso Conuentuali. vnd Cüster zu Corbei. supra cap. 27.

Biso.

Vmb diese zeit ist auch zu Corbei fast berümbt gewesen/ Lodowicus Marckg: Erichs des vierden zu Soltwettel Sohn / ist auch daselbst verstorben.

Soltwedel.

Anno domini 1070. Hat zu Corbei gelebet / Ernestus von Weißborge Herrn Ernsts des Ritters Sohn/ Hannes vnd Hermans bruder ist aber auch imselben Jahr daselbst verstorben

Weißberg.

Imselben Jahr / hat daselbst gelebet Arnoldus monachus Carbeiensis, Doctrina & eloquentia, vir clarus, orator eloquens, & poeta graues. Prouerbia Salomonis Heroico versu, doctissimis commentarijs complexus est.

Anno domini 1071. Ist gantz vnuersehens Herr Ipolitus von Adeleuessen Conuentualis vnd Prior in Noua Corbeia, des gehenden todts/dahin gestürtzt vnd ein elendes Ende genommen.

Adeleuessen

Anno domini 1076. Ist in das vielbemelte Closter Corbeia kommen Bernhardus/ein Gelerter Man/vnd den Benedictiner orden angenom̃e ein Cõuentualis auch pædagogiarcha Scolaster vnnd Lector worden. Auch daselbst ein gantz geschwinde bitter vnd giffeiges Buch/an Hartwigum den Ertzbischoff zu Magdeburg / wider Keiser Henrichen/den vierdten geschrieben.

Magdeburg.

In

In meiner ersten Edition habe ich auch eines Münches/ Algerus genandt/ gedacht/ welcher wider den Schwermer Berengarium ein Buch vnd Confutation geschrieben. Dieweil aber derselben nicht in Noua/ sondern in Aurea Corbeia gelebet/ hab ich allhie vmb geliebter kürtze willen/ seiner vnnd seiner Confutation nicht gedencken mögen. Das Buch ist noch geschrieben vnd gedruckt fürhanden.

Anno domini 1093. Indictione 1. Ward Windolphus Conuentualis vnd Chorher zu Corbei. Ein fürnemer wolgeachteter Man/ von wegen seiner Kunst vnnd Geschickligkeit/ auff anhalten Graffe Wibbrechts von Groitsch / auch mit Consent vnnd bewilligung Marquardi/ deß domaligen Abts zu Corbei vnd Bischoffs zu Osenbruck/ andern fürgezogen / vnnd zum andern Abt gen Pegow in S. Jacobi Closter/ beruffen vnnd erwelet. Groitsch.

Dieser Windolphus hat aller erst An. Christi 1106 vō Babst Paschale deß Closters Pegow confirmation erlangt vnnd zu wege gebracht. Vnd ist darnach Abt zu Odesleben worden: Pegow.

Vnd als dieser Windolphus von Corbei gezogen/ soll er viel zierliche vñ schöner Krichen bücher/ die er daselb geschrieben/ vñ ein zimliche stück von S. Veits gebein mit genomen haben/ So ist auch zum selben mahl/ mit Windolpho gen Pegow von Corbei Ludolphus ein Gelerter Münch gezogen / vnnd sein Prior worden. Odesleben.

Vmb diese zeit hat zu Corbei gelebet Erhardus Conuentualis vnnd Chorher daselbst. Dieser hat vber alle Fünff Bücher Mosi/ vnnd andere Bücher deß Alten Testaments geschrieben/ auch etzliche schöne Homilias vnnd Sermones auff Pergamen gantz zierlich vnd leserlich geschrieben. N. B.

Anno domini 1122. Ward Conradus Conuentualis vnd Chorherr zu Corbei zum sechsten Abt gen Hildensheim in S. Michaelis Closter beruffen vnd erwehlet.

Hildensheim.

Anno Christi 1127. War zu Corbei Lodowicus Graff zu Ballenstedt/ein fürnemer vnnd ansehenelicher Chorherr. Item Henricus vñ Wickboldus von Beineburg vättern. Item Abrahamus vnd Marquardus/die alle haben vmb diese zeit den Closter orden angenommen.

Ballenstedt.

Beineburg.

Anno domini 1135. Hat in dem Closter Noua Corbeia gelebet Hugo Foletus, Eruditus & Ingeniosus Corbeiensis monachus. Hat daselbst ein Buch vom Closterleben/ Eins/ de claustro materiali. Eins de spirituali. Eins/ De Claustro Animæ. Eins/ De claustro paradisi, gemachet vnd geschrieben.

Foletus.

Vmb diese zeit ist der gelerte Münch Engelhartus von Hoppenhusen/ Dethmars Sohn zu Corbei berhümet gewesen/ vnnd Anno Christi 1189 daselbst verstorben.

Hoppenhusen.

Anno domini 1148. Ist im Closter Northeim/ Adolarius Monetarius von Lemgo burtig (welcher M. in Artibus/ zu Corbei Conuentualis, Chorher vnnd Scholaster gewesen/ vnd von dannen gen Northeim ins Closter zum Scholaster beruffen worden/ auch daselst Schul gehalten) verstorben.

Northeim. Lemgo.

Anno domini 1186. Ward Bernhardus Graff von Dusden/ Conuentualis zu Corbei, zum achtzehenden Bischoff zu Padeborn beruffen vnnd angenommen/ regirte 16 Jahr/ Vnd ist Anno 1202 Indictione 5. verstorben. Von jhm hat man folgendes Epitaphium.

Dusden. Padeborn.

Vnanimis censura patrum consentit in vnum
Bernhardum, patriæ quem facit esse patrem.
Hic sibi non tantum, patriæ sed consulit omni
Præsulis & verum præstitit officium.

Passera

Pastorle pedum dextra, mitramq; bicornem
Vtile demisso vertice, gestat onus.

Anno 1189 obijt frater Engelbertus von Hoppenhusen Conuent: in Corbei Anno 1196 vixit Eustachius von Brosbach/ Conuent in Corbei.

Vmb dieselbe zeit/ hat zu Corbei gelebt Rothardus/ war ein gelerter Münch/ vnnd ward zu einem Abt von Corbei gen Herfurdt beruffen. Doch ward er daselbst wider entsetzt. Vnd als er viel Clöster durchwandert vnd besuchet/ ist er endlich versterben.

Anno domini 1226. Hat in Corbeia gelebet Nicolaus/ kam hernach von daher ins Closter Cluniae/ vnnd ist endlich zu einem Bischoff beruffen vnd erwehlet worden. *Vincent. lib. 3. Cent. 13. Cap. 10.*

Anno Christi 1229. Ward zu Corbei Strigerius zum Probst erwehlet vnd verordenet. Vnd zum selbenmal ward Albertus Conuentualis zum Prior erwelet.

Anno 1231. Ist Conradus Siffridi von Huxor burtig/ Conventualis vnd Chorher zu Corbei/ ein gelerter Münch / vnnd darnach Scholaster zu Northeim verstorben. *Huxer. Northeim.*

Anno domini 1242. Waron zu Corbei/ Henricus Decanus/ Widikindus Cellarius/ Hermannus Scholaster / vnnd Thymo Spittelmeister.

Anno domini 1244. Indictione 2. war Marquardus von Dassel burtig Conuentualis vnd Chorher zu Corbei. *Dassel.*

Anno Christi 1339. Indictione 7. Kam Egelinus von Immenhusen burtig/ zu Corbei ins Closter. *Immenhusen.*

Anno 1347. Kam Albertus Rhogius von Vsler burtig ins Closter Corbei/ war ein gelerter Herr/ ein guter Historicus vnd geschwinder poeta, ist daselbst Anno 1360. Indictione 13. verstorben. *Vsler.*

Anno domini 1361. Indictione 14. Hat gelebet Conradus Spiegel Conuentualis vnd Chorher zu Corbei. *Spiegel*

Hildens-heim. Anno domini 1418. Ward Henricus von Gordelsheim (Conuentualis zu Corbei vnnd Probst daselbst) zum 19 Abt gen Hildesheim in S. Godehardi Closter beruffen.

Wädels-lo. Anno domini 1479. Ward Herr Herman von Wadelslo Conuentualis zu Corbei/ zum Prior erwehlet vnd verordenet. Vnd Anno 1480. Ward Johanes de Lippa Probst daselbst. Vnd Anno domini 1521. ward Johannes Loff von Münster bürtig/ Prior zu Corbei/ zum Abt gen Hildensheim in S. Michaelis Closter beruffen/ ist auch daselbst verstorben.

Münster

Es sind on zweiffel viel mehr feine gelerte Männer vñ Gotselige Münche/ in diesem Closter gewesen/ die auß vnfleis nicht verzeichnet vnd in acht genomen worden. Auch habe ich von denen/ die in dem letzt verflossenem Sæculo in diesem Closter gelebet/ keinen gründelichen vnd genungsamen Bericht bekomen mögen/ Ohn allein die wenigen/ so zur vrkundt. Als die beiden Kirchthürmer renouiret worden/ verzeichnet sind/ Dauon mag man droben das 24. cap. besehen vnd lesen.

Das 32. Cap: Von Sancto Anscario/ vnd seinen fürnemesten Geschichten.

DIeweil droben vnter andern/ des Anscarij vnd seines Jüngers Remberdi/ nach gelegenheit gedacht / aber dauon nicht alles ordentlich/ wie es auffeinander ergangen/ können erzelet werden / So wil ich in diesem Capitel das nothwendigste vnnd Gedenckwirdigste/ von S. Anscario / nach einander ordentlich erzelen/ damit man sich in das/ was droben bey leufftig vnd Berichts weise/ angezogen worden/ desto besser richten vnd schicken könne.

Vnd

Vnd ist jtzbemelter Anscharius/in Aurea Corbeia/ein fürnemer vnd ansehentlicher gelerter Conuentualis gewesen/ vnd auff anhalten Adelhardi des ersten vnnd eltern/ mit in Nouam Corbeiam komen/vngefehr vmb das Jahr Christi 822. vnd daselbst vmb der jungen Gesellen vnd Münche willen/ so sich dahin Gotte zu dienen ergeben/Monasticã Disciplinam & scholam anrichten helffen / Auch nach der Regul des Ordens / den Gottesdienst ins Werck gesetzt. *Aurea Corbeia.*

Dieweil er sich aber in seinem gemüt fürgenomen/mit der lehr deß heiligen Evangelij/viel Heiden/durch Gottes hülff vnd beistand zubekeren/vnd Christo zuzufüren/So ist er zu Corbei vber vier Jahr nicht geblieben. Dann als Haraldus der König zu Dennenmarch/mit seiner Gemahlin/sich zu Christo bekeret/vnd gen Meintz kamen / vnnd der Tauff begeret/sind sie beide in S. Albani Kirch daselbst getaufft Anno Christi 826. Vnd hat Lodowicus Pius/König Haraldum/ vnnd die Keiserin Judith/des Königs Grmahlin/bey der Tauff gehalten. *Annales. Theganus. Mariang.*

So hat auch Lodowicus Pius dem Könige eine Graffschafft in Frießland verehret/dahin/ Wann er von den Heiden verfolget würde/er seine zuflucht vnnd auffenthalt nemen vnd halten köndte.

Als nun König Harioldus mit seiner Gemahlin von Meintz widerumb in Daniam verreisen wolt / hat er vmb einen frommen vnnd Gelerten Geistlichen Priester/Lehrer vnnd Prediger angehalten vnd gebeten. Worauff sich S. Anscharius freiwillig mitzuziehen erbotten. Welchs König Haraldus angenomen. Also ist S. Anscharius/Anno 826 von Corbei komen/vnnd in Daniam gezogen/vnd Gandebertum zum Geferten mit sich genomen. *Anscharij der Dene Apostel.*

Vnd

Vnd in den Mitternächtigen Lendern/ das Evangelium von Christo gepredigee/ zur vergebung der Sünde/ vnd durch Gottes Geist vnd Gnade/ viel Leut zur Geistlichen Bekerung/ vnnd zur heiligen Tauff brachte.

Auch haben sich die Könige Olaus vnd Ericus in Schweden/ mit vielem Volck zu Christo bekeret vnnd Tauffen lassen/ auch darauff so bald die Kirch zu Ripen zu bawen angefangen.

Ripen.

Nach diesem ist Anscharius Anno Christi 828 widerumb in Saxoniam gezogen/ vnd zu Corbeia ankomen.

Bald darnach hat Lodowicus Pius einen Synodum oder Concilium der Bischoffe halten lassen / seines seligen Herrn vnnd Vaters Caroli Magni begeren vnd fürhaben zuerfüllen/ welcher zu Hamburgk einen Bischoflichen sitz/ zu legen vnd anzuordenen entschlossen vnnd bedacht gewesen/ auch dessen einen ausdrücklichen befehl hinder sich verlassen.

Ham-burg.

Also hat Lodowicus Pius demnach / Hamborg zu einer Hauptstadt vnnd Ertzstiffte der Denen/ Schweden / Wenden/ alles was daran Grentzet/ mit Auctoritet vñ bestedigung Babst Gregorij 4. gemachet. Auch zu dem vielbenandten S. Anscharium zum ersten Bischoff zu Hamburg ordiniren vnd Consecriren lassen / welchem auch darauff Babst Gregorius 4. das Pallium vnnd die Confirmation zugeschicht. Anno domini 833.

Adamus Bremẽsis.

Es ist auch S. Anscharius/ von Drogone Episcopo Metensi/ welcher des Lodowici Bruder war / zu Wurmbs in gegenwart Otgarij d' 65. Bischoffs zu Meintz / Ebbonis Archiepiscopi Rhemensis/ Hettonis des 64. Bischoffs zu Trier/ geordiniret worden.

Metz. Wurmbs Meintz. Rhemis. Trier.

In dieses alles haben consentiret vnd eingewilliget / Willerichus

eus der Bischoff zu Bremen/vnnd Heligandus der Bischoff zu Verden / welchen beiden sonst vnnd allgereit vor dieser zeit/das Steiffe Hamburg commendirt war. Bremē. Verden.

Es hat auch Lodowicus Pius/der Christlicher Keiser auß sonderlicher gunst dem Anscario/das Closter Tourholtz / in Flandern gelegen/zu dem ende verehret vnd geschencket/damit er so viel mehr einen bessern Vnterhalt haben/auch nach gelegenheit oder wan es die noth erfördern würde/dahin seine zuflucht haben könde. Tourholtz.

Auff dieses zog S. Anscharius von Corbei auff Hamburg/ vnd verrichtet daselbst sein Geistliches Hirten Ambt/mit Lehren vnd Predigen auß dem heiligen Evangelio: Auch ordinirte vnd sandte er auch andere Gelerte vnd düchtige Männer auß zu predigen/vnd that alles/ was einem getrewen Seelen Hirt zu thun gebüret. Auch neben dem zu Hamburg eine herliche vnd schöne Liberei gezeuget / vnd dieselbe Kirch mit schönen Clenodijs vnnd zierlichen Ornamentis begabet. *Anscharij facta.*

Vnd ob wol Ebbo Archiepiscopus Rhemēsis, domals ins Keisers Vngnade war / vnnd jhn von dem Archiepiscopat verstossen/hat er sich zu Anscario begeben/vnnd dem ein zeitlang den Heiden das Evangelium zu Predigen beygestanden / vnuermügens halben verhindert/ so hat er doch jhm Nepotem suum Gandebertum zugeordenet/ welcher auch von jhnen beiden geordiniret vnd Simon genandt worden. Jst auch darauff so baldt in Schweden gezogen/ vnnd dem Volck daselbst den Christlichen Glauben auß dem Evangelio von Christo fürgetragen vnnd geprediget. *Ebbo.* *Gãdebertus.*

Es sind aber vnterlang die Denen / mit grossem vngestüm heraus gefallen / vnnd S. Anscharium nicht weinig verhindert vnd betrübet. Darumb dan S. Anscharius/dem vnglück weichen/

chen/vnd bißweilen in Flandern ziehen/ vnnd sein Closter Tourholtz besuchen vnd bewonen müssen. Nun hat er daselbst/ vnter andern Closter knaben einen gesehn / der jhm so trefflich wolgefiel. Dann wan die andern nach kindischer art/ vnd auß schertz vmb die Wette zur Kirchen lieffen/ hat der fürbenandter Knabe/ der aller kleinester vnd jüngester/ sich gantz ernsthafftig im Kirchgang verhalten/ sich aller kindischen leichtfertigkeit geeussert / in der Kirch mit andacht vnd grosser Reuerentz nider gekniet / ein Creutz für sich geschlagen/ auch mit ernst vnnd innigkeit des Hertzen zu Gott sein Gebet gethan/ dem ansehen nach / als ob er ein vollkomener vnd betagter Mensch gewesen were.

Tourholtz.

Auß dem allen/ hat S. Anscharius bald vermercke vnnd verstanden/ was für ein fürnemer Man/ auß diesem Knaben werden wolt/ vnd darauff des Knabens Eltern zu sich erfördern vnd kommen heissen/ vnnd darauff mit denselbigen vnterredung gepflogen. Als er nun vernomen das er Rembertus hies / hat er jhm vnnd den Eltern angelobet/ jhn vor seinen Sohn zu halten.

Rembertus.

Als nun Anscharius von Tourholtz wider gen Hamburg gezogen/ hat er den Knaben im Closter gelassen vnd verordenet vnd befohlen/ denselbigen als seinen Sohn zuerziehen / damit er in den freien Künsten/ zum Geistlichen vnnd Christlichem leben/ möchte recht vnterweiset werden. Wie auch geschehen. Hæc acta sunt Anno domini 834.

Hamburg.

Anno domini 840 im letzten Jahr des Keisers Lodowici Pij/ ward die Stadt Hamburg/ gantz feindlicher vnd grimmicher weise vberfallen/ geplündert vnd verbrandt/ auch alles verheeret vnnd getödtet / also/ das auch das schöne Stifft/ vnd die herlichen Bibliotec̃k die S. Anscharius gebawet vnnd gezeuget/ im Rauch auffgangen. So ist auch S. Anscharius gantz wunderbarlicher weise/ auch bloß vnd nackend davon komen.

Es

Es ist auch zum selben mahl Gandeberius Simon / mit seinem Cappellan Nithardo auß Schweden vertrieben/ vnnd sonderlich ist Nithardus gemartert wurden. Vnd also Schweden/ in sieben Jahren weder Bischoff noch Priester gehabt / sondern Herigarius (welchen dahefur S. Anscharius / mit Gottes hilff zum Christlichen Glauben bracht hatte) hat daselbst das Christenthumb/durch Gottes Geist allein erhalten/vnd mit lehren vermanen vnnd Wunderzeichen/viel tausent Menschen bekeret. Mitler zeit aber hat S. Anscharius/im Exilio vnnd Elend vmbher ziehen/auch sein Closter Tourholtz in Flandern gelegen/ bißweilen besuchen/vnd sich darin so wol vnd gut er vermocht/behelffen müssen.

Als sich nun Lodowici Pij Sohn/nach langem vnter jhnen schwebedem Krieg vnd hader. A. C. 843 in die Lender getheilet/ vnd Carolo Caluo Franckreich zu seinem theil zugefallen / vnnd dasselbe zubeherschen eingenomen/hat er auch vber das / das Closter Tourholtz eingenomen/vnd S. Anscharium wider die vbergabe vnnd anordenung seines lieben Herrn vnd Vaters/ dauon aller ding entsetzt vnd vertrieben. Dannoch hat sich S. Anscharius solchs nicht schrecken noch kleinmütig machen lassen/sondern gantz freudig vnnd getrost den samen deß Göttlichen worts/beide bey den seinen/vnd auch bey dem frembden auß zu seen / vnnd in dem keinē fleis gesparet/noch das sawr sehn/der Heiden vñ Gotlosen geachtet.

Indem hat Gott das hertz einer gottseligen/Christlichen/Erbaren/vermügenden/reichen Matronen vnnd Frawen Ikia genandt (Albertus Crantzius nennet sie Ibia) die hat dem frommen vnnd heiligen Anscario freiwillig zu befürderung der ehren Gottes/vnnd zu vermerung seines Rachs/ jhr prædium/Gut vñ Furwerck Ramseloa/im stifft Verden an der Luhe gelegē verehret vñ eingeeumet/ welchs S. Anscario angenomen/vñ dahin ein

Albertus Cran. in Metrop. lib. 1 ca. 8.

Closter in die ehre Gottes/ S. Sixti vnnd S. Sinnich zu bawen angefangen/vnd darin neben vnd mit seinen Geferten/ den Gottesdienst/nach der Regul S. Benedicti angerichtet. Auch auß demselbigen Closter das Stifft Hamburg visitiret/vnd die Nordelbingos wider zu recht gebracht. Er hat auch etzliche getrewe Lehrer vnnd Prediger in Dennenmarck vnd Hartgarium in Schweden das Evangelium von Christo dem Volck fürzutragen vnnd zu Predigen abgefertiget/ wodurch auch viel Leut sind bekeret vnd getaufft worden.

Hāburg.

Was aber das Closter Ramselo anlangen thut/weil S. Anscharius dasselbe zu bawen vnd den Gottes dienst darin anzurichten angefangen/wil ich allhie dem Leser die gantze Fundation zu verlesen setzen.

Ramselo.

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Ludovuicus diuina fauente gratia rex. Notum esse volumus omnibus Sanctæ Dei fidelibus nostrisq; præsentibus & futuris, qualiter beatæ memoriæ præcellentissimus Rex auus noster Carolus tempore, prædecessorum nostrorū diuino afflatus Spiritu gentem Saxonum, sacro cultui subdidit, iugumq; Christi, quod suaue ac leue est vsq; ad terminos Danorum siue Slauorum corda ferocia ferro perdomans docuit vltimamq; regni ipsius partem transalbeam, inter mortifera paganorum pericula constitutam, videlicet ne ad ritum relaboretur Gentilicium, vel quia lucrandis adhuc gentib⁹, aptissima videbatur prosprio Episcopali vigore fundare decreuerat. Sed quia effectum mors prohibuerat succedente eius filio Ludouuico Imperatore Augusto pium studium sacri genitoris sui efficaciter impleuit. Cuius etiam auctoritate in Nordalbingorum populo sedes constituta est Archiepiscopalis in Castello Hammeburg nuncupato in eadem.

dem ſede Archiepiſcopus accepto à ſede Apoſtolica pallio, primus eſt nominatus Anſgarius, cui delegata cura ſeminandi verbi Dei & animas lucrandi Deo delegauit, etiam Genitor noſter eidem Archiepiſcopo quandam Cellam Turholt vocatã quatenus eidem loco periculis vndiq; circumdato fieret ſupplementum. Cumq; ego quem diuina clementia in Sedem regni eius aſciverat, in multis regni diſponendis negotijs inſiſterem, hoc quoq; prædictum patris mei ſtudium velut regni in finibus peractum minus caute attendi. Vnde contigit vt peccatis populi exigentibus, Deiq; permittente, occulto iudicio, ipſa Metropolis Hammaburg penitus devaſtaretur. Cumq; prædictus Archiepiſcopus in multis eſſet preſſuris & calamitatibus, & fratres Congregationis eius vna cum S. pignoribus per varia loca circumeundo, huc, illucq; vagarentur & nuſquam Sedem haberent quietam. Matrona quædam nomine Ikia diuino amore tacta, ex ſua hæreditate Poſſeſſiunculam tradidit, in Sylua Ramſeloa nominata, in pago Bardengoa, in Epiſcopatu Vualdagari Verdenſis eccleſiæ Epiſcopi vbi & Cellam conſtruxit, & Reliquias Sanctorum vna cum fratribus qui ſupererant collocauit. Quamobrem adijt celſitudinem noſtram miſeriarum ſuarum ordinem lacrimabiliter exponens, vnicum namq; refugium, Monaſterium videlicet Turholt nuncupatum, quod illi Genitor noſter ad ſupplementum & victum ſibi ſuisq; Clericis dederat ex parte fratris noſtri Caroli Regis ablatum non ſine magno dolore conqueſtus eſt, vnde & nos paterna ſimulet Regali pietate commoti, quærere cepimus quomodo ei Solatium ſubſiſtendi faceremus, quo legationis ſui mandatum perficere poteſt, Et quia in eadem provincia cellam nullam huic Legationi habebamus con-

gruã suggerere studuimus, prædicto Vvaldagario Verdensis Ecclesiæ Episcopo, vt eius permissione, & liceret in supra dicto loco Ramesloa Monasterium ex suis impensis construere. Vbi & fratres qui tanta cladi superfuerant nostro cæterumq; Dei fidelium auxilio sustentarentur. Et ipse locum respirandi & si unquam facultas suppeteret propter vicinitatem eiusdem loci Hammaburgensem Ecclesiam restaurandi haberet, sub suo Successorumq; eius regimine mansuri. Cui quidem rei ipse ad modum contrarius extitit. Postmodum vero Vvormatiæ habito generali Conuentu, in nostra nostriq; fratris Lotharij Regis præsentia, præsentib⁹ Achiepiscopis Ebone Remensis, Necti Tremensi & Otgario Maguntinensi, cum pluribus alijs vtriusq; Regni Præsulibus hæc eadem res, nostro iussu diligentissime ventilata est, Quæ cum ab omnibus licita & concedenda probaretur, vt prædictus Pontifex Vvaldagarius hoc ipsum sua autoritate concederet & confirmaret cuncti rogauimus. Qui primo quidem fortiter reniti cepit, non esse iustum, multipliciter asserens, ut honorem suæ Sedis in aliquo minueret. Postremo tamen & nobis ipsis & cunctis episcopis ibi aggregatis pro hoc ipso cum rogantibus & omnino causa necessitatis, id licitum fore dicentibus, victus concessit & conscripsit.

Quapropter consulto fidelium nostrorum, tam nostra, quam sanctæ Romani Sedis authoritate per hoc nostræ Regiæ dignitatis præceptum, præcipimus firmiter atque iubemus, vt prædicta Cellula Ramesloa nuncupata sub potestate ac Regimine Ansgarij Hammaburgensis Ecclesiæ Archiepiscopi eiusque Successorum

cessorum absque omni contradictione perpetualiter maneat.

Homines quoque qui eodem Cellulæ seruire videntur ob amorem Dei & S. Sixti Confessoris eius ad nostram nostræque Sobolis perpetuam mercedem ab omni expeditione vel militia, seu quolibet occupatione absoluimus. Vt idem Venerabilis Archiepiscopus ad hanc dignam Deo peragendam in prouisus temporibus legationem, nullum in hoc patiatur impedimentum.

Res quoque Sedis ac præscripti Monasterij, sub plenissima defensione & immunitatis tuitione, volumus vt consistant ac tueantur, ita vt nullus Iudex publicus aut alia quælibet, potestate publica prædicta persona de eorum rebus, Freda, tributa, mansionaticos, vel pratas, aut Theloneum vel fide iussores tollere, aut homines ipsorum, tam Litos quam & ingenuos, super terram eorum commorentes distringere, nec villas publicas functiones aut redibitiones vel illicitas occasiones requirere vel exigere præsumat. Sed liceat Venerabili Archiepiscopo suisque Successoribus ac omni Clero, sub eodem Regimine constituto, quiete in Dei Seruitio degere, ac nobis proleque nostra atque statu totius Regni nostri diuinam misericordiam exorare. Et vt hæc Authoritas sui vigoris perpetuam habeat firmitatem manu nostra propria subter eam firmauimus & annuli nostri impressione assignari iussimus.

Datæ:

Datæ 6 Idus Iunij, Anno dominicæ incarnationis DCCC, XII. Indict: VI. Lodovuici Serenissimi Regis, in Francofurdt pallatio regio in Dei nomine feliciter Amen.

Diese Jahr zahl aber ist fast verdechtig / auch meins erachtens gantz falsch. Dann An. C. 812. Indict: 5. (welch ein Schalt jahr war) hat Carolus Magnus / Rom. Imp. noch gelebet / vnd ist An. C. 814 aller erst verstorben / vñ ist sein Sohn Lodowicus Pius / widerumb zur Keiserlichen Regierung komen / welcher An. C. 840 verstorben / in welchem Jahr auch Hamburg / von den Nortmannis zum andern mahl gründtlich verstöret / vnd Anscharius ins Elend vertrieben worden. Darauff sein Sohn Lotharius primus Röm. Keiser worden / vnd Anno 855 Indict. 13. verstorben / dem sein Sohn Lodowicus secundus in der Keiserlichen Regierung gefolget / auch 19 Jahr 10 Monat geregieret / vnd An. 875 Indict. 8. verstorben. Dieser Keiser Lodowig / hat die stifftung deß Closters Ramseloa confirmiret / wie das die hiebefür gesetzte Abschrifft vermeldet / doch mit vnrechter Jahr zahl / welch dann im Abeschreiben wol köndte versehn sein.

Carolus magnus.
Lodo. pius.
Hamburg.
Lotharig.
Lodo. secundus.
Ramselo.

Das auch in jtztbemelter Abschrifft / des Ertzbischoffs zu Meintz Otgarij / vnd der Bischoffe Ebbonis zu Reims / vnnd Waltheri des Bischoffs zu Verden / gedacht wird / ist alles wider die obbemelte (812) Jahr zahl. Dann An. C. 824. Indict: 2. ist Otgarius zum Ertzbischoff zu Meintz erwelet / 23 jahr geregieret / vnd darauff Anno domini 847 Indictione decima verstorben.

Meintz.
Verden.

Waltherus aber der Bischoff zu Verden / ist Anno domini 876 erwehlet / vnd Anno Christi 890 verstorben.

Vnd ich halte es dafür / Das Lodowicus secundus, Lotharij Sohn / den obgedachten Brieff / bald auch seines Herrn Vatters

ters tödelichem Abschied/vnnd im anfang seiner Keiserlichen Regierung/vber das Closter Ramselo/muß datirt vnd versiegelt haben. Doch wil ich hiemit niemandt fürgreiffen. Aber die obgesetzte Jahr zahl/kan ich nicht vor richtig vnd recht halten. Ramselo.

Vnd damit ich wider zum streich kome / hat sich Anscharius in seinem Exilio mit gedult erhalten müssen/wie er aller best gekondt/vnd als er gen Bremen komen/hat jhn der hoffertiger Bischoff Ludericus nicht allein nicht kennen wollen / sondern auch höhnlich verachtet vnd gantz spöttisch außgelachet/vnnd ohn trost von sich zihen lassen. Ludericus. Hoffart.

Nach absterben Luderici/ des Hoffertigen Bremischen Bischoffs/hat Keiser Lodowicus / des namens der ander/Lotharij Sohn/die beiden Stifft Bremen vnd Hamburg zusammen gelegt/vnnd ein Ertzstifft darauß gemachet/ auch S. Anscharium zum Ertzbischoff zu Hamburg vnnd Bremen beruffen vnd verordenet. Ob sich nun wol S. Anscharius dessen auß angeborner Demut/ein zeitlang verweigert/anzunemen/hat er doch endtlich als in eine Göttliche vnd ordentliche vocation gewilliget/vnd dieselbige angenomen. Auch darauff zu Bremen/als ein Ertzbischoff Christlich eingeführet wurden / welchs alles Babst Nicolaus confirmiret vnd bestetiget hat. Bremen. Hamburg. Bremischer Catalogo.

So bald nun S. Anscharius gen Bremen komen/hat er sich als bald vnd gantz eilend in das Königreich der Denen verfüget/ vnd daselbst den König Ericum zum waren vnnd allein seligmachendem Christlichen glauben/mit göttlicher hülff vnd durch die krafft des heiligen Geists bekehret / welcher auch darauff als ein bekereter Christ/zu Schlesewich eine schöne Kirch gebawet vnnd angerichte/Auch allem seinē volck vnd Vnterthanen freie macht/ vnd gewalt Christen zu werden/vnd sich zubekeren geben. Dennemarck. Schlesewich.

Darnach auch vom selbigen Könige/ einen Gesanden vnd

Credents begeret in das Königreich Schweden / Dahin er auch
Schweden. so bald sich zu Schiff begeben / vnnd den König Olaum / auff ei-
nem Reichstag zu Bicca angetroffen / Welcher auch allem volck
Bicca. vnd seinen Vnterthanen / wilkürlich vnd frey gegönnet vnnd zu-
gelassen / das sie sich zu Christo vnnd zum wahren Glauben bekeren / vnd sich Teuffen lassen möchten. Auch zum selben mahl die
Wirckam. anordenung gemachet / das zu Wircka ein Kirch vnnd Gottes Hauß sol erbawet vnd angerichtet werden.

Darauff hat der heilige Ertzbischoff Anscharius / die Schwedischen Gemeine vnd Kirchen / dem Gotseligen vnnd Gelerten
Erimber- Priester Erimberto / in seine Inspektion vnd verwaltung / deren
tum. Christlich zu pflegen / vnnd den himlischen Samen auß zu sten / hart vnd ernstlich befohlen.

So hat es auch dieser Erimbertus an seinem fleis / mühe vnd arbeit / nicht mangeln lassen / vnnd alles das was einem getrewen Seelen Hirt zu thun gebürt / trewlich verrichtet.

Es hat auch der vielbemelter S. Anscharius / Ertzbischoff zu Bremen vnd Hamburgk / bey den Nordelbingen (die sich bikeren vnd Christen worden) Die Vnchristlichen / heidnischen vnd böBöser gebrauch. sen gewonheit / Christen zu keuffen / vnd wider zu verkauffen / auffgehaben / vnnd gentzlich abgeschaffet.

Auch zu dem die Friesen / dahin mit Lehren vnd vermanen / so weit bracht / das sie die heiligen Sontage vnnd andere Christ-
Sontage vñ festage. liche Feir vnd Festage / nach Gottes Gebot / vnnd nach ordenung der heiligen Christlichen Kirchen zu halten vnd zu feiren eingewilliget vnd angenomen.

Auch zu dem wider alle Widerspenstige / Gottlosefreche / vnnd muetwillige vnd vngehorsame widerbursten / mit dem Christlichen
Bann. Bann / als einem getrewen Diener Gottes vnnd seines Sohns

Jhesu

Jhesu Christi gebüret/verfolget. Vnd in dem allen keiner Person hoheit geachtet noch angesehn:

So hat er auch in Diethmarssen/viel Volcks zum rechten waren vnnd Christlichen seligmachenden Glauben bekeret vnd auch Getaufft / vnd alle mahl selbst geprediget vnnd das Volck trewlich vnterweiset vnnd gelehret / Auch getrewe vnd fromme Priester/das Volck zu lehren gesandt vnnd verordenet/ Vnd zu dem auch die Kirchen allenthalben selbst/zu rechter vnnd gebürlicher zeit ein Jahr/mit högestem fleis visitiret. Diethmarssen.

Er hat auch die Bischoffe Ebte vnd Priester/ auch alle Geistliche vnd die gantze Clerisey/beid schrifft vnnd mündelich/mit gebürendem ernst jhrem Ampt vnnd Beruff genung zuthun offtmals erinnert vnd wolmeinlich vermahnet. Die faulen/müssigen/vnartigen vnd vnfleissige Saw vnd Bierpfaffen / bey denen man viel mehr/Charten/Würffel vnd andere leichtfertige vnnd ärgerliche Spiel/in Henden sahe/als Bücher / hat er gantz hefftig/entweder mit dem Gefengnis / Oder / Wann sie sich nicht besserten/mit der Entsetzung gestrafft.

Er hat in allen seinen Clöstern/Christliche Schulen/vor die jungen Einkömlinge vnnd Münche gestifftet vnd angerichtet/ auch hart vnd ernstlich vber solche Stifftung gehalten / damit ja die Jugent in guten Künsten/vnd der Gottseligkeit erzogen/vnd guter Disciplin vnnd Zucht zu leben/ möchte angehalten werden. Vnd das man auch zu allen zeiten/auß denselbigen / die Kirchen vnd Predigstüle/mit tüchtigen Priestern vnnd getrewen Lehrern versorgen vnd bestellen köndte. Schule.

Er hat auch zu Bremen ein Collegium vnnd zu Brixmon ein Jungfrawen Closter/ gestifftet gebawet vñ angerichtet. Viel Hospitalia vor die Armen vñ Frembdlinge gebawet/auch Bremen. Brixmon.

Bischoffliche wercke.

nottürfftig vnterhaltung dabey vermachet vnd verordenet/ Viel gefangene Christen erlöset / vnd frey erkaufft/ Krancke vnnd gebrechliche Leut in jhrem Elend selbst besucht/ vnd durch die seinen offtmals besuchen lassen. Sonderlich aber hat er zu Bremen/ alle tage die Armen im Hospital selbst besuchet/ vnd denselben zur hand gangen/ auch zu dienen sich nicht geschemet/ deren er auch etzliche durch Gottes krafft vnnd hülff/ mit auffleguug seiner Hende gesund gemachet.

Adamus Bremẽsis.

Er hat auch die Reliquias S. Vvillihardi des ersten Bischoffs zu Bremen erhaben/ vnd in S. Petri Münster transferirt / wobey viel vnerhörete Wunder vnd Zeichen solten geschehen sein/ welchs alles er von dem selben/ in vnterscheidliche Bücher verfasset vnnd beschrieben hat.

Alle weltliche pracht vñ fleischliche yppigkeit/ als eine böse vnd fast schedtliche Gifft hat er vermieden. Wann er daheim gewesen/ hat er sich stets vnd alle zeit/ bey seinen Büchern vnd Christlichen vnd ehrlichen vbungen finden lassen/ vnnd jmmerdar gestudieret vnd geschrieben/ Auch schöne Summarien vnd Explicationes/ vber den gantzen Psalter gemachet. Viel dinges hat er geweissaget/ welchs sich hernachmals also/ wie ers geweissaget/ begeben vnd zugetragen hat. Wann jhm eine harte noth fürgestanden vnnd angelegen/ hat er mit einem rechten hertzlichem ernst sein Gebet zu Gott gethan/ Das hat Gott alle mahl/ laut seiner verheissung vnd zusage erhöret/ vnd jhn auß der noth errettet.

Das gebet ist in der noth die beste rüstung.

Vnd ob sich wol Guntharius / der Ertzbischoff zu Colln/ auß lauterem Hoffart vnnd Abgunst/ wider S. Anscharium den Teuffel vnd leichtfertige Leut verhetzen lassen/ vnd jhn sehr hefftig angefochten/ hat er jhm doch nichts abegewinnen mögen. Dann Gott stehet alle zeit bey den Gerechten vnd Demütigen. Dann dieweil Bremen für der zeit/ vnter das Ertzstifft Colln / als ein Suffraganeat/ gehöret/ hat Guntharius obgemelt/ sich so hef-

Colln.

tig wider S. Anscharium auffgelehnet. Aber Babst Nicolaus des namens der erster/hat der Kirchen notturfft besser betrachtet/ vnd nach dem Beschlus der Väter in Concilijs, auß Bremen vnd Hamburgk ein Stifft gemachet/vnd S. Anscharium vnnd seine Successores in Schweden / Denmarck vnnd Wendland/ Legatos & apostolicæ sedis Vicarios constituiret, Anno domini 858. Nicolaus pp. Bremen Hamburg.

Ob auch wol S. Anscharius / der Keisers Lodowici Pij/ auch des Königes zu Denmarck/getrewer vnd geheimbter Rat/ vnd daher bey denselbigen in grossem vnnd rhumwirdigen ansehn war/so war er doch dabey Demütig/vnd lies sich solche hohe Ehr vnd Dignitet nicht zur Hoffart / viel weniger zur Begirligkeit lang zu leben/oder faule vnd müssige tage zu haben/bewogen/sondern viel mehr vmb Christi willen zu leiden/ vnd nach dem allein gerechten willen Gottes zu sterben. Demut in Anschario.

Als nun die zeit seines endes herbey kömen/vnnd ein mahl der Natur schulde bezalen solt/vnd mit leibs Kranckheit beladen wurden / hat er sich zu Gotte (dem er die zeit seines Lebens gedienet hatte) gewandt/vnd nach entfangung der heiligen Communion/ sich aller weltlichen sache vnnd händel entschlagen / hat er Gotten Herrn mit rechter hertzlicher andacht angeruffen vnnd gebeten/das der jhm ein solchs Hertz geben wolt / das er allen denen/ die jhn/die zeit seines Lebens/ womit beleidiget/beschweret vnd gewalt angelegt/von hertzen verzeihen vnd vergeben möcht. Anscharius nicht Rachgirig.

Darnach hat er folgende wort offt geredt vnnd jmmer/widerholet / nemlich. Secundum misericordiam tuam memento mei tu propter bonitatem tuam ô Domine. Nach deiner Barmhertzigkeit gedenck du meiner O HERR vmb deiner Gütigkeit willen. Item: Deus propitius esto mihi peccatori, Gott sey mir Sünder gnedig.

Item/ In manus tuas Domine commendo Spiritum meum, In deine hende O Herr befehle ich meinen Geist.

Als er nun von wegen der Kranckheit vnnd kurtzen Odems/ solche tröstliche wort selbst nicht mehr reden vnd sprechen köndte/ hat er seinen angenomenen lieben Sohn Remberto befohlen/ das er jhm dieselbigen wort hat vorsingen/ vnd offt repetiren vnd wiederholen müssen/ Vnd endtlich seine Augen gen Himel erhoben/ vnd in solchem Gebete den Geist auff geben vnd verscheiden: Anno Christi 869 Indict. 2 den 3. Febr.

Remperto.

Drey tage vor seinem tödtlichen Abschiede / hat er seinem Remberto prognosticiret vnd geweissagt/ das er nach jm zu Bremen Ertzbischoff werden solt. Dieweil aber Rembertus sich dessen beschweret/ vñ seine vndüchtigkeit/ ein solches hohes Ampt zuuerwalten fürgewandt / hat jhn S. Anscharius dem Göttlichen willen vnnd wolgefallen nicht wider zu streben vermahnet/ sondern solt mit S. Thoma sagen. Dominus meus & ego seruus tuus. Fiat voluntas tua.

Weissagung.

Vnd als S. Anscharius in seiner Kranckheit befraget wurden/ wer nach seinem Abscheide/ zu dem Ertzbischoflichen Ambte der Kirchen zu Bremen fürzustehen düchtig vnd am dienligsten sein möcht / vnnd was sein bedencken were vmb Rembertum: Hat er darauff geantwortet: Das jhm nicht zustünde/ vnnd gebürete/ jhnen einen Successorem zuernennen/ Dann weil er jm mit seiner harten vnnd doch wolmeinenden Disciplin im Stifft viel Feinde gemachet/ möchten dieselben hiedurch noch mehr wann er jhnen einen vndüchtigen Successorem ernennete/ verbittert werden. Attamen de Remberti meritis nolle vos velim, inquit, quia dignior ille est sede Archiepiscopi, quam

ego

ego Subdiaconi functione, So bald obenbenandter Rembertus die anordennng / mit vnnd neben den andern gemachet/vnnd S. Anscharius Christlich begraben vnnd zu Ruge gelegt war/haat man Rembertum einmütiglich an S. Anscharij stadt zum Ertzbischoff erwehlet/vnnd darin hat Babst Nicolaus Bremen. Consentiret/auch dieselbe confirmiret. Also hat auch König Lodowig des namens der Ander gethan.

Er ward auch von Theodoro/dem Bischoff zu Minden/vnd Minden. von Adelgario dem Abt zu Corbey/zu hochgedachtem König gefüret/der jhn sehr wol entpfangen/auch jhn ferner zu Luitberto dem Ertzbischoff zu Meintz verschickt/der jhn in gegenwardt Lindewardi des Bischoffs zu Padeborn/vñ Theodori des Bischoffs zu Minden consecrirt hat. Corbei. Meintz. Padeborn.

Dieweil aber S. Rembertus/für lengst dieser zeit / ein Votu mgethan/post mortem S. Anscharij patris sui, Den orden vnd das Geistliche Kleid anzunemen/vnd solche seine meinung/den Bischoffen die jhn ordiniret vnd Consecrirt hatten/geoffenbaret/haben sie in sein fürhaben gewilliget. Vnd darauff ist S. Rembertus gen Corbeiam Nouam gezogen/ vnnd daselbst den Habitum angenomen vnd profession gethan.

Damit er nun auch secundum professionem leben möcht/hat er auß Corbei/einen Bruder begeret/der stets bey jhm were/mit welchem er sich in Geistlichen betrachtungen vben/vnd nach der angenomenen Regul zu leben lernen möcht. Darauff ist jhm auff sein bitt auß Corbei zugeordenet worden/Ein recht Geistlicher vnd gelerter Man/eines Gottseligen wandels/Adelgarius genandt/der ein Diaconus vnnd des Abts Adelgarij zu Corbei leiblicher Bruder war. Corbei. Adelgarij.

Wie demselbigen ist S. Rembertus An. C. 865. Indict. 13.
Corbei. von Corbei gen Bremen gezogen/ vnd daselbst 23 Jahr/ mit gros-
Bremē. sem lobe vnd nutz/ die Kirch Christi geregiret/ das Closter Bucka
Bucka. gebawet/ das Evangelium weit vnnd breit / vnter die benachbars
ten Völcker außgebreitet/ vnd in allen Christlichen tugenden/ sei-
nem Vater Anscario gefolget/ Die gefangen vnd Armen Chris-
sten allenthalben gefreiet vnd gelöset/ vnd in dem auch seines eige-
N. B. nen Pferdts nicht verschonet/ sondern das den armen gefangenen
Christen zum besten gebrauchet.

Das

Das 33. Capitel: Von denen von Albachsen.

CCCC

DEm Keiserlichen freyen Stifft Corbey / sind für alters viel fürneme Geschlecht vom Adel/verwandt vnnd zugethan gewesen / Eins theils von Lehnschafft/Etzliche Dicasts vnd Amptswegen/Auch eins theils von wegen/das sie in benandtem Stifft/oder doch gar nahend dabey/

Die zeitliche Güter verendern sich offt.

ihre Wonung vnd güter gehabe haben. Deren etzliche für lengest verloschen vnd auß gestorben sind. Etzliche sind noch fürhanden. Etzlicher derselben Güer sind zum theil in die vmbliegenden stiffte vnd Clöster verendert/ viel ist auch nach zeiten an die Ampts vnd Gerichtshäuser/ durch kauff/ Tausch/ verbrechung vnd sonst/ kommen vnd eingezogen worden/ wie es noch heut in der Welt zugeht/ so ists domals auch zugangen.

Ich wil aber in folgenden Capitteln/ nur von denen Adelgeschlechtē/ nach ordenung des Alphabetes meldung thun/ so etwan im Stifft Corbei/ Oder in der Nachbarschafft gewohnet/ so viel ich dauon auß schrifftlichen vrkunden/ vnd aller fürnemer leut Bericht bekomen vnd funden habe. Vnd mit denen von Albachsen den anfang machen.

Albachsen Benedict. Lasp. Gleichen Sachsen. Franckē. Iburg.

Auß Benedicti Laspo nis (welcher vor 100. Jahren ein Münch im Closter Reinhusen gelebet) verzeichnus hat man vnter andern zuersehn/ das An. C. 751 Graff Widekind zu Gleichē zugenand der schwartze in einer schlacht/ die Edelhardt der Sachsenkönig/ mit Pipino vñ seinen Francken/ auff jener seite der Weser/ nicht weit von Iburgk / von wegen der Sachsen sich tapffer vnd manlich soll verhalten haben/ vnnd mannichen künen Francken/ mit seiner Ritterlichen vnd wolgeübten Faust/ hernider gelegt/ vnnd vber das drey weidliche junge Helden vom Adel / auß andern vnd frembden Landen ersprossen/ vnd Pipino nachgezogen vnd gedienet/ gefangen. Deren einer Thomas de Albatia/ ein Hispanus / der ander Heimbertus de Granata. Der dritte Grimholdus de Iberia/ geheissen.

Tomas de Abbatia hispanus. Granata Iberia.

So viel aber den ersten Thomam de Albatia anlangen thut/ hat G: Widekind von Gleichen/ denselben als einen gefangen/ einem Graffen von Eberstein verehret/ dem dieser Thomas lange zeit vor einen Schildknecht vnd Kammerdiener getrewlichen vnd

Eberstein.

auff-

auffrichtigen gedienet / biß er durch genedige befürderung des Graffen von Eberstein/einen loß gefallenen Borghoff/ mit seiner zubehörung im Stifft Corbei gelegen/bekomen / worauff er Ehelich wurden/sich besetzt vnd daselbst gewohnet/vnnd ist daher derselbige ort Albachsen genandt worden. Ist aber zuuorn (wie eine alte Schrifft helt) Westerdorff geheissen worden.

Albachsē ein Dorff Westerdorff.

Als aber nach zeiten dieser Adelicher Stam verloschen vnnd außgestorben/ist bemelter Hoff/Albaxen genandt / mit seiner zubehörung/an das Keiserliche freie Stifft Corbei komen. Nu mehr aber ist es ein schönes Dorff / dem Stifft Corbei zustendig.

Dieser Junckern Wapen ist gewesen ein Roter Schile / dadurch ein zwerghangēder blawer Balcke/ darin drey guldē Mon/ vnd auff dem Helm drey güldene Mon. Wie das im anfang dieses Cap. zusehen ist.

Der von Albachsen Wapen.

Ich hab aber wenig Namen dieses Geschlechtes funden. Was ich aber dauon hin vnd wider/in alten vorzeichnussen funden/das wil Ich dem Leser mittheilen.

Cuno von Albachsen/ist ein wolgeübter Kriegßman gewesen/vnd An.C.889 gelebet. Desselben Sohn Bernhard genand/ ist An.953 in der Weser zwischen Luchteringen vnd Holschamin da Elend vmbkomen. Dieser hat zwene Söhne verlassen/so denen von Amelunxen/vñ denen von Stockhausen / nahe verwandt gewesen. Der eine Johan von Albachsen ist Geistlich worden/ins Stifft Corbei komen/vnnd daselbst verstorben. Sein Brüder Ladewig von Albachsen/zu Albachsen wonhafftig ist / daselbst gestorben vnd auch begraben. Mehr hab ich von diesem Adelichen Stam nichts gefunden.

Vnfäl. Amelunxen. Stockhausen.

Dieses Cap. ist genomen auß *Benedicti Lasponis* verzeichnus/vnd auß einem Memorien Buch/so mir auß der Brüder Clöster zu Huxer zukomen ist.

Brüder Closter zu Huxen.

Das 34. Capitel: Von denen von Amelunxen:

MAn helt es dafür / So stimmet auch Conradus Fontanus / damit ein / das Carolus Magnus / die Junckern von Amelunxen / aller erst in dieses Lande soll bracht haben / vnnd nach eröberung des Brunsberges (welchen sie belagern / sturmen vnnd erobern helffen / vnnd jhm sonsten in den Kriegen stets gefolget / vnd dem Könige trewlich gedienet)

Amelunxen. Mons Brunonis.

Einen

Einem Werder oder Insul / an der Wesser vnter dem Brunsberge/im Stiffe Corbei gelegen/zu bawen vnd zubewonen/ auß gnaden mit andern mehr Gütern verehret. Vnd weil derselbige ort/ein wonsamer/ lüstiger vnnd fruchtbarer orth gewesen / mit Wasser/Walde/Bergen/auch fruchtbaren Feldern vnd lustigen Auwen vnd Wiesen besetzt vnd begabet / haben die Francken denselbigen Platz in werender belagerung/Ameluch / das ist Amænus locus, eine guldene Auwe/oder Schmandegrube genandt. *Amenus lotus.* Vnd daher sind diese Junckern/mit allen jhren Nachkomen / bis auff den heutigen tag / von Amelunxen genandt vnnd geheissen worden.

Diese Junckern haben von Alders herauß in einem Roten Schilde/zwo auffgerichte silbern Seulen/vnd in jeglichem fünff blawe Huthe/vnd zum Helmzeichen/ sieben auffgerichte Rennefahnen/zum Wapen vñ Ehrenzeichen gefüret. Das aber etzliche Maler nur neun Hüthe / Etzliche zehendenhalben Huth/ auch etzliche fürgeben/wie sich dieses Geschlechts solt verendert haben/ das mögen die berichten/die es wissen.

Es haben aber die Junckern von Amelunxen/für alters/ gantz mildiglich vnd mit grosser andacht/die ehre Gottes befürdern vnd vortsetzen helffen / vnnd den Clöstern viel guts gethan/ sonderlich dem Closter Corbei/ Helmarshusen an der Diemel/ auch an den Kirchen zu Hüxer/zimliche zulage gethan. *Helmarshusen Diemel flu.*

Sonderlich aber/haben sich die von Amelunxen/mit stadtlichen Gütern/in die Helmarsheusische Bruderschafft gekaufft. Vnd zu solchen Brüderschafften/hat man für alters / in Stifften vnnd Clöstern/sonderliche Bücher vnd Register gehalten/in welche man die/so sie sich eingekaufft vnd eingenommen worden/ eingeschrieben hat. *Brüderschafft.*

Solcher Bücher ein/so auß dem Closter Helmarshusen gen-

Cassel. Cassel komen/hab Ich gesehn/bey Colmarino Engel/einē Buchhändler. In demselben hab ich funden/ Herrn Moritz von Amelunxen Ritter/vnd seine fünff Söne/ Herrn Amelung von Amelunxen Abt zu Helmarshusen/Moritz / Herman/Robert vnnd Luder von Amelunxen. Aber dabey keine Jahr zahl.

An. domini 1199. Hat gelebet Heino von Amelunxen/der ist imselben Jahr/den 11. Martij/neben andern vielen vom Adel auff dem Hause Eberstein/zu einer Tageleistung/gewesen. Lambrecht sein Sohn hat An. domini 1238 noch gelebet.

Eberstein.

Anno 1295. Haben gelebet Albrecht vnnd Reinhardt von Amelunxen. Vor dieser zeit/haben die von Amelunxen/ das stifft Corbei/ (wann es die notturfft erfurdert) in Kriegen vnnd in fheiden/vor den Feinden schützen vnd verteidigen helffen. Aber dieser Albrecht vnd sein vätter Lambrecht/mit hilff des Graffen von Waldeck/haben das Stifft Corbei/mit Name vnnd Raube/hart vnd viel beschweret. Es ist aber zu letzt dieser streit vnd vnwille vergleichet vnd in güte auffgehaben worden.

Waldeck

Man helt vnd meinet/Es sey das alte eingerissene Schloß/ der Brunsberg/die vrsach dieses Sereits gewesen / welchs Herr Widikinde von Desenberge/der zo vnd domaliger Abt zu Corbei wider auffbawen/aber die von Amelunxen/ jhm solche nicht zulassen noch verwilligen wollen.

Brunsberg.

Albrecht von Amelunxen/deß vorigen Albrechtes Sohn/vnd sein Bruder Reinhardt/haben gelebt An. 1383. Vnd ist jtzbemelter Reinhardt/ohn Erben verstorben. Albrecht alter verlies zwene Söhne/Reinharden deß namens den andern / vnnd Henrichen.

Henrich von Amelunxen hat gelebt/An. C. 1451. Der nam eine von Donop zur Ehe/ die zeugete jhm 4. Töchter vnd fünff Söhne. Die Erste Tochter hies Dorathea/ward einem von

Donop.

Kar-

Karssenbroch vermehlet. Die ander Anna/Die dritte/Catharina/Die vierde Eua genandt. Karssenbroch.

Der erster Sohn Adam von Amelunxen/der ander Gerhardt Der dritte Christoff/sind ohn Erben verstorben. Der 4. Johan/ vnd der fünffter Henrich des namens der ander/theilen sich in die Güter.

Henrich von Amelunxen/des namens der ander/Henrichs des ersten Sohn vñ Johans bruder/verlies zwene Söhne Reinharden/des namens den dritten/Ritter zugenandt/ der Wunderliche/vnd hat keine erben gezeuget. Vnd Albrechten. Albrecht von Amelunxē/des namens der dritte/verlies eine Tochter Anna genandt/die nam Bartoldt von Campe zu Stadt Oldendorff zur Ehe. Vnd darzu verlies er auch vier Söhne (deren zwene/Herr Otto/vnd Herr Jobst zu Speier Thumherrn wurden sind) Ludolff vnd Wilhelm. Dieser Wilhelm/nam Margaretam von Buirn/Braun Arnoldts Schwester zur Ehe. Der wunderbare Ritter herr Reinhart. Campes. Speiers. Beuern.

Johan von Amelunxen/ Henrichs des ersten Sohn/vnnd Henrichs des andern bruder/so sich mit einander in der vō Amelunxen Güter getheilet/ Ward An. C. 1579 auff der Soltawer Heide im Lünenbürger Lande gefangen/verlies eine Tochter vnd neun Söhne. Die Tochter hies Maria. Der erster Sohn Herbordt/der ander Friderich/der drite Jobst. Der vierde Cyriacus/ Die sind alle vier ohn Erben verstorben. Soltaw.

Der fünffter Johan des namens der ander genandt/nam eines Spiegels vom Desenberge Tochter/Die zeugete jhm Rauin vnd Hirborden. Der sechste Statius genandt/ war bey Hertzog Erich zu Brunschweig vnnd Lüneb: dem eltern am Hoffe/ ist auch ohn Erben verstorben. Der siebende Christoff/ war ein Rathmeister/ vnnd nam eine von Donop zur Ehe. Die zeugete jhm zwo Töchter/ Anna Lucia/ vnnd Elisabeth. Desenberge. Donop.

Der

Klencke. Lehre.

Der Achte/ Lambrecht von Amelunxen/ nam zur ersten Ehe eine Klenckin/ zur andern Ehe aber /eine von Hihre/ die hat jhm gezeuget Annen/ Margaretham vnd Johan. Der neundte war Hilmar von Amelunxen/ Ein fromer Anffrichtiger vnd verstendiger friedsamer Man / war Drost auff dem Schloß Osen/ in der Weser gelegen/ sein Haußfraw war Friederichs von Gladebeck Tochter die zeugete jhm zwene Sohne/ Christoffeln vñ Friedrichen / so jtzo noch auff dem Schloß Osen Haußhalten vnnd wohnen.

Osen. Gladebeck.

Dominicus Reinbertus de Amelunxen / Canonicus in Frißlar/ obijt Anno domini 1540. Wes Sohn aber derselbe gewesen ist mir vnwissendt.

Frißlar.

Anno Christi 1579 den 5. Febru: hat sich im Dorff Amelunxen eine freche vnd mutwillige Dienstmagde/ durch den Teuffel vnd die vnartige Lustseuch verfüren/ vnnd von einem Schefferknecht betrigen vnd Schwengern lassen.

Als nun solchs geschreilich vnd ruchtbar worden/ auch mit zu den Leuten in den Augenschein komen/ hat die Fraw / bey welcher sie gedienet/ mit Worten (wie nicht vnbillig) eben hart vnd ernstlich angeredt vnd gestraffet. Worauff die Magdt gantz trotzig vnnd mit freffelhafftigen worten (als solcher leut art ist) geantwortet vnd gesagt/ Wo ich ein Kind trage oder Schwanger gehe/ so thu Gott ein Zeichen an mir/ vnd damit jhre schande vermenteln wollen.

Wunder geburt.

So bald nun die vermeinete Magdt geberen solt/ gebar sie einen Sohn mit zweien Köpffen/ vnd dreien Armen/ auff jeglicher seiten einen/ den dritten aber/ zwischen den beiden Köpffen. Vnd an demselben 2 Daumen 5 finger. Der Vater leib aber hatte seine rechte gestalt. Aber der Ober leib/ war erschrecklich anzusehen.

Das

Das 35. Capitel: Von denen von Arnfelde.

DJe Junckern von Arnfelde/ sind auch eines alten vnd Adelichen herkomens/ vnd sind bey den Graffen von Dassel in grossem ansehen gewesen / Auch zu Dassel einen Borghoff mit Borgmans Gerechtigkeit gehabt. Dassel.
Ihr Wapen ist ein getheileter Schilde gewesen / der Ober theil Geel/ darin ein schwartzer auffgerichter einfalteiger Adeler / der

vnter theil Roth/ zum Helmzeichen den auffgerichten schwartzen Adeler gefüret. Sie haben aber nach dem Borgheffe/ vnd den dazugehörenden Gütern/ so Dasselsch Lehn/ auch vom Keiserlichen freien Stifft Corbei/ das Gehölz zu Tidingeroda mit der Achtwardt vnd Zehenden daselbst in Lehnschafft gehabt. Vnd das alles hat Henrich von Arnfelde Anno Christi 1256. Indict: 14. mit Consent beiderseits Ehenherrn/ dem Jungfrawen Closter zu Fredelsheim auff den fall/ weil er keine Erben gehabt/ verschrieben.

Tidingeroda.

Fredelsheim.

Darnach hat auch derselbe Henrich von Arnfelde/ obgedachtem Closter Fredelsheim/ mit Consent deß Graffen von Ebersstein/ eine Huffe arthafftiges Landes vor Dorringssen/ im Ampt vnd Gericht Grubenhagen gelegen/ vnnd eine Huffe daselbst mit Consent der Eptin zu Gandersheim verschrieben.

Ebersstein.

Doringssen.

Als nun dieser Henrich von Arnfelde verstorben Anno Christi 1260. Ist er zu Fredelsheim begraben. Man hat jhm daselbst alle Jahr/ nach domaliger gewonheit vnd andacht dry Memorien/ Gedächtnis vnd Seelmeß gehalten/ Die Erst/ Montags nach Vocem Iucunditatis. Die ander/ Montags nach Petri vnd Pauli. Die dritte/ Montags nach Michaelis.

Fredelsheim.

Memoria.

Das

Das 36. Capitel: Von denen von Beineburgk.

Dieweil etzliche Junckern dieses Geschlechtes Güter im Stifft Corbei / auch droben an Fulda. der Fulda bey Münden haben / muß ich ihrer allhie auch gedencken. Es ist aber bey dem gemeinen Volck / des Namens halben / mancherley vngleiche meinung / dann etzliche / vnd sonderlich hie zu lande / nennen sie Beinecturger / die andern Bemelburger. Die dritten Boneburger.

flu.

Die vierden nennen sie Beineburger/wie sie dann auch eigentlich also heissen. Es ist ein fast altes Adelichs Geschlecht/ wie das viel vnd mancherley alte vnnd schrifftliche vrkunde/ wie auch die geschriebene Dürringsche/ Hessische/ vnd Sächsische Cronicken/ auch viel alte Clöster brieffe/ hin vnd wider solchs anzeigen. Vnd daher ist auch das hohe Hauß in Hessen / auff einer gewaltigen höhe gelegen/ Beineburgk genandt / Darauff vor dieser zeit die von Beineburg gewohnet vnd Haußgehalten/ vnnd soll das Elteste Hauß in Hessen sein. Sie haben aber nun mehr/ jhre Adeliche Sitz vnd Wonung/ von daher verrucket/ vnd andere wonung/ als zu Reichen Sachsen vnd der örter herumb gebawet vnnd angerichtet.

Beineburg ein vhr altes haus.

Dieweil sich aber dieser alter adelicher Steam/ für alters fast weit außgebreitet/ vnd wol zugenomen/ haben sie sich mit etzlichen zunamen/ eins für dem andern zuerkennen/ vnterscheiden / Dann etzliche werden Ruhgraffen/ Die andern Hohr steiner / Etzliche auch Lengefelder zugenandt. Jhr Schilde ist mit eim Creutz Blaw vnnd Weiß getheilet/ vnnd haben zum Helmzeichen/ zwei krumme Hörner/ in Blaw vnd Weiß getheilet.

Ruheg. Hohnstein. Lengefelder.

Für etzlichen Jahren ward Ich von guten Alten Leuten berichtet/ das auff demselben Hauß/ zu Beineburg/ etzliche alte vnd schrifftliche Vrkunde vnd Saelbürcher/ noch verborgener weise in einer Maur fürhanden sein solten/ Dauon auch die jtzigen von Beineburgk nichts wissen. Jch ward auch derentwegen von fürnemen Leuten vom Adel dahin verschriebē/ ein versuchen zuthun/ ob man dieselben Vrkund auß dem Staub vnnd Dreck/ hette wiederumb erheben/ vnnd auß dem vnflat bringen können/ war auch allgereit auff dem Wege / Aber es fielen damals so viel hindernis ein/ das Jch von meinem fürnemen abestehen vnd widerkeren müssen. Es ist auch jmmer schade/ das solche hochnötige vnnd nütz-

Alte verborgene vrkunde.

nützliche sache also verfaulen/vergehen vnd zudreck werden/ vnnd der posteritet nicht zu nutz komen sollen.

Man achtet Antiquiteten nicht.

Was Ich aber hin vnd wider/von deisem alten Adelichem Stam funden / das wil Ich in diesem Cap: nach einander ordentlich anzeigen.

Herr Hans von Beineburg/Ritter/zugenandt Rosch/ war An. C. 996 zu Braunschweig auffm Thurnier.

Thurnirbuch.

Jungfraw Hilda von Beineburgk/neben vnnd mit Jungfraw Elisabethen von Veltheim/waren An. C. 1042. nach domaligem gebrauch/zu Hall in Sachsen auffm Thurnier.

Brunschweig. Veltheim. Hall.

Herr Heino von Beineburg/Ritter/ hat gelebt An. 1171

Ernst von Beineburgk Ritter/war An. domini 1209 zu Wormbs auffm Thürnier.

wormbs

Eberhardus von Beineburgk zugenandt Ruhgraff/ward zu Wormbs zu einem Bischoff erwehlet vnd beruffen/20 Jahr geregieret/vnd ist An: C. 1277 den 22. Febru: zu Montpolier verstorben/vnd in dem Cistercienser Closter Ottersburgk genandt/ im Stiffte Wormbs gelegen/begraben. Vnd ist jhm sein Bruder Herr Friderich von Beineburg Ruhgraff zugenandt/im fürbemelten Stiffte gefolget/vnd Bischoff wurden/fünff Jahr/vnd vier Monat geregieret/Vnd An. Christi 1283 verstorben/vnd in den Thum zu Wormbs begraben.

Ottersburg.

Casparus. Bruschig.

Vmb diese zeit/hat Gerhardt von Beineburg/Ruhgraff/zugenand/der vorigen beiden Bischoff Brüder gelebet/ Ist ein wolversuchter vnd manhafftiger Kriegsman gewesen/sich auch gerne in Zügen/Schlachten vnd Thurnieren finden lassen.

Emicko von Beineburg Ruhgraff genandt/ward zu Wormbs zum 48 Bischoff erwelet vnd beruffen/vnd daselbst das stifft mit grossem Ruhm vnd nutz verwaltet/vnd ist Anno C. 1299 in Vigilia Iacobi verstorben.

Casparus Bruschius.

Turnierbuch. Herr Peter von Beineburgk Ritter/war Anno Christi 1377 zu Ingelheim auffm Thurnier.

Ingelheim Butler. Anno domini 1368 haben die von Beineburgk/vnd die von Mansfelder Chro. Brandenfels/ Andreessen Butler beygestanden/vnnd denen von cap. 294. Northusen zum besten / die Graffen von Hohnstein / vnnd die Hohnstein Stadt Heringen vnd Kälbra / gantz beschwerlich mit Raub vnd Brande verfolget vnd verwüstet.

Anno Christi 1369/ward Herr Herman von Beineburgk Ritter neben andern vom Adel/war Herr Hansen vnnd Arnolden vō Berlebsch/gegen Landg: Henriche zu Hessen/anlangends das Schlos Nomen Berlebsch selbstschuldiger vnd Bürge.

Berlebsch Stambuch

Anno domini 1396. Waren Henrich vnnd Friderich von Beineburgk zu Dermstedt auff dem Thurnier.

Dermsted

Anno 1438. Hat gelebet Herr Lodewig von Beineburg Ritter.

An. Christi 1478. Indict. 11. Sind Rauo von Beineburg zugenandt Hohnstein an der Wertha / Hans von Beineburgk Amptman zum Spangenberg / vnnd Philip von Hundelshusen von wegen Landtg. Henriches/Landtg. Lodowigs Sohn. Vnd Gerd von Hardenberg/Canonicus zu Hildensheim/ von wegen Hertzog Wilhelm deß Eltern zu Brun. vnd L. vnd seiner beiden Söhne H. Wilhelms vnd H. Fridriches/ auff dem hause Gleichen vber Göttingen gelegen/zusammen kommen/ vnd auß allen vmbliegenden Dörffern/die Elteſten Männer vor sich vnd dahin bescheiden vnd kommen lassen. Die haben bey ihrer Seelen heyl vnd seligkeit / vnd bey ihren pflichten vnd Eyden/vor Hansen vonn Hohnstein/Georgen Butteler/Friderich von Linsingen vnd Hanse von Kerstlingeroda/zwischen Dietriche von Vßler/ Hansis Sohn/auß Heisens Lini/vom alten Hause/ vnnd Henriche von Bodenhusen vom Newen hause zu Gleichen /einen

Vslarischerburg fried, Hundelshusen. Hartenberg. Gleichen. Honstein. Butler. Linsingin Kerstling. Vßler. Bodenhuse

Spruch

Spruch gethan folgender gestalt. Das Gellingehausen/ Berningenhusen/ Wulmershusen/ Bredenbeck/ Steertingeshagen / Abbenroda/ das Deichland vnnd andere Länderei / vmb die Gleichen gelegen/ drey theil an das alte Hauß / vnnd der vierde theil an das Newehaus zum Gleich gehöreete. Acta sunt hæc in Castro Gleichen An. domini 1478. *Feria tertia post Vocem Iucunditatis.* N. B.

An. domini 1479. Ward Hermannus von Beineburg zum 48. Abt in dem Kei: freien Stifft Corbei erwehlet/ vnd daselbst das Stifft 25 Jahr geregieret vnd verwaltet. Ist daselbst An. Christi 1504. Am tage *Visitationis Mariæ* in Gott verstorben. *Corbei.*

Lutgrudes von Beineburgk zugenandt von Hohnstein/ ward Geistlich/ vnd in das Closter Lippoldesberge/ zwischen der Weser vnnd Schwulme gegen dem Reinhardes walde gelegen/ zu einer Closter Jungfrawen vorwidmet vnd eingesegnet. Darnach ward sie in demselbigen Closter zur Domina erwelet / ist auch daselbst gestorben vnd begraben. *Lippoldesberge.*

Elisabeth von Beineburgk zugenandt von Hohnstein/ ward Burckarden von Papenheim/ des namens dem 4. vermehlet. *Papenheim.*

Gesa von Beineburgk/ ward Hanse von Bodenhusen Ehelich zugefüret. *Bodenhusen.*

Elisabeth von Beineburgk von Hohnstein / nam Günther von Berlebsch zur Ehe. *Berlebsch.*

Anna von Beineburg/ nam erstlich Johan Ruden. Vnd als der Anno domini 1557 in Franckreich vmb kam/ nam sie zur andern Ehe Adolphen von Berlebsch. Vmb diese zeit hat noch gelebt/ Herr Curdt von Beineburg Ritter vnnd Oberster / ein wolgeachter vnnd berümbter Kriegßman / Der verlies einen Sohn/ Curdt der Jünger genandt/ der kam vmb / vor Troia in Armadei. *Ruden.*

Georg von Beineburg/ nam Veronicam võ Menningerode/ (welche *Menningerode.*

(welche An. 1567. Freitags nach Visitationis Mariæ auff diese Welt komen ist) zur Ehe. Mehr weis ich von diesem Geschlechte nicht zuschreiben.

Das 37. Capitel: Von denen von Beuern.

DRey unterschiedtliche Adelgeschlecht/werden der von Beuern gefunden/ aber die Wapen unterscheiden sie. Das eine Geschlechte der

1.

von

Beuern/fhüret im gulden Schilde/ zwei rote Wasserflüsse/ in welchem Geschlechte ein fürnemer Ritter Basilius genandt / etwan in grossem ansehen gewesen ist / vnnd in vielen sachen gebrauchet worden. Das ander Geschlechte/hat im gulden Schilde/einen braunen Beuer gefüret. Das driete Geschlechte der von Beuern führet zum Wapen im weissen Schilde/drey schwartze Ochsenköpffe/mit gulden Chronen/vnd Roten Zungen/vñ zum Helmzeichen zwei krumme schwartze Hörner/dazwischen einen Ochsenkopff. Von diesen soll in diesem Capitel so viel man wissen vnnd haben kan / meldung geschehen. 2. 3.

Diese von Beuern haben in der Stad Bodenwerder/einen freien Borgmans hoff/mit Borgmans gerechtigkeit vnd freiheit gehabt/ wie auch zu Beuern in der Grafschafft Eberstein/nicht weit von der Weser/mit dem Dorff/vnd was dazu gehöret/einen Hoff. Bodenwerder. Eberstein.

Anfenglich aber sollen diese von Beuern An. C. 902 mit Graff Brunen von Eberstein in diese Lande komen sein. Vnd soll der erste Clamor geheissen haben/welchem der Graff von Eberstein / zwischen dem Sollinger walde/vnd dem Ebersteinischen gebirge/nicht weit von der Weser/raum vnd platz zu wohnen/ eingethan. Ankünffe der von Beuern.

Dieweil aber die Bach/so da selbst durch fleussene/vnd auß etzlichen Brunquellen/in vnnd vor dem Sollinger walde zusammen kömpt/die Beuer genand wird/hat man das Haus/ Junckern vnd Dorff auch Beuern genandt. Beuer flu.

Als sich nun obbemelter Clamor/ an stzebemelten ort/ durch gunst vñ gnade/G: Brunens von Eberstein besetzt/dauon auch einen sonderlichen Namen vnd Titul bekomen/Ehelich wurden/vnd sich mit einer von Haßvoerde vermelet/hat jm Gott einen Sohn bescheret/welchen fürgedachter Graff Bruno von Eberstein/ bey der Tauff auch Bruno genandt hat. Haßvoerde.

Dieses ist auß einem alten Memorien Buch zu Kemnaden genomen. Kemnaden.

Anno Christi 1107. Sind Wickbolde/ Hildebolde vnnd Arnolde

welde von Beuern gebrüdere/Auch Clamer/Jhan vnd Heinman von Beuern gebrüdere/vnnd der vorigen vättern / Borgmennes zum Bodenwerder vnd Beuern/neben vnnd mit etzlichen Grafften von Eberstein/vnd Herrn zu Artzen/wolgerüst vnd zierlich geputzt in die Fastnacht gen Hameln auff den Steckplatz geritten/vnd sich mit einander weidlich getummelt.

Eberstein. Artzen. Hameln.

Herr Bernhardt von Beuern Ritter/hat gelebet Anno Christi 1290. Er war zu Osenbrugk an Graff Lodewigs von Rauensberg des Bischoffs Hoffe/in grossem ansehn / ward auch in vielen vnd hochwichtigen sachen gebrauchet.

Osenbrug. Rauensberg.

Johan von Beuern/nam eine von Hall zur Ehe/die zeugete jm zweene Söhne/Brunen vnnd Herman/ Die theileten nach absterben jhres Vaters jhre Güter. Bruno bekam vnnd nam zu seinem Theil/das Hauß vnnd Dorff Beuern/mit seiner zubehörunge/Vnd hat daselbst Anno Christi 1501 mit Consent der Fürsten zu Brunschweig vnnd Lünenburgk/ ein Kirch zu bawen angefangen / vnnd als sie volendet Anno Christi 1506. am Tag Vicentij/durch den Bischoff zu Padeborn/in honorem Dei & S. Iohannis Apostoli consecriren vnd Einweihen lassen. Vnd darauff ward von demselben Bischoff der erster Pfarherr zu Beuern eingesetzt.

Hall. Padeborn.

Dieser Bruno von Beuern/starb daselbst/ vnnd ward zum Amelsborn/vō wegen der Clösterlichen brüderschafft begraben. Sein Hausfraw war eine von Campen. Die zeugete jhm zwo Töchtere/Die eine Anna/ward Herborde von Frencke vermehlet. Die ander Agnesa / ward Geistlich / vnnd ein Closter Jungfraw zu Kemnaden/da sie auch zur Domina erwehlet worden/Ist auch daselbst verstorben. Dazu zeugete die Frawe von Campen jhm auch vier Söhne.

Amelsborn. Campe. Frencke. Kemnaden.

Der Erste Bernhardt von Beuern/des namens der Ander/nam eine von Haselhorst zur Ehe/starb zu Hermansburg im Lünenburger Lande ahn Erben/ist auch daselbst begraben.

Hermāsburg.

Der

Der ander Sohn Christoff/kam Anno Christi 1547. vor der Drachenburgk in noth/ ward Geschossen vnnd zum Bodenwerder bracht/ist aber daselbst verstorben/vnnd zur Kemnaden begraben. Drachenburg.

Seine Haußfraw war eine von Frisinghusen/die zeugete jhm eine Tochter Margareta genandt/die nam Wilhelm von Amelunxen zur Ehe. Frisinghusen. Amelunxen.

Der dritter Sohn Erasmus/Brunens Sohn/Bernhardes/ Christoffs vnd Dietrichs Bruder/wie auch der vierde/ jtztbenandter Dietrich/sind beide vngefreiet verstorben. Vnd damit hat Brunens von Beuern linea jhren ende.

Herman vnd Brunen/Johans Sohn von Beuern Brüder/bekam vnnd nam in der Theilung/zu seinem Antheil / Den Hoff zum Bodenwerder mit seiner Zubehörung. Er nam zur erste Ehe/eine von Alten. Als die aber mit Tode abgangen/nam er zur andern Ehe / eine Blumin. Vnd verlies zwene Söhne/ Wolffen vnd Johan. Wolff ist vngefreiet verstorben / vnnd zum Amelungsborn begraben. Alten. Blumin. Amelugsborn.

Johan von Beuern aber/war ein Gottfürchtiger auffrichtiger vnd fromer Man/vnd daneben ein woluersuchter Kriegsman/ Er hatte sein Gesinde vnnd Vnterthan so lieb als ein Vater seine Kinder. So hat er auch den Armen nach seinem vermögen viel guts gethan.

Anno Christi 1519 vnd 1521. In der Hildensheimischen Fheide/als beider theil Vnterthan / vnnd ein theil auff das ander weidlich zugrieff/vnnd Raubete/trug sichs zu / das die von Dassel in die Dörffer Deensen vnd Beuern einen Einfall thaten / vnd daselbst Raubeten vnd namen/was zu bekomen war. Dassel.

Nun war vnter denen einer / welcher einer Frawen zu Beuern/ den Rock vom Leibe gezogen/vnd denselbigen mit hingenomen/vnd seiner frawen zu Dassel/denselbē Rock zum Beutpfenning verehret.

Als dieses vor Johan von Beuern kam/verdroß jhm solches vber alle maß/vnnd that jhm der Schimpff sehr wehe / das man

mit seiner Vnterthan Weiber/so vnchristlich vnd Tyrannisch gehandelt hatte/Er ließ aber in aller geheim / durch einen verschwigen Man/zu Dassel verkundschaffen / was das für ein Man were/ dessen Fraw seiner Vnterthanin Rock am Leibe trüge. Vnd fiel darauff mit den seinen wolgerüst/gantz vnfürsehns am abend Martini in die Stadt Dassel/vnd zerbrach jnen die Mertens freude/also / das sie von der Mertens Gantz / nehrlich die Federn behalten möchten. Vnd als er deß Weibes so seiner Vnterthanin Rock am Leibe trug/ansichtig ward/hat er jhr denselbigen wider außgezogen/ vnd sie im Hämbde dauon springen lassen. Vnd ward deß Weibes Man mit gleicher müntz recht vnd wol bezalet.

Dieser Johan von Beuern starb An. C. 1565 den 22 Februarij/als jhm seine Haußfraw Ermegardt Stapel fünff Jahr zuuorn/nemlich An. C. 1560 den 2 Febru. verstorben war. Sind beide zu Beuern in die Kirch begraben / wie das daselbst die Grabschrifft anzeiget.

Stapel.

Hie schleffe im Grab ein Edelman/
Johan von Beuern war sein nam.
Welcher von dieser argen Welt/
Abscheiden ist/als da man zelt/
Tausent/Fünffhundert Sechtzig Jahr
Vnd fünff/den zwei vnd zweintzigste zwar/
Des Monats Februarij
Rüzt nun sanffte im HErren hie.
Zuuor als Funffzehn hundert jahr/
Vnd Sechsig nur die Jahr zahl war.
Am tag Lichtmessen wol vnd fein/
Sein Ehefraw ist geschlaffen ein.
Stapel geborn/gnandt Ermogardt
Die achtzehn kinder mutter wardt.
Wärten beid mit jhrn kindern gleich
Der Aufferstünd zu Gottes reich.

Johannes Sagittarius.

Die Kinder so Ermegardt Stapel / Johan von Beuern ge-
zeuget/ sind meisten theils in der Jugent vñ zeitlich mit todt abgan-
gen. Anna aber ist An. C. 1558 den 7. Maij Jungfraw gestorben. Werden.
Edeling ward Frantzen de Werden/ dem Drosten auff dem Hause
Palle vermehlet / Bruno Arnoldt derselben Bruder / war ein fro- poll.
mer Gottseliger vnd Christlicher Juncker/ Ein liebhaber göttlicher
lehr/ ein beförderer der Kirchen/ vnd des Gottesdienstes/ dazu ein ge-
trewer freundt/ fromer vnd ernsthafftiger Prediger. Daneben auch
Weltverstendig/ wolthetig/ Gastfrei vnd Demütig. Das Haus
Beuern hat er gantz ordentlich vnnd zierlich gebawet vnd zugerich- Falcken-
tet. Seine Haußfraw war Gerdrut von Falckenberge/ war gleich- berg.
fals eine Gottselige/ Ehrbare vnd Tugentsame fraw/ ohn alle hof-
fart/ hat den Armen viel guts. Aber sie hatten keine Kinder.

Bruno Arnoldt/ ward mit einer wunderbarlichen Kranckheit Das Ge-
von Gott hart heimgesucht vnd angegriffen/ vñ hat man allenthal- richte ste-
ben in den Kirchen für jhn Gott angeruffen / Das hat Gott endt- het am
lich vnd nach langem anhalten erhöret/ Ist also An. C. 1588. Mit- Hause
wochens nach Bartholomæi verstorben / Vnd daselbst zu Beuern Gottes
in die Kirch begraben. an.

Darnach Anno 1589 den 3. Maij/ Ist auch fraw Gerdrut von Falcken-
Falckenberge / Brun Arnoldes von Beuern / hinder verlassene berg.
Witwe/ in Gott entschlaffen/ vnnd daselbst neben jhren Junckern
zur Ruge gelegt wurden. Vnd hat der Ehrwirdiger vnnd Wol-
gelarter Herr Superintendens vnnd Pfarherr von Holtzminda
die Leichpredigt gethan. Vnd damit ist dieser Stam auch ver-
loschen vnnd außgestorben/ vnd das Gut in ander leut Hende kom-
men.

Der Ehrwirdiger vnd Wolgelarter Herr Johannes Sagie-
tarius Pastor zu Beuern / hat dem Junckern vnnd seiner Hauß-
frawen folgendes Epitaphium gemachet.

Hie ligt Brun Arndt/ Ein frumer Christ/ /
Von Beuern/ Der nun wurden ist.

Erlöset auß dem Jamerthal/
Sein Seel ist in des Himels Saal.
Sein Leib hie ruget im Grab mit Friede
Bewaret wol vor allem leide.
Er war ein fromer Edelman/
Ohn Erben/ Starb ein Christen Man
Lies er mit Ehren hinder sich/
Wie er allzeit des fleisset sich.
Nach ihm auch starb sein fromes Weib/
So bey ihm hie im Grabe leit.
Von Falckenberger Stam vnd Gschlechte
Gerdruth/ die Christum lieber recht.
Sie hat gespeist die Diener Gots
Den Lazarum ohn alln verdruß.
Ihr Seel durchs Wort nun ewig satt
In Gott ist worden/ vnd nun hat
Ein besser landt genomen ein
Da sie muß Gott will komen sein.

N B. Das Hauß vnnd Dorff Beuern/ ist drey mahl durch Heide vnd Brand verheret vnd schendtlich verwüstet worden. Vnd haben alle mahl die Armen leut/ mit grosser bekümmernis vnnd beschwernis wider auffbawen/ vnd die Haußhalt wider anfahen müssen:

Wunder geburt. Anno domini 1347. Hat sich eine Magde daselbst verfüren/ vmb jhr Ehr bringen vnd Schwengern lassen/ vnnd doch desselben nicht gestendig sein wollen/ vnd andere sachen fürgewandt. Als sie aber abgelegt/ hat sie zu mahl ein wunderbarlich Kind geborn/ wo für sich die Weiber/ so dabey gewesen/ nicht weinig entsetzt. Ist aber bald wie auch die Mutter verstorben.

Anno domini 1389. Ist zu Beuern eine grosse Wasserflut komen/ vnd an Garten vnd Häusern grossen vnd mercklichen schaden gethan/

Das

Das 38. Capitel: Von denen von Boffenhusen.

DJe Junckern von Boffensen / wie Fontanus schreibt / sollen in den Sächsischen Zugen vnnd Kriegen / mit Caroli Magni Sohn / dem jungen Carolo / in dieses Land kommen / vnnd sich in das Dorff Boffetzen nidergeschlagen vnd besetzt haben. Boffenhusen.

Ihr Wapen ist gewesen ein Roter Schildt mit zweien schwartzen Balcken vnnd vier Besanten Rosen. Zum Helmzeichen aber ein roten Dreiangel mit einer Besanten Rosen. Wapen.

Ich finde aber von diesem Geschlechte keinen Eltern als Herr Ludowigen von Boffetzen Ritter / welcher einen Sohn verlassen /

Herbolde.

Herbolds genande/ welcher auch den Ritterlichen stande vnd Or-
den erworben / An. C. 1199. In welchem Jahr auch sein Vater
Corbei. Herr Lodowig verstorben/vnd zu Corbei begraben wurden ist.
Herr Herbolde von Boffetzen Ritter/hat fünff Söhne gezeu-
get Clawessen/Johan Bartram/Lambrecht vnd Cunrade/die sind
Anno Christi 1265 noch am leben gewesen. Mehr finde ich von die-
sem Geschlechte nicht.

Das 39. Capitel: Von denen von Brebach.

DJe von Brebach sind für alters aus
andern

andern vnd frembden Landen komen/vnd sich im Stifft Padeborn besetzt/sind zu Corbei in grossem ansehen gewesen / auch von den Graffen von Dassel/ in dem Stedelein Dassel ein Burglehn/mit Burgkmans frey vnnd Gerechtigkeit bekomen / auch bewohnet. Auch neben dem etzliche vnd vnterschiedliche Lehnstücke/ vom Keyserlichen freien Stifft Corbei in Lehnschafft bekomen / Dagegen auch widerumb dem Stifft viel guts erzeiget/auch demselbigen wider deß Stiffts feinde getrewen beystandt geleistet. Padeborn. Dassel. Corbei.

Sie haben im gulden Schilde drey schwartze Fewrhacken an einem schwartzen Ringe/vnd drey schwartze Fewerhacken zum Helmzeichen gefüret. Wapen.

Adelhart von Brobach hat gelebet An. C. 1196. Sein Bruder Eustachius/ward Geistlich vnnd ein Benedictiner Münch im Closter Corbei/ist auch daselbst verstorben.

Giso von Brobach/hat gelebet An. domini 1291. Henrich Johan vnd Giso der jünger/Gisens deß eltern Sohn/vnd Herbordt ihr Vätter/haben gelebet An. C. 1363.

Arnoldt von Brobach Borgman zu Dassel/war bey Keyser Otten dem 4 in grossem ansehn/verlies zwene Söhne/Dietrichen vnd Johan. Dietrich von Brobach ist im Kriege vmbkomen/ vnd keine Erben hinder sich verlassen. Johan aber Borgman zu Dassel/zeugete zwene Söhne/Johan vnd Arnolden.

Dieser Arnoldus war Gelert vnd ward Geistlich/ vnnd kam ins Closter Helmarshusen/ist auch daselbst verstorben. Conradus Fontanus. Hilmershusen.

Johan aber sein Bruder/verlies einen Sohn Curdt genandt welcher eine Tochter Mathildam verlassen / die ward ein Closter Jungfraw zu Frenckenhorst/Vnd einen Sohn Dietrich/genandt welcher ohn Erben verstorben. Frenckenhorst.

Johan von Brobach/ward Anno C. 1426 von wegen der Stadt Einbeck/des Capitels zu Hildensheim feindt. Einbeck.

Das 40. Capitel: Von denen von Conſtein.

DJe Junckern von Conſtein / ſo für alters in der Grafſchafft Daſſel auff einem Hügel / nechſt Coenhuſen bey dem Dorff Conhauſen / itzt Coenſen genandt / gewohnet / ſind dieſes orths die Elteſten vom Adel / domals geweſen / Dann Conradus Funtanus gedencket jhrer / das ſie vor Carolo Magno / des orths allgereit gewohnet / vnd den Francken ſich hefftig vnnd ernſtlich widerſetzt haben.

Conſtein — Das Hauß Conſtein mit dem dabeiliegendem Dorff Conhuſen / haben

haben sie von Graff Walcern von Dassel in Lehnschafft ge- Dassel.
habt/welcher An. domini 700 noch gelebet. Worauß dann ge- Coenhus-
nungsam abzunemen ist / das dieser Junckern Stam / ein alter sen.
Stam sein muß.

Ihr Wapen vnnd Ehrenzeichen aber ist gewesen/im Gulden Schilde ein schriem niderhangender Balcke/blaw gefarbet / womit der Schilde getheilet wird/ im einen theil eine rote Rose/im andern theil ein Weisse Lili. Zum Helmzeichen eine weisse Lili.

Wernekin von Constein/hat gelebet Anno Christi 730/vnnd zwene Söhne gezeuget/ Waldonem / welcher ohn Erben verstorben.

Vnd Siegehardum/von welchem Luno/ Albio vnd Greiffman geborn sind. Vmb das Jahr Christi 900. Hat auch Jungfraw Mathilda von Constein / Albrechten von Leuthorst/zur ehe genomen. Vmb diese zeit sollen die von Constein/Corbeische Lehne bekomen haben/in dem Dorff Amelshusen. Leuthorst. Amelshusen.

Es hat aber obbemelter Greiffman von Constein / den Namen mit der that gehabt / dann er hat weidlich auff der Gemeinen Straß zugegriffen/welchs ihm aber zu gute außgelauffen/aber seine beiden Söhne/die er zu solchem Spiel/zimlich wol angeführet/ haben es thewr bezalen müssen. Dann als die selbigen mit Rauben vnnd Schnappen/ vngebürlicher weise zugegriffen / vnd dem Vater gefolget / vnnd also den Wandersleuten/ Kramern vnnd Kauffleuten beschwerlich waren / sind sie vom gemeinen Landevolck/neben vnd mit ihren Gesellen / den Schnackenburgern vnnd andern ihres gleichen /vnnd helffers helffern/ verfolget vnd verjaget. Schnackenburger

Dieses ist bey Keiser Henrichs des ersten zeiten geschehen. Einer der von Constein soll nicht weit von Corbei von dem nachiagendem Volck erschlagen/vnnd gleichwol auch Enthäuptet wurden sein. Also soll auch zum selben mahl der Schnackenburger einer/ auff m Sollinger walde/im Wasser vmbkomen sein. *Henricus auceps Rom. Imp.*

Einbeck. Fredelsheim.

Als aber die letzten der von Conſtein/ohn manliche Erben verſtorben / ſollen derſelben Güter meiſten theils / mit Conſent der Lehnherrn/ an die Probſtei S. Alexandri zu Einbeck auch eins teils an das Cloſter Fredelsheim komen ſein. Etzliche einzeln particul vnd ſtück/ ſind an die Filial Kirch zu Coenhuſen/ zu befürderung des Gottes dienſtes angewandt. Daſelbſt zu Coenhuſen iſt An. domini 1504. Eine Glocke goſſen / mit folgender ſchrifft / Voco Vivos, Lugeo mortuos, Arceo tonitrua. Ich ruffe den Lebendigen/ Beweine die todten/ vnd vertreibe den Donner.

Jeſus Syrach Cap. 35. Das gebet der Elenden durchdringet die Wölcken/ vnd leſſet nicht abe/ es kome dan für Gott/ vnnd höret nicht auff/ Gott der Herr ſehe dan/ darein.

Wer Gott dem Herrn vertrawet/
Der hat recht vnd wol gebawet.

Das 41. Cap: von denen von Dalwig.

Die

Die von Dalwig sind Hessen/ sind aber daneben für alters im Stiffte Corbei in grossem ansehn gewesen. Sebande/ Herborde vñ Conrade von Dalwig gebrüdere / haben gelebet An. C. 1263. Indict. 6. Als Key: Conrade der vierde geherschet. Theodericus von Dalwig/ ist von jugent auff zur schule gehalten/ auch geistlich vnd ein Benedictiner Münch/ auch endlich A. C. 1305 der 37 Abt im Keiserlichen freien stiffte Corbei wurden/ mit rhum vnd nutz das Stiffte 16 Jahr geregieret/ das Hauß vnd Schloß Fürstenaw gebawet vnd A. C. 1321 verstorben. Reinerus von Dalwig / ward A. C. 1360 zum 39 Abt zu Corbei erwelet/ Regierte 5 Jahr/ wie droben im 29 Cap. vermeldet. Corbei. Dalwig.

Das 42. Von denen von Dorringssen.

Dassel. Ebers stein. Corbei. Ganders heim. Friedels heim.

DJe Junckern von Dorringssen / so für alters daselbst zu Dorringssen gewohnet / haben etzliche Güter von den Graffen von Dassel / Eberstein / vnd den Stiffien Corbei vnd Gandersheim in Lehnschafft gehabt. Wie aber vnd in was gestalt die Corbeischen Lehnstück / an das Closter Friedelsheim komen sind / ist mir vnwissent. Sie haben eine gulden Schilde mit zweien blawen Blacken vnd eine Rose dazwischen zum Wapen / vnd zwei krumme Hörner / in Geel vnd Blawe zertheilet / vñ dazwischen eine Rose zum Helmzeichen gefüret.

Diese Junckern haben jhren Adelichen stand nicht wenig damit gezieret / das sie die Ehre Gottes in Clöstern vñ Kirchen befördern helffen / dann sie haben den Stiffien vnnd Clöstern zu Einbeck / wie auch dem Closter Friedelsheim viel guts erzeiget.

Einbeck. Friedels heim.

Vmb das Jahr Christi 1149. Ist auff S. Nicolaus Berge vor Göttingen / eine Closter Jungfraw gewesen / Mathilda von Iber genandt / Juncker Mannens Tochter / den Junckern zu Dorringssen / von wegen jhrer Mutter nahe verwandt. Diese hat auß fürwitz vnnd in geheim / ein particul vnnd stück von S. Nicolao zu sich genommen / in meinung / demselbigen auff jhrer Cellen eine sonderliche Ehr zubeweisen.

S. Nicolas vor Göttingen. Iber.

Als sie sich aber hernach vber dem ein Gewissen gemachet / vnd bestürtzt wurden / vnnd sich die gedancken gemachet / das sie vnrecht gethan / vnd mit solcher anrührung vnd hinnemung / eine grosse Sünde begangen hette / hat sie solchs jhrem Confessori vnnd Beichtvater / heimlich geklaget vnnd gebeichtet / auch vmb getrewen Rade / vnd vmb die Absolution angehalten vnd gebeten.

Der Confessor aber hat jhr darauff folgenden rade geben / das sie dieses billig vor eine grosse Sünde achten vnnd halten must / Doch aber / so sie derselben gerne wolt loß sein / vnd nicht nach jhrem Todte / im Fegefewr pein leiden / must sie auff das Enewande Heil-

N. B.

thumb zur Buß/ihrer Seel zu troſt/vnd S. Nicolao zun Ehren/ eine Capell ſtifften vnnd bawen/anderſt konde ſie nicht zu Gnaden kommen/noch ſelig werden.

Dieſe Cloſter Jungfraw/hat auß groſſer Innigkeit vnd andacht/mit hülff vnd furſchub ihrer Freunde / Der von Ider vnnd Dorringſſen/eine Capell geſtifftet/vnd auff das fürbenandte Heilthumb von S. Nicolao/in Gottes vnd S. Nicolai Ehr/ vor den Borghoff zu Dorringſſen gebawet/vnd ſollenniter conſecriren vnd Einweihen laſſen/auch dem Cloſter auff dem Berge / vor Göttingen auß andacht die Collatur zugeweiſet vnnd vbergeben. Daher auch alle mahl bemeltes Cloſter/vnnd hernach das Cloſter Woende/ſo offt die Capell erlediget/niemandes anderſt / als einem dazu düchtigen Vicario auß S. Alexandri Stiffe zu Einbeck verleihen müſſen. Woende.

Damit nun dieſe Capell/in ſtetigem vnnd bewlichem wolſtande/möcht oder köndte gehalten werden / haben Conradt von Dorringſſen Cunonis Sohn/Borgman auff dem Grubenhagen/ mit hilff der Ibermänner vnnd der Gruben/auff anhalten der fürgedachten Jungfrawen vnnd Stifftterinnen dieſer Capell/ andert halbe Huffe/Zehend vnd Dienſtfreien Acker / in Holtz vnnd Felde gelegen/Erb vnd Eigenthümblich zugewandt. Vnd iſt dieſes daher S. Niclas Gut/biß auff den heutigen tag genandt wurden. Grubenhagen. Ibermänner Gruben.

Hæc acta ſunt An. C. 1155. Indict. 3.

Obgenandter Conradt von Dorringſſen/iſt faſt alt wurden/ vnd in hohem alter Anno 1192 verſtorben/vnd drey Söhne hinder ſich verlaſſen. Der erſte Sigmundt/welcher Anno Chriſti 1227 noch gelebet. Der ander Cuno/ Der dritter Albrecht/welcher den Ritterlichen Orden / von wegen ſeines wolhaltens erlanget/vnnd noch Anno 1233 gelebet / Vnd einen Sohn gezeuget Guntzel genandt/welcher An. C. 1250 noch gelebet.

Cuno von Dorringshuſen aber / Cunrads Sohn vnnd Sigmundts Bruder / verlies einen Sohn Conradt genandt/ vnnd

eine

Fridelsheim. eine Tochter die hies Maria/die kam ins Closter Fridelsheim/vnd
Weende. ferner von dannen gen Weende/da sie auch Priorissa worden.

Diese hielt vielfaltig bey jrem Bruder Curdte von Dorringssen an/den Gottes dienst in der Cappell zu Dorringssen die für dieser zeit jhre Wase Mathilda von Iber gestifftet zuuerbessern.

Dorringssen wird der pfarr zu Iber incorporiret

Dieweil nun dieser Curdt von Dorringssen/vnd Gertrudt seine Haußfrawen sahen/das das ander gemeine Volck/neben vnnd bey jhnen daselbst bawetten vnd wohneten/vnd sich zu nehren gedachten/ haben sie sich auch jrer Leut vnd Nachbarn/mit obbemelter Cappellen/vñ der dazugehörendē Gütern/in die Pfarkirch zu Iber ergeben vnd incorporiren lassen. Also vnd solcher gestalt/Das die Kirch zu Iber/die rechte Mater/Mutter vnd Hauptkirch sein solt/vnnd die Capell zu Dorringssen die Filia. Vnd vber dieses dem Probst S. Alexandri zu Einbeck/vnd seinen Nachkomen die Inspection hinstellet vnd vbergeben.

Einbeck.

Damit aber beide der Plebanus/vnd auch die Kirch zu Iber/ dieser jtzterürreten Incorporation/järlich etwas zugenieſſen haben möchten/hat obenermelter Curdt von Dorringssen/mit Consent vnd einhelliger bewilligung der Gruben/Heger vnd Minmingerōder/vermüge des Ganerben Rechts/vnd vnter jhnen auffgerichten geschwornen Burgfriedens der Kirchen zu Iber/einen Hoff/mit einem Viertel arthafftiges Landes/Zehend vnd Dienstfrei/in vnd für Dorringssen gelegen/ewiglich zugebrauchen zugewandt.

Gruben. Heger. Minmingerōder.

Also vnnd solcher massen/das die Junckern von Dorringssen jhre Nachkomen vnd Vnterthan/jhr Pfarr vnnd Gottes recht zu Iber suchen vnd bekomen sollen. Doch solte gleichwol neben diesem die gestifftete vnd gebawete Capell zu Dorringssen/mit deren zugehörenden Gütern/in Holtz vnd Felde gelegen/vnd S. Niclas Gut genande/vnuerrucket vnd vnuerendert/in volkomenem stande vnnd bewlichem wesen bleiben. Vnd solte der Plebanus/mit hülff seines Dieners/alle Quartal vnd auff S. Nicolai tag/daselbst eine Meß vnd Memorien zuhalten/ vnnd in derselbigen/der Junckern von Dor-

ringshusen/Iber/Gruben/Heger vnd Minningerode gedencken/ vnd für sie bitten/ verpflichtet vnd verbunden sein.

Vnd dagegen solten allemahl die verordenten Furmünder S. Nicolai/ wer die nach zeiten sein würden/ dem Plebano vnnd seinem Diener/ eine vnstreffliche Malzeit/ vnnd auff die vier hohen Festage/ von jeglichen Menschen so zwölff Jahr alt worden/ gleich den Einwonern zu Iber/ vnd das Opffergelt auff den Altar/ gleich andern Leuten reichen vnd vnuerweigert geben.

Neben diesem haben auch obbemelte Junckern an die Pfarr zu Iber/ verwidmet / verordenet/ vnnd zu Ewigen zeiten ohn einigen eingriff vnd verrückung gegeben/ einen freien Hoff an der Bach im Dorff Dorringeshusen gelegen/ mit einer Zehend vnnd Dienstfreien Huffe Landes/ daselbst vor Dürringssen in allen dreien vnterschiedtlichen Feldern gelegen/ mit aller Gerechtigkeit vnd Schlachte nütz/ zu nützen vnd zugebrauchen. Dorringehusen.

Vnd dieses alles hat Anno domini 1289 Indict. 2. nach domaligem gebrauch/ auff anhalten der obgenanden Junckern/ Babst Nicolaus des Namens der 4 confirmiret vnd befestiget. Hockelsheimische verzeichnis.

Es haben auch vielbenandte Junckern von Dorringssen/ auß sonderlicher andacht/ im Closter Fredelsheim/ von wegen der Brüderschafft jhr Erbbegräbnis gehabt/ dahin sie auch bestattet vnnd begraben worden sind. Fredelsheim.

Als aber endliche dieses alte adeliche Geschlecht verloschen/ sind jhre hinder verlassene Güter / nach Inhalt des Gannerben Rechts/ vnd Grubenhägischen geschworen Burgfriede/ Succesrecht. Gannerben. Succesrecht.

flue an die Gruben Häger vnnd Minningeroder kommen. Wie dann dieselben noch stiger zeit/ bey den Minningerodern befunden werden.

Das 43. Capitel: Von denen von Ellenhosen.

Ellenhosen.
Dassel.

DAs alte vnd Adeliche Geschlechte der von Ellenhosen/von welchē das Dorff Ellenhosen jtzt Ellensē genand/in der Graffschafft Dassel/im ampt Erichsburgk/ an der Ilme gelegē/hat vor alters seine meinstē güter/vō den Grafen von Dassel/als die noch gelebet vnd florirt / vnnd darnach von den Bischoffen von Hildensheim / auch etzliche einzele stücke von dem Keiserlichenfreien Stifft Corbei vnd Gandersheim die Lehne nemen müssen.

Corbei.
Gandersheim.

Die Corbeischen Lehnstück aber sind meistentheils zeitlich vnd bald an das Jungfrawen Closter Fredelsheim kommen. Die Gan-

ders-

derheimischen aber sind blieben/vnnd an die von Olberhusen kommen. So mögen auch wol derselben etzliche stücke an die Jünckern von Leuthorst komen sein.

Man helts dafur/ vnd Conradus Fontanus stimmet auch damit ein / das die jtzbenanten von Ellenhosen / mit denen von Crampippingßburgk/ Hoppenhusen/ Lohe/ None/ Estorff/ Carben/ Saltz/ vnd den Korben/ fürnemer leut Kinder auß andern Landen mit Carolo Magno in dem aller erstē Zuge/ den er wider die Sachsen gethan/ in diese Lande sollen kommen sein/ Sich auch in allem also verhalten / das sie Carolus jhres wolhaltens halben/ andern zum Spiegel vnd Exempel fürgezogen geehret vnd geadelt/ vnnd nicht allein mit schönen Ehren Zeichen / Wapen / Schildt vnnd Helm/ sondern auch jhnen raum vnd platz gegönnet / vnnd mit liegenden gründen begabet/ damit sie jhren Adelstandt führen/ auch die andern widerspenstigen Sachsen in Zaum vnnd gehorsam halten kondten. *Conradus Fontanus.* N. B.

Adel ohn Zinse vnd Rente/
Ist nichts dann phiseporente.

Adel ohne Sterck vnd macht/
Manchen in Vnglück hat gebracht.

Adel.

Carolus hat domals dessen gute macht gehabt/ gute vnd ehrliche Leut zubefürdern vnnd zubegaben / Dann diese Lande damals noch nicht also/ wie jetzt außgebawet/ sondern oed vnnd wüste gewesen.

So sind auch jhrer viel vom Adel in der ersten Schlacht vmbkomen/ ohn die er mit Weib vnd Kindern in andere Lande verschicket hat/ das er also leichtlich Ehrliche manhafftige vnnd tapffere Leut befürderen können. Auch damit anderen vrsach geben/ vnnd zur Tugent (daher der Adel seinen vrsprung nimpt) tapfferigkeit vnd mannigligkeit gereitzet.

Die von Ellenhosen aber haben im gulden Schilde einen auffgerichten blawen Balcken/ vnd in demselben in einem roten Ringe/ eine weisse Lili zum Wapen/ vnnd eine weisse Lili zum Helmzeichen gefüret. Wie das im anfang dieses Capitels zuersehn ist. Wapen.

Hildebrande von Ellenhosen / nam Anno Christi 1108 Ver-

Schnackenburg. theiden von der Schnackenburgk zur Ehe / die zeugete jhm einen Sohn Godeschalck genandt. Als nun dieser Hildebrandt verstorben / wie auch die Bertheidis / sind sie in Kirch zu Deetnissen zur Erden bestattet worden / wie das ein Altes Breuir vermeldet. Godeschalck von Ellenhosen aber / nam Hildam von Conſtein zur Ehe / die hat jhm Hehrbranden gezeuget / welche Magdalena von Seelse vermehlet worden / die hat jhme zwene Söhne gezeuget / Dietrichen vnd Günthern.

Deetnissen.

Conſtein.

Seelse.

Dietrich von Ellenhosen / nam Judicham von Haßvoerde zur Ehe / die hat jhm einen Sohn geborn Moritz genandt / welcher Anno Christi 1229 noch gelebet / Ist darnach ohn Erben verstorben.

Haßvoerde.

Keigerde. Vnd ob wol jhr ander Sohn Reinhart genandt An. Christi 1246 eine von Keigerde zur Ehe genommen / ist doch der auch ohn Erben verstorben.

Günther von Ellenhosen / Hildebrandts Sohn / vnd Dietrichs Bruder / hat An. 1196 gelebet / vnd Adelheiden von Leuthorst geheliget / von welcher Curdt von Ellenhosen geborn / Derselbe ist Anno domini 1228 Graff Lodowigs zu Ebersteins Schildesjunge gewesen. Darnach ward jhme Catharina von Asche vermehlet / die jhme zwene Söhne gezeuget / Godeschalcken vnd Christianum.

Leuthorst.

Asche.

Godeschalck von Ellenhosen / Curdts Sohn / vnd Christianus Bruder / nam Anno 1263 Mathildam von Seelse zur Ehe / die zeugete jhm eine Tochter Mathilda genandt / die ward Anno Christi 1290 Werner von Oldershusen / Werners Sohn vermehlet / wovon im Oldersheusischen Stambuch ferner bericht zu finden ist.

Seelse.

Oldershusen.

Christian von Ellenhosen / Curdts Sohn / vnd Godeschalcks Bruder war in seiner jugent ein woluersuchter Reuter vnd Kriegsman / wust sich auch in Scharmützeln vnnd Schlachten manlich vnd tapffer zuhalten / daher er auch zu Ritter geschlagen worden. Nam darnach eine von Garmissen zur Ehe / die zeugete jhm eine Tochter / die ward Geistlich vnd kam in das Closter Fredelsheim / da

Garmissen.

da sie auch gestorben vnd begraben ist. Fredelo heim.

Dieser Herr Christian von Ellenhosen Ritter / kam Anno Christi 1327 mit den Bürgern zu Dassel/vō wegē einer Weide/das selbst an der Ilme/in einem bösen streit vnd Vnwillen. Dieweil sich aber die Bürger zu Dassel bedüncke liessen/ das sie des orts wie von alters hero/ihr Viehe zu weiden/ fug vnd recht hetten/ kondten sie sich solcher Vieh Weide / durch das Sawr sehn Herrn Christians nicht begeben/noch sich so leichtfertig/auß ihrer langen hergebrachten possession/ohn Erkandenis deß Rechten/ außtreiben noch entsetzen lassen. So wolt auch Herr Christian von seinem fürnemen nicht abestehen/sondern tagte vnnd schlug die Hirten vnnd Scheffer/wo er die erreichen kondte. Dassel. Nachbarlicher hader ist gefehrlich.

Nun trug sich dermal einst zu/Das ein Scheffer Knecht von Dassel/an dem streitigen orte/ mit seinen Schaffen an der Weide hielt/vnd sich mit seiner Sackpfeiffe/ nach art vnnd gewonheit der Scheffer/ frölig machete vnnd hören liess/sich auch im geringsten keines vnfals versehn noch befürchtet.

In dem aber ist Herr Christian von Ellenhosen/ mit seinem gespanneten Bogen/daher reitend komen/vnd nicht anderst gemeinet/dann der Scheffer hette seiner gespottet/vnd mit seinem Pfeifsen getrotzet/Truckt derhalben gantz grimmiglich vnnd vnbedachtsam auff den Scheffer loß/also das er getroffen/ todt auffgehoben/ in die Stadt Dassel gebracht vnd begraben worden. Zu einer Gedechtnis aber/ist an demselbigen orth / da der Scheffer erschossen/ Ein Leichstein gesetzt/daran ein Sackpfeiff gestanden/ so noch von vielen/bey Menschen gedencken/daselbst gesehn wurden / aber nun mehr von dem vnwissenden volck/denen all ding im wege stehet/vnd doch nicht hindere/zerschlagen wurden. Leichzeichen.

So bald aber die Bürger zu Dassel (das Herr Christian von Ellenhosen der Ritter an dem jhren/auff der streitigen Weide/ sein eigen Richter wurden/ vnnd damit auff den Hundesruck gerennet/ die fürklage einzunemen) erfahren/machen sie gantz eilend mit jren

Glocken einen Lermen/ versamleten sich vor einen Man/ zum nach-
jagen/ fielen darauff in Grim vnd Zorn/ zu beiden Thoren hinauß/
vnd verlieffen jhm den Weg/ das er zu rück die flucht nemen must/
Spoeling. vberfielen jhn gar nahe vor jhrer Stadt/ an der Spoeling/ bey den
flu. Garten vnd Schlacken/ vnd ist daselbst von den ergrolleten vnd vn-
gehaltenen Bürgern erschlagen wurden.

Ob nun wol seine hinder verlassene Tochter / Margaretha
Fredels- genande/ Closter Jungfraw zu Fredelsheim/ solchs (wie nicht vn-
heim. billig) eifferte/ vnnd vber die von Dassel den Bann außgebracht/
ward doch der langweiliger Streit vnd Vnwil/ zwischen denen von
Dassel vnd denen von Ellenhosen eins für alles auffgehoben. Herr
Christian ward im Closter Fredelsheim begraben. Aber die von
Dassel musten durch den Geistlichen zwang des Bannes / an dem
ort/ da Herr Christian erschlagen/ einen Leichstein zum Gedenck-
zeichen setzen/ so daselbst (doch fast beschedigt vnd zerschlagen)
zur vrkunde noch fürhanden. Also ist in diesem Herrn
Christiano der von Ellenhosen Stam
verloschen.

Das

Das 44. Capitel: Von denen von Falckenberge.

DJeses ist ein fürnemes / altes Adeliche Geschlecht / vnd hat seinen anfänglichen namen / von dem alten Schloß Falckenberg / in Hessen auff einem Hügel nicht weit von Hamburgk gelegen / bekomen / haben sich aber vor vielen Jahren getheilet / Etliche sind daselbst blieben / Die andern sind durch beförderung der Bischoffe zu Padeborn / auff das alte Ampthauß Harstell / an der Weser gelegen / komen / auch dasselbe / ein lange geraume zeit innen gehabt vnd bewonet.

Falckenberg.

Häburg in Hessen

Padeborn.

Harstell.

Sie

Sie fären im silbern Schilde zwene schwartze Schlüssel/ vnnd zum Helmzeichen/ einen schwatzen vnnd weissen flügel/ dazwischen zwene schwartze Schlüssel.

Von denen die auff dem Schloß Falckenberge blieben sind/ sind ich den Ritter Herrn Stephan von Falckenberg/ welcher A. Christi 1295 gelebet. Vnd Herrn Wilhelm/ zugenande Burgk von Falckenberge/ vnd Herrn Ludolphum/ so Thumherrn zu Speir gewesen sind.

Die andern hie zu Lande/ auff dem Hause Harstell/ so auch nach zeiten vom Keiserlichen freien Stifft Corbei/ die Blanckenaw bekomen/ eingenomen/ lange zeit vnd auch noch jtzunde bewohnet/ haben wir sonderliche Lineam/ finde aber von denen keinen Eltern/ als Herrn Widekindum von Falckenberg Ritter/ welcher zwene Söhne gezeuget/ Otten vnd Johan die haben sich nach jres Vaters absterben getheilet/ vnnd zwo Kichen auff Harstell gehalten.

Blanckenaw.

Harstel.

Johan von Falckenberge/ Herrn Widekindes des Ritters Sohn/ vnd Ottens Bruder/ hat auch den Ritterlichen Orden erlanget/ auch Hertzogen Wilhelms zu Brunschweig vnnd Lünenburgk Landtuoge/ vber das Land zu Göttingen worden. Der nam eines Spiegels Tochter nam Dessenberge zur Ehe/ Die zeugete jhm einen Sohn/ auch Johan genande/ dem ward Gesa von Oldershusen/ Ludolffs Tochter vermehlet. Die zeugete jhm zwo Töchter vnd zwene Söhne. Die erste Tochter Appolonia nam Curdten von Schweicheld/ Die andere Catharina/ nam Magnus Hoier einen Holsteiner zur Ehe/ vnnd wohnete zur Drendelburgk.

Gettingen.

Dessenberge.

Oldershusen.

Schweichelde.

Hoier.

Der eine Sohne Johan von Falckenberge/ des namens der dritter war ein Rittmeister/ vnnd kam Anno 1553 in der Siffridshausischen Schlacht vmb. Der ander/ sein Bruder Christoff genande/ ward in seiner Jugent in Hertzog Ericks des Eltern Hoffe erzogen. Nam Margaretam von Hahnsee/ auß Hertzog Ericks des

des Jüngern Frawenzimmer zur Ehe/Die zeugete jhm eine Tochter Anna genandt/die ward Ottraben de Wreden vermehlet. Ihr Vater Christoff hatte ein zeitlang das Closter Fredelsheim pfands weise innen/hatte aber dabey weinig vnd klein Glück/ward Kranck/ vnd war keinerley Ertzney so kräfftig/ die jhm zur gesundheit befürderlich vnd dienstlich sein wolt/starb also / vnnd auch seine Haußfraw. Vnd damit ist die Linea verloschen. Wredes. Fredelsheim.

Otto von Falckenberge/ Herrn Widekindts des Ritters Sohn vnnd Herrn Johans des Ritters Bruder / nam eine von Hahnsee zur Ehe/Die zeugete jhm einen Sohn Werner genandt/Der nam zur ersten Ehe/eine von Hoerde/ Die zeugete jhm Henrichen von Falckenberg/welcher ohn Erben verstorben. Vnd als darnach auch seine Mutter verstorben/Nam Werner von Falckenberge zur andern Ehe/eine von Amelunxen/die zeugete jhm fünff Söhne / als Herrn Johan Canonicus/ Herr Otto Canonicus vnd Cantor zu Speir. Bruno vnd Gerdt blieben in Italia. Widekindt erhielt den Stam. Hahnsee. Hoerde. Amelunxen. Speir.

Widekinde von Falckenberge des/namens der ander/Werners Sohn/ Henrichs/ Herrn Johans/ Herrn Ottens/ Brunens vnd Gerdts Bruder/nam eine von Cram / Frantzens Schwester zur Ehe/Die zeugete jhm drey Töchter vnd fünff Söhne / Die Erste Tochter Gertrudt/ward Brunoni Arnoldo von Beuern vermehlet/wie droben im 37. Cap. vermeldet. Die andere Anna/ward dem alten Siffridt von Steinberge zum Wispenstein zur andern Ehe zugebracht. Die dritte Vrsula/nam Georgen Schetzel/ Den Hessischen Jägermeister zur Ehe. Cram. Beuern. Steinberg. Schetzel.

Der Erste Sohn Herr Otto / der ander Herr Wilhelm Burchardt stnd Geistlich vnnd Thumherrn zu Speir worden/deren einer ist zimlich vnd wol gelert/vnnd sonderlich mit der Wolredenheit begabet/ auch Scholaster zu Speir. Speir.

Der dritter/auch Otto genandt blieb zu Orlentz. Der vierdte Jost von Falckenberge/nam eine von Exter / die zeugete jhm einen Orlentz. Exter.

Sohn/ Burchardt genandt. Der fünffter/ Christoff von Falckenberge/ der nam Schönenberges Spiegels vom Desenberg Tochter zur Ehe/ die zeugete jhm einen Sohn Widekind genandt.

Desenberg.

Ludolff von Falckenberge Scholaster zu Speir vnnd Canonicus zu Hildensheim.

Das 45. Capitel: Von denen von Frencke.

VOn den Junckern von Frencke / so für alters im Stifft Corbei/ eines grossen vnd Rhumwirdigen

digen absehens gewesen sind/ stend Ich keinen dieren/ als Herr Brunen von Frencken Ritter/ welcher Anno Christi 1311 gelebet vnd einen Sohn/ Herbordt genandt gelassen/ der auch den Ritterlichen Orden erlanget hat/ Vnd vier Söhne gezeuget/ die haben Anno Christi 1351 noch gelebet. Der Erste Hartung/ Der ander Eckbrecht/ Der dritter Herman/ sind alle drey ohn Erben verstorben. Der vierdte Johan von Frencke/ verlies Hartung den andern / der ist Anno Christi 1424. Des Thumb Capitels zu Hildensheim feind worden / doch ist solche Feindschafft zu letzt in Güte auffgehaben vnd vertragen worden. Er zeugete folgende Söhne Henrichen/ welcher Geistlich vnd ein Canonicus zu Hildensheim worden. Anno Christi 1534. in hohem Alter verstorben. Sein Bruder Johan ist auch ein Canonicus zu Hildensheim gewesen. Hildensheim. Hildensheim.

Bartoldt von Frencke noch gelebet An. C. 1536 Friderich von Frencke / hatte den Hundesruckinnen/ must aber Anno 1521 dem Fürsten zu Brunschweig das Hauß reumen. Bald darnach ist dieses Geschlecht gar verloschen. Hundesrück.

Das 46. Capitel: Von den Go-
dewischen.

In dem vhr alten Castell vnnd Stedt

Gowen. Klein Dassel / haben vor alters die von Godewisch / eines guten adelichen alten herkomens vnd Geschlechtes / zugenandt die Gowen gewonet / vnd daselbst einen Borghoff mit Borgmans Gerechtigkeit vnd Freiheit gehabt. Auch etzliche stück von dem Keiserlichen freien Stifft Corbei zu Lehne getragen.

Corbei. Zum Wapen vnd zum Adelichem Ehrenzeichen / haben sie einen zertheileten Schilde Roth vnd Blaw / darin einen gulden Balcken. Im obern vnd Roten theil aber einen halben gulden Mon / mit nider gesenckten spitzen / zum Helmzeichen zwene auffgerichtete halbe gulden Mon / wie hiebey zusehn ist.

Item

Herr Volmar Godewisch vō der Gowe Ritter/ Herrn Ruprechts des Ritters Sohn/ hat gelebet An. do. 1334. Desselben Sohn Herman Godewisch von der Gowe / hat zweene Söhne gezeuget/ Otten welcher ohn Erben verstorben/ vnd Herman der Jünger genand/ welcher nach A. C. 1383 seiner für alten Burghoff zu Dassel bewonet. Ist bey Hertzog Otten *Bellicoso.* welchen man den Quaden genand hat/ in grossem ansehn gewesen/ vnd zur Reuterei viel gebraucht worden / hat auch von demselbigen den Schildtberger Wald/ bey Sesen/ mit seiner zubehörung in die Lehn bekomen. Er nam Becken N zur Ehe/ die hat jhm einen Sohn Albrecht genandt gezeuget. Endlich sind Vater vnd Sohn ohn Erben verstorben/ Vnd ist der Schildtberger wald dadurch/ widerumb in der Fürsten hand gefallen.

Godewisch.

Otto bellicosus.

Schildtberger.

Das 47. Cap. Von den Gruben.

Die Edlen Gruben sind für alters in grossem ansehn/auch eines guten vermögens gewesen / dann sie haben stadtliche Güter von den Fürsten zu Sachsen/den Grafen von Dassel/Eberstein/Homburgk vnnd Northeim / auch von dem Keiserlichen freien Stifft Corbei in Lehnschafft gehabt. Sie sind anfenglich die rechten principales auff dem Grubenhagen gewesen/vnd daselbst einen Burgsitz gehabt/vnnd neben andern mehr vom Adel/Gannerben recht vnnd gebrauch gehalten / auch einen sonderlichen Burgfrieden mit einander auffgericht/ vnnd mit dem Eide bekreffliget/ Dauon anderstwo vnnd an seinem ort/ferner soll berichtet werden.

Sachsen.
Dassel.
Eberstein.
Homburg.
Northeim.
Gannerbe Recht

Es haben auch die Gruben einen freien Burgsitz in dem Castel vnnd Städelein Dassel gehabt/auch einen Burgsitz in dem Dorff Dassenhusen / Vnd sind daselbst herumb noch viel örter die nach jetziger zeit/nach jhnen genandt werden/ als der Grubenhagen/ Grubenbergk/Gruben Wese vnd Grubenbach.

Dassel.
Dassenhusen.

Sie haben in den Steiffen vnd Clöstern zu Einbeck/Amelungsborn vnd Fredelsheim/die ehre Gottes/vñ den domaligen gebreuchlichen Gottesdienst/mit allem fleis befürdern helffen. Sonderlich aber dem Closter Fredelsheim / vmb der Bruderschafft vnnd vmb der Sepulcur willen/viel Güter zugeeignet vnd verschrieben. Vnd daselbst dem Apostel Petro zu Ehren / einen sonderlichen Altar gestifftet/gebawet vnnd begüetert/für welchem man alle Wochen hat zwo Mässe halten müssen.

Einbeck.
Amelungsborn.
Fredelsheim.

Als nun dieser Stam verloschen/vnd keine manliche Erben mehr fürhanden/sind viel stück jhrer Güter/mit Consent der Lehnherrn/an die Steiffe vnd Clöster zu Einbeck/auch zum Amelungsborn vnnd Fredelsheim/die man in einem Jahr zu bawen angefangen/gefallen. Die Burgheuser auffm Grubenhagen vnd Dassenhusen/sind den Gannerben/vermüge Ganerben Rechts / vnnd der Burgsitz zu Dassel/dem G. zu Dasselheimgefallen.

Sie

Sie haben zum Wapen einen gulden Schild/vnd darin zweene auffgerichte rote Balcken/mit dreien roten Rosen/vnd zum Helmzeichen 2 schwartze Hanefedern/vñ dazwischen eine rote Rose gefüret. Wapen.

An. do. 1149 hat gelebet Herr Heinrich Grubo Ritter/vnnd auff dem Grubenhagen einen Sohn gezeuget / Johan Grubo genande/welcher A. C. 1203 gelebet/vnd drey Söhne gelassen/Der 1. Heinrich/wonete An. C. 1236 auff dem Grubenhagen vnd einen Sohn auch Henrich genandt gezeuget/welcher auff der Kemnaden zu Dassenhusen gewonet/vnd ist ohn Erben verstorben. Grubenhagen. Dassenhusen.

Der ander Johans Sohn/Arnolde Grubo genandt/war An. Christi 1239 Schultheis vnnd Ampt vogt in dem Flecken Hedemunden / an der Werrha gelegen/wohnete daselbst/auff der alten Kemnaden/vnd ist ohn Erben verstorben. Hedemunden.

Der dritter Johans Gruben Sohn/Eitel Grubo genand/wonete vnnd hielt hauß auff dem Burg hause/zu Dassel / Anno 1242 vnd folgende Söhne hinter sich verlassen. Wernerum Besiconem/ Cunonem / Johannem vnnd Henrichen/gebrüdere / geheissen die Gruben. Vnd diese haben sempelich (wie droben vermeldet) jhre Erb begräbnis zu Fredelsheim/ vor S. Petri Altar gehabt/ auch denselbigen gestifftet vnd begütert. Dassel. Fredelsheim.

Werner Grubo/soll das Haus zum Lawenberge/vor dem Solingerwalde gelegen/mit aller derselbigen zubehörung/pfandtsweise/vor 18 marck Gottingsch/ein zeitlang innen gehabt vnd bewonet haben/thut gerade 12 Reichs Taler/ die kondte jtziger zeit ein Huffe Landes verzinsen. Lawenberge.

Dieses Werners brüder/Eitels sohn/ Herr Cuno Gruben ritter/hat auff dem Grubenhagen gewonet/vnd ist durch eine verbrechung in Hertzogen Albrechts des grossen / zu Brunschweig vnnd Lünenburg/(von welchē alle die Burglehne auff dem Grubenhagē zur Lehne gangen sind) schwere vngenade komen/ daher er auch als der Landfürst/Lehn vñ Oberherr verursachet vnd bewogen wurdē/ das er von wegen der verbrechung/der Gruben Burghaus/daselbst Verbrechung.

auff

auff dem Grubenhagen/mit den dazu gehörenden Gütern/vnd derselben Gerechtigkeit/als ein verwirckctes Gut eingenomen / An. domini 1272.

Burggrafen ampt.

Es hatten die Fürsten auff diesem Hauß/einen Burgg: welcher vber der Gannerben auffgerichteten vnd geschwornen Burgfride gehalten/vnd vermöge desselben/nicht jederman dem einen zu liebe/ oder dem andern zu leide / auff lassen müssen / auch wann sich die Gannerben vnter einander nicht vertragen können/beiden theilen Friede gebieten/auch deß Nachts die Schlüssel zu den Thoren / in seine verwarung nemen/vnd dergleichen / was einem Burggraffen zu thun gebürt/ thun müssen.

Einbeck ergibt sich an Braunschweig.

Aber nach dieser zeit ist Hertzog Albrecht/oben genandt selbst Burggraff worden/vnnd ein zeitlang daselbst Fürstlichen Hoff gehalten. Daher auch die von Einbeck / weil sie von dem Graffen von Dassel/wider die billigkeit beschweret worden / jhn zum Huldigen Herrn angenomen.

Als nun Johan Grubo/der letzte dieses Geschlechtes/ohn mannliche Erben / vnnd die andern Gannerben / so Burgsitz auff dem Grubenhagen hatten/nach zeiten mit Todt abgingen/ist das gantze Hauß mit aller zubehörung / an die Fürsten zu Braunschweig gefallen / Vnd auff Hertzogen Henrichen den Wunderlichen / mit andern mehr stücken abgetheilet worden. Davon anderstwo.

Das

Das 48. Capitel: Von denen vom Hagen.

Z

Z Z
Z

Der vom Hagen sind vnter dem vom Adel mannigerley / vnd werden in Lateinischen Stiffts vnd Closterbrieffen/ De Indagine genande/ vnd sind doch nicht einerlei Geschlechts/vnd werden mit den Wapen vnterscheiden. Ein Adel Geschlecht vom Hagen/wohnet auff dem Eichsfeldt/werden aber in alten Brieffen/nach art deß Landes vnnd der Sprach/ von Hain genande/Dan was wir hie zu Lande einen Hagen oder einen Knick heissen/das nennen sie dort einen Hain.

De Indagine.

Eichsfeldt.

Hain.

Daselbst ist noch ein Hagen Geschlecht/aber die vnterscheiden sich mit dem Wapen vnnd mit dem Wort Western/vnd werden die vom Western hagen genage.

Western hagen.

Im Ertzstiffe Magdeburg ist auch ein Adelgeschlechte vom Ha-
gen/sind aber diesen nichts verwandt.

Also sind auch die jtzigen Junckern von der Asseburg/die vom
Hagen genandt worden. Als sie aber die Asseburg bekomen/vnd
lange zeit innen gehabt/ist jhr alter name nach zeiten verloschen/
vnd von dem hause Assenburg einē newen namen bekomen/wie man
Asseburg dergleichen viel Exempel hat.

Im Ampt vnnd Gerichte Brunstein/haben auch Junckern
vom Hagen gewohnet/Dauon noch nur die blossen stedte/des haus-
ses vnd Dorffes/an der Ruma/die Hagenborg vnd die Dorff stet
zum Hagen/fürhanden sein/ die sich aber an vnterschiedeliche örter
vertheilet/vnnd nach den örtern/ dahin sich ein jeder besetzt/sind ge-
nandt worden.

Als die von Susa auff dem hauß Susa an der Susa gelegen/
Susa vel Soese die Ledigeste auffm Lecheenstein die Clawenheeger zum Clawenha-
Ledigeste gen/Sudroder auff der Festung Sutroda / Kegel zu Northeim
Clawen- &c.
heger.
Sudro-
der.
Kegel-
heger.

Zum Saltz der Helden / hat auch ein sonderlich Geschlecht
vom Hagen gewohnet/Die hat man die Heger oder Hegener ge-
nandt/daher das Heger Gericht/das Heger Buch/der Heger brei-
te/der Heger Busch/vnd zu Einbeck der Hegerstrasse/noch genand
werden.

An der Weser/zum Fürstenberge / zu Meinbrechtshusen/
Fürsten- wie auch zu Vßler vnnd zu Soelingen/haben auch Junckern vom
berge. Hagen gewohnet. Von welchen ich (weil die vor alters in dem
Vßler. Keiserlichen freien Stifft Corbei / eines grossen ansehns gewesen/
Auch mit demselben Stifft gute Correspondens vnnd friedliche
Nachbarschafft gehabt) In diesem Cap. kurtzen Bericht zuthun
entschlossen.

Was nun dieselbigen vom Hagen anlangen thut/Sind sie ei-
Hagen. nes alten Ehrlichen vnnd Adelichen herkomens gewesen / auß wel-
chem viel feiner wolversuchter Kriegsleut kommen sind/ dauon etz-
liche

liche von wegen jhrer Trew vnnd Auffrichtigkeit / vnd das sie in Kriegen/Fheiden/Zügen/Scharmützeln vnd Schlachten sich wol vnd vnuerweißlich gehalten/auch Tapffer vnnd Manhafftig sich erzeiget/den Ritterlichen namen vnd Orden/erlanget vnd bekomen haben.

Es haben sich aber diese vom Hagen/für alters vnnd alle zeit willig vnd gerne / bey den Fürsten zu Braunschweig vnnd Lünenburgk/als jhren Landesfürsten/Erb/Lehn vnnd Oberherrn/ wann es die noth vnd gelegenheit der zeit erfürdert / finden vnnd sehn lassen.

Nach dem aber G. Adolff zu Dassel / das Schloß vnd Ampt Fürstenberge/hinden am Sollinger walde/ gegen der Weser dem Stiffte Corbei/vnnd der Stad Höxer gelegen / einem Graffen zu Eberstein / zuerbawung des Closters Fredelsheim Anno Christi 1131 verkaufft / vnnd vor Wickboldo (welcher ein Herr von Bhemerburg vnd Graff von Northeim gewesen) dem 28 Abt zu Corbei / als dem Lhenherrn auffgetragen/ welchs hernach Babst Victor der 4 des namens Anno Christi 1139 confirmiret / haben die Junckern vom Hagen / das Hauß vnd Ampt Fürstenberge/ von dem Graffen von Eberstein/widerumb pfandtsweise bekomē/ vnd so lange zeit im Besitz gehabt/das auch derselben Nachkomen/ vnnd Kindts kinder / auß grosser vnachtsamkeit / selbst recht vnd gründtlich nicht gewust / wie oder in was gestalt / jhre Voraltern/ von dem von Ebersteen/bemeltes Hauß bekommen / vnd biß daher innen gehabt hetten.

Dassel. Fürstenberg. Eberstein. Northeim. Victor 4. pp. Simplicitas.

So ist auch bemeltes Hauß/weil die meisten Dörffer / als Windenfeldt/Derenthal / vnnd Schmidthausen/ in dieses Ampt gehörig/in den grossen Fheiden/zu grunde verheret vnnd verbrandt/ nicht groß geachtet. So haben sich auch die vom Hagen / viel mehr auff die Reuterei/als auff die Haußhalt vnnd Amptsache beflissen.

Eberstein Humborg.

Als sich aber der klägliche Vnfall/ mit dem von Eberstein vnd Humborg zugetragen / vnnd daher die Fürsten zu Brunschweig vnnd Lünenburgk/ Die Grafschafft Eberstein/ als ein verwircktes Gut vnd Lehn eingenommen/ haben die vom Hagen den Fürstenberg/ auch reumen vnnd verlassen müssen. Vnd ist an desselbigen stadt/ mit Consent der Fürsten zu Brunschweig vnnd Lünenburgk/

Berlebsch. Hans von Berlibsch/ Philips Sohn/ Gunthers/ Henrichs/ Melchiors vnd Sittiges deß dritten Bruder/ widerumb auff den Fürstenberg kommen / Dauon mag man das 14. Cap. in meinem im Druck außgegangenem Berlibschem Stambuch / besehn vnnd lesen.

Dannoch ist nach zeiten dieses Hauß/ wider an die von Hagen komen/ vnd so lange bey denselbigen blieben/ bis Hertzog Henrich zu Brunschweig vnd Lünenburg / der Jünger dasselbe gelöst vnd eingenomen.

Vsler. Es sind auch die Junckern vom Hagen/ auch Brunschweigische Bergmänner zu Vßler gewesen/ vñ daselbst neben dem Schloß einen freien Burghoff/ mit Burgmans frei vnnd Gerechtigkeit gehabt/ gleich wie die von Heluessen vnd Niesen/ von alters hero gehabt haben / allein das der von Heluessen Hoff / weil dauon niemands mehr fürhanden/ verendert/ vnd an die von Hoim kommen ist.

Heluessen. Niesen. Heim.

Die vom Hagen aber/ haben jhren freien Borgmans Hoff zu Vßler/ Dem Durchleuchtigen vnd Hochgeboren Fürsten vnnd Herrn/ Herrn Erichen/ Hertzogen zu Brunschweig vnnd Lünenburgk dem Jüngern/ zu dem Fürstlichen fürhabenden newen Baw/ gegen erstattung eines andern raums/ vbergelassen vnnd eingereumet.

Soeltingen an s Aalhar dauon d soelinger wald den namen.

Zu diesem Hoffe haben die vom Hagen/ das Dorff Soelingen an der Aal/ daselbst im Ampt Vßler gelegen/ gebrauchet. Sonsten haben sie auch von den Fürsten zu Brunschweig / das Dorff zu

Meinbrechtes hysen.

Meinbrechteshusen/ jtzt Meinbrexen genande

an der

an der Weser gelegen/auch etzliche stück in vnnd für dem Städtlein Dassel/zu Mackenhusen vnd Dassenhusen gelegen/gehabt. Dassel. Dassenhusen.

Zu Meinbrechteshusen/haben die vom Hagen jhren Adelichen Erbsitz gehabt/auch daselbst gewonet/Ist aber numehr zum Desolat worden. Vnd sind die Güter an Statium von Münchusen komen/welcher daselbst schön vnd gewaltig gebawet. Die Capell aber so vor dieser zeit oede vnd wüste gestanden/vnd nicht groß geachtet gewesen/Ist nu mehr fein ordentlich vnd zierlich außgebawet vnnd angerichtet.

Für alters aber ist am selben orte/ein grosser zulauff gewesen/ weil man es dafür hielt vñ meinete/das S. Johannis des Teuffers gebein/daselbst fürhanden sein solt. Der wolgelarter vnd Ehrwirdiger Andreas Compertus Franco/ist jtziger zeit daselbst Pfarherr. Walfart zu Meinbrexen.

Für alters haben vielbenandte Junckern vom Hagen/ jre Sepultur vnnd Erbbegräbnis im Closter Lippoldesberge auch an der weser vñ Schwulme/im Ampt Geiselwerder vor dem Reinhardeswalde gelegen/gehabt/ vnnd dagegen dem Closter stadtliche Güter versiegelt vnd verschrieben. Lippoldesberge Weser. Schwulme. Geiselwerder.

Ich finde aber dieses Geschlechtes keinen Eltern / als Herrn Meinbrechten vom Hagen Rittern/welcher vmb das Jahr Christi 1179. gelebet. Dessen Vater Cuno von Meinbrechteshusen/wie Fontanus schreibet/soll durch einen begangenen Mord/ alle das seine/dazu Titul/Namen/Schild vnnd Helm verwircket haben/wie dauon hernach im 56. Cap. soll bericht gethan werden. N B. Conradus Fontanus.

Dieser Herr Meinbrecht aber hat zwene Söhne gezeuget/ Ernsten vnnd Curdten. Ernst vom Hagen ist An. C. 1209 zu Wormbs auffm Thurnier gewesen. Curdt aber hat auch den Ritterlichen Standt vnd Orden erworben/vnd zu Vßler den Burgmans Hoff innen gehabt vnd bewonet/vnd Anno 1273 verstorben vnnd zum Lippoldesberge begraben / Auch vier Söhne hinder sich verlassen / Als Alexandrum/ Brunonem / Siegebertum/so alle wormbs. Vßler. Lippoldesberge

drey ohn Erben verstorbrn Anno Christi 1222 vnd Heisenem Heiso vom Hagen/ Curdes Sohn/ Alexanders Brunens/ vnd Sigeberts Bruder/ erhielt den Stam/ vnnd nam Mathilden von Hoppenhusen/ Dietrichs tochter/ Engelbrechts vnnd Dethmars Schwester zur Ehe/ die hat jme drey Söhne gezuget/ Degenharden vnd Bernharden/ so beide ohn Erben verstorben. V do aber hat gelebet An. C. 1246 doch bald darnach verstorben/ vnd Dietrichen vnd Johan seine Söhne verlassen.

Hoppenhusen.

Dietrich vom Hagen ist von kind auff zur Schul gehalten/ endlich Geistlich vnd ein Priester/ vnnd ein *Membrum* des Calandts zu Vßler worden/ vnd neben dem mit der Kirch vnnd derselben Güter zu Wiedenhusen belehnet gewesen. Ist darnach Probst im Closter Marien Garten wurden / ein hohes alter erlanget/ vnd ist An. C. 1351 verstorben. Als er von Vßler zu Closter gezogen/ hat er den Calandt zu Vßler in vielem verbessert/ Auch das Hospital zum heiligen Geist/ vnd die Claus zu S. Annen begabet.

Vßler. Wiedenhusen. Marien Garten.

N B.

Johan vom Hagen aber/ jetzbemeltes Herrn Dietrichs bruder/ erhielt den Stam/ vnd wohnete An. C. 1312 auff dem Borghoffe zu Vßler / vnnd drey Söhne gezuget/ der erste Curdt vom Hagen/ ist ohn Erben verstorben.

Der ander Wasmund vom Hagen/ Ist A. C. 1358 zum Ritter geschlagen worden / vnnd darnach An. 1438 prouisor vnd *Aduocatus* von wegen des Stiffts Corbei / des Closters Kemnaden an der Weser bey dem Städtlein Bodenwerder gelegen/ wurden. Als aber Anno 1436 das Closter durch den Abt von Corbei Reformieret worden/ ist obenermeter Wasmudt vom Hagen zur Ehe geschritten/ aber keine Erben gezeuget.

Kemnaden. Bodenwerder. Corbei.

Der dritter Henrich vom Hagen/ Johans Sohn/ Curdts vnd Herrn Wasmudts des Ritters bruder/ zugenand/ der Scheie / hat A. C. 1397 den Hoff zu Vßler bewonet. Es soll ein grosser starcker Man/ dazu ein küner Kriegßman gewesen sein / welche er auff der Hindenburgk / als er mit Hertzogen Otten zu Brunschweig dem frum-

Hindenburg

frums

fruntin dafür gelegen/vnd das Hauß mit dem Sturm erobert vnd Erstiegen/beweiset hat/dañ er daselbst 42 Reuber fahen helffen/ohn die er im ersten Angriff gantz grimmiglich hernider gestochen. Vnd wo jhm der Hertzog sebst nicht einhalt gethan/hette er domals mit seiner mannlichen Faust/alles was dem Hertzogen zu wider war/ermordet vnd vmbracht.

Dieser Henrich vom Hagen/vnnd sein Bruder Curdt/ haben jhrem vättern Herr Dieteriche dem Priester/ jhren Zehenden vor Vaelde vor 120 reinische Gulden/die jhm alle Jahr mit acht goldgulden auß bemeltem Zehenden/solten verzinset werden/ verschrieben. Vaelde.

Dieser Henrich verlies zwene Söhne/Henrichen vnd Ernsten. Dieser Ernst vom Hagen/zeugete Ludolphen vom Hagen/vnd befahel seinem Bruder Henriche die pflege vnd Furmundschaffe/vnd starb. Vnd ob wol Henrich vom Hagen der Jünger Ehelich worden vnnd ein zimliches hohes Alter erlanget/hat er doch keine Erben gelassen. Er nam von einem Bürger zu Vßler/Jordan Solter genandt/jhme selbst vnd seinem vättern Ludolpho zum besten/ etzliche Gülden/ das derselbe den alten Priestern/ Herrn Dietrichen vom Hagen/von dem Zehenden zu Vaelde abelösen möchte Anno C. 1453. Wie das alles der Brieff darüber gegeben vermelden thut.

Ludolphus vom Hagen/War ein fürnemer vnnd wolgeachter Junckher/auch allenthalben wolgehalten/ vnnd andern fürgezogen/ hat auch mit seiner Auffrichtigkeit/manheit vnd Tugent/ den Ritterlichen stand vnd Orden erworben. Er nam Margaretam von der Malsburgk/des alten Stebens Tochter/des Jungen Stebens/ Wolffs/ Arnoldes des Abts zu Corbei/Johans vnnd Ottens Schwester zur Ehe/Vnd müste was das Malsbürgische Erbe anlangt/ sich an Ganerben Recht vnnd hergebrachtem gebrauch/ vermöge des Malsbürgischen geschworen Burgfriedens/ genügen lassen/vnd vff das Erbe eine vorzicht thun. Malsburg.

Dieses

Bossetze. Dieser Ludolff vom Hagen aber/ist vor dem Dorff Bossetzen böslich erschlagen/vnd fünff Söhne hinder sich verlassen.

Der Erste Curdt vom Hagen/Herrn Ludolffs des Ritters Sohn/Georgius/Henrichs/Johans vnnd Ernsts brüder/ ist bey Vnfal. Meinbrexen in der Weser/als er im Sommer gebadet/ersoffen vnd vmbkomen.

Der Ander Georg vom Hagen genandt / Herrn Ludolffs Vnfal. Sohn Curdts/Henrichs/Johans vnd Ernsts Brüder / fiel sich auff gleicher Erden in seinem eigen Spies zu Todte.

Der dritter Henrich vom Hagen/ Herrn Ludolffs Sehn/ Curdts Georgens/Johans vnd Ernsts Brüder / der fiel sich selbst als er noch ein Kind war ein Aug auß. Dieser klägliecher anblick/ Klegli- cher An- blick. solt billig allen Eltern eine Warnung sein/sie witzig vnnd klug machen/vnd nicht alle mahl den Kindern in so gar gefehrlichen sachen/ ihres eigen bösen willens gehorchen. Vnd were ja alle zeit besser/ das dieses fals die Kinder/vber zerbrechung ihres willens / heulten vnd weineten/dann das hernach mals die Eltern/wann die Kinder mit ihrem bösen willen/ vmb ihre Gesundheit/menschliche vñrechte gestalt / oder sonst in Vnglück kommen/ Heulen vnnd Weinen N. B. sollen.

Wie dann diesen beiden Eltern/dieser Vnfall ihres Kindes/ ohn zweiffel/ein grosses Hertzeleid wird gewesen sein/ vnnd mannichen Threnen/sonderlich die Mutter / darüber hat müssen fallen lassen/ohn andere schwermütige gedancken/vnd vom Teuffel zugenötigte Anfechtung (wie etzliche Erbare Frawen / so dauon gute Kundeschafft gehabt/glaublich berichtet) hat außstehen müssen/ sie damit ferner in Jamer vnnd Vnglück zufüren/wie das alles dieses orts zuerzelen/viel zu weitleufftig sein wolt.

Der virtte Johan vom Hagen / Herrn Ludolffs Sohn/ Curdts Georgens/Henrichs vnnd Ernstes Brüder / zeugete eine Wolff- hagen. Tochter Ilsebe genandt / die starb. Jungfraw zum Wolffhagen/

vnd

vnd fünff Söhne/Curdt ist bald nach den sechs Wochen verstorben. Erich blieb im Norlinger Zuge. Henrich ein wol versuchter Kriegßman vnd kecker Reuter / welcher mit Graff Ernst zu Hennenberge/etzliche Züge gethan/vnd ist An. C. 1475;den 17 Martij zu Meinbrexen ohn Erben verstorben. Ludolff blieb vor dem Kopenhagen in Dennenmarck/ Hans ist auch jung verstorben. Kopenhagen.

Der fünffter/ Ernst vom Hagen/Curdts/Georgens/ Henrichs vnd Johans brüder/ ward An. C. 1519 am abend Petri vnd Pauli auff der Soltawer Heide gefangen / must sich selbst lösen/ ohn was er an Pferden/ Harnisch vnnd andern Gerethe zusetzen müssen. Verlies drey Töchter vnd drey Söhne. Soltaw.

Die Erste / Ernsts des letzten Tochter/Margareta genande/ starb Jungfraw zu Muntzel. Die ander Ilse ist auch Jung verstorben. Die dritte Agnes/Davon hernach am ende vnd beschlus dieses Capitels soll gesagt werden. Muntzel.

Der erster Sohn Jost vom Hagen / Ist Anno Christi 1572 Dinstags nach Esto Mihi zu Meinbrexen ohn Erben verstorben.

Der Ander Otto vom Hagen/war ein Woluersuchter vnd berümbter Kriegßman/ward auch vber etzliche Reuter ein Ritmeistmeister/die fürete er Anno 1569 in Franckreich/starb daselbst/ vnd ward zu Limosi begraben/vnd verlies keine Erben. Limosi.

Der dritte Georg vom Hagen/ hat viel Züge/ vnnd den letzten vor Metz gethan. Vnd als er wider heim kam / verging jhm sein Gesicht/worauff ein Gesprech außgesprenget/ als solt jhm dieses Vnglück / durch eine dazu bereitete Gifft beygebracht wurden sein. Er war sonst ein starcker vnd freudiger Man.

Wer sich aber mit bösen losen Leuten / verdechtig vnnd so gar

gemein macht/ vnnd denselbigen zu viel getrawet/der muß eines gewissen Vnglücks vnd Schadens gewertig sein.

Er starb aber Anno domini 1575. den 27 Aprilis. Seine Haußfraw war Anna von Bardeleben/Curdts Tochter / die hat jhm wol etzliche Kinder gezeuget/sind aber alle verstorben.

Bardeleben.

Also ist dieser Stam verloschen/vnd nichts vbrig blieben/ als die Jungfraw Agnesa / welche Anno domini 1522 geborn/ Ist zu Huxer vor wenig Jahren Jungfraw gestorben/vnd also den ende jhres Geschlechts/als eine Weisin/mit vnlust/ verdruß vnnd schmertzen sehn vnd erleben müssen. Dannoch dabey gedültig gewesen vnd sich vnuerweißlich vnd wol gehalten.

Anno domini 1585 den 30. Maij / Als jtzgedachte Jungfraw noch zu Meinbrexen Hauß hielt / Ist daselbst ein Kalb mit zweien Köpffen/zweien Hälsen / einer Brust/ einem Leibe/ zweien Hindern / acht Beinen vnnd acht Füssen/ geborn wunderbarlich vnd erschröcklich anzusehn.

Mißgeburt.

Das 49. Capitel: Von denen von Haßvoerde.

DJe Junckern von Hasvoerde/sind nicht allein zu Dassel / sondern auch auff dem Hause Eberstein Burgmänner gewesen / Auch etzliche Güter / von dem Keyserlichen freien Stifft Corbei / auch einen wolgelegenen Adelsitz an der Weser/zwischen Holtzminda vnnd Beuern/in Lehnschafft gehabt/daher derselbige ort/weil der Sitz zum Desolat worden/Das Haßvoerder Feldt genandt wird. Ist aber endtlich durch sonderliche vertrege dem Closter Amelungsborne zugeeignet wurden.

Dassel. Eberstein. Corbei.

Amelungsborn.

Adelheit von Halvoerde hat Anno Christi 979 gelebet/
Leuthorst. vnd ist Albrecht von Leuthorst vermehlet worden. Diehmar von
Halvoerde hat gelebet Anno 1232. vnd hat seinen Borgmans
Sitz auff Eberstein gehabt. Heintz von Halvoerde gelebet
Eberstein. Anno 1274. Arnoldt von Halvoerde Borgman auff Eberstein
hat gebebet Anno Christi 1299. er war Heidenreichs Sohn.
Dietrich von Halvoerde / Heidenreichs vätter / Borgman zu
Dassel vnd Eberstein/war Anno 1306 mit andern vielen von Adel
Einbeck. zu Einbeck auff dem Rennepla[illegible].

Bruno / Johan vnnd Florian von Halvoerde Heidenreichs Söhne haben gelebet Anno Christi 1309. Friederich vnnd Heiso von Halvoerde sind Brunens Söhne gewesen.

Heiso von Halvoerde hat den Borghoff zu Dassel bewonet.

Friederich aber/den Borghoff auff Eberstein/ der verliessenen Sohn Curde genandt.

Curdt von Halvoerde/ hielt sich die meisten zeit zu Einbeck
Einem. bey denen von Einem/die waren ihm von wegen der Mutter nahe verwandt. Darumb war er gern zu Einbeck. Ist auch daselbst ausser der Ehe vnd ohn Erben verstorben.

Das

Das 50. Capitel: Von denen von Heuenhusen.

DJeses ist ein vberaus altes Adel Geschlechte / sind für alters Borgmänner auff dem hause Polle an der Weser gelegen / gewesen / auch zu Moringē im Kirschhagen bey S. Martini Kirch / einen freien Borgsitz / vnnd dahe-rumb Güter / auch Corbeische Lhenstück gehabt. Heidenreich von Heuenhusen / ist A. C. 1199 neben andern vielen vom Adel / auff einer Tageleistung auff Eberstein gewesen. Friderich von Heuenhusen ist An. C. 1424 noch am leben gewesen / auch Bischoff Magno zu Hildensheim zu Hoffe gedienet. Von diesem Geschlechte ist eine

Polle.
Moringen.
Corbeck.
Eberstein.
Hildensheim.

Zeuge. einige Junckfraw/deren Mueter eine Zeugin/vberig blieben/die hat
Rebock. Curdt Rebock/Curdts Sohn/ Borgman zu Poll/ vnd Landtdrost des Landes zu Göttingen zur Ehe genomen/ vnnd mit derselben die Heuenhusischen Güter bekomen.

Das 51. Capitel: Von denen von Hoppenhusen.

DAs Wapen der Junckern von Hoppenhusen/zeiget genungsam an / vnnd gibt zuerkennen/ das dieselbigen vor alters/ vnd als sie in flore gestanden/ keines geringen Adelichen herkomens vnd staffens müssen gewesen sein. Dann die Könige vnd die Keiser/ oder so von derselbigen wegē/ zu Adeln/ Wa-

pen

pen vñ Ritterliche Ehrenzeichen außzutheilen/macht haben/müssen freilich nicht nach Gunst/freundtschafft/Verwandenis/Geschencke vnd Gabe/sondern auff die Tugent/Manligkeit/Tapfferigkeit vnd Auffrichtigkeit sehn/vnd darnach Adeln vnnd die Ehrenzeichen außtheilen vnd geben. Nun sind Rote/blawe vnnd guldene Schilde/ Seulen/Balcken/Sparren/Rosen/Lilien/Soñ/ Monn/ Stern/ Wolcken/Adeler/Lewen/vnd zertheilete Schilder/ die fürnemesten besten vñ außbündigsten Ehrenzeichen/mit vnterscheidlicher farbe/ ob schon nichts dabey stehet. *Virtus nobilitat.* *Art der Wapen vnd der Ehrenzeichen.*

Vnd also haben die von Hoppenhusen in jhrem Schilde die drey fürnemesten farbe Blaw/Roth vnd Geel/wie das hiebey zuersehen ist. Sie haben aber jhren Adelichen Sitz vnd wonung für alters in der Graffschafft Dassel/in der Vogtei des Hunnensrücks/ zwischen dem Grubenberge vnnd dem Flecken Oldendorff gelegen Hoppenhusen genandt/gehabt. Wird jtzund durch die Abbreuiatur Hoppensen geheissen. Diese Junckern haben auch Güter von Corbei vnd Gandersheim in Lehnschafft gehabt. *Dassel. Hundesruck.* *Gandersheim.*

Den Elltesten in diesem Geschlecht finde ich Dethmarn von Hoppenhusen / welcher Anno 947 gelebet/ vnd drey Söhne hinder sich verlassen. Der erste Emerich genandt / ist von Jugent auff zur Schul gehalten / vnnd endtlich ein Geistlicher Tempel Münch worden / vnnd Anno Christi 1008 in das Closter S. Martini zum Kirschagen vor Moringen gelegen komen. Daher jhn die Ordensherrn/vmb seiner Geschickligkeit willen/zum Oeconomo vnnd Haußhalter auff den Tempelhoff zu Detenissen/ vor dem Sollinger walde an der Diessem gelegen / demselben Closter zustendig gesatzt vnd verordenet haben. *Tempelmünch.* *Moringen.* *Detenissen.* *Diesem.*

Der ander Dethmars Sohn/Moritz genandt / nam Hildam von Leuthorst zur Ehe/sind aber beide ohn Erben verstorben. *Leuthorst.*

Der drieter / Diederich von Hoppenhusen/Dethmars des ersten Sohn/Emmerichs vñ Moritz bruder/erhielt den Stam/nam Eclam von Ellenhosen zur Ehe / vnnd bekam mit jhr an stadt der Mit- *Ellenhosen.*

Miegabe den Hoff/ auff jenner seite der Ilme gelegen/ welcher auch daher Eilenhausen genandt worden / dabey nach zeiten ein Dorff angerichtet worden/ wird jtzundt Eilensen genandt.

Diese jtzebenandte fraw Eila / zeugete jhrem Junckern drey Töchter vnnd drey Söhne. Die erste Tochter Marthilda/ ward Heisen vom Hagen vermehlet. Die andere Judith nam einen von der Schnackenburg zur Ehe. Die dritte Beata / ward Geistlich vnd kam in S. Marien Closter zu Gandersheim/ vnnd ist daselbst An. Christi 1130. Indict: 8. gestorben/ vnnd in den Creutzgang begraben.

Supra cap. 48.

Hagen.

Gandersheim.

Der erster Sohn Johan von Hoppenhusen/ ist in der Jugent verstorben.

Der ander Engelbertus/ ward von Jugent auff zur Schul gehalten/ ward Gelert vnd Geistlich/ vnd nam den Benedictiner Orden an / vnnd kam in das Closter Corbei / da er auch Anno 1189 verstorben.

Corbei.

Der dritter Dethmar von Hoppenhusen/ Dietrichs Sohn/ des namens der ander/ Johans vnnd Herrn Engelbrechts bruder/ erhielt den Stam/ vnnd nam Jungfrawen Adelheit vom Hagen. Die zeugete jm nacheinander drey Töchtere/ Annam/ Beatam vnd Richelden / Diese kamt alle drey mit frewlein Adelheiden von Plesse (so G. Adolpho von Dassel dem vnrugigem Ehelich verlobt gewesen) in das newe Closter Fredelsheim A. C. 1132. Dauon man im achten Buch meiner Dasselschen Chronica mag nach lesen.

Hagen.

Fredelsheim.

Vnd darumb hat Dethmar von Hoppenhusen/ mit Consent seiner Lehnherrn vñ seiner ehelichen Haußfrawen/ das Closter Fredelsheim/ Gotte Marien/ vnd S. Blasio / auch *S. Anthonio* zu ehren vnd zubefürderung des Gottesdiensts reichlich begabet. Auch noch vber das daselbst eine sonderliche Memorien / vmb der Sepultur vnd Brüderschafft willen (so man damals groß geachtet) gestifftet/ alle Jahr zwey mahl/ für die so auß jhrem Geschlecht verstorben/ zuhalten.

Brüderschafft.

Die

Die andern Güter aber/ so Dethmar von Hoppenhusen vnd seine Haußfraw hinder sich verlassen/ sind an die von Ellenhosen komen. Als aber derselbe Stam auch verloschen vnnd außgestorben/ sind diese Güter vngefehr / vmb das Jahr Christi 1149 an die von Oldershusen komen. Oldershusen.

Das 52. Cap: Von denen von Iber.

DRoben im 33. Cap: Ist aus Benedicti Laspons verzeichnis vermeldet vnd angezeiget würden/ wie Graff Widekind zu Gleichen/ zugenandt der Schwartze/ in der Schlacht (die Edelhart der Sachsen König An. C. 751 mit Pipino der Francken König / auff jenner seite der Weser / nicht weit von Iburg gethan) sich tapffer vnnd wol soll gehalten haben/ ihrer viel erlegt/ vnnd vber das drey junge tapffer Helden vom Adel/ auß Benedict Laspo. Gleich. Iburg.

supra ca. 33. Iberia.

frembden Landen/so dem Pipino nachgefolget vnd gedienet/gefangen/dereneiner Thomas *de Albatia*, Der ander *Heimbertus de Granata*, Der dritte/ *Grimboldus de Iberia*, sind genandt worden.

Droben im 33. Cap. Ist von dem von *Albatia*, so viel man funden hat/kürtzlich vermeldet. Jtzunde wil ich nun allhie von dem Grimboldo *de Iberia*, auch auß *Benedicti Lasphonis* verzeichnis folgenden Bericht thun.

Dassel.

Jtzbemelten *Grimboldum de Iberia*, als einen gefangen/hat G. Widekind vō Gleichen zum Bluetpfenning/einem G. von Dassel/auß sonderlicher gunst verehret. Vnd hat der G. von Dassel denselbigen lange zeit bey sich vnterhalten. Vnd als er endtlich an jhm so viel vermercket/das er wider in sein Vaterland zu komen nicht begeret/ auch nicht hart dazu geneiget gewesen/hat der Graff jhm mehr als sonst vertrawet/ vnd als seinen Schildt Knecht/ Leib vnd Kamer Diener gebrauchet/ darin er sich getrewlich vnnd auffrichtig verhalten.

Eine getrewe hand/ kan mit ehren Komē durch alle land.

Doch offt vnnd vielmals in sich selbst geseufftzet/auch gewünschet/ das dieses Volck/zum Christlichen Glauben möcht bekeret werden. Für seine Person ist er im Christlichen Glauben bestendig blieben/vnnd sich des Gesindes spot verlachen/vnnd durch jhren Heidnischen Götzendienst/nicht bewegen lassen/ sondern gewünschet vnd gebeten/das sie auch möchten Christen werden.

Sachsen werden Christen.

Als nun nach zeiten Carolus Magnus mit seinen vielen Zügen vnd Kriegen/durch Gottes krafft vnd Geist/die Sachsen vnd sonderlich die Graffen an dem Weserstrom zum Christlichen Glauben bracht hat/vnnd sonderlich auch sein Herr der G. von Dassel bekeret vnd Getaufft worden/hat sich dessen sein Diener vnnd Gefangener Grimboldus de Iberia, zum högesten erfrewet/ vnnd Gott gedancket/vnd offentlich sich hören lassen/weil sein Herr vnd sein Volck Christen worden sein/begere er keiner Erledigung/ sondern

dann

dern wolle die zeit seines lebens gerne/ vnd ohn alle Vngedult seines Herrn gefangner Knecht vnd Dienstman sein.

Als aber der G. seines Gefangnen vnd Dieners frolocken vernomen/ auch an jhm vnnd seinen geberden wol vermercket/ das er zu der Bekerung sonderliche anmutung vnd lust gehabt/ hat er mit jm mitleiden gehabt/ vnnd seiner wolmeinendē trew halben/ jhn loß gezelet/ vnd jhm in der Einbecken Boerde/ einen ort vnnd platz/ an der Gräntze seiner Herschafft/ zubawen vnd zubewonen vntergeben.

Grimholdus hat die angebottene Gunst vnnd Genade/ zu vnterthenigem Danck angenommen/ den Platz besehen/ eingenommen/ gereumet vnnd gerottet/ auch Wonung vnnd Haußhalt/ so gut als ers zum anfang vermocht angerichtet. Darumb hat man den ort nach jhm/ Iber geheissen/ Daher hat auch alles also den namen bekommen/ der Iberberg/ die Iberhöhe/ Ibersee/ Iberbreite/ Iberbach/ Ibersteig vnd das gantze Dorff Iber. Ankünfft des dorfs Iber.

Als nun Grimholdt de Iberia/ als ein Gefangener vnnd Frembdelinger/ die zeit erlebet/ das dieses Volck die Sachsen zum Christlichen Glauben komen vnd Christen wurden/ numehr auch einen Eigenthumb erlanget/ vnd eine Haußhalt angerichtet/ Ist er auch Ehelich worden/ Kinder gezeuget/ vnnd Gotte zur Dancksagung vnd befürderung der Ehren Gottes/ Gotte vnd S. Johanni dem Teuffer zu Ehren neben seiner Wohnung eine Kirch zubawen angefangen/ auch dabey eine Pfarr angerichtet/ vnnd von allerley vnpflicht vnd beschwernis/ wie die namen haben möchten befreiet/ damit in solcher Kirch das Volck im waren Glauben vnterrichtet/ vnd wie sie Gott dienen/ geleret werden möcht.

Diese stifftung ist geschehen/ Anno Christi 812. Vnd ist vermütlich/ das zu Iber der Glockenthurm/ noch ein stück von diesem Gebew sein kondt/ ist offtmals verbrandt/ anfenglich mit Ziegeln/ darnach mit Scheffern gedeckt gewesen.

So hat auch gegen der Kirch vber/ein groß gebew mit Schefern gedacke/gestanden/ wie man dauon in der Erden genungsame vrkundt funden hat.

Also hat Grimholdus de Iberia von Iber/die Kirch vnd das Dorff Iber angefangen/des sind in diesem 1603 Jahr 791 Jahr.

Nach diesem aber ist An. C. 1180 durch eine grosse Landtßverderblich fheide/neben andern mehr Dörffern/ in der Einbecker Boerde/auch das Dorff Iber zu grunde verheret vnd verbrandt/ also das Juncker Grimholdes nachkomen/die Junckern von Iber/vnd andere dergleichen durch die flucht in den Flecken Einbeck kommen sind. Dann damals Einbeck ein Fleck gewesen ist.

Kriegsverwüstung.

Einbeck ein flecke.

Nach geendigter fheide/haben die vielbenandten Junckern von Iber auß Einbeck/Anno 1183 die Kirch wider gebawet/Pfarr vnnd Cüsterey begabet. Auch den Widem oder Pfarhoff/ von seinem eigenthumb ergrössert vnd befreiet/wie das alles der klare augenschein gibt vnd zeuget.

Begabung der Kirch.

Sonderlich aber haben die Junckern zu diesem mal/die Kirch S. Johannis zu Iber/mit einer Zehende vnnd dienstfreien Hufft Landes/mit dreien Wiesen vnd dreien Höffen begabet / dauon die Kirch in jhrem wolstandt vnd bewlichem wesen solt gehalten werden/Jeem/woher Wein/Wachs/Oel/Saltz/ vnd aller dinges die Serick an die Glocken/vnd anderst dergleichen mehr solt genomen gezeuget/vnd gebrauchet werden/ verordenet.

Begabung der Pfarr.

Also haben auch vielbemelte Junckern von Iber die Pfarr daselbst/mit vier Zehende vnd Dienstfreien Huffen arthafftiges Landes/mit dem halben Iberschen feldt vnd fleisch zehenden / mit aller der dazugehörenden frei vnd gerechtigkeit/in Holtz/Felde/ Wasser vnd Widen/wie das namen haben mag/begabet vnd angesehn.

Auch haben derselben Junckern Weiber/in die Kirche allerley ornamenta vnd was zum Altar Gerethe gehöret/gantz mildiglich vnd vierfacht geben.

Es haben auch vielbemelte Junckern jhren Baumgartenhalb

dem

dem Closterhoffe / zu Einbeck dem Closter Amelungsborn zustendig/ond die ander helffte der Pfarr zu Iber zugewandt vnnd geeignet/ vor einer Memori vnnd Gedechtnis/ so alle Jahr zwey mahl solt gehalten werden/ Die Erste/ am tage Johannis des Teuffers. Die andere Sontages vor Michaelis/ An welchem auch die Kirch zu Iber zum andern mahl eingeweihet worden. Andechtige freiwilligkeit der Alten.

Darnach haben auch die Junckern von Iber/ die Pfarr vnnd Kirch daselbst/ was die Collatur vnnd Inspection anlangen thut/ dem Thumprobst S. Alexandri zu Einbeck / vor eine Erbbegräbnis vnd die Brüderschafft im Stifft zu haben/ vbergeben. Daher dann auch derselbe Probst die Pfarr vnnd Kirch zu Iber/ so offt sie erlediget/ einem andern/ sonderlich aber einem Vicario zugehandelt vnd verleihen. Collatur

Negest Grimholdo aber find ich keinen Eltern als Pielonem von Iber/ welcher in einer feide den Warthurm / welcher jtzt noch der Pielscheger Thurm genandt wird/ gebawet. Vnd dieses soll (wie in einem alten Breuier stehe/ so auß dem Closter Hockelem komen) geschehen sein An. C. 937. Vnd soll derselbe Pido von Iber/ domals 115 Jahr alt gewesen sein/ vnd bey guter vernunfft verstorben/ vnd in die erste Kirch zu Iber begraben worden sein. Breuier. Alt Memorien Buch.

Manno von Iber/ hat gelebet A. C. 1096/ der hat einen Sohn Heino genandt gezeuget/ welcher in seiner Jugent mit einem fürnemen vnnd gelarten Münch von Corbei/ so mit jhm bekandt gewesen/ zum heiligen Lande gewandert/ die Stadt Jerusalem/ vnnd das heilige Grab besucht/ vnd sind beide gesund vnd frisch wider zu Landt komen. Dieser Heino von Iber ist daher in benandtem Stiffte in grossem ansehen gewesen/ vnd wol gehalten worden. Er ist aber An. C. 1153 zu Einbeck verstorben/ vnd in S. Alexandri Stifft begraben. Er verlies eine Tochter Magdalena genandt/ die ward Geistlich vnnd ist in das Closter Fredelsheim verwidmet wurden. Von daher ist sie in das Closter Hockelheim kommen / da sie auch verstorben. Corbei. Einbeck. Fredelsheim. Hockelheim.

Dieser Junckfrawen Brüder Gunkel von Iber genande/
Einbeck. starb zu Einbeck Anno Christi 1186/ vnd ward neben seinen Va-
ter zur ruge gelegt. Derselbe verlies zwene Söhne Curdt vnd Jo-
han von Iber.

Vmb dieser beiden Brüder willen/Anno 1240. Ward das
Verhe- Dorff Iber/zu sampt der Kirch/zu grunde vnnd zum andern mahl
rung. verheret vnd verbrandt. Dannoch haben sie hernach Anno 1246
Brand- Die Kirch noch ein mahl wider gebawet. Aber die Pfarr ist old
schade. vnd vngebawet liggende blieben.

Henrich von Iber / Curdts Sohn/hat zubefürderung der
Ehren Gottes / Die Fürmunden S. Johannis zu Iber / dahin
vermocht das sie Anno Christi 1249 die grösseste Glocke haben
machen vnd giessen lassen/die hat domals in alles 150 Einbeckische
Marck gekostet.

Glocken Darnach Anno 1303 Hat derselbe Henrich von Iber/die alte
zu Iber. der Glocke/auff seinen eigen vnkosten giessen lassen.

Vnd Anno 1314 Hat Henrich von Iber Johans Sohn/
die kleineste Klocke machen vnd hengen lassen/die hat 40 Einbecker
Marck gekostet.

Dieser letzt benander Henrich von Iber / hat auch in die
Sed nouē vbi sunt. newe wider auffgebawete Kirch zu Iber / Einen schönen Silbern
vnd vbergulderen Kilch/mit andern schönen Kirchen Gerethe mehr
verehret/Vnd damit eine Memori vnnd Jahr Gedächtnis/auff
den Sontag nach Michaelis zuhalten gestiffet/wie das ein Missal
Buch bezeuget.

Dieser Henrich von Iber / hat seine Tochter Mathilden/
Vßler. Helmbrechte von Vßler / zu Einbeck wonhafftig/zur Ehe geben/
vnd an stadt des Brautschatzes/einen Hoff mit fünff Huffen Lan-

des

des vnd den halben Felde vnd Fleisch zehenden/in vnd vor Jber verschrieben/ mit 600 Einbecker Marcken/ wider zulösen.

Dieser Mathilden Bruder auch Henrich genandt / der letzte dieses Geschlechs/ist Anno domini 1503 zu Einbeck ohn Erben verstorben/vnnd in S. Alexandri Münster bey seine Füraltern bestattet worden. Vnd darumb sind die beiden Meigerhöffe zu Jber an die Herrn zum Grubenhagen gefallē. Einbeck.

Interim & hic apparet mutatio & docemur, quam sint omnia transitoria. Quid igitur Cinis, quid puluis superbet? attendamus principium vitæ, consideremus medium vitæ, & tandem finem eius, & indeoccasionem sumamus meritò iustam, nos vero coram Deo humiliandi, & omnem superbiam, quam nos præalijs hominibus extollimus, & his non meliores existimamus, abijciendi.

Das

Das 53. Capitel: Von denen von Leuthorst.

DJeweil die Junckern von Leuthorst auch Lehn nemen/ tragen vnnd haben von dem Keiserlichen freien Stifft Corbei / vnd derent wegen demselbigen verpflichtet vnd verwandt sind/ hab Ich sie auch mit in dieses Werck setzen sollen.

Corbei.

Vnd sind dieselbigen/bald nach der Bekerung vnd Tauff Widikindi/ deß domaligen Königes der Sachsen/ mit Herrn Georgen dem Edlen Bannerherrn von Homburg/in dieses Land kommen/ vnd

Sachsen. Homburg.

vnnd sind domals die von Leuter genande wurden. Dieweil jhm aber Herr Georg von Humborg raum vnd platz gibt vnd gönnet/ sich in seiner Herrschafft zubesetzen/hat Herr Albrecht von Leuter/ Ritter/ an der Ecke gegen Mittag/ gegen der Graffschafft Dassel/ an der gemeinen Landstraß/ so auß der Graffschafft Eberstein auff die Stadt Einbeck gehet/ einen ort außersehen/ vñ in der vnschlachtigen kalten einode/ für der Horst gereumet vnd gerottet/ vnnd einen Borgfried daselbst gebawet/ welcher nach dem Zunamen deß Junckern/ vnnd dem dabey liegendem ort/ die Horst genande/ Leuthorst genande worden/ vnd also hat man auch dieses Ritters Kinder/ vnd Nachkomen/ biß auff den heutigen tag/ die von Leuthorst genande. Zum Wapen führen sie im weissen Schilde neun blawe Wolcken vnd drey rote Balcken / vnd zum Helmzeichen einen Roten vnnd Blawen auffgerichten flügel

Leuter.

Horst.

Leuthorst.

Es haben sich aber diese Junckern alle zeit Reuterisch vnd manlich gehalten / viel Züge gethan / vnnd sich sonst aller Ritterm mässigen Tugende vnd hendel befleissiget/ Auch in Rennen stechen vnnd brechen wol geübet. Gegen jhren Lehn/ Land vnd Vberherrn/ den von Humberg auffrichtig vnd vnterthenig/ auch gegen die benachbarten/ Stiffe/ Clöster/ Graffen vnd andere vom Adel sich vnuerweißlich vnd freundewillig erzeiget vnd verhalten. Vnd daher bey menniglichem einen guten Namen / auch durch Gottes segen eine zimliche Narung vnd Einkomens gehabt. Dann sie von dem Bannerherrn zu Humburg nicht allein Leuthorst/ sondern auch daneben die dabey liegenden Dörffer/ Horlingesteck / Kalckgrube/ Hohenwarde/ Bodeso/ Reckhorst/ Portenhagen vnd Hildewochsen/ vnnd in Summa das gantze Ampt Leuthorst in Lehnschafft gehabt vnd gebrauchet/ mit Vogt recht/ vnd aller Freiheit vnd Gerechtigkeit/ auch vber hals vnd Blut. Daneben haben sie auch Hildensheimische/ Corbeische vnd Dasselsche Lehne gehabt.

Herr Albrecht von Leuthorst Ritter (droben vermeldet) als er zu Leuthorst gebawet/ sich besetzet vnd Anno 978 mit Beaten von

Haßvoerde. Haßvoerde eines Ritters Tochter zur Ehe griffen / hat er den ausgefangen Baw volendet. Vnd hat jhme benandte Beata zwene Söhne gezeuget/ Magnum vnd Albrechten. Magnus von Leuthorst/ des namens der erst/ Ist in seiner Jugent den Kriegen nachgezogen/ vnd damit Gut vnd Ehr/ auch den Ritterlichen stand vnd Orden erworben. Er nam Eilen von Vßler zur Ehe (Einbecker linien) aber sie hat jhm keine Kinder gezeuget/ sind beide ohn Erben verstorben. Albrecht von Leuthorst/ Herrn Albrechts des Ritters Sohn/ vnnd Herrn Magnus des Ritters bruder/ des namens der ander/ ist A. C. 980 von Beaten von Haßvoerde geborn/ vnd sich von Jugent auff zur Reuterei gehalten/ nam Mathildã von Consstein zur Ehe/ die zeugete jhm zwo Töchter vnd zwene Söhne. Die erste Tochter Anna/ ward einẽ vom Hagen vermehlet. Die andere Mathilda nam Heino von Ellenhosen zur Ehe. Der eine Sohne Albrecht des namens der dritte/ ist ohn Erben verstorben. Der ander Dietrich von Leuthorst/ hat A. C. 1137 den Ritterlichẽ Stand vnd Orden erworben/ der nam eine von Asche zur Ehe/ die hat jme fünff Söhne gezeuget.

Vßler.

Consstein

Hagen.

Ellenhosen.

Asche.

Der Erste Friederich/ Der ander Curdt/ sind beide ohn Erben verstorben/ Der drite Henrich / Der vierde Magnus des Namens der Ander/ haben noch Anno 1208 gelebet/ Der fünffter war Albrecht des namens der vierde / nam Mathildam von Beuern die zeugete jhm einen Sohn Tila genand/ sind aber ohn Erben verstorben.

Beuern.

Itzbemeleter Henrich von Leuthorst/ des namens der erste/ hat ritterlichen stand vñ orden erworben/ Ist An. 1299 verstorben/ vnd drey Töchter/ auch drey Söhne gelassen. Die Töchter alle drey sind Geistlich worden/ vnnd An. dom. 1290 in das Closter Fredelsheim komen. Henrich der ander / Albrecht der fünffte/ vnnd Herman sind Anno 1324 ohn Erben verstorben.

Fredelsheim.

Magnus des namens der ander Dietrichs Sohn / Fridrichs Curdts Henrichs vnd Albrechts des 4. bruder erhielt den Stam/

hat mit seiner Reutherei/Auffrichtigkeit vnd manlichen thaten/den Ritter stand erworben/vnnd Jungfraw Annen Rebock zur Ehe genomen. Die hat jhm drey Söhne gezeuget / Otto nam eine von Germissen/sind beide ohn Erben verstorben. Tilo des namens der ander/nam Bocken von Grone zur Ehe/ sind auch ohn Erben verstorben. Albrecht behielt den Stam. Rebeckin. Germissen. Grone.

Albrecht von Leuthorst des namens der sechste / Magnus des andern Sohn/Ottens vnnd Tliens des andern Bruder/ nam eine von Vßler Einbeckscher linien zur Ehe / Die zeuget jhm eine Tochter vnd zwene Söhne. Die Tochter Beata genandt / ward Geistlich/vnd kam in S. Marien Closter gen Gandersheim. Der eine Sohne Dietrich des namens der 2. vnd Magnus der 3. Vßler. Gandersheim.

Diese beiden Brüdere/haben auß andacht vnnd wolmeinlich zu befürderung der Ehren Gottes/eine Memorien gestifftet/vnd sonderliche Güter dazu verordenet / das man die in der Cappell zu Amelshusen/so damals ein Filial in die Pfarr zu Leuthorst gewesen/alle Jahr halten solt. Vnd solt man in derselbigen (Wie die Memorien Bücher/darüber gemachet anzeigen) gedencken der von Leuthorst/ Der von Keigerde/der von Minningerode / Der Heger/der Hacken/der Rebocke/der von Exter / Amelunxen vnnd Karssenbroch.

Der domaliger Herr von Humburg aber/hat denen von Leuthorst / wider an dem Dorff Amelshusen/noch an der Cappell daselbst nichts gestendig sein wollen/So haben sich auch die Junckern von Leuthorst/vermöge eines Corbeischen Lehnberuffs/ der Capellen in keinem wege begeben wollen. Darüber der von Humburgk mit den Junckern von Leuthorst/in streit vnnd vnwillen gerhaten vnd komen ist. Homburg. Homburg.

Vnd dieweil der domaliger Abt deß Keiserlichen freien Stiffts Corbei / als ein Lehnherr der Pfarr zu Leuthorst/ Corbei. Leuthorst.

Hildens/heim. diesen streit auffzuheben / den Bischoff zu Hildensheim dazu gezogen/hat solchs dem von Humborg am hefftigsten verdrossen/ Darumb dan zu dieser handlung/alle mühe vnd arbeit vergeblich vnnd vmb sonst gewesen ist.

Vnd ist auß diesem geringe dinge / ein vberauß grosser streit/ vnd vnwiderbrenglicher schade erwachsen / das auch die Junckern von Leuthorst vber dem/ vmb alle die schönen vnd herlichen Güter zu Leuthorst komen sind/vnd von denselbigen nichts / als die Corbeischen Lehne behalten/ohn wie die Armen vnschüldigen Unterthan zu Leuthorst/vnnd in den andern Dörffern verhöret/Beraubet vnd verbrandt wurden.

Vnschüldige leut werden beschediget vnd beschweret.

Dietrich von Leuthorst des Namens der ander / Albrechts des fünfften Sohn / Vnd Magnus des dritten Bruder/verlies eine Tochter Eila genandt/Ward Henrichen Rebeck vermehlet/ vnnd zwene Söhne/Fridrichen den andern/ vnd Dietrichen den dritten/ Die sind beide ohn Erben mit Tode abgangen.

Rebeck.

Magnus von Leuthorst des namens der dritter/Albrechts des fünfften Sohn/vnnd Dietrichs des andern Bruder/ verlies zwene Söhne/Dietrichen den 4. vnd Albrechten den siebenden. Diese beiden vnd jhre vättern Friederich vnnd Dietrich der 3. Dietrichs des andern Sohn/haben den Homburgischen streit/ da denselbigen jhre Füralten verlassen/wider auffs new angefangen/vnnd Wangenstede/Emmerborn/Leinenkamp/Lenne/Schefferey vnd Mühle zu Wickenhusen / Vorwalde vnnd Holtzhausen vor der hohen Liede/verheret/beraubet vnd verbrand/ Das Viehe hinweg getrieben/die Leut geschlagen/Gefangen vnnd geschatzet / vnd fast wüste Hauß gehalten.

Homborgischer streit gehet an.

Vber diesem gewaltsamen Einfall/ist der von Humborg zur Gegenwehr gereitzet vnd genotdrenget worden/vnnd wolgerüst wider die Junckern von Leuthorst außgezogen / die Dörffer Harlingsick/Kalckgrube/Hohenmart/Bedeso / Partenhagen / Hildewechsen vnd Richthorst außgepuchet/zerstöret vnnd alles mit Fewer verwü-

verwüstet. Zur Kalckgrube ist nur eine kleine Capell vnnd Clauß bestehen blieben/so mit der zeit auch zergangen. Von dem andern kan man auch noch gute vrkunde / das da Dörffer gewesen sind/sehen vnd erkennen. Zum Partenhagen ist die Capell wol blieben/aber das Missal darin die Cappellen Güter verzeichnet/ ist mit den Gütern verrucket von abhanden bracht/ vnnd in die Kirch zu Marckoldendorff komen. Krieg vnd heide verwüstet alles.

Der Flecken Leuthorst/ist in diesem Lermen zu grunde verbrandt/vnnd nichts als die Kirch vnd die Burgk bestehende blieben. Noch hat dieses die Junckern zu keinem Friede oder gütlichem vertrage bewegē wollen/daß wan man das Meum vnd Tuum so starck ins Hertze bildet vnd fasset/vnnd keiner dem andern weichen / oder nach geben wil/dan muß es zum endtlichen gar auß komen. N B.

Dietrich von Leuthorst/des Namens der 4. Nam Catharinam Haecken zur Ehe/die war Hermans vnd Henrichs Schwester/die zeugete jhm Margaretam/so Henriche von Reigerde dem letzten seines Geschlechts vermehlet worden/vnd einen Sohn/nemlich Dietrichen den fünfften. Die verlies eine Tochter Magdalena/vnnd noch eine Catharina genandt. Die Magdalena/nam Dietrichen von Minningeroda zur Ehe/Albrecht von Leuthorst/des namens der 7. Magnus des dritten Sohn/vnd Dietrichs des 4. Bruder/ zeugete eine Tochter Beata genant/die nam Johan von Karssenbruch zur Ehe/Vnd drey Söhne/Tilen/Hansen/so beide ohn Erben verstorben/ vnd Albrechten. Haecken. Reigerde. Minningeroda. Karssenbruch.

Albrecht von Leuthorst/des namens der 8. hat mit seinen Brüdern jetzt benandt/ehe die verstorben/ all zu fest vnd hart wider angefangen/vnnd auß hitzigem Jachzornigem gemüt/ die Homburger wider angegriffen. Dieweil aber jhre arme Vnterthanen/ vmb alle das jhre komen/Sie auch vber dem Kriege in tieffe Schulde versuncken/vnnd vber das Albrecht von Leuthorst/ sich mit seinen Brüder Hanse verunwilliget vnd getrennet / von jme abe vnd gen Soest gezogen/da er auch (wie droben vermeldet) ohn Erben verstor- Homburgisch fhede gehet wider an. Brüderliche trēnunge. Soest.

Faust-recht.

storben / hat Albrecht von Leuthorst diesen angefangenen Tanz/ mit dem Faustrecht nicht folgen noch endigen können / dann der Bannerherr jhm zu mächtig/sonderlich weil sich die Gebrüdere getrennet vnd verunwilliget hatten.

Darumb hat der von Humburgk / Albrechten von Leuthorst/gentzlich von Leuthorst veriaget/vnd die Burgk eingenomen. Also sind die Junckern von Leuthorst von dem jhren komen/welchs jhre Für aleen mit jhrer Ritterlichen Faust/Tugent / Trew vnnd Auffrichtigkeit zusammen bracht hatten. Vnnd also ist der Flecken Leuthorst Homburgisch worden Anno domini 1389. Wie es aber darnach neben andern stücken der Schoneten von Nassaw zur Leibzuchte verschrieben / auch endelich wider Brunschweigisch worden/soll an andern örtern auch vermeldet werden.

Als nun wie droben vermeldet Tilo von Leuthorst/wie auch Hans zu Sost/ohn Erben verstorben/vnnd Albrecht der Achte/ Leuthorst verlassen/vnd die fluchte nemen must / hat er durch Gunst vnd genedige beförderung des Bischoffs zu Hildensheim/einen loßgestorbenen Hoff zu Lindaw an der Ruma gelegen bikomen/ vnnd eine von Minningerode zur Ehe genomen.

Hildensheim. Lindaw. Minningerode.

Vnd wiewol er sich mit gantzem fleis vnd ernst versucht vnd bearbeitet/das Hauß vnd Ampt Leuthorst/widerumb an sich vnnd seine Kinder vnnd Nachkomen zubringen/vermochte ers doch nicht/ dann er kondte nu mehr den von Humborg / zu keiner versöhnung bewegen vnnd bringen/wie viel mittel gleich auch dazu gebraucht vnd fürgeschlagen worden/Ist endelich vber dem in eine Seuche vnnd Kranckheit gefallen vnd gestorben/zu Lindaw Anno 1392 vnd zu Katelnburgk begraben. Er verlies eine Tochter Becka genandt/ die ward Godecken von Stockheim vermehlet/Vnd drey Söhne/ Albrechten den 9. Tilen den 4 so beide ohn Erben verstorben vnd Arnoldum.

Lindaw. Katelnburg. Stockheim.

Arnold

Arnoldt von Leuthorst / des namens der Erste/Albrechts des achten Sohn/wonete zu Lindaw/vnd zeugete drey Söhne/ Henrichen den 3. Arnolden den 2. sind beide ohn Erben verstorben. Curdt erhielt den Stam. Lindaw.

Curdt von Leuthorst hat gelebet An. C. 1453. Sein Hausfraw Richsa N. zeugete jhm zwo Töchter vnnd vier Söhne / Albrecht der 10. Arnoldt der 3. Dietrich der 6 sind alle ohn Erben verstorben/ Hans aber erhielt den Stam.

Hans von Leuthorst Curdtes Sohn/nam eine auß der Giseler Geschlecht zu Göttingen/wohnete zu Osterode auch bißweilen zu Lindaw. Sie zeugete jhm zwo Töchtere/ Anna ward Geistlich vnd ward in das Closter Catelnburgk verwidmet / Ist aber zu Lindaw in der von Leuthorst Hoffe verstorben Giseler. Catelnburg.

Die andere Margareta/ward Lippolde von Hanstein vermelet vnnd zwene Söhne/Albrechten den eilfften vnd Clawessen / Albrecht aber ist vngefreiet verstorben. Clawes erhielt den Stam. Hanstein

Clawes von Leuthorst/Hanses Sohn / war ein Weitverständiger vnnd auffrichtiger Man / wohnete zu Osterrode in seinem Hoffe/dann auch wol zu Lindaw / So war er auch ein zeitlang der von Duderstadt Hauptman/auch der Fürsten zu Brunschweig vnnd Lünenburgk Grubenhegischer linien / Diener vnnd Rade/ward auch in vielen wichtigen vnnd hohen Sachen gebrauchet. Er nam zur ersten Ehe Julianam von Oldershusen/ Hanses Tochter/Adams/Thomas/Dietrichs vnnd Hanses Schwester / Die war eine Christliche/ Gotselige/Tugentsame / Vernünfftige vnnd Friedsame Fraw / dazu eine gute Haußhalterin/ vnd sonst von Gott mit vielen Gaben angesehn/ vnd daneben dem allen war sie Demütig gegen jederman. Osterrode. Lindaw. Duderstadt. Oldershusen.

Sie zeugete jhrem Junckern zwo Töchter / Agnesa / die ward
Bulzle-ben. Balten von Bulzingsleben vermehlet / vnnd Veronica die ward Dietriche von Hardenberge zu Lindaw vermehlet. Vnd einen Sohn Hans genande. Von welchem hernach soll gesagt werden.

Als aber nun dieser Kinder Mutter / Juliana von Oldershusen in Gott seliglich verstorben / nam Clawes von Leuthorst zur andern Ehe / frawen Emerentianam von Hanstein Herrn Burckhardes deß Thumherrn / Lippoldes vnd Mertens Schwester / eine Biscofferodische Witwe / vnnd wonete mit derselbigen zu Lindaw. Hans von Leuthorst aber Clawes Sohn wonete zu Osterroda.

Dieser Hans von Leuthorst / ward in seiner Jugent die meiste zeit auff m Brunstein in aller Gotseligkeit vnd Zucht / vnd zu allen tugenden erzogen / sich auch gehorsamlich / bescheidentlich vñ dienstwillig gegen jederman verhalten. Er ist sonderlich dem vnzimlichen Sauffen vnd dem Müssiggange feind gewesen / darumb er auch alle zeit gute vnd nützliche Exercitia für die hand genomen / als Jagen / Fischen / vnd stricken. So hat er auch wircklich vnnd künstlich ding schnitzen / Dreihen vnd zurichten können. Er hat sich alle zeit der Warheit zu reden angewenet / vnd die Lügenmäuler verachtet / hoffertigen leuten vñ großsprechern ist er von hertzen feind gewesen / vnd mit denen aller dinge keine gemeinschafft haben können.

Als er sich nun in seiner Jugent verhalten / ein solcher Man ist auch auß jhm worden / darumb er auch bey jederman Gunst gehabt / vnd wol gehalten vnd geachtet gewesen.

Bey den beiden Fürsten Hertzogen Wolffgang vnd Hertzogen Philipsen / ist er in grossem vnd rhumwirdigen ansehen gewesen / die auch vngern gesehn / das sie dieses Mannes durch den Todt so bald solten beraubet sein.

Er beliebete Gott / ging gern zur Kirch / hörete fleissig Gottes Wort / ernsthafftigen Predigern that er guts / dagegen war er den leichtfertigen vnnd hoffertigen Predigern feind / Er war ein guter Haußhalter / nerete sich auch ehrlich vnd redtlich / ließ sich an seinem

väterlichem angefall vnd von Gott beschēretem Gute/ Christlich genügen. Begerete auch nicht/das solch sein Gut / mit Geistlichen Gütern/ (wie man der viel findet) solt vermenget vnd vergifftiget werden. Er sagte eins mals/ Wann ich wüste das in meinem Gute/welchs mir mein Vater auffgeerbet eines Hellers werd Geistlich oder Vnrecht Gut were / ich wolt es bey scheinender Sonnen vnd von stund an herauß nemen. Dann ich weiß vnd habs erfahren was für segen vnd Glück darauff erfolget. Aber darauff/ nemen jhr viel wol zehen Closter/ vnd andere Güter/ so zu Gottes ehr vnd vnterhalt der Armen vermacht vnd verordnet zu sich/ vnnd machten sich darüber im geringesten kein Gewissen / vngeachtet der vielen grewlichen vnnd erschrecklichen Exempel die man für augen gesehn hat/ vnd offt sihet wie Gott die Gesellen straffet/ die dan meinē mit Geistlichen Gütern Reich zu werden.

Es kam einer eins mals zum Brunstein an den Tisch/ der berhümete sich/ wie er seinem Herrn den Radt vnd anschlag/ die Clöster denen von Adel zuuerpfenden geben hette/ worauff nichts sonderliches geantwortet. Aber deß andern tages/ als der hinweg war/ sagte Hans von Leuthorst. O wie wird Gott den Man straffen/ vnnd wie werden die Leut gedeien/ die dieser gestalt die Clöster einemen werden. Das hat man hernach gesehn vnd erfaren/ wie es beiden theilen/ auch dem dritten ergangen. Wer achtet es aber : Davon genung.

Anno domini 1571. den 28 Januarij/ hielt Hans von Leuthorst zu Osterrode/ mit Jungfrawen Annen von Bultzleben/ sein Eheliche Beilager. Die hat jhm erstlich eine Tochter / Dorathia genandt/ vnd darnach vier Söhne gezeuget. Der erster Curdt Arnoldt. Der ander Rodolff Heinrich/ Der dritte Georg/ vnnd der vierde Clawes Lippolt.

Anno 15.. Ist vielbemelter Hans von Leuthorst daselbst gantz eilend vnd plötzlich verstorben / vnnd Christlich begraben worden.

Darnach A: C: 1... Ist auch seine Haußfraw verstorben vnd neben jrem Junckern begraben/ vnd erwarten des lieben Jüngsten tages vnd der frölichen Aufferstehung.

Das 54. Capitel: Von den Chören.

Corbei. Vrot. Luchtringen.

DJe Chören sind eines ehrlichen Geschlechts/ vnd bald nach der Stifftung des Closters Corbei/ ins stifft zu wohnende kamen / vnd sich in dem Dorff Vrot besetzt/ auch denen von Luchtringen nahe verwandt gewesen.

Herr.

Herr Herbordt von Lohren Ritter A. C. 1109 gelebet Moritz von Lohren gelebet An. 1216. Achatius von Lohren An. 1224 gelebet. Vnd ist dieser Adelstam bald verloschen. Auß der Bruder Memorien Buch zu Huxer.

Das 55. Capitel: Von denen von Luchteringen.

Herr Walther von Luchtringen Ritter ist A. C. 1197 im Stifft Corbei in grossem ansehen gewesen / Dieser hat einen Sohn Meinhardum mit einem Auge Anno Christi 1200 verlassen / Ist Geistlich vnnd daselbst ein Benedictiner Münch worden. Auß der Brüder Memorial Buch.

Herr Lambrecht von Luchteringen Ritter

Ritter hat gelebet A. 1265. Guntzel von Lucheringen gelebet A. C. 1273. Herr Otto von Lucheringen Ritter gelebet A. 1296. Bruno von Lucheringen/ Herrn Ottens des Riters Sohn / sprengete mit seinem Roß vor Huxer auff der Brücke / das er mit dem Roß; in der Weser vmbkam/ A. C. 1299.

Das 56. Capitel: Von den Malsburgern.

DEr Alter vnd Adeliger Stam / der Junckern von der Malßburg/ Ist ein fast altes Geschlecht/ auß welchem viel namhaffeige vnnd fürneme Leut / so sich zu jeder zeit/ in Kriegen/ Zügen/ vnnd andern sachen/ wol vnd vnuerweißlich gehalt-

gehalten/komen sind. So haben sie auch von wegen jhrer trew vnd Auffrichtigkeit/allenthalben vnd bey jederman/ einen Christlichen vnd rhumwirdigen namen allezeit gehabt vnnd biß daher behalten. Die meisten dieses Adelichen Geschlechts / sind bey den Fürsten zu Brunschweig vnd Lünenburg/bei den Landeg: zu Hessen/vnnd andern benachbarten Graffen vnnd Herrn/in grossem ansehen gewesen/auch in vielen vnnd hochwichtigen sachen gebrauchet worden. So hat auch der Christlicher Keiser Lodowicus pius/diesem Stam zu sonderlichen Ehren/das Erbschencken Ampt/ in dem Keiserlichē freien Stifft Corbei zuuerwalten geben. Welchs domals für eine hohe Dignitet vnd Ehre geachtet vnd gehalten worden ist.

Es hat aber der jtztbenanter Malsburgischer Stam/ seinen anfang vnd vrsprung auß Gallia genomen. Vnd ist der erster Herr Otto ein edeler Ritter/mit dem Christlichem hochlöblichem Carolo magno / als er An. dōmini 772 Die Sachsen von wegen der Heidnischen vnd abergleubigen Religion zubikriegen angefangen/neben andern mehr Adelgeschlechten/in dieses Land komen. Vnd sonderlich hat dieser jtztbenanter Herr Otto/vnd sonst noch einer auß dem Desenbergischen Geschlecht / so jtzo die Spiegel genandt werden/dem hochlöblichem Carolo magno / lange zeit auffrichtig vnd trewlich gedienet/jhme in vielen Zügen gefolget / vnnd sich vmb seine Kay: May: also verdienet gemachet / das hochermelter Carolus gentzlich entschlossen/obbemelte beide vom Adel/in Gnaden zubedencken/damit sich dessen auch jhre Kinder vnd Nachkomen zuerfrewen haben möchten.

Dieses eine Fürstliche hohe Tugent/welchem Exempel billig alle Fürsten vnnd Herrn nachfolgen/jhre getrewen diener/auch die aller geringesten in Gnaden womit zubedencken/damit sie im alter/ vnnd wann sie vnuermüglich worden / nicht mehr dienen noch den Herrn zu Hoffe oder zu Kriege folgen vnd auffwarten können/sich der Herrn dienst vnd erzeigeten Gnade zuerfromen vnnd zuergetzen haben mögen. Eine solche fürstliche begnadigung machet getrewe

willige vnd fleissige diener vnd den Herrn ein löblichen/rhämlichen vnd Fürstlichen namen. Sonst heisset es/ Dienen vnd nicht geniessen/Möcht einen bald verdriessen.

Als nun Carolus Magnus zu Padeborn / Harstel vnnd den Oreer/im Stifft vnnd in vnter Hessen/ mit den heidnischen Sachsen/mancherley zuuorrichten gehabt / vnnd den Brunsberg Anno Christi 775 erobert vnd gewonnen/vnnd vngefehr der obbemelten beider Männer vom Adel eingedecheig worden/vnd dabey betrachtet/wie lange zeit vnd getrewlichen sie jhme gedienet vnnd gefolget/ Auch wie nütz vnd hoch nötig es were/etzliche getrewe vnd woluersuchte gute Kriegsleut auff die Bergklippen vnd Höhe des Landes zusetzen/wo von dieselbigen den vnbestendigen heidnischen Sachsen/ einhalt vnd widerstand/auch dem Könige gehorsam vnd getrew zu sein/thun köndten.

Derhalben berieff Kön: Carl/vielbemelde beide vom Adel/im Felde vor sich/vnd sprach zu dem einen/Sihe mein lieber getrewer/ weil du mir so offtmals/als ein Getrewer vnnd Gehorsamer guter Man gefolget vnd auffrichtig gedienet hast (Vnd jhm in dem/eine hohe Klippe gezeigt) muß Ich dich der mahl einst bedencken/vnnd erleube dir mit genaden / das du den Fels vnnd Berg auff jenner höhe außmalest/ersehest vnd in acht nemest/ vnnd dahin ein Burghauß vnd Festung bawest/vnd den vmbliegenden Kreiß vnd Wald/ mit den dazwischen liegendē Auwen vnd Feldern/zu einē notdürfftigen Vnterhalt zugebrauchen habest.

Als nun der Edler Ritter/ die gnedige Affection vnd gunst des Königes vermercket/hat er solche erzeigete vnd angebottene begnadigung in aller vnterthenigkeit vnnd schuldiger Dancksagung angenomen/vnd sich darauff als bald an denselbigen ort/ den hohen Steinfels vnd Berg außzumalen/zubesehen vnd zubezeichnen erfüget.

Als

Als er nun auff die höhe des Berges komen/hat er allda einen Dornstrauch mit dreien Weissen wolriechenden Rosen funden/ welchen er vor sein mahl/ken vnd Merckzeichen/diesen ort wider zu finden/in acht genomen.

Als er nun daselb alle vmbstende vnd gelegenheit/ genungsam in augenschein genommen vnd besehen / vnd wider zum Könige ins Lager kommen/vnd befragt worden/wie jhm die Klippe gefiele/vnd was er daselbst sonderlichs funden / vnnd was er ferner zu thun bedacht were : Hat Ritter Otto in aller vnterthenigkeit/ dem Könige nachmals für die erzeigete begnadigung/ danckend / geantwortet/Das er auff der höhe vnd Klippe einen Dornbusch mit dreien Weissen wolriechenden Rosen funden het / Womit er auch denselbigen Berg ersehen vnd außgemahlet/vnd zu einer Wonung erwelet hette / auch bedacht mit göttlicher hülff dahin einen Borgfried vnd Kemnaten zubawen.

Carolus antwortet vnd sprach/Nun wolan/so gebe ich dir auß Genaden/den Berg mit allem dem/das der örter herumb/mit dem Walde beeircket vnd vmbfangen ist / vnnd allen deinen Nachkomen Erblich zugebrauchen. Vnd theile dir deinen Gulden Schildt/in zwei gleiche theil/Im obern gulden theil/ soltu deinen Roten gekrönten Lawen/als deiner Füralten Stam Wapen behalten / Aber im untern vnd blawen theil/gebe ich dir/die drei Weisse wolriechende Rosen zum Wapen zufüren.

Also soll nun dieses/dein vnnd aller deiner Nachkomen Wapen sein vnd bleiben. Vnd also sollen alle die geehret werden/so vnser Maiestet vnd vnsern Nachkomen getrewlichen vnd Auffrichtigen dienen.

Bald darnach/hat Ritter Otto/den Baw auff jenner Klippen Anno domini 777 angefangen / vnnd ist das Hauß vnd Schloß Malsburg genant worden/ weil er den außgemaleten ort zu einer Burg / auff die begnadigung des Königes gebawet hatte.

Vnd

Vnd auch er / Der Ritter selbst/ist Otto von der Malsburgk genandt wurden. Vnd dieser Name ist nicht allein bey dem Hause/ sondern auch bey dem gantzen Stam vnnd Geschlecht blieben / biß auff diesen heutigen tag.

Was aber den andern Ritter (dessen droben gedacht worden) anlangt/vnnd wie denselbigen Carolus Magnus mit dem Dæsenberge begnadiget / soll dauon anderstwo (ist es Gottes wille) auch Bericht gethan werden.

Es ist aber das Hauß Malsburgk/auff einer gewaltigen hohe vnd Steinklippen/zwischen den Städten / Zierenberge/ Greunstein/vnd Geismar an der Werme gelegen. Vnd der Junckern von der Malßburgk freie Erb vnd Stamgut/vnd daher haben sie vber jhre Vnterthan verbot vnnd gebot / auch hohe vnd nidrige Jagt/ Roth vnd schwartz Wildbret/in jhrem Gebiet zujahen vnnd zugebrauchen.

Als sich aber fürermeleter Otto von der Malßburg / Ritter/in den heiligen Ehestande begeben/hat jhn Gott mit leibs früchten gesegnet / das daher daselbst der Malßburger so viel worden/das sie auff dem Hauß Malßburgk/sieben vnterschiedliche Küchen haben halten müssen/wie man solchs daselbst noch eigentlich sehn vnnd erkennen kan.

Numehr aber vnd jtzund/sind allda die meisten Häuser vnnd Gebäw/oede vnd wüste/weinig wird im bewlichem wolstandt erhalten/sonderlich Eckbrecht vnd Philip von der Malßburgk/erhalten noch jhre Häuser in der Dachung. Sonst haben die andern fast alle feine wolgelegene Adelsitz vmb die Malßburg / in den Thalen herumb gebawet vnd angerichtet. Als

1. Obern Meissen/hat Philip von der Malsburg gebawet.
2. Hohen Born/hat Silvester von der Malsburg gebawet.
3. Lahr hat Herman von der Malsburg angerichtet.
4. Steben von der Malsburg hat Escheberg gebawet.
5. Elsingen hat Eckbrecht von der Malsburg gebawet / welchs seine Mutter angefangen / Er aber hat es volendet. Elmershusen beim

Wolff-

Wolffhagen an der Eppe gelegen/welchs Lünenburgisch Lehn ist/ haben jhrer zwene von der Malsborg zu Wohnungen gemachet/ist gantz zierlich ordenelich vnd förmlich gebawet. Siebershusen aber hat Georg von der Malsburg gebawet. 6. 7. 8.

Dieweil aber die Junckern von der Malsborg/ etzliche hundert Jahr mit jhren Töchtern/wann die haben sollen außgesteuret werden/sich Gannerben Rechts vnd Gewonheit gebrauchet. So wil ich allhie das wort Gannerben/dem Leser kürtzlich erklären.

Für alters haben fürnehme vermügende leut vom Adel / vmb der grossen vnd mächtigen Durchzüge vnd feindelichen Kriege willen/sich zusammen verbrüdert/verbunden vnd verschworen/beyeinander vor einen Man zu stehen/ vnd einer den andern zubeschützen. Vnd damit sie solchs zu thun desto besser vermöchten/haben solche benachbarte Junckern zusampter hand/an einem wolgelegenē ort/ einen Borgfriedt oder Bergfestung gebawet/vnd solchen Baw allzugleich/einer so wol wie der ander/in bewlichem guten wolstande/ vnd nottürfftiger besatzung zu halten/auff das in fürfallenden grossen Kriegen/Fheiden vnd Zügen/jhre Cleinodia/Siegel/ Brieffe/ Bücher/Register vnd andere notwendige vrkunde/vnnd Gedencks wirdige sache/den Nachkomen zum besten/verwarlich haben vnnd behalten möchten. Vnd das sich auch daselbst jhre Weiber/ Wiewen/Töchter vnnd Kinder/von dem frembdem tobendem durchstreuffendem Kriegsvolck vngeschendet / vnbetrübet vnd vnbeleidiget/frey vnd Geleidelich erhalten kündten.

Vnd sind ohn zweiffel/ Die alten zu einer solchen Verbündenis/durch der grimmigen vnd Tyrannischen Hunnen vnnd Vngern / feindliche durchzüge gereitzet vnnd genotdrenget worden. Dann domals noch wenig Städte gewesen / in welche man hette fliehen können / Darumb haben die vom Adel jhre Borgfriede vnd Burghäuser gebawet/vnd von jhren Gütern den vnkosten angewandt. Nam bona Burgensatica in hunc finem allata sunt, vt in ea arce tempore bellorum, illarum familiarum bona

cuto conservari possint. Das arme Bawren volck auff dem Lande/haben sich auch jhrer gelegenheit auch in die Wälde/vnd vor grosser angst in die Hecken/Klüffte/Steinritzen/Spelucken vnnd andere verborgene Schlufflöcher verstecken müssen / wie man das von hin vnd herwider viel vrkunde vnd nachrichtung im Lande findet.

Zu einem solchen ende/vnnd nicht vmb järliches Einkomens willen/haben die zusammen geschworen vnnd verbrüderten Adelgeschlechte/solche Schlösser vnd Bergfestung gebawet / vnd in gutem bäwlichem wolstand erhalten. Dann alles was die/die in oder zu solchem Borgshause gehöret/järlichen/ so wol in Friedens als in Kriegeszeiten/zur an oder zulage thun müssen/das ist solchem Hausse zum besten angelegt vnd gebrauchet worden.

Vnd damit die Erben eines solchen Hauses/an jhrem rechten vnd erblichem Stam Gute/nicht allzu sehr geschwechet/ vnnd das Stamgut bey der Schwerdt vnnd manlichen Linien vnzerissen bleiben/auch ein solcher Schutz vnd Burgfriede desto besser vnd bestendiger möcht erhalten werden / haben sie vnter andern Articuln jhres geschworen Burgfriedens/auch dieses gesetze vnnd verordenet/auch dasselbige einer dem andern steet vnd fest zuhalten / mit einem leiblichen Eyde bekräfftiget/als nemlich wann jhre Töchter solten zur Ehe bestattet vnd außgestewret werden/ das als dann dieselbigen/neben dem Weiblichem geschmuck/ Kleidern vnnd dergleichen (doch nach eines jeden vermögen vnnd gelegenheit) so viel zur Mitgabe vnd Brautschatz bekommen solten/das sie damit von dem Erbe vnnd Stamgute/auff jhrer Eltern oder Brüder Todtfall/ gentzlich abgekaufft vnd außgeschlossen sein solten. Vnd solte allezeit das rechte Stamgut eines jeglichen Geschlechts nach Gannerben Recht/bey der manlichen linien vnd bey der Schwerdt seite bleiben. Die Weibliche linia vnd Spilseite solte dauon allerdinge außgeschlos-

geschlossen sein/ohn andere puncta vnd Artieul mehr/die dem Gannerben Recht einverleibet gewesen.

Ein solchs Gannerben Hauß / ist Friedeburgk in der Wederaw/nicht weit von Franckfurdt gelegen / darin vor alters an die 300 vom Adel gehöret. Im Franckenlandt soll ein Gannerben Haus sein/darin sollen 72 vom Adel gehören. Auch soll Vlm (wie Munsterus schreibt) ein solch Gannerben Hauß gewesen sein/ vnnd das sich zu vnterscheidelichen zeiten daselbst im Wasser / die Marcha genandt/etzliche grosse vnd vngewönliche Fische soleen haben sehen lassen/vnd als dan bald darauff sole ein Gannerbe verstorben sein. Das schreibt Munsterus auß der Erfarung.

Man hat wol in Sachsen/Im Göttinger vnd Brunschweiger Lande/die vom Adel/dem oberlendischem Adel nachohmen wollen/solche Gannerbē Häuser anzurichten/aber es hat nicht also fort vnd angehen wollen/Dann dieses Volck in diesen Landen/ auch nahe verwandte Blutfreunde können also nicht lange in einem so engen Stalle/im Friede bey einander wonen.

Eins mals haben die Junckern von Oldershausen / auff dem Hause Westerhouen/nach fürgedachter art / einen Burgfried vnter einander auffgericht vnd zuhalten geschworen/in welchem vnter andern auch dieser Art: einuerleibt wurden/was ein jeglicher in diesem Geschlecht/seiner Todter oder Schwester zur Mitgabe/ Geschmeide vnd Kleider mitgeben sole/vnd vber das nicht mehr/damit der Stam nicht vbernommen noch geschwechet/ sondern in so viel bessern vermügen vnd wolstand bleiben möcht. Aber diesem Art: ist mannigmal der Hals zerbrochen/Dann Herr Herman Pranse/wil das seine haben/vnd wil jhm kurtz vmb nichts abebrechen lassen/es koste was es wolle/da wird nicht anderst auß. Vnd da gilt kein Ordenung noch Recht / Wans auch Gott selbst gemachet hette.

Das 57. Capitel: Von Herrn Otten von der Malsburg/ seinen Kindern vnd Nachkomen / auff Stebens linien vnd Stam gerichtet.

Zwischen Herrn Otten von der Malsburg/dem Edlen Ritter / welcher anfenglich Anno domini 777 die Malßburg gebawet / vnnd Herrn Otten von der Malßburg Ritter/welcher A. C. 1098 gelebet/sind 321 Jahr verflossen/darin man keinen Namen dieses Staffens vnd Geschlechts findet. Darauß spüret man der alten Schreiber vnfleis / vnnd grosse vnachtsamkeit. Auch ist auß solcher vnachtsamkeit viel dinges in Kriegen durchzügen/vnd vielen vnnd grossen Brandschaden verloschen vnd von abhanden komen

Derhalben muß Ich diesen alten Adelichen Stam/mit dem Otone/welcher A. C. 1098 gelebet anfahen. Vnd dieweil in diesem Stam derselbe name sehr offe fürfellet/vnnd viel Otones darin nach einander gelebet/ so nenne ich diesen zum vnterscheide/ den ersten Otten. Vnd nach dem sich auch dieser der Malsburger Stam/in Steben dem ersten/vnd Herman dem ersten/ in zwo vnterschiedliche linien theilet/ So wil ich erst in diesem Cap: Stebens von der Malßburg lineam/beschreiben vnd biß zum end hinauß füren.

Otto von der Malsburgk/des namens der Erste/hat Anno domini 1098 gelebet/Dann er ist domals mit vielen andern vom Adel / auff der Einweihung des Closters Reinhausen selbst gegenwertig gewesen. Er hat mit seiner Tugent vnd manhafften Kriegsübungen den Ritterlichen stande vnd Orden erworben/vnnd zwene Söhne gezeuget/Johan vnd Gerlachen. Die haben (wie das auß dem Hilmarshevsischen Memorien Buch zuuernemen An. C. 1187 gelebet. Johan aber ist ohn Erben verstorben. Gerlach erhielt den Stam/vnd einen Sohn Dietrich genandt/ erzeuget.

Dietrich

Dietrich von der Malsburg/des namens der Erster/ Gerlachs Sohn/hat (wie ein alter Brieff helt/hat An. C. 1203 gelebet/ vnd neben Meinfrieden von Barlhausen/vnnd Herrn Wedikindo von Falckenberge/in einer sache als ein Zeuge gebrauchet würden.

Die Münche im Closter Hemmeroda/ rhümen einen Cunonem von der Malsburg/welcher vmb diese zeit (als Herr Dietrich Graff von Wieda Abt daselbst gewesen/ wie auch G. Heinrich von Eisenberg Prior) gelebet/ vnd viele grosse Wunder vnnd Zeichen in demselbigen Closter soll gethan haben. Neben dem auch soll er drey Jahr zuuorn/seinen end vnd todt/das er in Vigilia S. Iacobi von dieser Welt abescheidē würde/geweissaget/ welchs auch also erfolget. Aber hiebey wird keine Jahr zahl vermeldet. *Ex lib. Exemplorum Cesarij Distinctione 6. Exemp. 30.*

Obbemelter Dietrich von der Malsburg aber / des namens der Erste/Gerlachs Sohn/welcher (wie droben vermeldet) Anno 1203 gelebet/hat zwene Söhne gezeuget/ Steben vnd Herman. Diese beiden gebrüdere/haben sich getheilet. Vnd wil in diesem Capitel Stebens der ersten lini nach einander setzen. Vnd dan im folgenden Cap. Hermans lini.

Steben von der Malsburg des namens der erster/ Dietrichs des ersten Sohn / vnnd Hermans des ersten Bruder / hat sechs Söhne nach einander gezeuget / Otten den 2. Adelungen/Gerlachen den andern/welcher zu Ritter geschlagen worden / Eckbrechten den ersten / Dietrichen den andern/die sind alle ohn Erben verstorben. Steben der ander erhielt den Stam.

Steben von der Malsburg/des namens der ander/ Stebens des ersten Sohn / Ottens des 2 Adelunges/Gerlachen des 2 Eckbrechts des ersten vnnd Dietrichs des andern Bruder / verlies eine Tochter vnd fünff Söhne. Die Tochter Margareta / die ward Herrn Ludolpho vom Hagen Ritter zum Furstenberge Ehelich heimgebracht / der war Heinrichs vom Hagen Bruder/der muste sich streithalben an Gennerben Recht gnügen vnd ersettigen lassen.

Der erster Sohn Steben der 3/ Johan der 2/ sind ohn Erben verstorben. Arnolde ward von Jugent auff zur Schul gehalten/ ward Geistlich vnd ein Benedictiner Münch im Stifft Corbei/ auch endelich daselbst Anno Christi 1446 zum 46 Abt erwehlet/ vnd das Stifft zwölff Jahr verwaltet/ist auch daselbst Anno C. 1458 verstorben. Wolff der vierder Sohn/ Vnd Otto die beiden erhielten den Stam.

Wolff von der Malsburgk/ Stebens des andern Sohn/ vnd Ottens des 3 vnd Ritters Bruder/ zeugete vier Töchtere vnd fünff Söhne. Die erste Tochter ist einem Spiegel von Desenberge vrmehlet. Die andere nam einen von Haxthusen. Die dritte/ einen Jüden von Borcholte. Die vierde nam einen vom Kalenberge zur Ehre/ vnnd musten sich alle an Gannerben Recht/ vermöge des Malsburgischen geschworen Burgfriedts/ genügen lassen.

Der eine Sohne Johan der 3. Dietrich der 3. Borcharts der erster vnnd Steben der 4 sind ohn Erben mit Todt abgangen. Gerlach erhielt den Stam.

Gerlach von der Malsburg / des namens der dritte/ Wolffs Sohn/ Johans des 3 Dietrichs des 3. Borcharts des ersten Bruder/ verlies eine Tochter vnd drey Söhne. Die Tochter Elisabeth ward Adriano von Zerssen vermehlet / der must sich derselben halben an Gannerben Recht begnügen lassen. Derselben Brüder Wolff der 2. vnd Dietrich der 4 sind ohn Erben verstorben/ Steben erhielt den Stam.

Steben von der Malsburg des namens der fünffte/ Gerlachs des 3 Sohn/ Wolffs des andern vnd Dietrichs des 4 Bruder verlies vier Töchter vnd vier Söhne. Die erste Tochter Anna/ nam Othen Vogt zu Saltzburgk zur Ehe. Die andere Margaretha/ ward Curdt Meisenbuch vermehlet. Die dritte Dorathia/ nam Herman von Hundelshusen zur Ehe. Die vierde Amelia ist jung

vers

verstorben. Der eine Sohn Wolff des namens der 3 ist Jung verstorben / Also auch der ander Wilhelm genandt. Dieterich der fünffter des namens vnd Bastian/haben sich Anno C. 1563 als ihr Vater verstorben war in dieser linien getheilet. Als auch darnach Dieterich der 5 ohn Erben Anno 1569 verstorben/hat Bastian das theil zu seinem theil bekomen/vnnd die obgedachten Schwestere die außgesteuret vom Erbe außgeschlossen.

Darnach ist itzgedachter Bastian von der Malsburg auch gestorben/vnd keine manliche Erben verlassen. Diese alle / Vater vnd Sohne/sind zu Obern Elsingen Christlich vnd ehrlich zur erden bestattet worden.

Also ist Wolffs von der Malsburg des ersten linia verloschen/ vnd sind alle die Güter/an Ottens von der Malsburg des dritten/ nachkommen gefallen. Auch sind biß daher/alle die Töchtere derselben linien / so viele deren Ehelich worden vnd außgesteuret/vom Erbe vnd Stamgute/mit der Außstewr vnd Mitgabe außgeschlossen worden/vnd das alles ist geschehen/nach vermüge vnnd Inhalt des Gannerben Rechts.

Nun wil ich Ottens von der Malsburg des 3 Siebens des 2 Sohn/vnnd itzgedachts Wolffs des ersten Bruder / lineam auch kürtzlich nach einander setzen.

Dieser Otto von der Malsburg/des namens der 3. zeugete zwo Töchtere vnd zwene Söhne. Margareta nam Otten von der Linden. Luckhardis nam Heinrichen von Ruthwarssen zur Ehe. Der eine Sohn Reinhardt der ander Otto der 4. genandt.

Reinhardt von der Malsborg/ Ottens des 3 Sohn/vnd Ottens des 4. bruder verlies zwene Söhne. Agnes nam erstmals Philippum von Dalwig/vnnd als der starb/ nam sie zur andern Ehe/ Wilhelmen von Burgeln. Anna aber ward Geistlich vnnd kam in das Jungfrawen Closter zu Frißlar. Darnach aber nam sie ihr vätter Herman von der Malsburg auß dem Closter/ vnnd vermehlte sie Walthero vō Nordingen. Der eine Sohne Georg genand/

ein fürnemer vnd wolgeachteter Man/war Amptman zum Wolffhagen/Munsterscher Marschalck/Hessischer Rittmeister/vñ Wilhelme von Schachten Leutenande/im Engelstedischen Zuge/ vnnd sich in allen solchen Embtern allenthalben wol vnnd vnuerweißlich verhalten/ist aber ohn Erben verstorben.

Otto von der Malsborg / des namens der 5 / Reinhardts Sohn vnd Georgens Bruder/verlies nur einē Sohn/ auch Reinhardt genandt des namens der ander / Ein woluersuchter Man/ welcher viel Züge gethan/vnd sich alle mahl auffreichtig vnd wol gehalten. Ward aber zu Escheberg Erschossen/vnd zum Wolffhagen begraben/aber keine Erben verlassen. Vnd dadurch ist dieser Theil an Ottens des 4. kinder gefallen.

Otto von der Malsburg/des namens der 4. Ottens des 3 Sohn vnnd Reinhardts des ersten Bruder / hat den Ritterlichen Stand vnd Orden erworben/War ein gewaltiger vnd fürnemer Man/in Krieges sachen so wol/als in andern Radeschlegen/ fertig vnd wol erfahren / vnnd sonst in allen ärgerlichen sachen wol abgerichtet/ward auch derentwegen allenthalben fürgezogen. Er war Amptman auffm Schonenberge / Liebenaw/Drost auff dem Kogelberge/Der von Erdtfurdt Hauptman vnd Landvogt / Auch des Landtg: zu Hessen Radt.

Vnd als Anno 1478 am tage S. Pancratij/Hertzog Wilhelm zu Brunschweig vnd Lüneburg/mit hilff des Landtgraffen zu Hessen / die von Einbeck / bey dem Tackmans graben geschlagen/ vnd jhrer viel Gefangen / Ist Herr Otto von der Malsburg Ritter/dasselbe mahl Hertzog Wilhelms Diener vnnd bestalter gewesen/vnd sich mit seiner Ritterlichen Faust/als ein kühner vnnd wol beherтzter Kriegsman wol gehalten/ist aber auch vber dem fast hart verwundt/aber dagegen hat er von obgedachtem Fürsten ein Gehöltz/der Eichenberg genandt / in das Fürstliche Kamer Gut gehö-

rend/

ren d/in die Lehne bekomen. Wie dann noch daher die Junckern von der Malßburg von den Fürsten zu Brunschweig Lehne nemen müssen.

Dieser Herr Otto von der Malsburg Ritter/ nam eine von Schachten zur Ehe/die hat jhme fünff Töchter vnd fünff Söhne gezeuget. Die erste Tochter Margaretha / ward Gerhardo von Meschede vermehlet. Die andere Sophia nam krafften von Bodenhusen zur Ehe. Die dritte Anna ward Geistlich vnd kam in das Closter zu Fritzlar. Die vierde Leba /nam Philips von Mansbach zur Ehe. Die fünffte Catharina nam Siluestrum von der Malsburgk zur Ehe. Diese war eine Christliche / Gottselige/Erbare/ viel Tugentsame/ernsthafftige vnnd bestendige Fraw/von welcher mir An. domini 1550 vnd 1551 viel Guts erzeiget worden/ vnnd in meiner domaligen jugent/mir alle zeit das beste gerhaten.

Von dieser Frawen Tugent vnnd Auffrichtigkeit / müssen der Ehrwirdiger vnd Wolgelarter Herr Justus Bawrfeind von Einbeck / Vnd Ich Iohannes Letzenerus Hardelsianus, hie für der Welt/auch dort vor Gott/gut gezeugnis geben.

Der eine Sohn/Herrn Ottens des Ritters / war Otto des 6. Der ander/Otto der 7. Der dritter Bernhardt/sind alle drey ohn Erben verstorben. Der vierde Eckbrecht/ war An. domini 1519 vnd 1521 Hertzog Erichs zu Brunschweig vnnd Lünenburgk des Eltern/in der Hildensheimer fheide/bestalter Rittmeister. Vnd nam Eberhardts von Münchhausen Tochter zur Ehe / die zeugete jhm nur einen Sohn/der ist aber bald mit Todte abgangen. Der fünffter Herman erhielt den Stam. Herman von der Malsburg/ Ottens des 4 vnd Ritters Sohn war eines grossen vnd rhumwirdigen ansehns/allenthalben fürgezogen / auch in vielen vnnd hochwichtigen sachen gebrauchet. Er war Ambtman auff dem Scharfenberge/nicht weit von Zierenberge gelegen. Hatte auch innen das Hauß Liebenaw / war Hoffmarschalck zu Cassel/vnnd Feldmar-

schalck in Frantz von Sickinges Feldzüge A. C. 1516: halff Anno 1525 die schwartzen rasenden Bawren schlagen/ vnnd war mit dem Landeg: zu Hessen im Wirtenbergischem Kriege.

Hertzog Heinrich zu Brunschweig vnd Lünenburg zugenande der Jünger/ hatte jhn auß der Tauff gehoben/ auch derentwegen bey jhm alle zeit in grossen Genaden gestanden / jhm auch den Ottenstein zubewonen auß sonderlichen Gnaden eingethan. Er ist Anno domini 1557 verstorben/ auch zwo Töchtere vnnd fünff Söhne hinder sich verlassen. Die erste Margareta/ ward Herman Reitesel vermehlet. Die andere Agnes/ nam Ernsten von Reden zur Ehe/ dauon Werner Wilhelms von Schachten Haußfraw geboren ist. Der erster Christoff/ der ander Philippus/ Der driter Eckbrecht. Der vierde Herman/ Der fünffter Otto.

Der erster Christoffel von der Malsburg/ Hermans Sohn Philips/ Eckbrechts/ Hermans vnnd Ottens des achten Bruder war ein wol versuchter Kriegesman/ war ein Mansfeldischer Rittmeister/ vnnd Pfaltzgräuischer Oberster vber fünff Fahnen Reuter in Franckreich/ ist aber Anno domini 1580 verstorben. Seine erste Haußfraw war eine von Goritz. Die andere Agnes von Haxthausen/ Godeschalcks Tochter/ die zeugete jhm vier Töchter vnnd vier Söhne. Clara Anna/ Margareta / Elisabeth Agnes/ Johan Herman/ Herman Godeschalck/ Otto vnd Christoffel.

Der ander Philip von der Malsburg / Hermans Sohn/ Christoffels Eckbrechts/ Hermans vnd Ottens Bruder/ war ein hurtiger vñ wolgeübter Kriegßman/ war mit in dem Zuge/ als Marckg. Albrecht die Frantzosen vor Niclas Pfort geschlagen. Vnd wiewol Er domals fast schwach vnd Kranck war/ kond er doch nicht im Losament bleiben/ sondern ließ sich tapffer sehn vnd brauchen. Ist darnach A. C. 1552 ohn Erben verstorben.

Der driter/ Eckbrecht von der Malsburg/ Hermans Sohn/ Christoffels/ Philips/ Hermans vnd Ottens Bruder/ Ein Christ-

lichen

licher verstendiger vnnd wolgeachteter fromer Man/Ein liebhaber Gottes vnnd seines Worts/ein getrewer Promotor gelerter Leut/ War auch selbst nicht vngelart/vnd in seiner Jugent auff der Vniversitet zu Wittenberg fleissig gestudieret. Er ist Anno domini 1557 Landtgraff Philips zu Hessen Diener worden. Vnd darnach / nach Absterben Herrn Dietrichs von Pleß / Drost vnnd Haupteman auff dem Hause Pleß worden/ vnnd solchs Ampt mit grosser bescheidenheit acht Jahr lang verwaltet/ Darnach ward er Stadthalter zu Cassel. Er hat neben aller der jtzt nach einander erzelten gelegenheit/seinen Erbsitz zu Ellsingen gantz zierlich vnnd schön angerichtet vnd gebawet. So hat er auch sonst zu Eichberge einen Adelichen Hoff vnd Sitz vnd die Decanei zu Cassel/ in seiner hand vnnd gebrauch. Seine eheliche Haußfraw war Jost von Donop / die hat jhme aber keine Erben gezeuget. Er ist Anno 1587 den 25 Septemb: zu Ellsingen verstorben/vnnd zu Bremen in die Kirch begraben.

Der vierde war Herman von der Malßburg / zugenande der Junge / Heemans des eltern Sohn/ Christoffels / Philips/ Eckbrechts vnnd Ottens Bruder. Dieser hatte ein zeitlang von Graff Albrechts zu Mansfeldt Söhnen / vmb ein namhafftiges Pfandtgelde/Das Hauß vnd Ambt Schrapelow / an der Weita gelegen/ ein gebrauch / ist auch daselbst Anno 1566 verstorben. Seine Haußfraw/war Elisabeth Spiegel/ die hat jme eine Tochter vnd zwene Söhne gezeuget. Die Tochter Anna/nam Georg von Haxthusen zur Ehe. Die Söhne sind Herman vnd Eckbrecht genandt.

Der fünffte Otto von der Malsburg/des namens der achte/ Hermans sohn/ Christoffs/ Philips Eckbrechts vñ Hermans bruder/war ein Christlicher/Gottseliger/ auch in Kriegen vnd Zügen ein woluersuchter Man/hat sich zeitlich vnd bald in seiner Jugent zum Kriege gewohnet/vnnd Anno Christi 1546 im protestirenden

Kreige/vnter Ratzenbergers Fahne gelegen vnd gedienet. Darnach An. C. 1552 / hat er sich vor einen Kriegesman / in der Stadt Huxer/vnd auch in der Festung Giessen vnter Ratzenbergers Reutern gebrauchen lassen.

Vnd im seibē jahr auch Landtg: Wilhelm zu Hessen/ Hertzogen Moritz dem Churfürsten zu Sachsen vor der Clausen vnnd in der Belagerung vor Franckfurdt gedienet. Darnach auch als ein freier Kriegßman mit G: Volrade von Mansfeld in das Braunschweigsche Land gezogen.

Anno domini 1554 hat vielbenandter Otto von der Malsburg/des namens der achte/neben Bernharden von Viermunden/ Hertzogen Christoff zu Wirtenberge/ eine Fahne Reuter zugefüret.

Vnd An. C. 1556 hat er Hertzogen Henriche dem Jüngern/ vnd Hertzogen Eriche dem Jüngern/ Hertzogen zu Brunschweig vnnd Lünenborg zum besten/einen Kriegeszug ins Land zu Hadeln gethan/vnd daselbst einen hauffen zusamē gelauffenes Kriegsvolcks widerumb zutrennen helffen/Auch sonst noch dreymahl nach einander von Hertzogen Eriche Wartgelt genomen / Aber dieselbigen Züge sind nicht fort gangen.

Anno domini 1557. Ist vielbenandter Otto von der Malsborg wider der Christen Erbfeindt ins Vngerlandt gezogen.

Anno domini 1558. hat Otto von der Malsburgk / König Heinriche zu Franckreich/ des namens dem andern/ eine fahne Reuter zugefüret/ wider den König Philippum in Hispania/vnd die Festung Dietenhoffen gewinnen helffen.

Anno Christi 1562. Ist Otto von der Malsborg abermal in Franckreich gezogen / vnd dem Printz von Conde Ammiral vnnd jhren Mitverwandten eine Fahne Reuter beworben vnd zugefüret. Auch als die Schlacht vor Troies geschehen / auff anhalten des Ammirals/den Feind zu dreien maln / gantz tapffer vnnd ernstlich

helffen

helffen angreiffen. Bald darnach ist er vor einen Frantzösischen Obersten bestalt vnd angenomen/auch biß in seinen ende blieben.

Anno domini 1569/ fürete er dem Princen von Vrania eine fahne Reuter zu/wider den Hertzogen zu Alba. Aber An. C. 1574 that er seinen letzten Zug in Franckreich. Darnach An. C. 1580 den 18. Octob. (als er kaum drey stunde zuuorn / mit deutlicher vollenkomener vnd vnuersereter Stim/Gott der Vater von vns bey/gesungen) ist er verstorben/vnd zu Ober Elsingen Christlich zur Erden bestattet worden/ Von jhm hat man folgende Epitaphia.

Hic Malsburgiacæ iacet ingens gloria gentis
Otto: parens gnatos cui dedit alma duos.
Nota viri virtus patriæ, domino q; Philippo
Et Guilelmetibi; Mauritio q; Duci
Condæus, Rex Liliger, atq; Amiralius heros
Hispano & Guisijs opposuere virum.
Arma pia in Turcam, pro Christi nomine sumpsit
Sinceræq; fuit Relligionis amans
Relliquias defende domus, ex puluere terræ
Christe, fac vt lætus collat ad astra caput.

R. Goclenius.

Aliud.

O quicunq; meam viator vrnam
Transis, & monumenta cernis ista,
Hastas, & Clypeos, Sagittam & ensem
Ornamenta meæ reposta dextræ
Ac pictam facili manu tabellam
Mirari nihil hic amice debes.
Armis his (quibus obrui rebelles)
Lugentes Charites, Apollo, Mauors
Signarunt tumulos mihi dicatos.

Præstat hoc pietas, & æqua virtus
Vt postata diu suprema viuam.
Res tuas quoq; sic Deo probabis
Gaudium capies perenne mecum.

Conradus Arnoldi.

CARMEN NVMERALE.

Octo DVos sVbito Lethales sensserat ICtVs M.D.LXXI
SCorpII, & AVstera CLaDe neCatVs obIt.

Des jtzbemelten Herrn obersten/Othens von der Malsburg eheliche Haußfraw/war Agnesa Wredin/ Georgens de Wreden Tochter/Caspars Frantzens vnnd Ravo Ottens Schwester/ die zeugete jhm zwene Söhne/ deren einer Herman / der ander Otto Wilhelm genandt werden.

Das 58. Cap: Von Herman von der Malsburg/ seinen Kindern vnd Nachkomen.

HErman von der Malsburg/ des namens der Erste/ Dietrichs des ersten Sohn/ vnnd Stebens des ersten Bruder/ Ist vmb seiner Tugent vnnd manhafftigen thaten willen/ zum Ritterlichen stande vnnd Orden erhöhet worden/ ist auch bey menniglichen in grossem ansehen gewesen/ auch allenthalben fürgezogen / Auch sechs Söhne gezeuget vnnd hinter sich verlassen/ als nemlich / Steben den ersten / in dieser linien / Dethmarn/ Johan vnnd Godtschalcken/ die sind alle vier ohn Erben mit Todt abgangen. Herman vnnd Heinrich erhalten den Stam in dieser linien.

Herman von der Malsborg/ des namens der ander/ Hermans des ersten vnd Ritters Sohn/ vnd Heinrichs Bruder/ verlies einen

Sohn

Sohn Johan genandt. Dieser Johan von der Malsburg verlies eine Tochter vnd einen Sohn. Die Tochter Ella ward dem Vogte von Linsingen vermehlet / Der Sohn Bernhardt erhielt den Stam.

Bernhard von der Malsburg/Johans Sohn/verlies 4 Töchtere vnd zwene Söhne. Die erste Tochter Margareta genandt/ ward Dietriche Hacken dem Eltern ehelich zugefüret. Die ander tochter Anna/die nam Curdt von Haxthausen zur Ehe. Die dritte Vrsula ward Raben Westvaelon vermehlet. Die vierde Tochter/ Osterheit genand/die nam Reinicken von der Lippe zur Ehe. Die alle müsten sich an Gannerben Recht genügen vñ ersettigen lassen.

Der eine Sohn Berhard von der Malsburg/ des namens der ander/ist ohn Erben verstorben. Der ander Silvester/ward von Jugent auff zur Schule gehalten/ward auch Geistlich vnd ein Canonicus zu Frißlar an der Eder gelegen. Als aber sein Bruder Bernd ohn Erben verstorben / vbergab er sein Canonicat / ward Ehelich/vnd nam Catharinam von der Malsborg/ Herrn Dietens des vierden vnd Ritters tochter/vnd Hermans des eltern Schwester. Diese aber zeugete jhm nur eine Tochter / ward Anna genand/die ward Herrn Meinlewen von Beuren ehelich zugebracht/ Dauon Herr Johan von Beuren geborn/ welcher hernach mahls frawlein Ermegardt von der Hoie zur Ehe genomen hat.

Silvester von der Malsburg aber / Bernhardts des ersten Sohn vnd Bernhardts des andern Bruder/bawete im Malsburgischen Gericht/das Hauß vnd Adelichen Sitz/ Hohenborn an der Warme gelegen. Er war Drost vnd pfandts Inhaber des Hauses vnnd Gerichts Vßler. Darnach als er von Vßler abegelöset worden / Bekam er widerumb das Hauß vnnd Ampt Hardessen auff eine Widerlose/War auch sonst ohn das Hertzog Erichs des Jungern zu Braunschweig vnnd Lünenburg / Rat vnd Diener/ auch in vielen vñ hochwichtigen sachen vnd Radschlegē gebrauchet.

Jst

Jst endtlich ohne manliche Erben mit Todte abgangen/vnd das mit hat Hermans des andern linia jhren ende.

Heinrich von der Malsburg/ Hermans des ersten Sohn vnd Hermans des andern Bruder / verlies einen Sohn Werner genande/ Von welchem Heinrich von der Malsburg des namens der ander geborn vnd komen ist.

Dieser Heinrich der andere zeugete eine Tochter vnnd drey Söhne. Die Tochter Anna ward einem Ratzenberge vermehlet/ Der eine Bruder Hans/ vnd der ander Gerhardt/ sind ohn Erben verstorben. Der dritter/ Engelhart erhielt den Stam.

Engelhart von der Malsburg/ Heinrichs des andern Sohn/ Johans vnnd Gerhardes Bruder / war Amptman auff Reichenpach/ vnd Stathalter in Diethmarssen. Er verlies eine Tochter vnd einen Sohn / Die Tochter Margareta genandt/ ward erstmals Georgen von Schachten / vnnd als der starb/ Hansen von Gladebeck vermehlet. Der Sohn ward Philippus genandt.

Philippus von der Malsburg/ Engelhardes Sohn / war in seiner Jugent ein hurtiger vnd freudiger Man/ ward auch zu einem Fenrich gebrauchet. Er nam zur ersten Ehe / eine vom Hagen/ Heinrichs Schwester/ aber die zeugete jhm keine Kinder. Als aber die starb/ nam er zur andern Ehe eine von Erichshusen. Diese hat jhme fünff Söhne nach einander gezeuget / Engelharden den andern/ Sittigen / Hartman/ Siluestrum den andern sind alle vmbkomen. Berndt der dritte des namens lebet noch.

Als nun dieser Kinder Mutter die von Erichshusen auch verstorben/ nam obbemelter Philips von der Malsburg / zur dritten Ehe/ eine Judin von Borchhoite/ die zeugete jhm eine Tochter Anna genandt vnnd einen Sohn Eckbrecht.

Hara

Hexastichon, in Insignia Mals= purgiacæ familiæ.

VT Rosa contingat tibi, te gere more Leonis:
Magnamini capitis vult decus esse rosa
Magnanimum caput est, quod Christi nomine pugnat
Cætera vel Spinis cuncta minora puto.
Est animi parui, paruis postponere magnas
Res; caro nil magni, Spiritus omne sapit.

M. Ludovuicus Helmboldus.

Dem Leser.

WEr hat von Gott die krafft vnd gnad/
Das er in zucht vnd Tugent hat.
In Ehren vnd Auffrichtigkeit/
Sein sach verricht / thut niemandt leidt
Mit trew/ein Fürsten dienen kan/
Der ist fürwar ein Edelman.
Ein Fürst ein solchen trewen Man
Nicht gnungsam liebn vnd ehren kan.
Der grosser Carol hochgeborn/
Von Gott dazu war ausser korn.
Das er die Sachsen zum Glauben/
Solt bringen/vnd bey jhm bawen
Den Gottes dienst recht zu vben
Denselben teglich fort zutreiben
Dazu mit fleis jhm han gedient/
Viel Ritter gut auß seinem heimt
Beid Jung vnd alt/auch groß vnd klein
Wie er sie bracht hat all herein.
Bey jhm gestanden festiglich/
Ein lange zeit vnd steriglich.
Des hat er jhn gantz mildiglich/
Ergetzet vnd erstat reichlich.
Bey vns in diesem land zu wohnen/
Zu vnserm Schutz/zu jhrem fromen.
Vnd das durch sie der Fried im Landt
Erhalten würd/auch mancher handt.
Zucht vnd Tugent ohn schand vñ sünd/
Vnd alle ding mit ehrn bestundt.
Malsburger nicht die geringsten sind
Vnd ander Adeliche kind.
Durch jhre trew/ Auffrichtigkeit/
Vom König harten gut bescheidt.
Solchs man der Jungen Ritterschafft/
Einbilden soll/ damit es hafft.
In jhrem hertzen sin vnd muth.
Damit das junge Adels blut
Sich nicht allein auff Fraß vnd spiel
Auff hurerey/schand/vnzucht viel.
Ergeb / noch zu fluchen vnd schweren
Wodurch doch niemandt kan werden.
Ein Ritter/noch ein Edelman/
Man auch hat weinig nutz davon.
Ehr/Tugent Zucht vnd die Demut
Ein Man allein recht Adeln thut.
Darnach solt man teglich ringen
Das würd fürwahr viel nutz bringen.
Ein gesunden Leib/rein Conscients
Ein guten Nam/viel Accidents.
Für notturfft dieses lebens zwar/
Vnendtlich auch das Gulden Jahr.

IOhan von Meinbrechteshusen ist bey Key: Henrichs des ersten zeiten/bald nach der Merseburgischen Schlacht in Stiffe Corbei komen / vnnd zu Meinbrechtershausen/jtzt Meinbrexen genandt/an der Weser gelegen/ sich besetzt/ vnd daselbst drey Söhne gezeuget/Lodowigen/Heinen/ vnnd Henrichen. Conradus Fontanus schreibt/ das Cuno von Meinbrechtershusen durch einen begangenen Morde vmb Titul / namen Schilde vnd Helm komen sey vmb das Jahr 1169 vnnd daher sein die Sparren Roth vnnd der Stern schwartz wurden. Dieser

Henrich hat einen Sohn Johan / zugenande der grosse/ gelassen/ Anno 1196.

Von diesem grossen Johan ist komen Henrich / zugenande im Winckel/ Ist vor der Weser Bruck erschlagen/ vnd zu Corbei begraben An. domini 1268. 6. Kalend. Iulij. Auß der Brüder Memorial Buch.

Das 60. Capitel: Von denen von Nannechsen.

VOn diesem alten Adelichem Stam vnd Geschlechte/ hab Ich weinig vnd doch nicht sonderliche

dann nur das bloſſe Wapen / vneer den alten vrkunden funden/ als lein das Juncker Jhan von Nannechſen Burgman in dem Caſtel zu Daſſel/ vnnd wie demſelbigen Anno domini 1194 von einem Graffen von Daſſel ernſtlich aufferlegt vnd gebotten worden/ mit demſelbigen vber Land zureiten. Daſſel.

Dieweil es nun dem guten Junckern beid an Roß/ vnnd auch am Diener gemangelt / hat er einen faſt einfaltigen vnnd kleinen Brieff an einen von Brobach geſchrieben vnnd abegehen laſſen/ vnd bittet vmb einen Hengſt/ vnd ſeinen Knecht den langen Cunen/ mit groſſer vnd ſtercker verheiſſung/ vnd bey Edelmans ehren/ trew vnd glauben/ jhme beid den Hengſt vnd auch den Knecht/ ohn einigen vnkoſten vnd ſchaden/ wider zuzuſtellen/ vnnd das vmb jhn mit Leibe vnd Gute zuuerdienen. *Simplicitas.*

Jm Fredelsheimiſchem Memorial Buch wird Herrn Meinbrechts von Nannechſen gedacht / welcher zu Einbeck in S. Alexandri Stifft ein Canonicus geweſen/ vnnd dem Cloſter Fredelsheim viel guts erzeigt/ So hat jhn auch das Cloſter/ wan es die noth erfordert/ in Radtſchlegen viel gebrauchet. Vnd iſt zu Einbeck Anno domini 1209 verſtorben. Einbeck. Fredelsheim.

Werner von Nannechſen hat gelebet Anno Chriſti 1385. Vnd damit ſoll dieſes Geſchlecht auch verloſchen ſein. Sie haben auch Corbeiſche Lehn gehabt. Wer aber dieſelbigen/ vnd jhren Borghoff zu Daſſel mit derda zugehörenden Frei vnd Gerechtigkeit bekomen hab/ iſt vnwiſſend / vnnd wird in den vrkunden dauon nichts vermeldet.

Anno 1356 Drant von Nannechſen gelebet.

Das 61. Capitel: Von den Rebocken.

DJe Rebocke sind auch eines alten Adelichen herkomens vnd Geschlechts/vnd für alters so wol als zu vnser zeit/in grossem vnd rhümwirdigen ansehn gewesen/sonderlich bey den Graffen von Eberstein / von welchem sie auch auff dem alten Schlos zum Poll / an der Weser gelegen / sonderliche Borglehne/mit Borgmans frei vnd Gerechtigkeit gehabt. Auch von dem Keiserlichen freien Stifft Corbei / etzliche stück zu Lehne gera-

Eberstein Poll.

Corbei.

getragen. Ich finde aber keinen Eltern/als Johan Rebock/welcher An. C. 1277. auff dem Hause Polle gewohnet hat. Vmb diese zeit hat auch Richelda Rebockin gelebet/ die ist Otten von Bouenten Borchardts Sohn vermehlet worden. Florian vnd Erbo Rebock gebrüdere/waren A. C. 1292 Hertzog Ernsts zu Brunschweig vnd Herrn zu Göttingen Schildtjungen. Sind auch A. C. 1305 neben vnnd mit andern jungen Gesellen vom Adel/ zu Einbeck auff dem Teditzer Anger/auff einem adelichen Turnier gewesen. Bouenten. Göttingen. Einbeck.

Henrich Rebock hat gelebet An. 1326. Dessen Schwester Palma genand/ward Fridriche von Leuthorst vermehlet/ vnd desselben Fridrichs Schwester Eilica vō Leuthorst/nam jtztbenanten Henrichen Rebock zur Ehe/Die zeugete jhm eine Tochter auch Palma genandt/die nam einen von Exter zur Ehe. Auch drey Söhne/Der erste Johan Rebock ist ohn Erben verstorben. Der ander Godeke/ der zeugete Johan/von welchem Gerdt Rebock komen ist. Dieser Gerdt hat mit seinem vättern Curdte Rebock/Curdtes Sohn vnd Johan seines Großvatern bruder Nachlaß lange zeit gehadert/aber Curdt Rebock erhielt die sache mit dem Landtrecht. Der dritte Curdt Rebock/Henrichs Sohn/Johans vnnd Godekens Bruder/ wohnete auff dem Hauß Polle/nam eine von Karssenbroch zur ehe/ die zeugete jhme zwene Söhne/Johan vnnd Curdten / welche mit jhrem vättern Gerdt Rebock lange zeit gehadert (wie jtzo vermeldet) Mathilda aber Johans vnnd Curdts Schwester/ward Geistlich/vnnd kam ins Closter Kemnaden. Johan Rebock/Curdts Sohn/vnd des jungen Curdtes bruder/wohnete zum Polle auff seiner fürnehmen Borgmans hoffe/verlies eine Tochter Itta genande/ die ward einem von Karssenbruch vermehlet. Vnd einen Sohn Gerdt / welcher ohn Erben verstorben. Leuthorst. Exter. Streit. polle. Karssenbroch. Kemnaden. Karssenbroch.

Curdt Rebock / Curdts Sohn vnd jtztgedachts Johans bruder/ wohnete auch zu Poll in dem Borghause/ward auch der Fürsten zu Brunschweig vñ Herrn zu Göttingen Landvogt/vber das Land zu Göttingen/vñ ist bey manniglichē in grossem ansehn gewesen / dan es poll. Göttingen.

er war ein feiner Reuter vnd wol versucheter Kriegßman. Er nam
Zenenhusen. Johan von Heuenhusen Tochter zur Ehe / die war die letzte jhres
Zenge. Geschlechts / von der von Zenge geborn/vnnd bekam mit jhr den
Moringen. Borgmans Hoff / mit den Gütern zu Moringen im Kirschogen
gelegen/mit aller der dazugehörenden Frei vnd Gerechtigkeit. Die-
se zeugete jhme eine Tochter vnd einen Sohn.

Oldershusen. Die Tochter Hasa genandt/ward Ludolffe von Oldershau-
sen/des alten Ludolffs Sohn (Pust auff den Daumen genand) ver-
mehlet. Vnd haben auff der Hochzeit die Jungen Gesellen vber
N. B. dem Namen der Braut vnd jhrem Wapen / jhre kurtzweil / vnnd
schimpffreden gehabt vnnd gesagt/Ludolff von Oldershausen / be-
kompt zu gleich auff ein mahl/vnd an einem stück zweierley Wilde-
bret/nemlich Rehe vnd Hasen/dann sie hies Hase Rebock/vnnd jhr
Wapen war ein Rebock. Jhr Bruder Johan Rebock/ wonete ein
zeitlang von wegen der Fürsten zu Brunschweig Wolffenbuttel-
Leuthorst. scher linien/auff der Burgk zu Leuthorst (welchs durch die entle-
dung des letzten Herrn von Humborg / vnd als desselben gemahlin
Schoneta von Nassaw/welche Grene Hohenbuch von Leuthorst
zur Leibzucht verschrieben/vnnd aber zur andern Ehe / Hertzogen
Otten zu Brunschweig/zum Hertzberge genomen/ an die Fürsten
zu Brunschweig komen war. Dieser Johan Rebock / nam Ma-
Nette. riam von Nette zur Ehe/die war Ludolffs Tochter / von der von
Steinberge geborn. Derselbe Johan Rebock/ Ist zu Leuthorst an
vnser lieben frawen Himelfarts tage verstorben / drey Töchter
vnd sieben Söhne hindersich verlassen.

Bockenem. Die erste Tochter Anna / starb zu Bockenem im sechsten
Jahr jhres Alters. Die andere/Agnes starb zu Moringen/im zehenden
Wrisberge. Jahr jhres Alters. Die dritte Catharina / ward Ernste
Wrisberge vermehlet.

Augßburg. Der Erster Sohn Henrich Rebock starb zu Augßburgk/vnnd
Drachenburg. ist daselbst Christlich begraben. Der andere Ludolff Rebock/kam
Anno 1546 den 24. Maij in der Schlacht vor der Drachenburg
vmb

vmb sein leben. Der dritter Curdt Rebock starb zu Moringen vn- gefreiet/vnd ward zu S. Martin daselbst begraben. Der vierde Bodo Rebock/ist zu Leuthorst geborn/ auch daselbst im ersten Jahr seines Alters verstorben. Der fünffter Joachim Rebock/starb zu Leuthorst im andern Jahr seines Alters. Der Sechster Christoff Rebock ist im Inglstadischen Zuge blieben. Der siebende Johan Rebock/war ein feiner vnd wol versuchter Reuter/nam Annen Postin zur Ehe/wohnete ein zeitlange zu Moringen auff der von Hevenhusen Hoffe/bawete darnach einen Adelsitz zu Vssingehusen/ zwischen dem Sollinger walde vnd dem Wepergebirge/ an der Espel gelegen. Aber sie hatten keine Kinder / Befürderten aber die ehre Gottes/vnd thatē den Armen Leuten viil guts/So hielten sie auch mit jederman friedliche vnd gute nachbarschafft.

Moringen.

Leuthorst.

Ingelstadt.

Postin.

Vssinghusen.

Dieweil er aber ein woluersuchter Kriegsman war/vnnd nam Churf: zu Sachsen bestallung / auch etzliche Jahr daher mangele vnd Kleidung bekomen / ward er An. C. 15.. mit seinen Pferden vnd Knechten auffgefurdert/in Vngern wider den Türcken zuziehen. Als er nun gantz wolgerüst außgezogen/vnnd mit den Türcken zum Scharmützel komen/ist er gefangen/vnd von den Türcken gezebelt worden.

Johan Rebock der letzter seines geschlechts wird von den Türcken gefangen vnd gezebelt.

Durch diesen fall/sind seine meisten Güter an die Wrißberger seiner Schwester kinder komen. Seine hinder verlassene Witwe Anna Postin/eine Gotselige/Christliche vnd Tugentsame Fraw/ hielt jhren Witwenstandt / in aller Gottes furcht zucht/vnnd mit ehren/that Armen Leuten viel guts/ vnnd halff die ehre Gottes/so viel sie vermochte / befürdern vnnd forsetzen. Endelich ist sie zu Vssingehusen/An. C. 1581. den 9. Nouemb: in Gott seliglich verstorben / vnd zu Moringen in S. Martini Kirch/Christlich vnnd Ehrlich begraben. Da ist jhr Grab mit einem zierlichen Stein bedeckt/auff welchen neben den Anden vnnd Wapen/folgende wort zusehn vnd zu lesen sind/ also lautend.

Diese Wiewē vor jhrem ende/
Vier hundert Taler an die Armen wande.
Die Prediger auch allhie bedacht/
Hundert Taler / jhn hat vermacht.

Das 62. Capitel: Von den Schnackenburgern.

DJe Junckern von der Schnackenburg/haben vor alters / als die Graffen von Dassel in flore gestanden / auff der Schnackenburgk/in dem Sollinger walde/da jetzund das Dorff Hilwardeshusen stehet gewonet/ vñ dieselben güter zum

Hilwardeshusen ist vor

zum theil von den Gräffen von Dassel/ auch etzliche von den stifften Corbei vnd Helmarshusen in Lehnschafft gehabt / vnnd daselbst haußgehalten. Sie sind aber mit vnnd neben den Consteinern/ vmb der Rauberei vnd plackerei willen/ wie droben im 40. Cap. vermeldet/ von dem gemeinen volcke auff dem Lande verfolget/ vñ des Landes verjaget. Vnd dadurch sind jhre Güter den Landherren vnnd Stifften/ von welchen sie zu Lehn gangen/ heimgefallen/ zum theil andern vom Adel wider verleihen/ auch zum theil Clöstern vnd Kirchen zugewand worden. Vermütlich ist es/ das die Ruscheplaten/ Walmuden vnd Bortfelder etwas dauon werden bekomen haben/ die aber jtziger zeit daselbst nichts haben / ohn was die Ruscheplaten noch haben möchten.

alters Gilwardeshause genand worden.

Ruscheplaten Walmüde/ Bortfelder vñ die von Garmissen.

Neben vnd bey der Capellen daselbst/ so in S. Cyriaci Ehr eingeweihet worden / Ist für alters/ lange nach der Junckern vntergang/ eine grosse Walfart gehalten worden. Vnd dieses hat folgender gestalt seinen Anfang genomen.

Walfart

In der grossen Dasselschen fheide/ als Graff Adol. von Dassel von wegen des Closters Northeim verbannet vnd verfolget worden/ sind die Dörffer in vnd vor dem Sollinger walde/ so viel deren denen von Dassel zukomen/ verhöret vnd verwüstet/ also auch Gilderdeßhusen jtzt Hilderdeshausen genand/ mit der Kirch S. Cyriaci/ wie auch das Filial Dickershusen mit S. Annen Cappel / dan das alles ist domals dem Graffen von Dassel zustendig gewesen.

Dasselsche vñ Northeimische fheide

Gilderdeshusen.

Dickershusen.

Nach dieser Fheide aber / (wie die Fredelßheimische Legende helt/ auch alte Leut darauß / vnnd wie sie es von jhren Alten gehöret berichten) soll eins mahls in der Nacht S. Anna gen Gilderdeshausen komen sein / vnnd den Leuten geoffenbaret/ welche grosse gewalt vnd macht S. Cyriacus/ vber die bösen Geister hette/ also/ Das er die/ so vom bösen Geist eingenomen vnnd besessen vnd dahin komen/ vnd jhm Ehr erzeigeten vnd opfferten/ kondte vom Teuffel frei machen vnd erlösen.

Darauff haben die leut ohn alles seumen/daselbst die Kirch wider auffgebawet/vnd den Gottes dienst wider angerichtet/da hat man viel besessener Leut an Stricken vnd Ketten/auff Karren vnd Wagen dahin gebracht/die alle sind vom bösen Geist erlediget vnd erlöset worden/vnd damit ist diese Walfart confirmiret vnnd bestetiget worden. Doch ist der zulauff bald wider eingestellet worden/vñ von jhm selbst verblieben.

Wrede. Herr Philippus Wrede/ hat eine zeitlang

Stockheim. diese Kirch in seiner Verwaltung gehabt/ biß er gen Stockheim an

Fredelsheim. der Leine im Ampt Grubenhagen gelegen/zum Plebano durch hilff vnd befürderung des Closters Fredelsheim komen ist. Dann damals das jetzbemelte Closter/die Collatur vnd das Ius patronatus vber die Pfarr zu Stockheim gehabt.

Es ist aber numehr die Kirch vnd Pfarr zu Giluershusen an die

Lawenberge. Pfarr zum Lawenberge gelegt/ damit sich daselbst der Pfarherr desto leichter vnd besser erhalten könne.

Das 63. Cap: von denen von Seelse.

Die

DJe Junckern von Seelse/ haben vor Alters in dem Dorff Seelse / an der Diessem / vnnd in der Scheidung des Göttinger Landes/in der Lawenbergischen Vogtei gelegen/auff jhrem eigenthümblichen vnd Erbhoffe gewonet. Vnd ob sie wol von den Graffen von Dassel/vnd den Herrn von Pleß/ wie auch von dem Key: freien Stifft Corbei / etzliche Güter in Lhenschafft gehabt/sind doch die meisten Plessisch gewesen/deren etzlichen ins Closter Fredelsheim/etzlich an andere komen sind. Was aber Dasselsch Lehn gewesen / ist nach absterben G. Simeons des letzten/an Hertzogen Otten den gütigen/ H. Ottens sohn gefallē. Seelse. Diessem.

Was aber die von Seelse von dem vom Plesse in Lehnschafft gehabt/so viel deren nicht zur ehre Gottes in die Clöster verwandt gewesen/hat der letzter von Seelst/einem Gruben/ nach Gannerben Recht/vermöge des Grubenhegischen geschworn Burgfriedens vor dem von Pleß auffgetragen/nemlich/zwei Huffe Landes / mit dem Birckenberge vnnd Ohrenberge. Darnach An. C. 1476. Als der Burgfried auffm Grubenhagen für lengst auffgehoben/ vnd die Fürsten zu Brunschweig Grubenhegischer linien/den Grubenhagen für sich allein innen gehabt / Ist das jetzbenandte Plessische Lehngut/Friderichē von Knisseden verkaufft / vnnd auff dem Hanse Pleß/ vor Herrn Godeschalck von Pleß/ wie gebreuchlich/ ordentlicher massen auffgetragen / auch damit belehnet worden. Dannoch ist nach zeiten dieses Gut verruckt vnd verpartieret/ das niemandt dauon kundeschafft oder Bericht geben kan. Plesse. Gannerben. Grubenhagen.

Johan vnd Ulrich von Seelse gebrüdere/ haben noch Anno 1305 gelebet. Sind aber ohn Erben verstorben. Derselben Schwester Jungfraw Anna ist Geistlich vnnd ein Closter Jungfraw zu Fredelsheim wurden vnnd daselbst Anno Christi 1226. verstorben. Fredelsheim.

Omnia Mors tollit, Doctum cecidisse Catonem,
Atq; ipsum Socratem procubuisse ferunt.

Das 64. Capitel: Von denen von Stockhusen.

DAs Stockheusische alte Adeliche Geschlechte/ Ist auch mannigerley vnnd vnterscheidlich/ Dann

Gulde-naw. Mulmarssen. Münde.

zu Northausen vnd in der Guldenaw/ wonen Junckern von Stockhausen. Auch in vnter Hessen/ hinder dem Reinhardes walde/ die Wenden von Stockhausen von Mulmarssen genande/ vnnd diese haben zu Munden neben den Fürstlichen Schlos ein sonderlich Borghauß/ mit Burgmans frei vnd gerechtigkeit neben einem Gehöltz/ das Stockheuser gehöltz genand/ mit etzlichen Renthen vnnd Zinsen/ so die von Stockhausen daselbst järlich auffzuheben haben.

So vor

So wohnen auch Junckern von Stockhausen im Land zu Göttingen/ so etwan auff Fredelandt sonderliche eigene Burglehne gehabt/ aber die sind für lengst verloschen vnd außgestorben. Allein das davon eine sonderbare vnd vnterscheidliche linie/ so für alters auff der Bramburg gewohnet/ jtzundt zum Lewenhagen vnnd Immessen wohnen/ vberblieben ist. Friedeland. Bramburg. Lewenhagen. Luthmarssen.

Noch eine andere art von Stockhausen / so im Keiserlichen freien Stifft Corbei / zu Luthmarssen gewonet/vnd jtzundt Henrich von Stockhausen noch wohnet. Es füren aber die Stockheusser/ Fredelendischer/ Wulmarschen/ Leuthmarscher vnnd Lewenhegischer linien/ einerley Wapen Schild vnd Helm. Darumb muß es ein Geschlecht sein. Doch möcht Jost von Stockhausen zum Lewenhagen / Henrichs von Stockhausen Tochter zu Luthmarssen wol zur Ehe nemē. Dauon auch der jtzige Henrich von Stockhausen zu Luthmarssen geborn ist.

Dieweil nun nach abesterben/der von Vaelhausen/ Corbeische Erbmarschalck / die von Stockhausen von Luthmarssen/ widerumb zum Marschalck Ampt komen sind / hab Ich dieses Geschlechts so viel in alten schriffelichen vrkunden vnd verzeichnissen funden worden/ auch gedencken sollen. Vaelhusen.

Erstlich aber ist zu wissen/ das die von Stockhausen/ diesen namen von dem Dorff Stockhausen / im Ampt Fredelande nicht weit von der Leine gelegen/ haben / Vnd vnter pfendelicher massen den fünfften theil auff der Neideck auch Burglehne zu Fredelande/ Junde/ vnd Bramburgk gehabt haben. Neideck. Friedeland. Junde. Bramburg.

Den eltesten aber/ den ich von diesem stam gefunden/ ist Dietrich vō Stockhausē welcher A. C. 1070. Indi: 8. vnter keiser Henrichē dem 4. gelebet/ vñ ist Hertzog Ottens zu Sachsen vñ Beirē/ Herrn an der Weser vnd G. zu Northeim/ Diener gewesen/ jme auch den Rade vñ anschlag geben/ die Ottensburg/ jtzund die Bramburg genand/ zubawē. Auch sich in dem Kriege wider hochgedachtē Keiser

Hen-

Henrichen den vierden/ weidlich gebrauchen lassen. Ist auch nach volendung dieses Krieges an der Weser / des Hertzogen Stadthalter vnd Landevogt gewesen/ vnd seines wolhaltens in vielem genossen/ vnd stadtliche Güter an der Weser/ vnnd der örter in die Lehn bekomen.

Landtvogtey an der Werra vñ weset.

Man helt es auch dafür / das die von Stockhausen zu Wülmarssen / Luthmarssen / Fredeland vnnd Lewenhagen/ von diesem Dietriche von Stockhausen jhren vrsprung sollen genomen haben. Aber es mangelt hie an Schrifft vnd Bericht. Ich finde aber/ das obbemelter Dieterich zwene Söhne gezeuget/ Dethmarn vnd Lambrechten.

Dethmar von Stockhausen/ des namens der erste/ Dietrichs Sohn vnd Lambrechtes Bruder/ ward von Jugent auff zur Schul gehalten/ vnnd ist in der domaligen Closter Schul zu Helmarshusen ein gelerter Man wurden/ Endelich aber ist er Geistlich vnd ein Benedictiner Münch zu Corbei wurden/ vnnd daselbst ein schönes Werck (wie droben im 28. Cap: vermeldet) Von den Ost vnd West sachsen zuschreiben angefangen/ aber nicht volendet. Er ist in Historien ein beleseuer vnd erfahrner Münch / vnd ein sonderlicher Liebhaber der Antiquiteten gewesen / Ward Anno Christi 1196 zum 31 Abt zu Corbei erwehlet / auch das Stifft vier Jahr mit rhum vnd nutz geregieret/ vnd Anno 1200 verstorben.

Conradus Fontang.

Corbei.

Dieses nachkomen solte billich auch also gesinnet gewesen sein.

Lambrecht von Stockhausen/ Dietrichs Sohn vnd Dethmars Bruder/ hat den Ritterlichen stand vñ Orden erworben/ vnd Hertzogen Henrichen dem Lawen zu Hoffe / auch in vielen Zügen gedienet/ Ist An. C. 1199 verstorben / vnnd zwene Söhne verlassen/ Guntzeln vnnd Dethmarn / so alle beide auff der Bramborg gewonnet. Aber nach absterben jhres Herrn Vaters / haben sie sich getheilet/ vnnd machen damit zwo vnterschiedliche linien / Die Fredelendische vnd Bramburgische.

Henricus Leo.

Bramburg.

N. B. Guntzel von Stockhausen/ bekam in dieser Theilung zu seinem antheil die Ferdelendischen Güter mit derselben zubehörunge/ vnd

Anno

Anno Christi 1234 noch gelebet / vnnd drey Söhne gezeuget / Dietrichen den andern / Reitharden vnnd Heinen. Diese drey haben Anno 1302 von jhrem Lehnherrn / Herrn Conrade von Schönenberge supplicando einen Consent erlanget / das sie etzliche Güter / die sie von dem Herrn zu Lehne gehabt / dem Closter Marien Gartenen verschreiben vnnd geben möchten / auch sonst demselben Closter gantz viel guts erzeiget. Schönenberge. Mariengarten.

Dietrich vom Stockhausen / des namens der ander / Guntzels Sohn / Reitharts vnd Heinens Bruder / hat den Ritterlichen Orden erlanget / vnd auff seinem Borghause zu Fredelande gewohnet / Ist aber daselbst ohn Erben verstorben. Fredelandt.

Reitharde von Stockhausen / Guntzels Sohn / Dietrichs vnd Heinens Bruder / wohnete auff dem Greffenstein / in vnter Hessen / vnd ist ohn Erben verstorben. Greffenstein.

Heino von Stockhausen / Guntzels dritter Sohn / Dietrichs vnd Reitharts Bruder erhielt den Stam / vnnd wohnete auff dem Geisselwerder / verlies einen Sohn Widekind genandt. Geisselnwerder.

Widekinde von Stockhausen zeugete drey Söhne / Dethmarn welcher ohn Erben verstorben. Guntzel von welchem Dietrich vnd Ludolff komen / sind aber Anno Christi 1302 ohn Erben verstorben. Henrich erhielt den Stam.

Henrich von Stockhausen / Widekindes Sohn / Guntzels vnnd Dethmars Bruder / zeugete vnd verlies vier Söhne / Der erste Herman / ward von Jugent auff zur Schul gehalten / ward Geistlich vnnd ein Benedictiner Münch zu Corbei / vnnd daselbst ein hohes alter erlangt / dannoch ward er Anno Christi 1472. Indictione 5. zum 48 Abt zu Corbei erwehlet / sieben Jahr geregieret / vnd ist A. C. 1479 verstorben. Corbei.

Der ander Albrecht/Der dritte Hugo/sind ohn Erben verstorben. Der vierde Ludolff erhiele den Stam / vnnd war Widikindi Sohns sohn. Henrichs Sohn.

Ludolff von Stockhausen hat gelebet An. C. 1422. verlies einen Sohn Henrich genandt/in dieser linien/ derselbige hat den Ritterlichen stande vnd orden erworben/zeugete eine Tochter / Leiffhelis genandt/die ward Geistlich/ vnnd kam in das Closter Marien Garte. Vnd einen Sohn Otto genandt.

Mariengarte.

Dieser Kinder Vater Henrich von Stockhusen war ein Drost vnd Häupteman auff dem Hause Fredelandt/ward auch vnd sein Sohn Otto neben andern vom Adel selbst schuldig vnd Bürge/vor Hansen vnd Arnolden von Berlebsch gegen Landgraffen Henrichen zu Hessen Anno Christi 1369. Itzgedachter Otto von Stockhusen / ist ohn Erben / im Achtzigsten Jahr seines alters verstorben. Sein Vater aber Henrich von Stockhusen ist im 115 Jahr seines Alters ohn Erben verstorben/ Vnd damit ist die Fredelendische linea verloschen.

Frede. land.

Ber. lebsch.

Dethmar von Stockhusen/Lambrechts Sohn vnnd Gunthels Bruder / bekam in der Theilung zu seinem antheil die Bramburgischen Güter/wohnete auff der Bramborg Anno 1224 vnnd zeugete daselbst einen Sohn Wedekind genandt / welcher Anno Christi 1268. 5. Nono Martij zu Ritter geschlagen/einen Sohn Mango genandt / ist auch Ritter worden / vnnd das Haus zum Trendelburgk innen gehabt / ist aber auff der Bramburg verstorben vnnd zu Burßfelde begraben. Seine Haußfraw war eine von Adelenessen/die hiele ihren Witwenstande auff der Bramborg/ da sie auch verstorben vnd zu Burßfelde begraben / vnd demselbigem Closter etzlich Gelde / auch ihren Weiblichen Schmuck / vmb der Bruderschafft vnd Sepultur willen vermachet vnd zugeben verordnet. Ihr Sohn Dethmar hiele hauß vnnd wohnete auff dem Schloe

Bramberg.

Trendelburg.

Burßfelde.

Adelenessen.

Bramburg.

Burßfelde.

Schloß zur Trendelburgk / Ist auch daselbst gestorben/vnnd ins Closter Helmarshusen begraben. *Trendelburg. Helmarshusen*

Stephan von Stockhausen/auff der Bramburg verlies zwene Söhne/Lambrechten vnd Dethmarn / so auch beide auff der Bramborg gewohnet Anno Christi 1458. Im selben Jahr haben die Düringer den 14 Julij die Bramborg belagert erstiegen vnd erobert. Man hat daselbst 25 Schnaphanen gefangen/deren etzliche als bald gerechtfertiget. Die andern sind mit in Düringen gefüret worden. *Manf. Chro. cap. 334. Bramburg wird belagert.*

Lambrecht von Stockhausen ist ohn Erben verstorben. Aber sein Bruder Dethmar/verlies eine Tochter Anna/die ward Geistlich/vnnd kam ins Closter Hiluerdeshusen / ward daselbst Anno 1501 zu einer Priorissen erwehlet. Vnd zwene Söhne/Georgen welcher auff der Bramborg gewohnet/aber keine Erben gezeuget/ Vnd Dethmarn. *Hiluardeshusen. Bramburg.*

Diese beiden Brüder sind Anno 1494 Feria tertia post Natiuitatis Mariæ, Von Hertzogen Henriche/vnnd Hertzgen Wilhelm zu Brunschweig vnd Lünenburg/auff der Bramburg belagert/vnd ward auch das Hauß erobert. Aber die vrsach dieses/ hab Ich nirgend funden. *Bramburg belagert.*

Im selben Jahr/hat Georg von Stockhusen/ alle seine Gefelle vnnd Rente zu Dancklingehusen vor 80 Marck Gottingscher werung auff einen widerkauff verkaufft. *Dancklingehusen.*

Dethmar aber sein Bruder / nam Annen von Knistede zur Ehe/Arnoldes Tochter vnnd Friederichs Schwester/ Die zeugete jhm zwene Söhne Josten vnd Melchern. Als aber Dethmar derselben Vater verstorben war/nam die Anna zur andern Ehe Herman von Gladebeck zu Harst. *Knistede.*

Jost von Stockhausen/Dethmars sohn/vnd Melchers bruder/ *Gladebeck.*

Lewenhagen. Luthmarssen. wohnete zum Lewenhagen/nam Annen von Stockhausen zu Luthmarssen / Henrichs Tochter / von der Rebockin geborn zur Ehe. Dieweil aber jtztbemelter Henrich von Stockhausen Anno domini 1519 bey Soltaw auff der Heide gefangen / sich selbst lösen/ vnd jhm der ein Sohn zu Pirmont erstochen/ der ander im Kriege vmbkomen/Der Vater auch verstorben/vnd demnach keine Erben mehr fürhanden waren/hat Jost von Stockhausen/von wegen seines Weibes/so Henrichs von Stockhusen Tochter war (wie vermeldet) das Haus zu Luthmarssen vnd den Hoff zu Huxter eingenomen/auch daneben das Corbeische Erb Marschalck Ampt bekommen. Ist auch daselbst verstorben / vnnd zwene Söhne verlassen/ Josten vnd Henrichen.

Pyrmõt.

Huxter.

Donop. Walmuden. Jost von Stockhusen/Josts Sohn/vnd Henrichs Bruder/ wohnet zum Lewenhagen/ nam erst eine von Donop/vnnd als die starb/eine von Walmuden zur Ehe.

Henrich von Stockhusen/ Josts Sohn vnd Joste des jüngern Bruder/wohnet zu Luthmarssen / welchs er auß dem grunde herauß gantz zierlich vnd schöne gebawet/ vnnd nam eine von Hoxter zur Ehe/ die hat jhm zwo Töchter/Catharinam vnnd Euam/ vnnd zwene Söhne Henrichen vnnd Melcher Henrichen gezeuget.

Exter.

Melchior von Stockhausen/ Diehmars Sohn vnnd Joste Bruder/wohnet zu Innissen an der Mundeschen Landestraß/ war ein zeitlang zu Wulffenbuttel grosser Vogt. Er nam eine Pladesin zur Ehe/die zeugete jhm vier Söhne/als mit namen/ Stephan/ Melchiorn/ Hartung vnd Georgen.

Das

Das 65. Capitel: Von denen von Baelhusen.

DEr Christlicher vnd Hocherleuchter Keyser Carolus Magnus/hat in den Sächsischen Zügen vnd Kriegen/neben andern vom Adel/ einen mit sich in diese Lande bracht Otto von Baelhusen genandt/welcher Anno Christi 839. noch gelebet/welchem hochgedachter Carolus/Raum/Platz/Holtz/ vnd Felde/auch andere frei vnd Gerechtigkeit mehr/im Stifft Paderborn/zwischen den Dringenberge/Newenhaus vnd Peckelshausen gelegen/zugeeignet hat. Dahin hat obbemelter Otto einen Adel-

Baelhusen.

Paderborn.

sitz gebawet / Auch daselbst seine zeit/wie auch hernach seine Kinder vnd Nachkomen gewohnet. Endelich aber ist derselbe ort in einer heide verheret vnd verwüstet/vnd alles zum Desolat worden/vnnd wird itziger zeit das Vaelheuser felde genandt/ auß welchem die Ebtin zu Gerden/den Zehenden nemen lesset.

Gerden.

Als aber Lodowicus Pius/nach absterben seines Herrn vnnd Vaters Römischer Keiser worden/ An. C. 815 / hat er den obbemelten Otten von Vaelhusen die Ehre gethan/das er vnnd alle seine Nachkommen / manlicher linien des Keiserlichen freien Stiffts Corbei Erbmarckschlack sein solt/welchs Ampt/so offt es von nöten/der Elteste dieses Gesechts bedienen solt.

Die von Vaelhusē sind des Stiffts Corbei Erbmarschalck. Dassel.

Kunhardt von Vaelhusen Ritter / hat gelebet Anno Christi 1068/welcher bei dem G. von Dassel/einen schönen Burgsitz mit Bergmans frei vnd gerechtigkeit gehabt/auch denselben selbst bewonet/viel Töchter vnd Söhne gezeuget/die aber in dem Buch/worauß ich dieses geschrieben/nicht namhafftig gemachet würden / Es waren auch etzliche Bletter nicht gantz/sondern vergriffen vnd zurissen/auff welchen ohn zweiffel mehr namen gestanden.

Endelich ist dieser Adelicher Stam verloschen vnd außgestorben/vnd ist die herligkeit des Marschalck Ampts an die von Stockhausen auff Luthmarssen gesessen komen / welchs fürmals eine sonderliche linea der von Stockhusen gewesen / vnnd auch verloschen. Vnd ist die Bramburgische oder Lewenhegische linea / durch eine verheiratung dazu komen.

Stockhusē vff Luthmarssen.

Wer aber der Vaelheuser Borgmanshoff zu Dassel / nach jrem absterben bekomen hab/kan man eigentlich nicht wissen/ Man meinet es sey der Ruschenplaten Hoff / aber man hat des gleichwol keinen gewissen noch bestendigen grund. Ita hi Nobiles de Vaelhusen , sunt cum loco & Titulo obliuioni traditi, ut vix inueniatur locus vbi Sedem habuerint. Sic omnia sunt vana. Et sic pereunt Diuites & Nobiles cum pauperibus.

Est

Est commune mori, mors nulli parcit honori,
Mors fera, Mors nequam, Mors nulli parcit, & æquã.
Mors seruat legem, tollit cum paupere Regem.

Das 66. Cap. Von den Witten.

DAnlangend die Witten / so vor alters zu Moringen/im landt zu Göttingen gewohnet vnd Güter gehabt / haben jhren Vrsprung vnnd anfang/von einem Reisigen Knechte/Regebert Witte genandt võ Moringẽ burtig/ welcher sich in vielen Zügen vnnd Kriegen wol versucht/ vnnd alle mahl auffrichtig verhalten/Ist mit Hertzogen Henrichẽ dem Lawen/ als ein Reisiger Knecht im heiligen Lande gewesen/vnnd auff dieser Reise/ sich gegen den Hertzogen vnd jederman/also dienstbar/willig vnnd auffrichtig erzeiget / das jhn darnach der Hertzog/als er wider zu Lande komen/vmb seiner Tugent/getrewen dienst vnd auffrichtigkeit willen begütert/vnd mit einer zimligen narung bedacht vnd begabet hat. *Henricus Leo.*

Als

Als er sich nun zum Ehestand begeben / hat er einen Sohn gezeuget / welcher nach seinem Vater Regebert Witte genandt worden / der sich auch zur Reuterei gehalten / vnd lange zeit bey Graffen vnd Junckern vor einen Reisigen Knecht gedienet. Ist endtlich auch Ehelich worden / vnd einen Sohn Weinhardt Witte genandt / gezeuget / welcher allenthalben bey denen vom Adel / in grossem ansehn gewesen / vnd zwene Söhne gezeuget / Magnum vnd Curdten zugenandt die Witten.

Magnus Witte / ward ein Tempelherr vnd Verwalter des Hoffes zu Detenissen / ist Anno 1311 / als die Tempelherren vertilget vmbkomen. Sein Bruder Curdt aber hat Hertzogen Otten Bellicoso / bey der Leine lange zeit zu Hoffe gedinet / Also hat sich auch Johan Witte Curdts Sohn an Hertzog Wilhelms des Eltern Hoffe wol gehalten / vnd eines solchen ansehns gewesen / das ihn Hertzog Wilhelm zu Brunschweig vnd Lünenburgk der Elter gradelt vnd begabet hat.

Dieser Johan Witte verlies einen Sohn / auch Johan genandt / ward zur Schul gehalten / ward Geistlich vnd ein Priester / welchen Hertzog Erich zu Brunschweig vnd Lünenburg der Elter auß Gnaden die Pfarr zu Hammeln an der Weser gelegen / geben vnd verschrieben hat. Ist auch daselbst gestorben vnnd begraben. Seine schwester aber ward Johan von Campen zu Stadt Oldendorff vermehlet.

Hammeln.

Campen

Mathilda Witein / hat zu Moringen in S. Martin Kirch / alle Jahr auff den 16. Junij / für die ihren eine Memori zu halten gestifftet / vnd dabey 30. Göttingsche Marck verordenet vnnd verschrieben.

Ob nun wol das Keiserliche freie Stifft Corbei / noch viel mehr Lehnleut vō Adel / hin vñ herwider in der Nachbarschafft hat / sind mir doch dieselben nicht bekandt / So hab Ich auch von deren Vrsprung / Ankunfft / voreltzung vnnd zustand / keinen eigentlichen gewissen vnd grundsamen Bericht gehabt / anderst solt mir die ar-

beit

heie viel mehr anmüetlicher als verdrießlich gewesen sein. Vnd wil mich verhoffen/der Leser werd mit dem / was allhie von denen vom Adel kürtzlich eingefüret/ günstiglichen zu frieden vnnd vergnüget sein.

Das 67. Cap. von der Stadt Huxer.

DJe Wonsame/ lustige vnnd wolgelegene Stadt Huxer/ soll anfenglich bald nach erbawung des Keiserlichen freien Stiffts vnnd Closters Corbei/ gar nahe dabey (wie es viel dafür halten) zubawen angefangen/ vnnd nach der zeit vnd verlauffenen Jahren volendet/ aber doch domals nicht Huxer/ sondern nach dem Closter Corbei genandt worden sein. Der klare vnd handgreiffender Augenschein/ zeigt vnd gibt es klar genung/ das daselbst eine Stadt muß gewesen sein / dann man daselbst klar ge-

Corbei

ein Clos ster.

Corbei ein Stad

Marc-anzeige.

nung sehn vnd erkennen kan/an welchem ort die Kirchen vnd andere fürneme vnd gemeine gebew gestanden. So hat man auch noch für weinig Jahren auff demselben Platz/in der Erden/die gemeinen Fahrstrassen vnd die Steinwege/wie auch etzliche zugeworffene Ziehbrunnen gefunden. Auch sihet man gleichsfals zu einer sichtbarlichen vrkunde/die auffgeworffene Wall vnd Hügel / vnd eingesenckte Graben/womit die Stadt Corbei vmb schutzes vnd Einfals willen/befestiget gewesen ist.

Das aber die jtztbemelte Stadt Corbei / von dem ort an zu nem andern/vnd da sie jtzt stehet/transferiret vnd verruckt wurden/ auch nach dem Dorff Vzor (wechs Anno Christi 999/vom hellischen Fewr angezündet/zu grund verbrandt vnnd wider gebawet) Huxer genandt worden ist/soll durch vielfaltige Brandt vnd Fewrschaden/wodurch die Stadt Corbei / offtmals nach einander beschedigt/verursachet worden sein. Dann Anno Christi 1008. Soll in einem grossen vnnd erschrecklichen Donner Wetter / das Fewr vom Himel in die Stadt Corbei gefallen sein / vnnd die grund auß verbrandt haben.

Darnach Anno 1032. Indictione 15. gerade 24 Jahr nach dem ersten Brandschaden/als zu Corbei / die Armen verbrandten leut/mit Gotes vñ fromer leut hilff/ein weinig zubawē wider angefangen/Jst die Stad abermahl/durch ein Wetter angezündet/vnd meisten theils verbrandt.

Anno domini 1040/acht Jahr nach dem andern Brande/ Jst das vbrige/vnd was jtzmes mahl stehende blieben/ mit dem was wider auffgebawet/abermal zu Kollen vnd Aschen wurden. Doch haben die Armen verbrandten Leut gemachet wie sie gekondt / das sie zum drieten mahl wider auffgebawet/vnnd jhr Hausshalt wider angerichtet haben.

Endelich Anno Christi 1070 im 62. Jahr nach dem aller ersten Brande/ist gantz vnfürsehns/bey nacht schlaffender zeit/also sehr man in sonder/ dessen Rüge war / die alte Stadt Corbei/durch

ein

ein sehr erschreckliches Wetter angezünde/vnnd zum vierden mahl gar außgebrandt. Vnd sind in dieser grewlichen Fewers noth/viel Menschen vnd Viehe vmbkomen. Die andern aber haben grossen Schaden erlitten. 4.

Hierauß sollen die Einwoner dieser Stadt vrsach genomen/ soll jhnen auch von den benachbarten Städten/ trewlich vnnd wolmeinlich gerhaten worden sein/ Auch mögen ohn zweiffel die stiffts Herrn jhren willen vnnd Consent auch wol dazu geben haben / die Stadt vmb allerhand gefahr willen / anderst wohin zuuerrücken/ nemlich an den ort/ da das Dorff Vxor gestanden. 5.

Das aber dieses Dorff Vxor geheissen/ hat seine sonderliche vrsach gehabt. Dann Corolus magnus der Francken König/ Anno Christi 775 den Brunsberg/ der Sachsen Festung/ mit dreien Lagern/ hart vnnd fest vmbringet vnd belagert/ auch endtlich erobert/ vnd damit die Sachsen gedemüetiget. In welcher eroberung/ der Sachsen Haupteman / auff dem Brunsberg/ Herr Hasse vom Hassenstein genandt vmbkomen/ als hat man bald mit genediger bewilligung/ König Caroli/ in die fürbenanden Lager / Gott zu dancke vnd Lobe/ Gottes Heuser/ Capellen vnd Kirchen gebawet / wobey sich bald vnd jmmer mehr vnd mehr/ Leut besetzt vnd zu wohnen begeben / biß endtlich Dörffer darauß wurden/ welchen man nach den obbemelten Lagern/ die namen geben hat/ die sie jtzt noch haben/ wie Ich das in meiner im Druck außgegangene Beschreibung Caroli Magni vermeldet vnd angezeigt habe. Doch dieses dem Leser erinnern müssen.

Brunsberg.

Hassenstein.

Vnd an dem ort/ da das grosse Lager Caroli gewesen/ in welchē das gemeine Kriegsvolck gelegen/ hat man als neben der Kirch ein Dorff angerichtet worden / Meingodelsheim genandt/ weil allda zuuor das gemeine Godelsse Gesinde vnd Kriegßvolck gelegen.

Meingodelsheim

Die gemeine Frenckische Adelbursse/ haben in einem Thal bessen hinüber/ jhre Losement vnd Lager gehabt / auß welchem sie/ denen in der Besatzung/ den außgang hindern konden/ vnnd das haben sie

Amelos/das ist/ Amenum locum / einen lustigen vnd wonsamen ort genandt. Vnd dahin ist nach volendung des Krieges/ein Dorff gebawet/welchs man Amelunchsen genandt hat. Daher das Geschlecht der Junckern von Amelunchsen den namen haben/von welchen droben im 34 Cap. meldung geschehen.

Amelunchsen.

Der Troß aber vnd allerley gemeines Gesindlein/ welchs man in vnser Sächsischen sprache das Gebouete oder Gebouetze/ das ist einen hauffen allerley Buben/Schelcke vñ loß Gesindlein nennet/ haben auch einen sonderlichen ort vnd Lager gehabt/ dahin nach volendung des Krieges/ Ein Kirch vnd Dorff gebawet vnnd Bouete genandt. Jtzundt nennet man es Boffessen.

Boffetze.

Des Christlichen Königes Caroli magni Vxor oder Gemahlin/ die Königin selbst/hat mit den jhren/ vnnd die auff sie sonderlich bestalt gewesen/auch an dem ort/da jtzundt die Stadt Huxer stehet/ ein sonderlich Lager vnd Losament gehabt.

Auch so bald als am tage Kyliani / der Brunsberg erobert/ Gotte vnd S. Kyliano zu Ehren vnd zur Dancksagung dahin ein Capell bawen vnd anrichten lassen. Als nun nach zeiten sich dahin Leut besetzt vnd zu wohnen ergeben/vnd ein Dorff angerichtet/ ist dasselbe Vxor genandt worden/welchs (wie droben vermeldet) An. C. 999 vom hellischen Fewr zu grunde verbrandt/ vnnd doch wider auffgebawet worden.

Vngewitter.

Vxor, Huxer.

Als nun (wie berüret) auß jtzbemeltem Dorff/eine Stadt worden/hat man vor das Vxor ein H gesetzt/ vnd die Stadt Huxer genandt/wie sie noch heisst.

Vnd ist dieselbige Stadt an einem sehr wolgelegenem orte/ vnd an dem gantz wonsamen vnnd fruchbarem Wasserstrom / in dem Keiserlichen freien Stifft Corbei gelegen. Hat auch wie andere Stedte in diesen Landen/ jhre besondere Statuta/Freiheit/Gerechtigkeit/Policey / Stadtgebrauch/ Muntz vnnd Werderung der Marck/verding vnd loth/Gewichte Ellen vnd masse/Auch von we-

gen

gen des Weserstroms vnd der Schiffart von Bremen/auff Munden/viel handtierung ein vnd auß wanderung.

So haben auch etzliche vom Adel/die daherumb in der Nachbarschafft wohnen/in dieser Stadt jhr Händelung / auch etzliche derselben jhre eigene freie Borgmans Hoffe/ als die von Amelunxen/die von Campen/ Heluessen vnd Stockhusen. Für alters haben jhrer daselbst viel mehr/doch als Bürger gewohnet/auch das gemeine Stadt Regiment/wan sie dazu erwehlet wurden/verwalten helffen/Es sind aber nach zeiten solche Geschlechter für lengst mit tode abgangen vnd verloschen.

Es hat auch Gott/vnd negest dem / das Keiserliche freie stifft Corbei/dieser Stadt zur begnadigung zimlicher maß vnnd nach notturfft/an Holtzung/Acker/Wiesen/Garten/Engern/Auwen/ Wasser/Weide/Mühlen Recht/vnd Fischerey zugewandt / Aber Gott setzt das Glück mannigmahl fast seltzam genung herumb/ Dann ob wol die Ersten vor den letzten den Fürzug haben/ so werden doch auch wol auß den Ersten die letztern/vnnd auß den letzten die Ersten. Wie sich das nicht allein in den Städten/sondern auch auff dem Lande/offt mahls begibt vnd zuetregt. Dann Gott bleibet bey seiner art/ ob schon wir Menschen vns offtmalhs verendern. Vnd nach solcher art/machet Gott die Reichen Arm/ die Armen Reich/wie das die grosse Erfahrung in aller Welt bezeuget. Vermögen vnd narung.

Es werden auch in dieser Stadt/fast allerley Handwercker/ sonderlich die am gebreuchligsten vnnd notwendigsten sind / womit sich daselbst mannicher ernehret. So thut der Brawhandel auch das seine/Vnd hat das Bier/so man daselbst brawet/in der gantzen Nachbarschafft herumb/einen rhumwirdigen Namen/vnd machet (doch zimlicher massen getruncken)frölige leut. Widerumb aber wan die vbermaß/vnd die von Alten (All zu viel/All zu grob/vnnd all zu vberflüssig) dazu komen/ (wie auch ein jegliches Getrenck/ wan es ohne Tabulatur getruncken wird / thut) machet es gantz

 groben

Groben/bißweilen auch all zu hohen verstand vnd vnbehoffelde Mores / wie man deß des Abends auff der Gassen / im Außgang der Truncken Bawresleut/sonderlich wann die Jarmarckte gehalten werden/beides hören vnd sehen kan.

Das fürnemeste vnd notwendigste Felde vnnd Garten Gewechs negest dem Getreidig vnnd Baumfrüchten / ist das wasser Kraut/ein fast nützliches vnd gesundes Haußrath. Dann wan daß selbige Kraut mit gereucherterm oder vngereucherte todten Schweinenfleisch wol gesotten vnd gekochet wird/Ist es ein heilsames vnnd bewerettes Labe vnnd Heilpflaster/wider die Kranckheit des Hungers/ probatum est.

Das 68. Capitel: Von der Festung vnd gemeinem Stadt Gebew/der Stadt Huxer/von den Jahrmarckten/ vnnd allerhande vnfällen/so sich daselbst begeben vnd zugetragen.

DJe Stadt Huxer / ist zum theil von wegen des Weserstroms auff der einen seiten/ von Natur vnd an jhm selbst zimlich befestiget/Dannoch ist die benandte Stadt mit genungsamen starcken dicken vnnd festen Mauren / Thürmen vnd Graben/also verwaret vnnd bewehret / das man so gar leichtlich keinen Einfall thun mag.

So sind auch daran fünff vnterschiedliche Thor vnnd zwo Fisch oder Wasserpforten / zum Ein vnnd Außgange daran gebawet. So werden auch daselbst neben dem gemeinen Stadt vnd Radthause/die andern gemeinen Stadt gebäw / als des Haußmans Thurm/Die Schule/Weinkäller/Badstube vnnd Hospital / in zimlichem wolstande vnnd bäwlichem guten Wesen erhalten.

Vnd

Vnd ob wol diese Stadt dem Herrn Abt / des Keiserlichen freien Stiffts Corbei/eigenthümblich zukömpt/ So ist doch der Fürst zu Brunschweig derselben Schutzherr / auch also das er daselbst einen sonderlichen Vogt hat / der an seiner stadt/sein daselbst habendes Recht in acht nemen muß. Vnd ob wol die Stadt Huxer Anno domini 1434. Indictione 12. bey zeiten des Keisers Sigismundi / als man C zum Sontages Buchstaben gehabt/ Landtgraff Lodowigen zu Hessen zum Schutzherrn angeruffen vnd erwehlet/so hat doch solchs eine sonderliche meinung zu dero zeit/ weil das Faustrecht vnd Feindschafft/so gar gebreuchlich/gewesen/ gehabt. Schutz-

Vnd gleich wie Lodowicus Pius/im anfang die Graffen von Dassel/diesem Closter vnd Stifft zu Advocaten vnnd Beschützern gemachet/ Das sind nach abgang der Graffen die Bischoffe zu Hildensheim worden. Vnd dannoch sind die Fursten zu Brunschweig/ des Stiffts Corbei von wegen der Häuser Nemenober vnd Fürstenberg Advocaten vnd Schutzherrn blieben/ so dauon Cap. 2) gesagt. Daher es mit dem Brugschweigischen Schutz/eine viele andere gelegenheit/als es mit dem Hessischen Schutz hat. Vnd kan die Stadt Huxer/allein des Holtzes vnnd der Weide halben / des Brunschweigischen Schutzes/ nicht wol vnd ohn schaden eines tages/missen vnd enerhaten.

Jahrmarckt

Man helt in der Stadt Huxer alle Jahr/drey offentliche gemeine vnd frey Jahrmackte. Als den Ersten in der Fasten auff S. Petri tag. 1.
Den andern im Sutter auff den Sontag Cantate, vnd dieser Marckt wird der Brüder Ablas genandt/darumb das die Brüder daselbst im Closter / denselben Sontag eine grosse Walfart für alters gehalten/wozu die Römische Bäbste grosse Genade verschrieben/darumb dan zu dero zeit/auß den vmbliegenden Landen ein grosses volck dahin komen ist. 2.
Den dritte Jahrmarckt/hele man daselbst im Herbst/auff den tag der beider Apostel/Simonis vnd Judæ. 3.

Sonsten

Sonsten aber kan man zu jeder zeit/in dieser Stadt / vmb gebürlichen kauff/allerhand leibs notturfft bekomen.

Was nun die Vnfälle/so dieser Stadt mannigmal begegnet anlangen thut / sind Ich das Anno Christi 1264 Indictione 7. (Als man im Zeichen des Krebs / einen grossen Cometen gesehn) die Weser durch stetiges Regenweeter/so groß worden/ das man zu Huxer/weder Brücken / Stege noch Wege hat sehn können/daher beide Menschen vnd Viehe grossen schaden genomen. So hat auch diese Flut/beid Zeune vnnd Blancken an den Gärten hinweg gefüret/vnd die Gärten mit allerhand vnflat vnd Dreck belegt.

Wasserflut.

Anno domini 1269 Am tage Luciæ / hat eines Schneiders Fraw zu Huxer zwo Töchter zur Welt gezeuget / deren keines ein rechter Hand gehabt hat. Darüber sich menniglich verwundert.

Mißgeburt.

Anno Christi 1271. Ist Graff Simon vom Schwalenberg der 23 Bischoff zu Paderborn/der Stadt Huxer feind worden/vnd die Stadt mit Fewr einworffen / hart beschweret vnnd beschediget.

Feindtschafft.

Anno 1342. Ist abermal die Weser so groß worden/das manniger dauon grossen schaden genomen.

Wasserflut.

Anno 1424. Ist zu Huxer die Weser so groß worden/ vnnd so gewaltig außgangen / das man nicht anderst gemeinet dann das alles Volck jhr leben im Wasser heeten lassen müssen / ohn was man sonst beneben solcher gefahr grossen schaden mit gedult verschmertzen müssen.

Wasserflut.

Anno Christi 1442 Am tage S. Jacobi eine Schmiedes Weib/ein Kind ohn Ohren vnd Nasen zur Welt geborn.

Wundergeburt.

Anno domini 1552. Im Januario/Ist die Weser so groß wurden/das man in der Stadt Huxer biß an S. Kiliani Kirch mit Schiffen hat fahren können / Ist auch das Wasser in alle Heuser vnd Käller komen/vnd allenthalben grossen vnrath vnd schaden angerichtet. Dauon hat man folgendes Distichon.

Wasserflut.

Fluctibus

FLVCtIbVs horrIsonIs rapiDVs tegIt arVa VIsVrgIs, N. B.
SqVaMIgeros Vendis pIsCes, ChILIane popeLLo.

Henricus Hildebertus.

Das ist.

Die Wasserflut war mächtig groß/
Biß an Sanct Killans Kirch floß.
Da bracht sie Fisch wol an das Marck/
Dabey kendt man deß Herren werck.

Nach dieser grossen Wasserflut/sind seithero viel Wasserfluten gewesen/die zu weilen grossen nutz/ auch offtmals grossen Schaden bracht. Weil Ich aber von denselbigen weder Jahr noch tage zeit/habe eigentlich vnd gewiß nicht erfaren können/hab ich derselbigen nicht gedencken wollē / auch es von vnnöten geachtet / dieses Cap: damit zuuerlengen. Die letzte Wasserflut A. 1601 im Decemb. soll fast gefehrlich gewesen sein / auch grossen schaden bracht haben/Anno domini 1578 den 18 Maij / Als man des vorigen Cometa. Jahrs einen schrecklichen Cometen gesehn hat / schlug das Wetter zu Huxer in eine Kirch durch zwei Gewelbe / in das Vhr / Orgel vnnd Tauff/worüber sich domals mannig Mensch fast verwundert.

Anno domini 1583. den 20. Januarij/Ist zu Huxer ein Fewr auffkomen/aber das volck hat sich so schnel vnd bald dabey erfüget/ das es ohn sonderlichen schaden ist gedempfft vnd gelescht worden. Brendt.

Das 69 Capitel: Von den Kirchen vnd Predigern zu Huxer.

DJe gantze Gemeine Burgerschafft/ zu sampt allen Einwonern zu Huxer/sind in vnterscheidliche Caspel vnnd Pfarkirchen getheilet / als in S. Killians/ S. Peters vnd in der Bruder kirch. S. Killani kirch ist die Erste/die Mittel-

Zu. zelste vnd die fürnemeste. S. Pieers Kirch ist/nach gelegenheit des
3. orts die öberste vnnd eine Canonei. Die Closter oder der Bruder
Kirch ist die vnterste. Vnd wird in allen dreien Kirchen/das Wort
Gottes geprediget/Vnd die Sacramente nach Christi Einsatzung
vnd ordnunge gereichet.

Was aber nun in S. Kiliani Kirch/nacheinander vor Männer geleret/das Volck vnterrichtet vnnd den Gottesdienst verwaltet/Ist auß folgenden Versen zuersehn.

Huxariæ ſacra Kiliani primus in æde,
Tu Vuinnigſteti syncerus præco fuiſti
Vt decet, et fas eſt conſtanter dogmata Chriſti
Inuitis portis-inferni ſacra profeßus
Loſius huic doctus ſucceßit præco ſecundus.
Tertius à Buren Iohannes pectore magnus
Ingenioq; valens. Quartus fuit ille Philippus
Qui recte docuit, Sed non ſine crimine vixit
Quintus in officio Thomas, qui longius æque
Sermonem ſolitus producere, turba quod omnis
Taxat in Oeconomo. Fuit Erbeniusq; Magiſter
Sextus, & Erbenio ſucceßit Adolphus ouile
Annos qui Chriſti duodenos vexit Adelphe
Temmius Hebræus, Græcus bonus atq; Latinus:
Mandato officio, quatuor qui præfuit annos.
Et reliquit Oues. Succeßit Troſtius illis
Qui vigili cura ſpartam quam nactus adornat
Et modò Chriſte tuum verbū docet atq; docebit
Purè, Succeſſum tu des, fauſtumq; laborem,
Nam ſine te vacuus labor emanesçit in auras.

In S. Petri Kirch vnd Stifft/haben nach einander gelehret/ Herr Vitus Cocus, Paulus Greuenius, Iohannes Sigefridus, Iacobus Reitelius, Conradus Heidenreichius.

In S. Nicolai Kirch/haben nach einander gelehret/ Johannes Petheimius/Bernhardus Luderus/Wilhelmus N. Hermanus N. Johannes Oserus.

Das 70. Capitel: Von der Schul zu Huxer/ Vnd was vor nutz darauß erfolget sey.

DJe vielbenandte Stadt Hüxer/ hat gemeiniglich vnd von alters zimliche vnnd gute Schul gehalten

halten / daher auch daselbst viel fürneme gelerte Männer erzogen / die Gotte vnd seiner Kirchen / wie auch dem Politischen vnd Weltlichem Regiment haben dienen können / vnnd zum theil noch heut zu tage dienen. Deren wil Ich etzliche (den itzt noch lebenden Eltern zu Huxer / jhnen damit vrsach vnd anreitzunge zu geben / jhre Kinder zur Schule zuhalten) nach ordenung des Alphabets / nach einander kürtzlich erzelen.

Albertus Thonerius / von Huxer burtig / ist daselbst in seiner Jugent vnnd darnach im Steiffe Corbei zur Schul gehalten worden / auch Geistlich vnnd ein Priester worden / zu Huxer seine erste Mess nach damaligem gebrauch gesungen / Darnach zu Paderborn ein Vicarius worden. Er ist sonst ein gelerter Man vnd ein guter Historicus gewesen / Auch eine schöne Beschreibung deß Weserstroms angefangen / aber es ist vnuollendet liegend blieben / vnnd ist Anno Christi 1196 zu Paderborn verstorben. Darnach hat sein verwandter vnnd freund Conradus Fontanus das angefangene Werck wider angefangen / aber auch nicht volenden können / wie davon an seinem ort weiter soll gesagt werden.

Bernhardus Luderus auch von Huxer bürtig / ein feiner vnnd Wolgelarter Man / welcher Carminibus Vrbem Mindensem beschrieben / Auch ein schönes Tractetlein de Miseria contionatorum, Vnd paraphrasin primæ Epistolæ S. Iohannis beschrieben / Ist zu Huxer in S. Nicolai Kirch Pastor gewesen / auch daselbst gestorben. 2.

Conradus Siffridus / hat in seiner Jugent / in seinem patria zu Huxer / auch im Steiffe Corbei fleissig gestudieret / auch ein gelerter Man vnd Benedictiner Münch im Closter Corbei worden / Auch von daher Anno 1172 gen Northeim ins Closter zum Scholaster beruffen / da er auch 59 Jahr / die Closter Schul / mit grossem nutz vnd rhum erhalten vnd verwaltet hat. Ist daselbst An. Christi 1231 verstorben. 3.

4. Conradus Fontanus von Huxer burtig / ein Benedictiner Münch zu Helmershusen an der Diemel gelegen/ ein gelereter Man vnnd Historicus/ hat seines freundes *Alberti Tonerij* angefangene Historische Beschreibung des Weserstroms/ wider für sich genomen/ vnnd in vielem verbessert/ doch mit vnbekandter schrifft auff gut alt Sächsisch zu papier bracht/ Ist aber daselst zu Helmarshusen vber der arbeit verstorben/ also das dieses Werck aber mahl nicht complirt/ sondern vnuolendet liegende blieben.

5. Conradus Wittehenne/ von Huxer bürtig / hat daselbst zu Huxer gestudiret/ vnnd von Huxer gen Erdefurdt kommen/ daselbst auch Magister in artibus vnnd Licenciatus Theologiæ vnnd Professor zum Weissen Rade wurden.

6. Conradus Catius von Huxer/ ward M. in artibus, vnnd Hertzog Henrichs zu Brüschweig zu Wulffenbüttel Hoffprediger.

7. Conradus Robertus von Huxer/ ward M. artiū, auch pastor vnd Prediger zu Münder vor dem Diesterwald gelegen.

8. Conradus Muggius von Huxer/ ward erstlich zu Huxer Rector scholæ / darnach daselbst ein Prediger.

9. Cornelius Crullius von Huxer bürtig/ Ist daselbst von seinen Eltern von Jugent auff zur Schule gehalte/ darnach zu Goßler/ Magdeburg/ Brunschweig/ Erdefurt/ Wittenberg/ Helmstedt vnd Marpurgk gestudieret/ Ehelich worden/ siben Töchter vnd einen Sohn gezeuget / Ist procurator in der Cantzeley zu Cassel/ vnd von wegen seiner Auffrichtigkeit Rotundus Cornelius genandt wurden. Darnach An. dom. 1593 Ist er zu Halberstadt Cantzeley Secretarius worden/ vnd daselbst A. C. 1596 in Vigilia Ascensionis Christi/ des Abendes zwischen 7. vnd 8 war der 5. Maij in Gott verstorben/ vnnd zu Halberstadt in die Barfusser Kirch begraben. Von jhm hat man folgendes Epitaphium.

Gaude parcaminus, nihil est quod morta triumphes,
Qui iacet hic vitam lumine cassus habet.
Immortale dedit virtus doctrinaq; nomen
Hoc iuuenis senibus nomine maior erat.

Chri-

Christo mens viuit, quem viuificata professa est
In cuius vera cessit ab orbe fide,
Quid tibi mors partum, Si mens, si fama superstes
Discehinc imperij robur inane tui.

M. Henricus Meibomius amico amantissimo luctu plenus faciebat.

Cyriacus Lupus Huxariensis, Ward M. in artibus, vnd ein Prediger zu Wittenberg/da er auch verstorben. 10.

Daniel Ruffus von Huxer/ward Geistlich vnd ein Benedictiner Münch zu Reinhausen/An. C. 1309 gelebet/vnnd viel Bücher auff Pergament geschrieben. Er hat auch eine Beschreibung des Echsfeldes angefangen/aber nicht volendet. 11.

Ernestus Luderus võ Hnxer burtig Herrn Bernhardes Sohn/ ist eine lange geraume zeit zu Münden Cappellan geewesen vñ noch. 12.

Georgius Zelckius von Huxor/Ein Benedictiner Münch zu Reinhausen/gelebet vmb das Jahr Christi 1358. Er ist ein guter Mahler vnd Buchbinder gewesen. 13.

Henricus Cotius von Huxer/ward zu Erffurdt Doctor/Canonicus collegiatæ, Decanus & Professor. 14.

Henricus Herboldus von Huxer/ ward *M. in artibus, Licentiatus Theologiæ* vnd Professor in Astronomia. Das möcht er Gotte vnd Conrado Wittehennen (dessen droben gedacht worden) billig dancken/dann derselbe jhn vmb der Landtschafft willen zu Erdefurdt erzogen/vnd in allem trewlich befürdert. 15.

Henricus Alberti von Huxer/Homo valde Doctus, Ein guter Hebraist/& Excellens Musicus, Ein fürnemer vnnd wol erfahrener Man/welcher an vielen örtern die Schulen löblich vnd Christlich geregieret/sonderlich zu Zelle/da er Rector Scholæ gewesen/vnnd gemeiniglich an die 30 Edel Knaben bey sich zu Tische gehabt/vnd dieselben in guter Disciplin gehalten. 16.

Henricus Pictorius von Huxer/hat zu Leipzig gestudiret/ vnd ist darnach der von Huxer Syndicus worden. 17.

18. Henricus Hildebertus von Huxer ein guter Poët/ war ein zeitlang Schulmeister zu Dassel/ darnach zu Hardessen.

19. Henricus Temmius von Huxer. Ward Schulmeister im Closter zu Rittershusen. Von dannen kam er gen Hildensheim/ da war er Rector Scholæ. Von daher ward er gen Huxer von seinen Landtsleuten zum Pastor in S. Kiliani Kirch nach meinlicher ordentlicher weise beruffen. Verlies aber nach 4 Jahren gantz vnuersehens die Kirch zu Huxer/ vnnd ward zu Hildensheim Pfarherr in S. Jacobi Kirch. Endtlich verlies er S. Jacob zu Hildensheim vnnd vntergab sich vnter S. Stephanum zu Goßlar.

20. Hemmingus Lambertus von Huxer / ward Magister vnnd Vicarius S. Seueri zu Erffurdt/ auch Concionator S. Laurentij.

21. Johannes Robertus von Huxer/ ward Magister vnd Professor zu Erdefurdt/ darnach Canonicus S. Seueri.

22. Johannes Capitius von Huxer/ ward ein Phisicus vnd Canonicus zu Erdefurdt.

23 Johannes Goclenius von Huxer/ ward ein Benedictiner Münch zu Corbei/ vnd darnach Prior daselbst.

24. Johannes Grouenius/ Ein guter Græcus vnnd Professor zu Erdefurdt in porta cœli.

25. Johannes Siffridus von Huxer/ M. in Theologia/ ward Capellan zu Wittenberg/ vnd darnach Superintendens zu Brandenburgk.

26. Johannes Heistermannus von Huxer burtig/ ward des Keiserlichen freien Stiffts Corbei Cantzler.

27. Johannes Siffridus/ war Schulmeister zu Dassel vnd Vslar darnach ward er zum Prediger gen Huxer in S. Peters Stifft beruffen/ vnd endelich von Huxer gen Hameln zum Prediger verordenet/ da er lange zeit/ in aller Demut / auch mit nutz der Kirchen Christi gedienet. Gott wolle jhn ferner durch seinen Geist erhalten/ Amen.

Johans

Iohanes Mathiæ Canonicus ad S. Petrum, valde Doctus & Syndicus Huxarienſis. 28.

Iohannes Schrickius Huxariensis excellens Poeta. 29.

Iohannes Adolphus M. artium, Rector Scholæ Goſlarienſis. 30.

Laurentius Piſtorius Huxa: ward ein Benedictiner Münch vnnd kam ins Cloſter Burßfelde Anno Chriſti 1416. Iſt auch daſelbſt verſtorben. 31.

Martinus Boegerus von Huxer/ward Doctor in Theologia/ vnd Profeſſor zu Erdfurdt. 32.

Nicolaus Erbenius von Huxer/Ein geleerter Man/vnd ward daſelbſt in S. Kiliani Kirch paſtor. 33.

Oſtwaldus Sertor Haxar: Confeſſor in monte Philippi Anno domini 1397 Indictione 5. 34.

Petrus Viſſelbeckius Huxar: Doctus homo, hiſtoricus & præpoſitus in Komnaden An: Chriſti 1373. 35.

Rembertus Remberti Huxar: Licenciatus Iuris, Eximius Syndicus Erdfurdensis, & Canonicus Eccleſiæ S. Petri in Huxar: 36.

Rotgerus Heiſtermannus/ Johannis Bruder/des Keiſerlichen freien Stiffts Corbei/ Secretarius. 37.

Sebaſtianus Luthmarſſen/von Huxer burtig/ ward Geiſtlich vnd ein Benedictiner Münch zu Corbei An: C. 1379. 38

Theodericus Heiſo von Huxer/ *Conuentualis in Corbei A. C. 1381.* 39

Vitus Cancer von Huxer/ M. in artibus vnd Vicarius im Stiffte vnſer lieben frawen zu Erdfurdt. 40

Vitus Buſcherus von Huxer M. artium, Collaborator, darnach Rector an der Schul zu Hannober/ward endlich daſelbſt zum Prediger beruffen vnd verordenet 41

Vitus Crullius von Huxer/ Cornelij Crullij bruder/ ward Amberman zu Weueling. 42

Vnd deren iſt noch viel/ auß obbemelter Stadt erzogen/ die Gott vnd der Welt haben dienen können/ die mir nicht alle bekand/ auch davon keinen beriche bekomen.

Vom

Von jtzigem zustand der vielbenanten Stadt Huxer/ mehr zuschreiben/ligt mir leider numehr / ein grosser vngehewrer Berg des Vnfriedes im wege/daher dañ jetziger zeit nichts thewres ist/ als der Edler vñ guldener Friede/welchen ich/wans müglich were/der vielbenanten Stadt Huxer/von hertzen gönnen möcht. Wann man aber den Friede hat/so achtet man seiner nicht/vnnd ist sehr wolfeil/ man kan seiner zwar bald vnd leichtlich loß werden/doch aber so bald nicht wider Kriegen. Die Fahne zum Kriege / ist leichtlich auffzurichten. Aber wider nieder zu legen/das kostet gelt mühe vnd arbeit/ ja auch wol Gut vnd Blut. Vnd wie Pyndarus spricht.

Mouere Ciuitatem cuilibet facile est, at sedare, solius Dei.

Eyn yeder Auffrhur machen kan/
Vnd grossen Lermen richten an.
Denselben wider stillen fein/
Kan niemands dan der Herr allein.

Warlich/ Alle vnruge/ vnfriede vnd Krieg / verderben vnd verwüsten alle ding/das bezeuget die Erfarung. Daher eins mals Carolus quintus (als er vernomen/das ein fürnemer Fürst des Reichs einen vnnötigen Krieg anfahen wollen) vnter andern gesagt hat.

Ignorat ad huc quid ad Bellum requiratur.

Was: (hat er gesagt) Wil der Krieg anfahen / vnnd weiß doch noch nicht/was zum Kriege gehöret. *Bellum igitur immensam pecuniam requirit, Quare rectè Plutarchus deridet stultam & trasonicam vocem Crassi, qui iactauit Neminem diuitem dici, aut existimari, qui facultatibus proprijs exercitum alere non posset; Bellorum enim sumptuum nullus es modus nulla mensura.* So sind auch die nachfolgenden frucht des Krieges nicht alzu köstlich. *Nam semel motis Rebuspub: postea fiunt vastaciones, & confusiones plurimarum rerũ. Fit perturbatio disciplinæ, negligitur iusticia homines induunt affectus ferarum, inducuntur Odia in longam posteritatem. Ac vulgare est illud pyndari,*

Dulce bellum in expertis, at expertus horret, ideo Dauid pestem bello prætulit. Quare bellum rectè dicitur, Idea omnis mali & omnium æruminarum.

Zeiger

Zeiger vnd Inhalt der Capitel/ Dieser Chronica.

Das 1. Cap: Von dem hocherleuchten/ Großmächtigsten Christlichem Römischen vnd andern teutschen Keiser/ Ludowico Pio/ seiner Geburt/ Erziehung/ vnd etzlichen Zugen/ vnd was jhm sein Herr vnnd Vater/ Carolus Magnus vor Lender / neben dem Keiserthumb zugetheilet. fol. 1.

Das 2. Cap. Was sich mit Ludowico Pio/ nach dem er zur Keiserlichen Regierung komen/ Vom 814 Jahr an/ bis ins 815 Jahr begeben vnd zugetragen habe. fol. 4.

Das 3. Cap: Was sich mit Keiser Ludowico pio in dem 816 Jahr vnd 817 begeben vnd zugetragen habe. fol. 7.

Das 4 cap. Von etzlichen gehaltenen Reichstagen/ was auff denselben verhandelt/ vñ sich sonst begeben vnd zugetragē habe. fol. 11.

Das 5. cap: Von der domaligen wunderbarlichē zeit/ von etzlichen Reichstagen/ vnd mancherley sachen die sich begeben vnnd zugetragen haben. fol: 13.

Das 6 cap: Von etzlichen Reichstagen von Ludowico Pio/ nacheinander gehalten/ auch von etzlichen Wundern vnnd Zeichen/ so domals geschehen sind. fol: 17.

Das 7 cap: Von erbawung der Newenstadt zu Rom/ vnnd einer vngebürlichen Meuterey wider Ludowicum. fol: 21.

Das 8 cap: Wie Keiser Ludewig/ von den seinen verfolget vnd beschweret worden.

Das 9 cap: Von einem Reichstage/ vnd vielen vnrugigen sachen/ die sich wider Ludowicum begeben/ vnd von seinem todte. fol: 28

Das 10 cap: Von den Röm: Bäbsten/ so bey zeiten Ludowici pij den Bäbstlichen Stul besessen. fol: 35

Das 11 cap: Vom anfang vnd vrsprung S. Benedicti vnd seines Closterlichen Ordens. fol: 37

Das 12 cap: Vom anfang vnd vrsprung des Closters Corbei in Franckreich gelegen. fol: 40

Das 13 cap: Vom anfang vnd vrsprung des Key: freien Stiffts vnd Closters auffm Sollingerwalde. fol: 41
Das 14 cap: Von der Einweihung des andern vnnd Newen Closters Corbei/vnd wie siehs da selbst angefangen. fol: 47.
Das 15 cap: Von der Gelegenheit vnnd Closter Gebewden/ des Keiserlichen freien Stiffts Corbei. fol: 48
Das 16 cap: Von s. Vito/ seiner Marter/ vñ wie er auß Franckreich gen Corbei komẽ/ auch daselbst hoch geehret vñ gehalte wurden.
Das 17 cap: Von dem Veits Tantz. fol. 54.
Das 18 cap: Von s. Viti Fest/ Walfart vnd Jahrmarckt. fol. 59.
Das 19 cap: Von des Kei: freien Stiffts Corbei Wapen/ vnd dem schönen vnnd zierlichen Buch/ welchs daselbst in S. Viti Fest vmbgetragen wird. fol. 61
Das 20 cap: Von den priuilegijs vnd freiheiten/ vñ von den Gütern des Kei: freien Stiffts Corbei. fol. 64
Das 21 cap: Von dem Schutz/ dem Edlen Vogt/ Erbmarschalck vnd Erbschincken Ampt/ des Kei: freien stiffts Corbei. fol. 67
Das 22 cap: Vom Corbeischen Kirchen gebew/ vnd mit was fleis für alters daselbst/ der Gottesdienst gehalten worden. fol. 68
Das 23 cap: Von der Litanei/ so vor alters im Closter Corbei zu halten vnd zu singen gebreuchlich gewesen ist. fol. 71
Das 24 cap: Von den Newen Glocken/ vnnd Renouierung der beiden Thürmer zu Corbei. fol. 73
Das 25 cap: Von der Corbeischen wolangerichteten Schul/ vnd was für Leut nach zeiten derselben fürgestanden. fol. 74
Das 26 cap: Von den Corbeischen Edlen Adelhardo Warino/ Adelgario/ Danckmaro/ Auone/ Bauone dem ersten Gobischalco/ Bauone dem 2. Volckmaro/ Bauone dem 3 vnd Gerbernon fol. 76.
Das 27 cap: Von Ludolpho/ Deuthmaro/ Hoseb/ Walone/ Diuthmaro/ Ruthardo/ Arnolpho/ Sarracha/ Wernero/ Friderico/ Marquardo/ vnd Erckenberto. fol. 80.

Das

Das 28 cap: Von Volckmaro / Adelberto / Henrico / Henrico / Wickboldo / Conrado / Widikindo / Dethmaro / Hugoldo / Hermanno / Henrico vnd Ruperto. fol. 84.
Das 29 cap: Von Theodorico, Henrico, Reinero, Ernesto, Bodone, Theodorico, Arnoldo, Theodorico, Vvulbrädo, Mauritio, Arnoldo vñ Hermanno. fol. 86.
Das 30 cap: Von Hermanno / Francisco / Caspäro / Reinhardo vnd Theodorico. fol. 88.
Das 31 cap: Von den Conuentualibus vnnd Chorherrn / des Keiserlichen freien Stiffts Corbei. fol. 91.
Das 32 cap: Von S. Anscario / vnnd seinen fürnemesten Geschichten. fol. 97.
Das 33 cap: Von denen von Albachsel. fol. 104.
Das 34 cap: Von denen von Amelunchsen. fol. 107.
Das 35 cap: Von denen von Arnfelde. fol. 108.
Das 36 cap: Von denen von Beineburg. fol. 109.
Das 37 cap: Von denen von Beuern. fol: 112
Das 38 cap: Von denen von Boffenhusen. fol: 116
Das 39 Cap: Von denen von Brobach. fol. 117
Das 40 cap: Von denen von Constein fol: 118.
Das 41. cap: Von denen von Dalwig. fol: 119.
Das 42 cap: Von denen von Dorringssen. fol: 120.
Das 43 cap: Von denen von Ellenhosen. fol: 123.
Das 44 cap: Von denen von Falckenberge. fol: 126.
Das 45 cap: Von denen von Francke. fol: 128.
Das 46 cap: Von den Godewischen. fol: 128.
Das 47 cap: Von den Gruben. fol: 129.
Das 48 cap: Von denen vom Hagen. fol: 131.
Das 49 cap: Von denen von Haßvoerde. fol: 138.
Das 50 cap: Von denen von Heuenhusen. fol: 139.
Das 51 cap: Von denen von Hoppenhusen. fol: 139.
Das 52 cap: Von denen von Iber fol: 141.

Das 53 Cap: Von denen von Leuthorst. fol: 145.
Das 54 Cap: Von den Thoren. fol: 152.
Das 55 Cap: Von denen von Luchtringen. fol: 152.
Das 56 Cap: Von den Malsburgern. fol: 153.
Das 57 Cap: Von Herrn Otten von der Malsburg / seinen Kindern vnd Nachkomen / auff Stebens linien vnnd Stam gerichtet. fol: 157.
Das 58 Cap: Von Herman von der Malßburg/seinen Kindern vnd Nachkomen. fol: 164.
Das 59 Cap. Von denen von Meinbrechtshusen. fol: 167
Das 60 Cap: Von denen von Nannechsen. fol: 167.
Das 61 Cap: Von den Rebocken. fol: 168.
Das 62 Cap: Von den Schnackenbergern. fol: 171.
Das 63 Cap: Von denen von Seulse. fol: 172.
Das 64 Cap: Von denen von Stockhusen. fol: 173.
Das 65 Cap: Von denen von Vaelhusen. fol: 178.
Das 66 Cap: Von den Witten. fol: 179.
Das 67 Cap: Von der Stadt Huxer. 180.
Das 68 Cap: Von der Festung / vnnd Gemeinem Stadt gebäw der Stadt Huxer/von Jahrmarckten/ vnd allerhand Vnfal len/die sich daselbst begeben vnd zugetragen. fol: 183.
Das 69 Cap: Von den Kirchen vñ Predigern zu Huxer. fol. 186.
Das 70 Cap. Von der Schul zu Hüxer / vnnd was für nutz dar auß erfolget sey. fol: 186.

Gedruckt zu Hildesheim/durch Andream Hantzsch/Anno 1604.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Letzner, Johannes,

Chronica. Und historische Beschreibung Des Lebens, der Hendel vnd Thaten Des ... teutschen Röm. Key. Lodowici Pij. Vnd wie derselbe in Sachsen Das ... Stifft Corbei ... gestifftet Sampt angehengter beschreibung in die dreissig Adelicher geschlechter desselben Stiffts Lehenleute

Hildesheim 1604

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/4Hist.pol.385 angeb.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11062987-6